

Theater-WortSchätze

Onomasiologische, projektorientierte Analyse

eines prägenden Bildspendebereiches der deutschen Gegenwartssprache

Masterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Arts (MA)

an der Karl-Franzens-Universität Graz

vorgelegt von

Jakob REICHSÖLLNER

am Institut für Germanistik

Begutachter: Ao. Univ.-Prof. Dr. Wernfried HOFMEISTER

Graz, 2013

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die eingereichte Masterarbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfsmittel bedient habe. Ich versichere ferner, dass ich diese Masterarbeit bisher weder im In- noch im Ausland in irgendeiner Form als wissenschaftliche Arbeit vorgelegt habe.

Graz, am

*And all the men and women merely players:
They have their exits and their entrances;
And one man in his time plays many parts.¹*

*Für Zsuzsa und David,
geschrieben in den Hundstagen des Jahres 2013.*

¹ Shakespeare, W., *As you like it*, Akt II, Szene VII.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	8
2. Begriffsklärungen	10
2.1 Bildspendebereich.....	10
2.2 WortSchätze.....	14
2.3 Onomasiologie.....	15
3. Theater	16
3.1 Definition.....	16
3.1.1 Grundsätzliches.....	16
3.1.2 Sprachliche Begriffsbestimmung.....	16
3.1.3 Definitionsansätze.....	17
3.1.4 Festlegung.....	19
3.2 Arbeitstechnische Abgrenzungen.....	19
3.2.1 Abgrenzung zu den Musikalischen WortSchätzen.....	19
3.2.2 Abgrenzung zu den Sportiven WortSchätzen.....	20
4. Kleine Bühnengeschichte	21
4.1 Die griechische Bühne.....	21
4.2 Die römische Bühne.....	23
4.3 Der Kirchenraum.....	24
4.4 Der Marktplatz.....	25
4.4.1 Die räumliche Simultanbühne.....	26
4.5 Die Wagenbühne.....	26
4.6 Die Wanderbühne.....	27
4.6.1 Bühnenform.....	27
4.6.2 Repertoire.....	28

4.6.3	Kultureller Einfluss	28
4.6.4	Haupt- und Staatsaktion.....	29
4.7	Elisabethanische Bühne.....	29
4.7.1	Bühnenform	30
4.8	Renaissancebühne.....	31
4.9	Guckkastenbühne.....	32
5.	Lexikographische Erläuterungen.....	33
5.1	Belegauswahl	33
5.2	Korpus.....	36
5.3	Rubriken.....	36
5.4	Sachgruppen	39
5.5	Darstellungstechnische Erläuterungen	41
6.	Sammlung der Theater-WortSchätze.....	43
6.1	Sachgruppe: Bühnentechnik.....	43
6.2	Sachgruppe: Darsteller	75
6.3	Sachgruppe: Effekte	145
6.4	Sachgruppe: Fiktionsort.....	155
6.5	Sachgruppe: Gattung/Spielart	184
6.6	Sachgruppe: Aufführung.....	222
6.7	Sachgruppe: Hilfsmittel	251
6.8	Sachgruppe: Organisation	272
6.9	Sachgruppe: Publikum.....	285
6.10	Sachgruppe: Rolle/Figur.....	305
6.11	Sachgruppe: Struktur/Theorie.....	352
6.12	Sachgruppe: Verborgenes.....	363
7.	Analyse	383

7.1	Analyse der Sachgruppen	383
7.1.1	Darsteller	383
7.1.2	Rolle/Figur.....	383
7.1.3	Gattung/Spielart.....	384
7.1.4	Fiktionsort.....	384
7.1.5	Bühnentechnik	385
7.1.6	Aufführung.....	385
7.1.7	Hilfsmittel.....	385
7.1.8	Publikum	386
7.1.9	Verborgenes.....	386
7.1.10	Struktur/Theorie	386
7.1.11	Organisation.....	386
7.1.12	Effekte.....	387
7.2	Diastratik.....	387
7.3	Diatopik.....	387
7.4	Gebrauchskontext	388
7.5	Figuriertheit	388
7.6	Gesamtbefund.....	388
8.	Zusammenfassung	389
9.	Bilddatenbank	391
9.1	Thumbnail-Dokumentation	391
9.2	Bildquellenverzeichnis.....	395
10.	Literatur.....	403
10.1	Siglenverzeichnis.....	405
10.2	Quellen für aktuelle authentische Belege.....	407
10.2.1	Printmedien aus dem IDS Archiv der gesprochenen Sprache	407

10.2.2	Online-Medien	408
10.3	Primärtexte.....	409
11.	Abbildungsverzeichnis	410
12.	Tabellenverzeichnis	410
13.	INDEX.....	411

1. Einleitung

*Der Schauplatz lieget voll Leichen-Bilder. / Cronen / Zepter / Schwerdter etc. Vber den Schau-
Platz öffnet sich der Himmel / vnter dem Schau-Platz die Helle. Die Ewigkeit kommet von dem
Himmel / vnd bleibet auff dem Schau-Platz stehen. (A. Gryphius, Catharina von Georgien)*

Im Prolog von Andreas Gryphius' Trauerspiel *Catharina von Georgien* gelangt eine Weltanschauung zum Ausdruck, „in der das ganze Welttreiben ein vorüberziehendes Schauspiel ist und infolgedessen jedes menschliche Wesen seine ihm vom Schicksal (in der Antike) oder von Gott (im christlichen Theater) auferlegte Rolle zu spielen hat, bis der Tod sie ihm nimmt“ (THL: 1130). Hinweise auf die Deutung der ganzen Welt als Theater finden sich nicht nur im Theater des Barock, wie in der eingangs zitierten Textstelle von Gryphius, sondern auch im berühmten Monolog des Jaques in Shakespeares *As you like it* („All the world's a stage“), in Goethes Drama *Faust* oder in der Einleitung zu Arthur Schnitzlers Drama *Anatol*. (vgl. ebd.)

Diese als *Theatrum Mundi* bezeichnete Metapher zeugt von einer tiefen Verschränkung des Theaters mit der menschlichen Kultur, die sich auch in alltagssprachlichen Ausdrücken widerspiegelt, wenn jemand *aus der Versenkung auftaucht*, sich *kein Blatt vor den Mund* nimmt, ein *Kasperltheater* veranstaltet oder mit einem *Knalleffekt* von der *Bühne verschwindet*. Eine möglichst umfassende Sammlung und anschließende Analyse solcher gegenwartssprachlicher, aus dem Theater stammender Ausdrücke ist das Ziel dieser Arbeit, die damit ihren Teil zum von Wernfried Hofmeister am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz initiierten und geleiteten Projekt ‚Deutsche WortSchätze‘ beiträgt, in dessen Rahmen bereits Diplomarbeiten zu den Bereichen Sport (Windhaber 2004), Religion (Schlagbauer 2005), Musik (Schwab 2006), Nahrung (Binder 2007), Mathematik (Pölzl 2010) und Spiel (Ehrenmüller 2012) entstanden sind.

Die Durchführung dieses Vorhabens ist in sieben Abschnitte gegliedert. Nach einer einleitenden Bestimmung der für diese Arbeit zentralen Begriffe *Bildspendebereich*, *WortSchätze* und *Onomasiologie* setzt sich das zweite Kapitel eingehend mit dem Theater auseinander. Aufgrund der Vielfalt unterschiedlicher Theaterformen, deren Gemeinsamkeiten z. T. nur schwer festzulegen sind, wird zunächst definiert, was in dieser Arbeit unter dem Begriff *Theater* verstanden wird, und dabei auch der Rahmen gesteckt, welche Lexeme und Phraseologismen in die Sammlung dieser Arbeit aufgenommen werden.

Wesentlicher Aspekt des Theaters ist das Vorhandensein eines Aufführungsortes. Dessen Beschaffenheit hat wesentlichen Einfluss auf die Art der Aufführung und steht in reziprokem Verhältnis zum auf der Bühne Dargebotenen. Aus diesem Grund folgt im nächsten Abschnitt eine *Kleine Bühnengeschichte*, die den Aufführungsort selbst zum Gegenstand der Untersuchung macht und dabei einen Bogen vom antiken Theater Griechenlands bis zur modernen Guckkastenbühne schlägt. Der Fokus dieser Zusammenstellung liegt auf dem europäischen Theater – einerseits, da sich so ein zusammenhängender Bogen der Bühnengeschichte bis in die Gegenwart spannen lässt, andererseits, da in der Analyse der Theater-Wort*Schätze* keine außereuropäischen Einflüsse feststellbar waren und eine Darlegung der europäischen Bühnengeschichte zum Verständnis der meisten gesammelten Belege viel beiträgt.

Nach einem lexikographischen Teil, in dem v. a. Auskunft über die Auswahl der Belege sowie die in der Datenbank der Wort*Schätze* verwendeten Rubriken und Sachgruppen gegeben wird, folgt der Hauptteil dieser Arbeit: die Sammlung der Theater-Wort*Schätze*. Diese sind nach Sachgruppen gegliedert und können auch über das im Anhang angefügte Register schnell aufgefunden werden. Das daran anschließende Kapitel analysiert die vorgestellten Funde und wirft einen Blick auf deren Zusammensetzung und Herkunft. Die Arbeit endet schließlich mit einer Bilddatenbank – einer Sammlung, in welcher die vorgestellten bildhaften Ausdrücke im Wortsinn *bildhaft* dargestellt werden.

Beiliegend befindet sich eine CD-ROM mit einer Access Datenbank, die ein Durchsuchen der Belege mit den Möglichkeiten moderner Datenverarbeitung erlaubt und es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wort*Schätze*-Projektes ermöglicht, ausgewählte Belege zur sprachpädagogischen Vermittlung aufzubereiten.

Mein Dank gilt Wernfried Hofmeister für die Aufnahme in das Projekt und die freundliche und kompetente Betreuung, sowie dem gesamten Wort*Schätze*-Team, das mir jederzeit unterstützend zur Seite stand.

Bühne frei!

2. Begriffsklärungen

2.1 Bildspendebereich

Der *Bildspendebereich* ist zentraler Arbeitsbegriff des WortSchätze-Projektes, zu dessen Begriffsschärfung in bisherigen Projekt-Arbeiten (vgl. Schwab 2006; Ehrenmüller 2012) Wesentliches beigetragen wurde. In seiner Arbeit zu den Musikalischen WortSchätzen definiert Schwab (2006) einen Bildspendebereich als

ein strukturiertes, in einer Sprachgemeinschaft etabliertes Konzept, das auf einen Ausschnitt aus der Realität referiert und unter einen übergeordneten Bereichsbegriff gestellt werden kann (zum Beispiel „Geld“, „Wasser“, „Kriegswesen“ oder „Musik“). Die fachsprachlichen Ausdrücke (Lexeme oder phraseologisierte Lexemverbände) aus diesem Konzept und dessen Subkonzepten wurden systematisch neben ihrem „wörtlichen“, innerhalb der Fachsprache üblichen Gebrauch auch auf andere, sachlich mit dem Bildspendebereich nicht verbundene Lebensbereiche übertragen beziehungsweise projiziert und wirken ‚bildspendend‘, indem sie dazu beitragen, dass der andere, bildempfangende Bereich unter der Perspektive des bildspendenden Bereichs gesehen wird. (Schwab 2006, 11)

Schwab argumentiert zusammengefasst, dass ein Bildspendebereich ein Konzept sei, „das auf einen Ausschnitt aus der Realität referiert und unter einen übergeordneten Bereichsbegriff gestellt werden kann. Die fachsprachlichen Ausdrücke aus diesem Konzept [...] wurden systematisch [...] in andere [...] Lebensbereiche übertragen“² (ebd.).

Ehrenmüller (vgl. 2012, 9 f.) weist daraufhin, dass es sich dabei um eine funktional orientierte Ausrichtung handelt. Der Bildspendebereich existiert nach dieser Definition nicht, sobald ein Begriff nicht in übertragener Bedeutung gebraucht wird. Er modifiziert daher Schwabs Ansatz unter Rückgriff auf Lakoffs IKM-Theorie dergestalt, dass er IKM³ (*ideale kognitive Modelle*) definiert, welche auch analysiert werden können, wenn sie nicht als Bildspendebereich fungieren, und stellt fest:

² Schwab orientiert sich dabei an Weinrichs Metaphertheorie, der von einem bildspendenden und bildempfangenden Bereich spricht (vgl. Weinrich 1976, 283).

³ „[Idealisierte kognitive Modelle (IKMs) sind] idealisierte Modelle der Realität als Strukturen, die eine idealisierte Repräsentation rekurrenter Erfahrungen darstellen. Sie bilden gestalthafte, strukturierte, aus Basisebenenkonzepten und Bildschemata bestehende Ganzheiten, die intersubjektive Geltung besitzen. Als idealisierte Modelle der Realität werden sie betrachtet, da sie notwendigerweise Vereinfachungen darstellen, von Metaphorik Gebrauch machen und Stereotype enthalten können. IKMs bilden ein gestalthaftes Hintergrundwissen [...], welches aus physischen und sozialen Erfahrungen hervorgeht.“ (Baldauf 1997, 72; zit. nach Ehrenmüller 2012, 10)

Ein IKM fungiert als Bildspendebereich, wenn seine fachsprachlichen Ausdrücke (Lexeme oder phraseologisierte Lexemverbände) systematisch neben ihrem „wörtlichen“, innerhalb der Fachsprache üblichen Gebrauch auch auf andere, sachlich mit diesem IKM nicht verbundene Lebensbereiche übertragen beziehungsweise projiziert werden und dazu beitragen, diesen, der so zum Bildempfänger wird, unter der Perspektive des „bildspendenden“ IKMs zu sehen. (Ehrenmüller 2012, 10)

Während Ehrenmüller (2012, 9) zur Definition Schwabs noch anmerkt, dass dieser einen linguistischen Terminus mit einem kognitiven vermische, liegt in diesem Aspekt eine Unschärfe beider Definitionen:

Schwab (2006, 11) spricht von einem „Konzept, das auf einen Ausschnitt aus der Realität referiert und unter einen übergeordneten Bereichsbegriff gestellt werden kann“⁴, wodurch unklar wird, ob es sich bei seinem Konzept um ein mentales Lexikon handelt (worauf der Hinweis auf den *Bereichsbegriff* hindeutet), oder aber – nimmt man ihn wörtlich – um ein „Konzept, das auf einen Ausschnitt aus der Realität referiert“ (ebd.).

Durch die Annahme bei Ehrenmüller, dass ein IKM „*seine* fachsprachlichen Ausdrücke“ (Ehrenmüller 2012, 10) habe, bestehen allerdings weiterhin Unklarheiten, da die Verwendung des Possessivpronomens *sein* keine Auskunft über die Art der Beziehung zwischen sprachlichem Ausdruck und idealisiertem kognitiven Modell gibt, sondern sprachliche Ausdrücke als Teil des IKM festlegt. Da idealisierte kognitive Modelle „ein gestalthaftes Hintergrundwissen [...], welches aus physischen und sozialen Erfahrungen hervorgeht“ (Baldauf 1997, 72; zit. nach Ehrenmüller 2012, 10) bilden, ist der konkrete sprachliche Ausdruck nicht Teil des IKM, sondern referiert darauf. Prototypizitätseffekte ergeben sich erst „aus dem Grad der Übereinstimmung zwischen dem idealisierten Modell und den möglichen Situationen der Wirklichkeit“ (Kleiber 1993, 129). Idealisierte kognitive Modelle „funktionieren [hingegen] wie Prototypen, d. h., sie werden durch zentrale Beispiele bestimmt“ (Wildgen 2008, 71).

Ehrenmüller (2012, 10) stellt zudem (wie auch Schwab) fest, dass der in der Fachsprache übliche Gebrauch werde in „sachlich mit diesem IKM nicht verbundene Lebensbereiche übertragen“. Dabei wird nicht definiert, was ein Lebensbereich ist.

⁴ Ursache seiner Forderung nach einem Oberbegriff ist die definitorische Integration der zur Gliederung der WortSchätze-Datenbank verwendeten Sachgruppen, die Schwab als integralen Bestandteil eines Konzepts ansieht.

Zusammenfassend ergeben sich unter Verweis auf die Vorgängerarbeiten zu *WortSchätzen* folgende Probleme bei der Definition eines Bildspendebereiches:

- Die Definition eines *Konzepts* bei Schwab bleibt unklar, da nicht exakt definiert ist, um welche Art eines Konzepts es sich handelt (mentales Lexikon / Realitätsausschnitt / IKM).
- Unschärfen existieren in der Beziehung zwischen sprachlichem Ausdruck und Konzept / IKM. Während Schwab (2006) von einer in *Bereichsbegriffe* gegliederten Wirklichkeit spricht, ordnet Ehrenmüller Begriffe einem IKM zu, ohne deren Beziehung zum IKM zu erläutern. Idealisierte kognitive Modelle beinhalten aber kein Begriffsregister.
- Die Verwendung des Terminus *Fachsprache* in beiden Definitionen ist insofern problematisch, als ein Technolekt Bildungen wie *herumkasperln*, die keiner Fachsprache entstammen, zur Gänze ausschließt. Das Konzept eines IKM beinhaltet keine diesem zugeordnete Fachsprache. Der Lebensbereich, in welchen eine Übertragung stattfindet, wird zudem nicht definiert.
- Beide Ansätze berücksichtigen nicht die diachrone Komponente, welche bei einem Übertragungsprozess grundsätzlich eine Rolle spielt.

Die Problematik der Definition eines Bildspendebereiches besteht in der gefühlten Selbstverständlichkeit, dass die Wendungen *die Fäden ziehen* und *etw. ist ein Trauerspiel* beide aus dem Theater stammen. Es stellt sich daher zunächst die Frage, weshalb beide beispielhaft genannten *WortSchätze* in Zusammenhang mit dem Theater gebracht werden, bzw. auf Grundlage welches semiotisierenden Prozesses diese als dem Theater zugehörig verstanden werden können.

Da die behandelten Begriffe bereits metaphorisiert sind und nicht mehr die Ursprungsbedeutung eines tatsächlichen Marionettenspielers, der an den Fäden seiner Puppen zieht, oder eines bürgerlichen Trauerspiels haben, ist die gegenwartssprachliche Bedeutung zum Verständnis einer gemeinsamen Herkunft nicht relevant – auch dann nicht, wenn die gegenwartssprachliche Bedeutung durch die Herkunft eines Lexems oder Lexemverbandes beeinflusst ist.

Die zentrale Fragestellung lautet nicht, wie eine gegenwartssprachliche Metapher als dem Theater entstammend erkannt wird, sondern *wie die (in diesem Fall historische) Bedeutung*

eines Lexems oder Lexemverbandes definiert ist und wie mehrere miteinander verglichene Ausdrücke als einer bestimmten Kategorie zugehörig erkannt werden.

Wendet man den Blick wieder auf die zuvor gebrachten Beispiele *die Fäden ziehen* und *etw. ist ein Trauerspiel*, kann bei beiden Wortverbindungen eine Gemeinsamkeit, bestehend in einem hier *Theater* genannten Konzept, festgestellt werden. Diese Feststellung beruht aber – folgt man dem Bedeutungskonzept Wittgensteins, der die Bedeutung über den Gebrauch in der Sprache definiert (vgl. Wittgenstein 2003, § 43) – auf einem Wissen über den historischen Gebrauch der Ausdrücke *Trauerspiel* und *die Fäden ziehen*.

Dieser Ansatz ermöglicht einen neuen Zugang zur Definition eines Bildspendebereiches. Das Problem besteht nunmehr darin, wie beschrieben werden kann, dass der historische Gebrauch zweier oder mehrerer Worte / Wortverbindungen Gemeinsamkeiten aufweist. Zur Beschreibung einer solchen Kategorienzugehörigkeit von Worten eignet sich die Prototypensemantik, der Lakoffs IKM auch zuzurechnen ist, gut, da im Gegensatz zu traditionellen Merkmalssemantiken

Bedeutungen und Begriffe weniger durch definitorische, allen Vertretern der Kategorie gemeinsame Merkmale bestimmt werden, als durch eine große Anzahl von Merkmalen, die auf einige, aber nicht auf alle Vertreter der Kategorie zutreffen (Bärenfänger 2002, 10).

Dieser Hinweis ist vor allem deshalb wichtig, da das Konzept *Theater* in seiner Entwicklung zahlreiche Veränderungen durchlaufen hat und mit einer einfachen Merkmalsemantik nicht beschrieben werden könnte. Die Gemeinsamkeit eines historischen Gebrauchskontextes kann daher über das gemeinsame Referieren mehrerer Lexeme auf ein idealisiertes kognitives Modell festgelegt werden.

Aus diesem Grund wird die Definition eines Bildspendebereiches adaptiert:

Von einem Bildspendebereich wird gesprochen, wenn der historische Gebrauch mehrerer gegenwartssprachlich in übertragener Bedeutung auftretender Lexeme oder phraseologischer Lexemverbände intersubjektiv ein- und demselben idealen kognitiven Modell zugeschrieben wird.

Dieser Ansatz erlaubt einerseits die von Ehrenmüller geforderte Analyse eines intersubjektiv als solchen erkannten IKMs unabhängig von seiner möglichen Funktion als Bildspendebereich und löst durch seine Verankerung in der historischen Semantik oben genannte

Probleme und Unschärfen. Dem Einwand, dass manche Phrasen gegenwartssprachlich auf unterschiedliche idealisierte kognitive Modelle verweisen, von welchen eines der Bildspendebereich sei, und es sich demnach um keine diachrone Dimension handle, kann entgegengehalten werden, dass die Entwicklung eines solchen Sprachzustandes grundsätzlich eine diachrone ist.

Schwab (vgl. 2006, 11) und Ehrenmüller (2012, 10) integrieren in ihrer Definition zudem noch den Umstand, dass der „Bildempfänger unter der Perspektive des ‚bildspendenden‘ IKMs“ neu gesehen wird, weshalb noch angefügt wird:

Das Bewusst machen einer historisch veränderten IKM-Referenz und die dadurch erzeugte Historizität eines solchen Lexems oder Lexemverbandes verändert zudem das metasprachliche Bewusstsein eines Sprechers.

2.2 WortSchätze

Die Initiative ‚Deutsche WortSchätze‘ ist ein von Wernfried Hofmeister am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz initiiertes und geleitetes Projekt, das sich „mit bildhaften Ausdrücken in der deutschen Gegenwartssprache, ihrer Entstehung, Bedeutung und ihrem Gebrauch beschäftigt“ (Pölzl 2010, 7). Den Beginn dieser Reihe bildet die von Wernfried Hofmeister herausgegebene Publikation *Wehrhafte WortSchätze* (2003), welche sich mit aus dem Kriegswesen stammenden Lexemen und Lexemverbänden auseinandersetzt. In weiterer Folge entstanden mehrere Diplomarbeiten, die jeweils einen zentralen Bildspendebereich der deutschen Gegenwartssprache thematisieren und eine Datenbank solcher übertragen gebrauchter thematischer Lexeme und Lexemverbände (= WortSchätze) beinhalten:

- *Sportive WortSchätze* (Windhaber 2004)
- *Religiöse WortSchätze* (Schlagbauer 2005)
- *Musikalische WortSchätze* (Schwab 2006)
- *Nahrhafte WortSchätze* (Binder 2007)
- *Mathematische WortSchätze* (Pölzl 2010)
- *Spielerische WortSchätze* (Ehrenmüller 2012)

Ziel der Sammlung der Deutschen WortSchätze ist das Bewusstmachen bildhafter sprachlicher Ausdrücke in der deutschen Gegenwartssprache, welche durch die onomasiologisch orientierte Sammlung derselben und vor allem durch deren Bekanntmachung im Rahmen einer sprachpädagogischen Initiative erreicht wird: In von Projektmitarbeitern geleiteten Workshops werden die gewonnenen Kenntnisse an Schülerinnen und Schüler vermittelt und so metasprachliches Metaphernwissen weitergegeben.

2.3 Onomasiologie

Schmidt-Wiegand definiert Onomasiologie als

die Lehre von den Benennungen, also Bezeichnungslehre im Gegensatz zu Semasiologie [...], der Lehre von den Bedeutungen. Während die Onomasiologie von der Sache bzw. von dem Begriff ausgeht und nach den dazugehörigen Bezeichnungen fragt, hat die Semasiologie ihren Ausgangspunkt bei den Bezeichnungen und fragt nach deren Bedeutung(en) (Schmidt-Wiegand 2002, 738).

Die *Sache* bzw. der *Begriff*, die Schmidt als Ausgangspunkt jedes onomasiologischen Zugangs benennt, ist in vorliegender Arbeit das *Theater*. Die dazugehörigen Bezeichnungen entsprechen den Theater-WortSchätzen. Da die hier vorgestellte Datenbank nicht alphabetisch, sondern nach Sachgruppen geordnet ist, handelt es sich zudem auch um ein onomasiologisches Wörterbuch:

Wörterbücher, die für die makrostrukturelle Gliederung ihrer Lemmata statt der alphabetischen Ordnung ein Begriffssystem zugrunde legen und zu jedem einzelnen Begriff in diesem System die dazugehörigen Bezeichnungen verzeichnen, nennt man onomasiologische, systematische oder auch Begriffs- oder Bezeichnungswörterbücher. (De Cubber 2002, 753)

3. Theater

3.1 Definition

3.1.1 Grundsätzliches

Da ein Bildspendebereich bereits als ein idealisiertes kognitives Modell definiert wurde, auf welches der historische Gebrauch von Lexemen und Lexemverbänden referiert, gilt es nun, die kulturellen Grenzen zu bestimmen, welche zur Bildung eines IKMs, das intersubjektive Geltung (Baldauf 1997, 72; zit.nach Ehrenmüller 2012, 10) besitzt, beitragen. IKM weisen grundsätzlich vier Strukturprinzipien auf. Sie beruhen

1. auf propositionalen Strukturen,
2. auf bildhaften Schemastrukturen,
3. auf metaphorischen Erweiterungen,
4. auf metonymischen Erweiterungen

(Kleiber 1993, 129)

und werden durch kulturelle Interaktionen geprägt. Fokus dieser Begriffsbestimmung ist daher die Definition derjenigen kulturellen Handlungen, welche unter dem Begriff *Theater* zusammengefasst werden und den *Bildspendebereich Theater*, welcher davon getrennt zu betrachten ist, entscheidend prägen.

3.1.2 Sprachliche Begriffsbestimmung

Nhd. *Theater* wurde im 17. Jh. aus frz. *théâtre* übernommen, gebildet aus lat. *theatrum*, welches wiederum eine Entlehnung aus griech. *Θέατρον*, 'Ort zur Aufführung' ist. Das griechische Lexem ist eine Bildung auf *θεᾶσθαι*, 'schauen, zuschauen, betrachten' (vgl. PFE: Theater; KLU: Theater). Ursprüngliche Bedeutungen sind daher das (Zu-)Schauen sowie der Schauplatz als festgelegter Ort der Aufführung. Der neuhochdeutsche Gebrauchskontext des Lexems umfasst die Bedeutungen 'Gesamtheit der darstellenden Künste (Schauspiel, Oper, Operette, Bühnentanz), Gebäude für deren Aufführung, Bühne, Vorstellung, Gesamtheit der dramatischen Werke eines Volkes, einer Zeit, Gesamtheit der Zuschauer' (PFE: Theater) und geht damit weit über den ursprünglichen Begriffskontext hinaus.

3.1.3 Definitionsansätze

Da es sich beim Theater um keinen Gattungsbegriff handelt, sondern damit in der historischen Dimension des Begriffes der Schauplatz selbst bezeichnet wird, handelt es sich um einen in der Theaterliteratur seltener definierten Terminus. Geht jemand ins Theater oder sieht sich ein solches an, ist damit nicht bestimmt, ob er ein Drama, eine Komödie oder ein Lustspiel sieht.

Lehmann bezeichnet das Theater als „künstlerische Praxis, zu der die Minimalelemente Spieler, Rolle, Zuschauer sowie die zeit-räumliche Einheit von Rollenspiel und Zuschauer gehören“ (THL: 1027 f.). Hinzu komme eine breite Skala möglicher Theaterzeichen: „Stimme, Gestik, Mimik, Kostüm, Maske, Bewegungen beim Schauspieler, Raumgestaltung, Lichteinsatz, Musik, Geräusche“ (ebd.). Differenzierungen beim Theater könnten nach sechs Kriterien getroffen werden:

1. „nach Status der Beteiligten“ (professionelles Theater oder Amateurtheater)
 2. „nach Art der Finanzierung“ (Landestheater, freies Theater, Universitätstheater),
 3. „nach Spektrum“ (Schauspielhaus, Opernhaus, Tanztheater, Ballett),
 4. „nach Publikum“ (Kindertheater, Volkstheater),
 5. „nach Zweck“ (politisches Theater, Straßentheater) und
 6. „nach Art der Zusammenarbeit“ (Workshop-Theater, festes Ensemble, freie Gruppe)
- (ebd.).

In seinem Beitrag zur Theatertheorie verkürzt Lehmann diesen Ansatz: „Als umfassende Formel für Theater bietet sich an: ‚S spielt R für Z‘, mindestens ein Spieler spielt vor einem oder mehreren Zuschauern eine Rolle – und zwar in ein- und derselben Zeit/Ort-Einheit“ (ebd., 1094). Er weist darauf hin, dass diese Definition jegliches Vorspielen im Alltag (z. B. ein Bewerbungsgespräch oder jede Form der Aktionskunst) mit einschließt.

Deutlichere Begriffsbestimmungen existieren hingegen zum Drama (vgl. Pfister 2001, 31; Marx 2012, 5). Der Begriff *Drama*, von griech. *δρᾶν*, 'machen, tun' steht bis ins 18. Jh. für das

Schauspiel im Allgemeinen und verbreitet sich im Deutschen erst „mit der theoretischen Einteilung der Dichtung in Lyrik, Epik, Dramatik“ (PFE: Drama).

Pfister verzichtet in seiner grundlegenden Schrift über das Drama auf eine Festlegung, da es schwierig sei, „sowohl die Scylla historischer Überspezifizierung als auch die Charybdis texttypologischer Unterspezifizierung zu vermeiden“ (2001, 31 f.), zitiert aber beispielhaft drei Definitionen:

1. „[Drama ist] die durch Rede und Spiel auf der Bühne unmittelbar vergegenwärtigte und zur stärksten Teilnahme (ja zum Personentausch zwischen den Zuschauern und den Figuren) herausfordernde Darstellung eines bewegten, unter dauernden Umschlägen zu einem bedeutenden Ziele aufsteigenden Vorganges.“ (Robert Petsch)
2. „Das Drama ist eine Literaturgattung, die für die Bühne bestimmt ist, und in unmittelbarer Handlung, im Konflikt zwischen den Charakteren, den Kampf entgegengesetzter gesellschaftlicher Kräfte ausdrückt.“ (Große Sowjet-Enzyklopädie)
3. „[...] a play performed by actors on stage, made up of actions or events with some physical manifestations observable by the audience, a meaningful pattern, [presenting] an image of man's interaction in time.“ (J. G. Barry)

Ignoriert man in diesen Definitionen zum Drama die darin enthaltenen gattungsspezifischen Ansätze, erhält man folgerichtig das unscharfe Bild einer (gattungsunspezifischen) Theateraufführung. Allen Ansätzen gemein ist 1. die Festlegung eines *Aufführungsortes*, der als *Bühne* bzw. engl. *stage* bezeichnet wird, 2. die Nennung von *Zuschauern / Publikum* und 3. ein unterschiedlich gearteter *Vorgang*, welcher auf der Bühne stattfindet.

Einen wesentlichen Hinweis über die Beschaffenheit des Theaters gibt auch Käte Hamburger, die die Definition des Dramas eng an den Theaterraum bindet:

Die dramatische Gestalt ist [...] so gebaut, daß sie nicht nur wie die epische, im Modus der Vorstellung existiert, sondern dazu bestimmt und angelegt ist, in den Modus der Wahrnehmung (der Bühne) hinüberzutreten, d.h. also in die physikalisch definierte Wirklichkeit, wie die des Zuschauers. Dies aber bedeutet, daß sie unter dem doppelten Gesichtspunkt der Dichtung und der (physischen) Wirklichkeit entworfen wird und sie geprägt ist von den Erscheinungsformen, die dieser Umstand, die physische Verwirklichung oder Verkörperung der Fiktion mit sich führt. [...] Daß das Wort im Medium der Gestalt steht, enthält zweierlei einander bedingende, aber dennoch invers entgegengesetzte Aspekte. Es bedeutet, daß das Wort Gestalt und die Gestalt Wort wird.“ (Hamburger 1977, 177; zit. nach Marx 2012, 6)

Hamburger (ebd.) definiert das Drama als Gattung, welche einen Modus der Wahrnehmung habe, also in der physikalischen Wirklichkeit stattfindet und daher aus zwei Gesichtspunkten entworfen werde: dem der Bühnenwirklichkeit und dem der Dichtung, welche sich beide in der „Verkörperung der Fiktion“ äußern, und bestimmt damit den zuvor allgemein als *Vorgang auf der Bühne* bezeichneten Prozess näher.

3.1.4 Festlegung

Neben der von Lehmann aufgestellten Formel „S spielt R für Z“ (THL: 1094) lassen sich für das Theater die einschränkenden Parameter des festgelegten Ortes, die „zeit-räumliche Einheit von Rollenspiel und Zuschauer“ (ebd.) sowie eine „Verkörperung der Fiktion“ (Hamburger 1977, 177; zit.nach Marx 2012, 6) bestimmen.

Theater wird daher in dieser Arbeit definiert als

topographisch verortete Fiktion, welche von einem Publikum als zeit-räumliche Einheit wahrgenommen wird.

Hervorzuheben an dieser Definition ist der Aspekt der Fiktionalität, welche – wie bei Aufführungsformen wie dem Zirkus (in dem sich auch fiktionale Elemente finden können) ersichtlich – eine skalare Größe darstellt bzw. unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann. Die Integration der Fiktionalität in die Definition hat sich allerdings als probates Mittel zur Abgrenzung zu anderen Bühnenform erwiesen. Die Festlegung umfasst so alle in geschlossenen oder offenen Theaterräumen stattfindenden Prozesse, welche vor Publikum eine Fiktion erzeugen.

3.2 Arbeitstechnische Abgrenzungen

3.2.1 Abgrenzung zu den Musikalischen WortSchätzen

Symphonien, Operetten, Musicals und zahlreiche andere musikalische Kunstformen können im engen Sinn unter o. g. Definition des Theaters gefasst werden, zumal sie in hohem Grad fiktionserzeugend sind. Diese Gattungen werden, da deren WortSchätze bereits umfassend in den Musikalischen WortSchätzen (Schwab 2006) behandelt wurden, von einer Analyse

weitgehend ausgeschlossen und ihr Einfluss auf den Bildspendebereich Theater nicht untersucht. Zum Teil lassen sich geringfügige Überschneidungen jedoch nicht ausschließen.

3.2.2 Abgrenzung zu den Sportiven WortSchätzen

Probates Abgrenzungsmittel zu den Sportiven WortSchätzen (Windhaber 2004) ist der Parameter der Fiktion: Während eine Boxveranstaltung oder ein Skirennen beide eine Bühne, eine zeitlich-räumliche Einheit und Publikum aufweisen, ist dort kein hoher Grad an fiktionserzeugenden Handlungen festzustellen.

4. Kleine Bühnengeschichte

Zentraler Bestandteil der im vorigen Kapitel vorgenommenen Definition des Theaters ist dessen topographische Verortung. Die Bühne als fester Bestandteil jeder Theateraufführung ist Schauplatz der Fiktion und hat wesentlichen Einfluss auf die Theaterkultur. Ihre Ausführung bestimmt nicht nur über die Art der Teilnahme des Publikums, sondern steht auch in reziproker Beziehung zur auf der Bühne entstehenden Fiktionalität (vgl. z. B. den Kirchenraum als Aufführungsort) und den dafür verfassten Bühnenstücken. Eine Geschichte der Bühne spiegelt daher auch immer die Geschichte des Theaters und der Menschheit wider. Im Folgenden wird ein kurzer – und wegen der Vielfalt an Theaterbühnen in vielen Kulturen unvollständiger – Abriss der Bühnengeschichte dargelegt.

4.1 Die griechische Bühne

Die ersten baulichen Bühnenanlagen bilden die im 3. Jahrtausend v. Chr. im minoischen Theater entstandenen Bühnenanlagen. Der im Stadtzentrum integrierte Theaterbau bestand aus „lineare[n] oder abgewinkelt ansteigende[n] Treppenanlagen mit davor liegendem Spielplatz nach Südwesten“ (THL: 1036) und stellt eine elementare Kopplung von Bühnengeschehen und Publikum dar. Die minoische Bühne hat kultischen Ursprung (vgl. ebd., 85).

Ab 500 v. Chr. wird vom klassischen griechischen Theater gesprochen. Dessen ursprünglicher Zweck, die Veranstaltung von „kultischen Tänzen und Gesängen zu Ehren des Fruchtbarkeitsgottes Dionysos“ (THL: 1037), spiegelt sich in der Architektur des Theaterbaues wider: Zentrales Bühnenelement ist ein kreisförmiger Tanzplatz, griech. *Orchestra*, in dessen Mitte ein Opferaltar steht. Am Rand des Tanzplatzes war zunächst ein Garderobenzelt aufgestellt, aus dem sich in weiterer Folge ein „steinernes Bühnenhaus“ (ebd.), griech. *Skené*, entwickelte.

Die Zuschauer saßen in ringförmiger und ansteigender Anordnung um den zentralen Tanzplatz, die *Orchestra* (vgl. ebd.). Das an der Akropolis gelegene Dionysostheater war in seiner Dimension ein „Massentheater“ (THL: 85). Zu den Dionysien – einem Fest zu Ehren des Gottes Dionysos, welches ursprünglich an mehreren Tagen im November / Dezember,

später auch in den Frühlingsmonaten gefeiert wurde (vgl. LDA: 1392) – kamen 14.000 bis 17.000 Bürger. Die Teilnahme an den Dionysien war „politisches Recht und religiös-moralische Pflicht“ (THL: 85).

Eine solche Masse an Zusehern ergab bei o. g. ringförmiger und ansteigender Anordnung der Zuseher im Dreiviertelkreis bei den obersten Reihen große Distanzen zum Bühnengeschehen bis zum Punkt, in welchem sich der Zuseher in einer *Aufsichtssituation* befindet (vgl. THL: 1037) und den Darsteller beinahe in der Vogelperspektive sieht. Diese architektonische Gegebenheit hatte Einfluss auf die Spielart: Um die Sichtbarkeit zu gewährleisten, trugen Darsteller große starre Masken und passten sich in Sprache und Bewegung an (vgl. dazu die nhd. Bedeutung von *theatralisch*). Ein Vorzug dieser architektonischen Anordnung lag in der ausgezeichneten Akustik, welche Sprechdistanzen über 60 Meter ermöglichte (vgl. ebd.).

In einem weiteren Entwicklungsschritt wurde die *Skené*, das steinerne Bühnenhaus, vergrößert und erhielt Bühnenfunktion: Auf einem erhöhten Vorbau, dem *Proszenium*, wurde einerseits die Maschinerie für den *deus ex machina* untergebracht (vgl. dazu den Eintrag in der WortSchätze-Datenbank), andererseits Platz für einen Sprecher geschaffen, der dem Chor gegenüberstand (vgl. ebd.).

Ein weiterer Aspekt in der Architektonik des griechischen Theaterbaus ist die Integration der Natur. Da die Bühne keinen geschlossenen Raum darstellte, waren „die Veränderungen des Himmels, des Lichts und der Schatten [...] Teil des Spiels. Die Natur als Ort der Götter war ständig anwesend“ (THL: 1037). Dies ist auch bedingt durch das „Über-Halbrund“ der Zuschauer, welches ein „illusionistisches Bühnenbild unmöglich macht“ (Pfister 2001, 42). Antike griechische Tragödien und Komödien wurden so zu „religiösen Festen unter freiem Himmel für die ganze männliche und freie Bevölkerung eines Stadtstaates“ (ebd.). Die Aufführung solcher Theaterereignisse ging immer nach demselben Muster vonstatten:

Nie durften mehr als drei Akteure gleichzeitig auf der Bühne sein, und zwischen den Auftritten musste es genügend Zeit für einen Wechsel von Maske und Kostüm geben. Die Handlung entfaltete sich bei Aischylos nach dem immer gleichen Grundschema, an das sich auch seine Nachfolger hielten: Nach dem Auftritt des (meist mit dem Autor identischen) ‚Protagonisten‘, des ersten Schauspielers, der in einem Prolog die Ausgangslage klarstellt, folgt das Einzugslied des Choros (‚Parodos‘) und darauf eine Szene zwischen den Einzelakteuren (‚Epeisodion‘). Dieser schließen sich im Wechsel Ständlied des Chores

(,Stasimon') und weitere Szenen an, bis am Ende der Chor mit einem Lied wiederum auszieht (,Exodus'). (Simhandl 2007, 16)

4.2 Die römische Bühne

Während das griechische Theater aus statischen Gründen seine Theaterbauten an Berghängen oder Hügeln errichtete, konnten römische Theater aufgrund der „aus Einzelmauersteinen zusammengefügt Gewölbearchitektur“ an jedem beliebigen Punkt einer Stadt errichtet werden (THL: 1038). Neben der freien Positionierung des Theaters wurde der Zuschauerraum mit „einem Stoffsegel, das mit Wasser und wohlriechenden Essenzen besprüht wurde“, überdacht (ebd.). Die Natur ist somit nicht mehr Teil des Bühnengeschehens und das Theatergebäude ein geschlossener Raum.

Der Tanzplatz, griech. *Orchestra*, wurde umfunktioniert und war nicht mehr Schauplatz der Handlung, sondern stattdessen „Sitzplatz für Ehrengäste und Senatoren“, das Publikum saß „nach der Klassenstruktur der römischen Gesellschaft“ (THL: 1037). Das Konzept der Hochbühne wurde allerdings beibehalten (vgl. Marx 2012, 186). Da die vormalige Spielfläche als solche nicht mehr zur Verfügung stand, wurde das ursprüngliche *Proszenium*, der Platz vor dem steinernen Bühnenhaus, vergrößert (vgl. THL: 1038). Diese nun *pulpitum* genannte Fläche war etwa 1,5 Meter hoch, ihre Rückwand, die *Skena*, symbolisierte Häuser und bildete damit eine Frühform der Kulisse (vgl. Marx 2012, 186); sie wurde – das römische Theater war ein geschlossener Raum – mit dem Zuschauerbereich verbunden (vgl. THL: 1038). Neu ist zudem die Einführung des *sipuarium*, des Theatervorhanges, der „aus einer Rinne am Bühnenrand hochgezogen wurde“ (Marx 2012, 186) und zu Beginn der Vorstellung herabfiel (vgl. den Eintrag in der Datenbank *der Vorhang fällt*).

Während die Theaterform eng an die griechische angelehnt ist, orientiert sich das römische Theater nicht an den griechischen Inhalten. Es wurden ebenso Dramen wie auch „circensische Darbietungen“ aufgeführt (ebd.).

4.3 Der Kirchenraum

Nicht in der Absicht, Besseres zu wählen, war ich ungehorsam [...], sondern aus Liebe zu den Spielereien [...], um durch erdichtete Märlein meine Ohren zu reizen, daß sie immer lüsterner wurden und mir dieselbe Neugierde immer mehr und mehr aus den auf die Schauspiele gehefteten Augen leuchtete“ (Augustinus: *Bekenntnisse*; zit. nach Simhandl 2007, 54),

schreibt Augustinus in den im 4. Jh. entstandenen *Confessiones* und begründet damit die dem Theater gegenüber ablehnende Haltung der Kirche, die darin einen Ort der Sünde sieht. Das Mittelalter setzt die Tradition des griechischen und römischen Theaters nicht fort und entwickelt ein Theaterspiel, das aus der christlichen Liturgie entsteht und zunächst im Kirchenraum wirkt (vgl. Simhandl 2007, 54). Bemerkenswert ist, dass dabei eine von der Antike vorerst völlig losgelöste Theatertradition entsteht, welche wiederum religiösen Ursprung hat (vgl. ebd.). Ausgangspunkt des im Kirchenraum entstehenden Theaters ist die Osterfeier, in welcher die Auferstehung Jesu Christi nachgespielt wird:

Während der Lesung [...] sollen sich vier Brüder umkleiden. Einer von ihnen soll mit der Alba bekleidet hereinkommen, sich an die Grabstelle begeben und dort mit einer Palme in der Hand still hinsetzen. Die drei anderen sollen [...] folgen, mit der Cappa bekleidet und mit Weihrauchfässern in der Hand und sich langsam, als ob sie etwas suchten, dem Grabe nähern. Sie stellen die drei Frauen dar, die mit Spezereien kommen, um Jesu zu salben. Wenn nun der am Grab sitzende Bruder, der den Engel darstellt, die Frauen herannahen sieht, soll er mit sanfter Stimme zu singen beginnen: ‚Wen sucht ihr im Grab, oh Christinnen?‘ Dann sollen die drei einstimmig antworten: ‚Jesu Nazarenum, den Gekreuzigten, oh Himmlische.‘ Dann wieder jener: ‚Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er vorausgesagt hat. Geht und verkündet allen, daß er von den Toten auferstanden ist‘. Daraufhin sollen sich die drei Frauen zum Chor wenden mit den Worten: ‚Hallelujah, der Herr ist auferstanden!‘ (Bischof Ethelwood von Winchester (10. Jh.), zit. nach Simhandl 2007, 55)

Ebenso wie das Osterfest bot auch die Weihnachtsfeier Motive für eine szenische Darstellung. Überliefert sind z. B. Szenen der Anbetung des Christuskindes durch die Hirten, welche allerdings nicht im selben Ausmaß über ganz Europa verbreitet war wie das Osterspiel (vgl. Simhandl 2007, 55).

Im 13. Jh. tritt in der Nutzung des Kirchenraumes als Theater eine wesentliche Änderung ein. Jesus wird als Figur eingeführt, wodurch sich das spielerische Inventar rasch vergrößert; erzählt werden die Geschichte vom ungläubigen Thomas, die Fahrt in die Vorhölle zur Rettung Adams und Evas und die Geschichte der Schöpfung (vgl. ebd.). Der Kirchenraum als

Bühne ist dabei wesentliches Element; so fungiert der Altar als Zentrum und symbolisiert in den Osterspielen das Grab Christi oder die Krippe Jesu zu Weihnachten (vgl. THL: 654). Die Vergrößerung des erzählten Stoffes führt schließlich zum Verlassen und gleichzeitig verstärkten Einbinden des Kirchenraumes:

Geistlichkeit und Gemeinde umkreisten jetzt in einer Prozession die Kirche und betraten sie wieder durch das Portal, das die Pforten der Vorhölle symbolisierte. Christus klopfte an; von innen antwortete der Teufel, widersetzte sich dem Eindringen des Erlösers, mußte aber am Ende doch das Tor öffnen und den armen Seelen den Weg in den Himmel freigeben (Simhandl 2007, 56).

Die Grenzen zwischen Publikum und Schauspielern sind sowohl im Kirchenraum (in der Frühform des mal. Spiels) als auch auf dem Marktplatz (im späteren Mittelalter) fließend. Schauspieler durchbrechen diese Grenzen bewusst. Dieser enge Kontakt zwischen Publikum und Darstellern ist wesentliches Unterscheidungsmerkmal zum Theater der Antike (vgl. Pfister 2001, 43) und bedingt einen Dramenstil, in dem „feierlich ritualistische Elemente liturgischer Herkunft mit burlesk-realistischen, derben Spielelementen kontrastieren, die in besonderer Weise die Alltagsrealität und den Geschmack des umstehenden Volkes spiegeln“ (ebd.).

4.4 Der Marktplatz

Die Ausweitung des Spielortes auf einen Bereich außerhalb der Kirche im 15. Jh. ist wesentlich im Eingreifen des Bürgertums in das Theater begründet (vgl. THL: 662), welches durch die Verlegung der Bühne auf den Marktplatz größere Gestaltungsfreiheit erlangt:

So wie die gotische Architektur die Mauern der Kathedrale auflöst und Licht einströmen läßt, so öffnet sich auch der Raum des Theaters. Man spielt nicht mehr in der Kirche, sondern unter freiem Himmel, am Marktplatz, dem Zentrum bürgerlichen Lebens. (Simhandl 2007, 56)

Die Themen der nun auf dem Marktplatz dargebotenen Spiele bleiben zunächst christlich. Wichtigstes Schauspiel ist das Passionsspiel. Zu den weltlichen Spielen zählt das im 15. und 16. Jh. populäre Fastnachtspiel, das vor allem aus dem Raum Nürnberg überliefert ist (vgl. THL: 377). Die Texte bestehen aus „groben sexuellen oder fäkalischen Witzen, die priamelhaft aneinandergereiht sind. Etwas mehr Struktur oder gar Handlung lässt dann später die Derbheit zurücktreten“ (ebd.).

4.4.1 Die räumliche Simultanbühne

Das Passionsspiel⁵, ein das Leiden Jesu nachstellendes Spiel, benötigte bei einer Aufführung bis zu 300 Darsteller (vgl. Simhandl 2007, 56). Zur Aufführung solcher Spiele wurden auf dem Marktplatz mehrere kleine Holzbühnen aufgestellt und auf einer dieser auf dem Markt platzierten Bühnen (dem ersten Schauplatz) mit der Aufführung begonnen. Das Publikum drängte sich von allen Seiten um die Bühne herum (vgl. Pfister 2001, 43). Nach Darstellung einer der Episoden des Leidens Christi wechselten Darsteller sowie Zuschauer zur nächsten Bühne (vgl. Simhandl 2007, 56). Die Simultanität ist daher eine räumliche und keine zeitliche.

Auch die Simultanbühne integriert – wie der Sakralraum – das Raumkonzept in die Bühnenhandlung: Himmel und Hölle stehen einander auf dem Marktplatz symbolisch gegenüber, wodurch der Raum dazwischen metaphorisch „zur Welt als Ort des christlichen Heilsgeschehens“ wird (ebd.). „Jede Ecke des Platzes, jeder Raumteil hat eine bestimmte Bedeutung“ (Borcherdt 1969, 28). Die Existenz von Simultanbühnen ist für Deutschland, Frankreich sowie das heutige Österreich überliefert (vgl. THL: 774).

4.5 Die Wagenbühne

In England dominiert im Mittelalter die Wagenbühne. Wie auch bei der Simultanbühne, ist die Handlung in Szenen aufgeteilt, denen eigene Bühnenräume zugewiesen werden. Diese sind jedoch nicht auf einem Marktplatz angeordnet, sondern jede Szene wird auf einem Wagen simultan repetierend gespielt. Der Wagenzug bewegt sich dabei durch die Stadt, das Fiktionserlebnis des Publikums findet zeitgleich an mehreren Orten statt (vgl. Simhandl 2007, 58). Ein Zeitzeuge beschreibt das folgendermaßen:

Nach Beendigung des ersten Spiels, das am Tor stattfand, bewegte sich der Wagen zum Haus des Bürgermeisters, und während die Szene dort wiederholt wurde, rückte auf den Platz am Tor der nächste Wagen mit der zweiten Szene vor. So hatte jedes Stück seinen besonderen Wagen und es wurde auf diese Weise gleichzeitig an mehreren Punkten fortlaufend gespielt, so daß die Zuschauer an den verschiedenen Stationen alle den gesamten Zyklus zu sehen bekamen (ebd.).

⁵ Das Passionsspiel, welches hier exemplarisch vorgestellt wird, ist Teil des größeren Themenkomplexes *Geistliches Spiel*, mit welchem sich u.a. Ursula Schulze (2011) umfassend auseinandersetzt. Andere Spielformen wie Märtyrerspiele, Weihnachtsspiele oder Marienklagen spielten allerdings eine quantitativ untergeordnete Rolle (vgl. Simhandl 2007, 56).

4.6 Die Wanderbühne

Die Tradition des Wandertheaters in Europa begann mit englischen Schauspielern, die mit einfach transportierbaren Holzbühnen im 16. und 17. Jh. im deutschsprachigen Raum auftraten und dabei auf wirtschaftlichen Erfolg abzielten (vgl. THL: 1180). Erika Fischer-Lichte (1993, 60) vergleicht deren Auftreten mit einer Invasion: „Von sporadischen Gastspielen [...] bereits präludiert, fielen um die Jahrhundertwende [Anm.: 15./16. Jh.] und in den ersten Dekaden des neuen Jahrhunderts ganze Scharen von Komödianten auf den Kontinent ein“. In ihrem kulturgeschichtlichen Ansatz hebt sie hervor, dass Komödianten wie Kaufleute agiert hätten und ins Zentrum der schauspielerischen Handlung das Geldverdienen gestellt hätten, was auch geglückt sei. Die Schauspieler seien aufgrund des Londoner Theatermonopols von 1598 von Arbeitslosigkeit bedroht gewesen und hätten in Zentraleuropa ein „ansehnliches Auskommen“ gefunden (ebd.). Diese These kann insofern angezweifelt werden, als Elke Kehr (THL: 1180) feststellt, dass die wirtschaftliche Lage auch der größten und renommiertesten Wandertheater „durchaus ungesichert“ war und viele Wanderschauspieler einen „mit ihrer Wandertätigkeit leicht zu vereinenden Zweitberuf“ ausübten, wie den des „Zahnreißers, Pferdehändlers oder Bruchschneiders⁶“ (ebd., 1181).

4.6.1 Bühnenform

Die (transportable) Bühnenvorrichtung, auf welcher im Wandertheater in den Städten gespielt wurde,

bestand meist aus einer offen vorspringenden Vorderbühne, die durch eine Mittelgardine von den beiden hinteren seitlichen Zugängen sowie von der in der Mitte gelegenen Hinterbühne abgetrennt war. Auf der Hinterbühne konnten wichtige Versatzstücke aufgebaut werden wie ein Thron, ein Brunnen, ein Altar. Für Geistererscheinungen war im Boden der Vorderbühne in der Regel eine Verankerung vorgesehen. Nach oben hin war die Bühne mit blauen Tüchern – den Wolken – abgeschlossen. Ein englischer Reisender, der die Aufführen bei der Frankfurter Herbstmesse 1592 sah, war entsetzt über die nach üblichen englischen Standards dürftige Ausstattung der Bühne, die weder über ‚any good Apparell [sic!], nor any ornament of the stage‘ verfügte (Fischer-Lichte 1993, 69).

⁶ „Der Leistenbruchpatient des 18. Jahrhunderts hat die Wahl zwischen Bruchband oder Operation. Letztere ist das Spezialgebiet der fahrenden ‚Bruchschneider‘, die ihre Dienste auf den Jahrmärkten und Messen feilbieten. Sie eröffnen bei der Bruchoperation den Hodensack, unterbinden den Bruchsack zusammen mit dem Samenstrang und schneiden beides ab, so daß der Kranke mit dem Bruch regelmäßig auch den Hoden verliert“ (Andraschke [o.J.]).

Ähnlich der römischen Bühne schuf daher die Wanderbühne einen geschlossenen Bühnenraum, in welchem die umgebende Landschaft nicht mehr Teil der Kulisse war, sondern mit der Verwendung eines blauen Tuches der Himmel simuliert wurde.

4.6.2 Repertoire

Zum Repertoire der Wandertheater existieren unterschiedliche Angaben. Elke Kehr (vgl. THL: 1180) legt dar, dass die Kenntnis weniger Stücke genügt habe, da diese im gesamten deutschsprachigen Raum umherreisten und Spielorte selten öfter frequentiert wurden. Gespielt worden seien zunächst Autoren wie Shakespeare, Marlowe und Massinger, später auch Molière und Racine (vgl. ebd.).

Fischer-Lichte (1993, 70) hingegen schreibt, dass das Repertoire englischer Komödianten die „große Vielfalt der englischen Dramatik“ widerspiegle. Neben berühmten Werken wie *Romeo und Julia*, *Hamlet*, *Der Kaufmann von Venedig* wurden auch spanische Komödien von Lope de Vega, Caledron und Tirso e Molina gespielt. Frühe deutschsprachige Stücke waren *Susanna* oder *Vincentius Ladislaus* des Herzogs Heinrich Julius v. Braunschweig, „Gryphius' *Peter Squentz* und *Papinian*, Lohensteins *Ibrahim Bassa* und der Dauerbrenner nach dem Dreißigjährigen Krieg, Rists *Friede wünschendes Deutschland*“ (ebd., 71). Ab dem 18. Jh. begann im deutschsprachigen Europa die Auseinandersetzung mit der Commedia dell'arte (vgl. ebd.).

4.6.3 Kultureller Einfluss

Durch die Wandertätigkeit englischer (und auch italienischer) Schauspieler wurde der Kulturraum des deutschen Theaters nachhaltig beeinflusst: Die italienische Commedia dell'arte führte dazu, dass in Europa erstmals weibliche Rollen auch von Frauen gespielt wurden (vgl. Fischer-Lichte 1993, 61). Dass die 14 bis 18 Personen umfassende Wandertheatertruppe aus Berufsschauspielern bestand, ist ebenfalls ein Novum der deutschen Theatergeschichte. (vgl. THL: 1179 f.). Da englische Komödiantentruppen (vgl. auch die auch nhd. abschätzige Konnotation von *Komödiant* und den Datenbankeintrag zu *Schmierikomödiant*) Ende des 16. Jh. auch deutsche Mitglieder aufnahmen – überwiegend Studenten und Handwerksgesellen (vgl. Fischer-Lichte 1993, 63) – und deren Einfluss ab dem 17. Jh. auch zur Entstehung genuin deutscher Wandertruppen führte, hat das Wander-

theater wesentlichen Einfluss auf das Entstehen einer Schauspielausbildung im deutschsprachigen Raum (vgl. THL: 1179 f.).

4.6.4 Haupt- und Staatsaktion

Aufführungen der Wanderbühne waren meist unterteilt in ein ernstes Stück sowie ein possenhaftes Nach- oder Zwischenspiel (vgl. THL: 441; Fischer-Lichte 1993, 74; ROR: 2667). Gottsched prägte 1730 in seinem *Versuch einer kritischen Dichtkunst vor die Deutschen* für das ernste Stück den (polemischen) Terminus *Hauptaktion*⁷; historische oder politische Stoffe nannte er eine *Staatsaktion* (vgl. THL: 441). Diese standen kontrastiv zu den Zwischen- und Nachspielen, in welchen ein Narr das Publikum (Hofgesellschaft oder städtisches Publikum) unterhielt (vgl. ebd.). Während der Narr zunächst vor allem die Funktion hatte, dem Publikum während des Umbaus zwischen den einzelnen Akten die Zeit zu vertreiben, entwickelte er sich zum Teil zur Hauptattraktion (vgl. Fischer-Lichte 2003, 74). Die Bezeichnungen der Lustigen Figur variierten (*Junker Hans von Stokfisch, Hans Supp, Hans Wurst, Wurst Hänsel, Hans Leberwurst, Peter Leberwurst, Pickelhering*) (ebd.), rekurrierten aber immer auf dasselbe Figurenkonzept:

Zu den hervorstechendsten Merkmalen der komischen Figur gehören ihre bäuerliche Herkunft und ihre durch und durch materialistische Weltsicht. Sie kennt keine Moral; für Geld, ein gutes Essen, eine Flasche Wein oder zur Vermeidung von Prügeln würde sie selbst ihre Großmutter dem Teufel verkaufen. So übernimmt der Narr in vielen Stücken auch mitleidlos den Part des Henkers, wenn sich dies für ihn auszuzahlen scheint. Geht es ihm selbst an den Kragen, erweist er sich als ungeheuer feige, was auch durch seine monströsen Aufschneidereien nicht verdeckt werden kann. Schier unersättlich ist nun in der Tat die Freß- und Sauflust der komischen Figur, verbunden mit einer an den ungeeignetsten Orten lustvoll und demonstrativ vollzogenen Ausscheidung, sowie eine triebhafte, auf sofortiger Befriedigung bestehende Sexualität. (ebd.)

4.7 Elisabethanische Bühne

Während der Regierungszeit Elisabeths I. (1558– 603) entstand in England eine zuvor im europäischen Mittelalter beispiellose Theaterkultur. Ihre Förderung der Wissenschaft und Künste führte zu einem abnehmenden Einfluss des Adels, einem verbesserten sozialen Gleichgewicht und einem Aufstieg des Bürgertums (vgl. Simhandl 2007, 75). Erstmals seit der

⁷ Gottsched verwendet diesen Ausdruck als Gegensatz zum von ihm höher bewerteten Kunstdrama der Hofbühne (ROR: 2667).

Antike gab es Berufsschauspieler. Während Elisabeths Regierungszeit lassen sich über 150 professionelle Schauspieltruppen belegen (vgl. ebd., 76).

4.7.1 Bühnenform

Die Elisabethanische Bühne bestand meist aus einem achteckigen oder runden Innenhof, dessen Wände „von mehreren Fenstern durchbrochen“ waren (Simhandl 2007, 77). In Abwandlung der griech. *Skené* befand sich auf einer Seite des Hofes das Bühnenhaus, in dem Garderobe und Requisiten untergebracht waren. Die auf dem Dach des Bühnenhauses wehende Fahne (siehe Abbildung 1) zeigte an, dass gerade eine Vorstellung stattfand (vgl. ebd.). Der Raum unter dem vorstehenden *Proszenium* bot Platz für technische Einrichtungen wie eine Hebemaschine. Ein über dem *Proszenium* angebrachtes Dach schützte die Darsteller vor witterungsbedingten Einflüssen (vgl. ebd.).

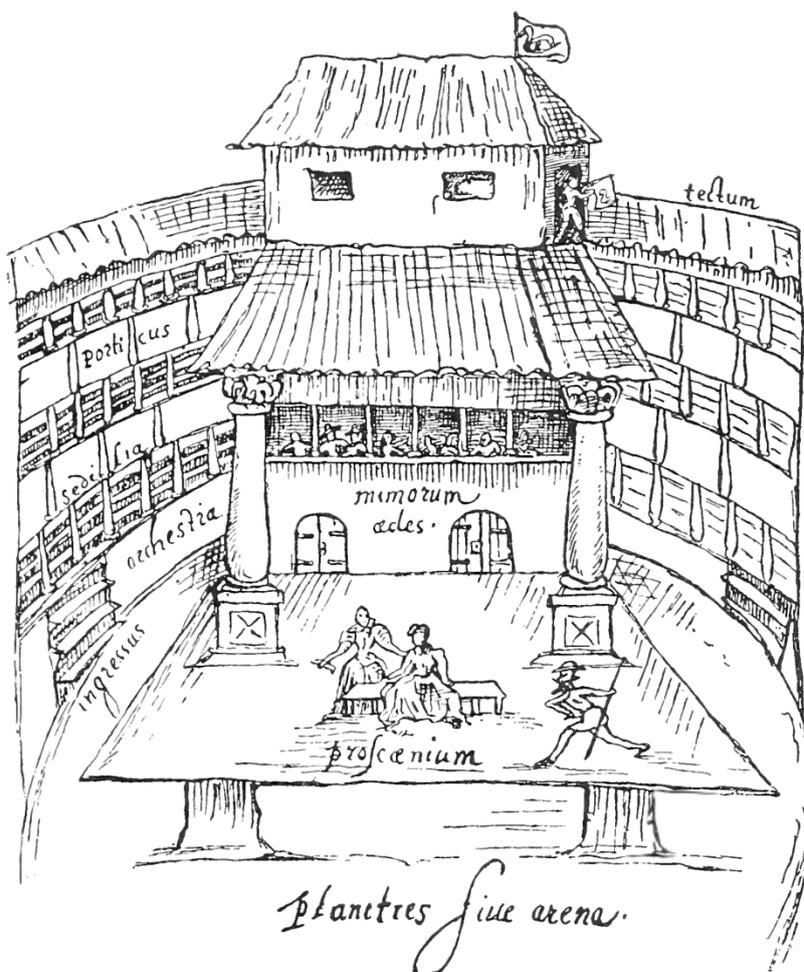


Abb. 1: Swan Theatre, London (Johannis de Witt, 1596)

In den drei übereinanderliegenden Rängen saß das Bürgertum, während die Hoffläche Platz für das „niedere Volk“ bot, das „den unmittelbarsten Kontakt mit den Schauspielern hatte“ (THL: 1039). Adlige saßen in Logen neben der Bühne, das Orchester nutzte Teile des ersten Ranges für sich (ebd.). Pfister charakterisiert den Zusammenhang zwischen Fiktionsfläche und Spielart folgendermaßen:

Der enge Kontakt mit dem Publikum, das die Bühne von drei Seiten umringt, bleibt jedoch bestehen. Diese Nähe verlangt vom Schauspieler eine differenzierte Kunst der sprachlichen, mimischen und gestischen Impersonation, erlaubt es ihm aber andererseits nicht, die Anwesenheit des Publikum wie auf einer Guckkastenbühne zu ignorieren: im Beiseitesprechen, im Monolog *ad spectatores* und durch Aus-der-Rolle-Fallen wird immer wieder in epischer Vermittlung der Kontakt zum Publikum hergestellt und die dramatische Illusion durchbrochen. (2001, 43)

Horst Birr (vgl. THL: 1039) geht ebenfalls auf die enge Beziehung zwischen Publikum und Darstellern ein und weist darauf hin, dass trotz Zuschauerzahlen von bis zu 2000 Personen eine sehr intime und lebendige Atmosphäre geherrscht haben müsse.

4.8 Renaissancebühne

Vitruvs Schrift *de architectura* (1. Jh. v. Chr.) gab dem Zeitalter der Renaissance, in welchem man sich auf die Antike zurückbesann, die Möglichkeit, Theaterbauten nach griechischem Vorbild zu verwirklichen. Diese sind auch die Vorläufer der heutigen Guckkastenbühne (vgl. THL: 1040).

Das hier als Beispiel behandelte und im 16. Jh. erbaute *Teatro Olimpico* in Vicenza ist „das erste freistehende autonome Theatergebäude, das seit der Antike in Europa errichtet wurde“ (WKP: Teatro Olimpico, Stand: 06.08.2013). Wie auch im Theater der Antike verfügt es über steil ansteigende Zuschauerreihen. Diese sind aber nicht in einem Dreiviertelkreis, sondern einem Halbrund um die Bühne angeordnet. Der im Theater der Antike kreisförmige Tanzplatz, die *Orchestra*, ist nunmehr der Platz für das Orchester und in einem 25 Meter breiten Graben untergebracht (vgl. THL: 1040). Während die griechische Bühne zur Gänze unter freiem Himmel ist, ist das Teatro Olimpico vollständig überdacht. Die Bemalung der Decke als Himmel simuliert aber den ursprünglichen griechischen Theaterbau (vgl. ebd.).

Die *Skené*, das Bühnenhaus, auf welches ebenfalls im Entwurf Andrea Palladios (vgl. THL: 1021) zurückgegriffen wird, hat wie im Theater der Antike drei Türen. Deren mittlere fällt allerdings sehr groß aus, was als Vorläufer der modernen Guckkastenbühne gedeutet wird (vgl. THL: 1040). Erstmals im Theater wurden im Teatro Olimpico bewegliche Bühnenbilder (Kulissen) verwendet. Zuvor konnten „räumliche bzw. bildnerische Veränderungen nur in einem Stück vorgenommen werden“ (ebd.).

4.9 Guckkastenbühne

Die moderne Guckkastenbühne vollzieht erstmals in der europäischen Theatergeschichte von der Antike bis zur Gegenwart eine klare räumliche Trennung zwischen Publikum und Darstellern (vgl. Pfister 2001, 44), wie sie weder im Theater Griechenlands, des Mittelalters (in welchem das Publikum sich inmitten der Handlung befand oder die Bühne umgab), des Elisabethanischen Zeitalters oder der Renaissancebühne verwirklicht war. Sie

vollzieht den entscheidenden Schritt zu einer vollständigen Trennung von Publikum und Bühne, zur ‚Absolutheit‘ der dramatischen Fiktion. Ein Rahmen und die Rampe trennen den erleuchteten Bühnenraum vom dunklen Zuschauerraum und lassen ihn wie ein geschlossenes Bild erscheinen. Bühnenbild, Kostüme, Requisiten [...] sind auf getreue Wirklichkeitsnachahmung angelegt, [...] man blickt gleichsam in einen Raum, in dem eine Wand fehlt. Jede direkte Wendung an das Publikum ist somit ausgeschlossen, denn die Rampe als absolute Grenze ist das szenische Korrelat der Abwesenheit eines vermittelnden Kommunikationssystemes. (ebd.)

Die Guckkastenbühne ist eine Perspektivbühne und verjüngt sich in ihrer Breite nach hinten, um den Anschein größerer Tiefe zu erwecken (vgl. THL: 1041). Erster Theaterbau mit realisierter Guckkastenbühne ist das 1618 erbaute höfische Teatro Farnese im Herzogsschloss zu Parma (vgl. THL: 1041), in dem Publikum und Darsteller erstmals mit dem *Bilderrahmen*, der reichhaltig verzierten Umrandung der Bühne, voneinander getrennt sind.

5. Lexikographische Erläuterungen

5.1 Belegauswahl

Der Grundbestand der hier vorliegenden Sammlung basiert auf einer am Institut für Germanistik im Rahmen des WortSchätze-Projekts bereits vorhandenen Liste von 135 Lexemen und Phraseologismen, deren Herkunft aus dem Bereich Theater als plausibel galt. Etwa 75 Prozent dieser Einträge erwiesen sich aufgrund der Auswahlkriterien und Suchprozeduren (siehe unten) als Theater-WortSchätze, die in die Datenbank aufgenommen werden konnten.

Zur Bestandserweiterung wurden in einem weiteren Schritt das *Deutsche Universalwörterbuch* (DUW), das *Duden Bedeutungswörterbuch* (DUB), das *Duden Herkunftswörterbuch* (DUH) und der *Duden – Zitate und Redewendungen* (DUZ) – die für die Erstellung dieser Arbeit in digitaler Form vorlagen – systematisch einer Volltextsuche (hier Primäranalyse genannt) nach den Schlagworten *Theater*, *Bühne*, *Schauspieler*, *Darsteller*, *Theaterstück* und *Spiel* unterzogen. So konnte sichergestellt werden, dass jeder Artikel, dessen Beschreibung oder Bedeutungsanalyse eines dieser für den Bildspendebereich zentralen Lemmata beinhaltete, Aufnahme fand.

Ergab sich durch Anwendung dieser Methode ein Fund, wurde dessen Basislexem im Rahmen des hier Sekundäranalyse genannten Prozesses ebenfalls als Suchbegriff im Volltext eingesetzt, um weitere, ähnlich gebildete Funde zu bemerken. Beispiel eines erfolgreichen Sekundärfundes ist die *Mimose*, für welche der *Duden* als Herkunft den Mimen angibt, aber keines der oben genannten Schlagworte verwendet. *Mime* als Sekundärsuchbegriff entstammte dem Verb *mimen*, bei welchem *schauspieler[isch]* Teil der Bedeutungsbeschreibung des *Duden* (DUW: *mimen*) ist.

In selber Art und Weise wurde auch mit den anderen, ebenfalls in digitaler Form vorliegenden, zentralen Nachschlagewerken dieser Arbeit, Küppers *Wörterbuch der Umgangssprache* (DUG) und Röhrichs *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* (ROR) verfahren.

Zusätzliche Belege entstammen Ad-hoc-Funden, die sich durch die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld *Theater* ergaben, sowie der Analyse des Schlagwortkataloges des *Theaterlexikon 1* von Manfred Brauneck und Gérard Schneilin (THL). Mit sämtlichen dieser Funde wurde ebenfalls eine Primär- und Sekundäranalyse in den vorangestellten Werken unternommen.

In einem weiteren Schritt wurden die so gesammelten Lexeme und Phraseologismen einer möglichst umfassenden Quellenkritik unterzogen, um widersprüchliche Etymologien aufzeigen zu können und fallweise nachzurecherchieren. Dies war insofern nötig, als sich erstens – insbesondere bei jüngeren, originär englischsprachigen Bildungen wie z. B. dem *Blackout* – in wenigen deutschen etymologischen Nachschlagewerken ein Eintrag befindet und deshalb eine verifizierende Vergleichsmöglichkeit fehlte, zweitens, weil Angaben zur etymologischen Herkunft eines Begriffes teilweise signifikant divergieren.

Die nach Durchführung dieser Methode entstandene Liste bildet die Grundlage dieser Arbeit. In einem letzten Schritt wurden gegebenenfalls Varianten eines Phraseologismus zu einem Eintrag zusammengefasst. Über das Anlegen eines Datenbankeintrages entschieden zunächst vier „Filter“, die von Schwab (2006, 25 ff.) übernommen wurden:

1. Etymologischer Filter

Alle in die Datenbank aufgenommenen Belege müssen einen über deren Etymologie herstellbaren Bezug zum Theater aufweisen. Das Theater muss nicht originär bildspendender Bereich sein, aber die gegenwartssprachliche Bedeutung motivieren. Beispiel hierfür ist das Lexem *Drahtzieher* (vgl. den Eintrag in der Datenbank), das ursprünglich einen mittelalterlichen Handwerksberuf bezeichnet und in weiterer Folge in übertragener Bedeutung im Theater als Bezeichnung für den Marionettenspieler gebraucht wird. Die gegenwartssprachliche Bedeutung ‚jmd., der andere für seine (politischen) Ziele einsetzt u. selbst im Hintergrund bleibt‘ fußt durch ihre Betonung des Handelns im Verborgenen auf der Verwendungsweise des Lemmas im Kontext des Theaters, weshalb das Lemma als aus dem Bildspendebereich des Theaters kommend aufgenommen wurde.

2. Metaphorischer Filter

Sämtliche in die Datenbank aufgenommenen Einträge sind übertragen, d. h., nicht wörtlich zu verstehen. Es handelt sich daher immer um die Übertragung einer theaterbezogenen Phrase oder eines theaterbezogenen Lexems.

3. Synchron-gegenwartsbezogener Filter

Sämtliche festgestellten übertragenen Bedeutungen müssen nachweisbar in der deutschen Gegenwartssprache verankert sein. Der gegenwartssprachliche Begriff wurde in dieser Arbeit eng gefasst, bis auf wenige Ausnahmen datieren die meisten Belege (über 90 Prozent) ab oder nach dem Jahr 2000.

4. Formaler Filter

Ebenfalls in Anlehnung an vorangegangene Arbeiten wurden Sprichwörter (fixierte polylexikalische satzwertige Verbindungen) in dieser Arbeit nicht berücksichtigt.

5. Konventionalisierungsfiter

Jürgen Ehrenmüller (vgl. 2012, 42) führt in seiner Arbeit zu den *Spielerischen WortSchätzen* einen Konventionalisierungsfiter ein, womit er Ad-hoc-Metaphorisierungen ausschließt und nur Ausdrücke verwendet, die „Bestandteile des mentalen Lexikons sind und deren nichtwörtliche Bedeutung innerhalb der Sprechergemeinschaft konventionalisiert ist“ (ebd.). Diesem Ansatz wird in dieser Arbeit ebenfalls gefolgt, weshalb ausschließlich lexikalisierte bildhafte Ausdrücke aufgenommen werden.

Da das mentale Sprachlexikon einer Sprechergemeinschaft kein homogenes Gebilde ist, sondern varietätenlinguistisch stark variiert, ist die individuelle Sprachkompetenz des Verfassers nicht in allen Fällen zur Beurteilung der Lexikalisierung ausreichend. Die Verwendung von Lexika kann zwar einen Hinweis auf eine Lexikalisierung geben, in vielen Fällen sind neuere gegenwartssprachliche Lexikalisierungstendenzen allerdings nicht im *Duden* (DUW) abgebildet. Zudem handelt es sich bei einer Lexikalisierung grundsätzlich um einen Prozess, dessen momentaner Entwicklungsstand regional variiert und nicht immer eindeutig einer Polarität (lexikalisiert – nicht lexikalisiert) zuordenbar ist.

6. Verschriftungsfilter

Neu eingeführt wird in dieser Arbeit ein Varietätenfilter: Aufgenommen werden ausschließlich Belege, die aus dem schriftsprachlichen und redaktionellen Bereich stammen. Sämtliche Belege sind daher der Kommunikationsform *Nachrichten* zuzurechnen; sie sind sowohl konzeptionell schriftlich als auch medial schriftlich (vgl. Koch/Österreicher 1985, 15ff.). In Einzelfällen wurden zusätzlich konzeptionell mündliche Belege angeführt, sie stellen allerdings nie den einzigen Beleg dar.

5.2 Korpus

Das lose Korpus konzeptionell schriftsprachlicher redaktioneller Texte dieser Arbeit besteht aufgrund deren Verfügbarkeit aus Online-Zeitungen sowie dem *Cosmas II Corpus* des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) Mannheim, welches mit dem „Archiv der gesprochenen Sprache“ (AGS) ein gegenwärtig über 6 Milliarden Textwörter umfassendes und regional repräsentatives Korpus anbietet, das auch den österreichischen und Schweizer Raum abdeckt. Aus *Cosmas II* wurden nur Texte aus Zeitungen verwendet.

5.3 Rubriken

Die nach den im vorangegangenen Kapitel beschriebenen Kriterien entsprechend ausgewählten Belege wurden neben dem Abdruck in dieser Arbeit auch in einer Microsoft Access Datenbank dokumentiert. Diese enthält 17 Rubriken, mittels derer die einzelnen Funde analysiert und beschrieben werden. Die Datenbankvorlage samt den darin vorgesehenen Rubriken wurde aus dem *WortSchätze*-Projekt übernommen (vgl. Hofmeister 2003, VII f.).

- **Sachgruppe**

Zur besseren Zugänglichkeit und Sortierung der aufgefundenen Belege sind sämtliche Lexeme und Phraseologismen in Sachgruppen sortiert, die den Bildspendebereich Theater in verschiedene Aspekte gliedern und so einen thematischen Zugang zum Wörterbuch ermöglichen. *in der Versenkung*

verschwinden ist z. B. ebenso wie *Maschinerie* Teil der Sachgruppe Bühnentechnik.

- **Ordnungsbegriff**

Der Ordnungsbegriff eines Eintrags besteht in seinem zentralen Lemma. Innerhalb der Sachgruppen wird alphabetisch nach dem Ordnungsbegriff gereiht. *ab durch die Mitte* ist daher dem Ordnungsbegriff *Mitte* zugeordnet.

- **Beleg (lemmatisiert)/Varianten**

Anführung des Belegs in seiner lemmatisierten Variante; formelhafte Phrasen werden nach der Gebrauchsform angeführt.

- **Umschreibung der Bedeutung**

Die übertragene Bedeutung eines Beleges wird in dieser Rubrik mit mindestens einer Paraphrase angegeben. Nach jeder Paraphrase wird, auch wenn diese aus derselben Quelle stammen sollte, die Quelle in Siglenform genannt. Trennzeichen zwischen Bedeutungsangaben ist ein Semikolon. Falls für einen Ausdruck mehrere übertragene Bedeutungen vorliegen, werden diese nummeriert.

- **Analyse der Bedeutung**

Diese Rubrik umfasst eine Analyse des Übertragungsprozesses vom Bildspendebereich des Theaters zu einer außerhalb dieses Kontexts verwendeten Metapher.

- **Entstehungszeit**

Sofern bekannt, wird hier die ungefähre Entstehungszeit bzw. erstmalige Dokumentation der übertragenen Bedeutung, wie sie in den für dieses Lexikon verwendeten Quellen genannt wird, festgehalten.

- **Realienkundliches**

In einigen Fällen erfordert das Verständnis einer Metaphernbildung historisches Kontextwissen, weshalb hier weiterführende Informationen zu Gegenständen oder Sachverhalten aufgeführt werden.

- **Aktuelle authentische Belege**

Hier werden in eine Syntagmenstruktur integrierte Belege notiert, welche einerseits den Nachweis gegenwartssprachlicher Verwendung bringen, andererseits die angegebene Bedeutungsparaphrase illustrieren und zugleich,

durch den Gebrauch in der Sprache, die Bedeutung selbst abbilden. Pro übertragener Bedeutung werden mindestens zwei Belegsyntagmen angeführt. Die Orthographie der Belege wurde nicht verändert. Nummerierungen nehmen entweder Bezug auf unterschiedliche Bedeutungsangaben in der Rubrik *Umschreibung der Bedeutung* oder auf angeführte Varianten eines Phraseologismus.

- **Historische authentische Belege**

Bei Vorliegen historischer Belege in übertragener Bedeutung werden diese in dieser Rubrik genannt. Quellen dafür sind v. a. das *Deutsche Wörterbuch* (DWB) und das *Historische Textkorpus* (HIK) des IDS Mannheim.

- **Diatopik**

Falls Angaben zu einer diatopischen Verwendung vorliegen, werden Regionalvarianten dementsprechend gekennzeichnet.

- **Diastratik**

Ebenso verhält es sich mit diastratischen Varietäten, welche sich allerdings meist auf unspezifische Angaben wie *bildungssprachlich* oder *umgangssprachlich* beschränken.

- **Sozialhistorisches**

Für den Fall, dass ein Ausdruck einer bestimmten Sprechergruppe (Soldaten, Jäger, Jugendliche) entstammt, wird dies hier notiert.

- **Semantische Prozesse**

Hier werden einerseits Bedeutungsveränderungen eines Beleges vermerkt, andererseits wird dessen eventuelle Phraseologisierung (nach der Definition Burgers, d. h., wenn der Beleg polylexikalisch fixiert und idiomatisiert ist [vgl. Burger 2010, 14ff.]) mit *phraseologisiert* angegeben.

- **Allgemeiner Gebrauchskontext**

Ist ein Beleg in seiner Verwendung an Situationen oder Personen gebunden bzw. handelt es sich um einen Soziolekt, wird dies in dieser Rubrik notiert.

- **Interlingual Kompatibles**

Hier wird auf anderssprachige Belege verwiesen, welche allerdings immer auch in bildhaftem Gebrauch sein müssen, wie z. B. engl. *step out of the public limelight* oder span. *fiebre de candilejas*.

- **Figuriertheit**

Falls die Bildprägung nach einem auffälligen rhetorischen Muster verläuft, wird hier dieser Gebrauch vermerkt (z. B. Hyperbel, Alliteration, Komik oder Drastik).

- **Querverweis**

Diese Rubrik verweist auf Belege, die eine ähnliche, ähnlich geprägte oder strukturierte Bedeutung aufweisen.

5.4 Sachgruppen

Grundsätzlich ergab die Arbeit mit den Belegen, dass in Phraseologismen und Lexemen meist wenige elementare Teile des Theaters in übertragener Bedeutung verwendet werden: *Publikum, Bühne, Darsteller*, deren *Rollen*, die *Bühnentechnik*. Da diese Einteilung allerdings nicht in der Lage war, alle Belege in Kategorien zu erfassen, war zusätzlich die Einführung abstrakter Kategorien nötig, die z. B. theatertheoretische Begriffe umfassen. Grundkonzept dieser Einteilung in Sachgruppen bleibt aber die räumliche Aufteilung des Theaters, um die gefundenen WortSchätze im Theaterraum verorten zu können.

- **Bühnentechnik**

Der Bühnentechnik werden alle technischen oder beweglichen Teile zugerechnet, die fest am Fiktionsort verankert sind. Aus diesem Grund sind hier auch Belege wie *in der Versenkung verschwinden* oder *Lampenfieber haben* vermerkt.

- **Darsteller**

Zahlreiche WortSchätze beziehen sich nicht auf die von einem Schauspieler verkörperte Rolle, sondern auf den Darsteller selbst, weshalb z. B. der *Schmierenskomödiant* hier anzufinden ist.

- **Effekte**

Sämtliche Belege, die die zahlreichen im Theater verwendeten Effekte (v. a. im Barocktheater) widerspiegeln, sind in dieser Kategorie enthalten.

- **Fiktionsort**

Die Bühne als Fiktionsort der darzustellenden Handlung ist einer der zentralen Bildspendebereiche der in dieser Sammlung vertretenen WortSchätze. Die Sachgruppe umfasst alle diejenigen WortSchätze, welche sich im zentralen Lemma direkt auf den Fiktionsort beziehen und nicht der Bühnentechnik zugerechnet werden können.

- **Gattung/Spielart**

Beziehen sich ein Phraseologismus oder ein Lexem auf die Gattung eines Stückes (etw. ist ein *Kasperltheater* / eine *Komödie* / *tragikomisch*) oder auf einen Teil eines Theaterstücks, welcher hier als *Spielart* bezeichnet wird (z. B. der *Gag*, das *Intermezzo*, etw. wird ein *Nachspiel* haben), wird der WortSchatz hier eingeordnet.

- **Aufführung**

Die Einführung der Sachgruppe *Aufführung* war notwendig, da sich zahlreiche WortSchätze mit dem sich dem Publikum in seiner Gesamtheit bietenden Eindruck auseinandersetzen und dabei auf eine Komposition von Fiktionsort, Bühnentechnik, Effekten, Hilfsmitteln etc. referieren (*ein großartiges Schauspiel, ein Mordsspektakel*).

- **Hilfsmittel**

WortSchätze, die sich auf im Theater zur Ausstattung Gehörendes beziehen, werden in dieser Sachgruppe eingeordnet. Als Ausstattung oder spielerische Hilfsmittel gelten in einer tendenziell eher unscharfen Definition alle diejenigen Elemente, welche transportabel sind (z. B. Maske, Schminke, Requisiten).

- **Organisation**

Ebenfalls in die Gegenwartssprache Eingang gefunden haben WortSchätze, die auf die im Theater notwendige Organisation referieren. Dazu gehören z. B. das Entwerfen eines Szenenplans (des *Szenarios*) oder die Planung einer *Generalprobe*.

- **Publikum**

In dieser Sachgruppe werden publikumsbezogene WortSchätze aufgeführt: *erste Reihe fußfrei*, *der Publikumsliebbling*;

- **Rolle/Figur**

Zahlreiche Theaterrollen sowie der Aspekt des Rolle-Spielens selbst sind reichhaltige Bildspender und bilden einen großen Teil der hier gesammelten WortSchätze (*herumkasperln, Polit-Clown, Marionettenregierung*).

- **Struktur/Theorie**

Hier befinden sich WortSchätze, die entweder auf die Struktur eines Theaterstücks oder auf Ausschnitte aus der Theatertheorie verweisen, wie z. B. die *Fallhöhe*. Es handelt sich daher um eine Gruppe von Belegen, die sich in einem Meta-Diskurs auf das Theater beziehen.

- **Verborgenes**

Zur Schaffung einer gelungenen Fiktion ist im Theater auch das Wirken zahlreicher Elemente nötig, die dem Publikum verborgen bleiben, deren Aktion für das Gelingen der Vorführung aber essentiell ist. Die Sachgruppe Verborgenes umfasst daher im Verborgenen wirkende Personen (*Souffleur, Drahtzieher*) oder Prozesse (*etw. ist inszeniert*).

5.5 Darstellungstechnische Erläuterungen

Bei der Erstellung Wörterbuchs wurde bei der Nennung der Lemmata folgende Interpunktion befolgt – diese lehnt sich an die Vorgängerarbeiten des WortSchätze-Projektes an:

- **Runde Klammern**

Wörter oder Teile eines Wortes in runden Klammern sind fakultativ:

(k)einen (guten) Abgang machen

- **Eckige Klammern**

Der Beleg wird als zusätzliche Variante angeführt, ist aber sehr selten:

die Maske fallen lassen; [die Larve fallen lassen]

- **Semikolon**

Das Semikolon fungiert als Trennzeichen zwischen unterschiedlichen Varianten eines WortSchatzes: *(nicht) über die Rampe kommen; (nicht) rüber kommen*

- **Schrägstrich**

Mit dem Schrägstrich werden Varianten eines Lexems voneinander abgesetzt: *ins Rampenlicht / Scheinwerferlicht treten*

- **Schrägstrich + Auslassungspunkte**

Platzhalter für semantisch oder grammatisch ähnliche Ausdrücke zu den zuvor zwischen Schrägstrichen angegebenen: *jmd./etw. ist erste/zweite/... Garnitur*

- **Bedeutungsangaben**

stehen entsprechend der linguistischen Konvention zwischen hochgestellten Anführungszeichen und beziehen sich dabei immer auf den zuvor kursiv gesetzten Beleg, wie z.B. bei *deus ex machina*, 'Gott aus der Maschine'.

6. Sammlung der Theater-Wort*Schätze*

6.1 Sachgruppe: Bühnentechnik

Sachgruppe: Bühnentechnik

deus ex machina

Umschreibung der Bedeutung:

unerwarteter, im richtigen Moment auftauchender Helfer in einer Notlage;
überraschende, unerwartete Lösung einer Schwierigkeit [DUW: deus ex machina]

Analyse der Bedeutung:

Das unerwartete Eingreifen eines Gottes in einer ausweglosen Situation (siehe Realienkundliches), der vermittelt eines Krans auf die Bühne gehievt wird, wird in dieser lat. Wendung die wörtlich übersetzt 'der Gott aus der Maschine' heißt, übertragen verstanden: Jemand, der von außen mit einem Kunstgriff in eine völlig ausweglos scheinende Handlung eingreift, ist ein *deus ex machina* [JR].

Realienkundliches:

lat. *deus ex machina* stammt von griech. ἀπὸ μηχανῆς Θεός ab und geht auf das Theater der Antike zurück, in welchem Götter auf einer „kranähnlichen Flugmaschine auf die Bühne schwebten“ [DUR: 164].

Das Eingreifen eines Gottes löste in der griechischen Tragödie den Konflikt in der Handlung, der von Menschenhand nicht bewerkstelligt werden konnte. Der Einsatz eines Gottes aus der Maschine ist erstmals um 500 v. Chr. in Sophokles Drama *Philoktetes* belegt: Der Grieche Philoktetes ist mit seinem Waffengefährten auf dem Weg nach Troja, um dort anzugreifen, als er auf der Insel Lemnos wegen einer übelriechenden Verletzung am Fuß zurückgelassen wird. Von Herakles erhält er einen magischen Pfeil und Bogen, der ihm beim Jagen auf der Insel behilflich ist. Da die Götter aber weissagen, dass ohne seinen magischen Bogen der Krieg gegen Troja nicht gewonnen werden könne, kehren seine Gefährten nach Monaten der Schlacht zurück und wollen ihn zum Mitkommen überreden. Der zurückgelassene Philoktetes ist jedoch verbittert und weigert sich. Auch alle Versuche, ihm die Waffe zu stehlen, scheitern, die Situation ist ausweglos. Hier betritt nun der zuvor verstorbene Held Herakles als *deus ex machina* die Bühne und verkündet den Spruch der Götter:

Philoktetes muss gehorchen und nach Troja kommen [vgl. EB: Philoktetes; WKP: Philoktetes (Drama), Stand: 15.07.2013].

Aktuelle authentische Belege:

- Spielt er weiter die Rolle des "Zerrissenen", könnte noch eine andere Option am Horizont schimmern – der Deus ex Machina in Gestalt des Hannes Androsch, einer schillernden, brillanten Persönlichkeit. (Die Presse, PRESSESTIMMEN, 13.01.2000)
- Dass der 71-jährige Großunternehmer und Fußballpräsident (AC Mailand) auf ein schnelles Votum drängt, ist kein Wunder, nach dem spektakulären Scheitern der Mitte-Links-Regierung ist Berlusconi logischerweise oben auf. Die Rolle des Deus ex Machina spielt der Populist am liebsten, auch wenn er während seiner letzten Regierungszeit von 2001 bis 2006 vor allem seine persönlichen Probleme mit der Justiz löste, weniger die seines Landes. (Zeit Online, Das zweite Comeback, 25.01.2008)
- Doch wehe, wenn der Schwindel auffliegt! Dann lässt man die Verzweifelte sofort wieder fallen, da hilft nur noch ein Deus ex machina, hier der Herr Oberamtmann, vor dem alles zittert. (St. Galler Tagblatt, Eine gestohlene Kuh zur Heirat, 17.01.2011)

Historische authentische Belege:

- Kein Deus ex machina stieg herab, dem armen Hans Hilfe zu bringen, und so blieb ihm zuletzt nichts weiter übrig, als sich selbst zu helfen. (Wilhelm Raabe: Der Hungerpastor, 1862/63) [HIK]

Diastratik:

bildungssprachlich [DUZ]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *deus ex machina* [LEO]

Sachgruppe: Bühnentechnik

etw. ist nur Kulisse

Umschreibung der Bedeutung:

etw. ist vorgetäuscht [DUW: Kulisse]

das ist nur vorgetäuscht [DUG: 16003]

Analyse der Bedeutung:

Eine Kulisse im Theater ist eine verschiebbare Bühnenkonstruktion [vgl. PFE: Kulisse], die die Bühne nach hinten begrenzt und den zur Szene passenden Hintergrund darstellt. Ist etwas *nur Kulisse*, wird damit ausgedrückt, dass die dargestellte Wirklichkeit nur eine vermeintliche ist, und sich hinter vorgetäuschten Voraussetzungen eine andere Welt verbirgt. Zugrunde liegende Metapher ist die Deutung eines Geschehens als Bühnenhandlung bzw. eines Weltausschnitts als Bühne [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Kulisse*, 'verschiebbare, bemalte Bühnendekoration', wurde im 18. Jh. aus französisch *coullisse*, 'Schiebetür', übernommen [vgl. KLU: 548; PFE: Kulisse] und geht auf altfranzösisch *colëice*, 'Fallgatter', zurück, eine Substantivierung von *colëiz*, 'gleitend, flüssig' [ebd.], beruhend auf lat. *colare*, 'durchsehen, reinigen, läutern' [KLU: 548].

Kulissen werden erstmals im Theater der Renaissance verwendet. Das 1584 erbaute Teatro Olimpico in Parma setzt als erstes bemalte Hintergrundbilder ein [THL: 1040].

Aktuelle authentische Belege:

- Freiheit und Offenheit sind nur Kulisse in Aserbeidschan. Aserbeidschan inszeniert sich als weltoffenes, modernes Land. Doch die Fassade trägt. Die Menschenrechtssituation ist prekär. Das repressive Regime um den Präsidenten Alijew zögert mit Reformen und kontrolliert Politik und Wirtschaft nach Belieben.

(Neue Zürcher Zeitung Online, Freiheit und Offenheit sind nur Kulisse in Aserbeidschan, 22.05.2012)

- Die Geschichte beginnt natürlich mit einer verlogenen Idylle: Offiziell stand das Burgenland bis vor drei Wochen blendend da. Ausgeglichene Budgets seit Hans Niessls Amtsantritt 2000 bis 2009, angeblich aufgrund der Wirtschaftskrise wurde seitdem eine leichte Neuverschuldung in Kauf genommen, ab 2015 sollte das Budget dann wieder ausgeglichen sein. Das ist die Kulisse. Nur Kulisse. (Der Standard Online, Budgeterstellung in den Bundesländern: Ein stiller Krimi, 17.10.2012)
- Der unhöfliche Millionär Alexis von Buren (Steffen Groth) lässt Frau Dr. kurzzeitig zur Cinderella werden, inklusive verlorenem Absatzschuh. Die medizinische Arbeit ist dabei nur Kulisse, das Krankenhaus Schauplatz – Hauptsache, der weiße Kittel der Hauptdarstellerin sitzt eng und zeigt viel Dekolleté. (Hannoversche Allgemeine, Operation Erfolg, 1.8.2009)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

ein (unnötiges / großes / ...) Theater machen / veranstalten

Sachgruppe: Bühnentechnik

Kulisse

Umschreibung der Bedeutung:

Hintergrund, äußerer Rahmen [DUW: Kulisse];

Gesamtheit der Nebenumstände; Hintergrund eines Vorfalls; Beiwerk o. ä. [DUG: 16003]

Analyse der Bedeutung:

Die *Kulisse* ist eine "gemalte, verschiebbare Bühnendekoration" im Theater [PFE: Kulisse]. In übertragener Bedeutung ist die *Kulisse* nicht Hintergrund und bildliche Ausgestaltung der Szene, sondern jedes denkbaren Rahmens, z. B. einer Landschaft [JR].

Entstehungszeit:

1930 ff. [DUG: 16003]

Realienkundliches:

siehe *etwas ist (nur) Kulisse* [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Zunächst lud eine märchenhafte Kulisse zum Verweilen ein: Wie mit dickem Zuckerguss überzogene kleine Holzhäuschen liegen inmitten einer Schneelandschaft. Kurz vor ihrem Untergang verzaubert die Sonne die weißbedeckten Schneefelder in ein glitzerndes Meer. Kleine, mit goldenem Licht funkelnde Fenster strahlen wohlige Wärme aus. (Braunschweiger Zeitung, Eine zauberhafte Winterreise, 2.1.2012)
- Der offizielle Name bei der Eröffnung am 25. Mai 1922 war "Stadion der Stadt Hannover". Die ovale Anlage ist mit ihrer Längsachse auf den Kuppelsaal der Stadthalle ausgerichtet. Heute schiebt sich zusätzlich das hohe Stadtparkhotel in die Kulisse. (Hannoversche Allgemeine, Ein Ort mit Geschichte, 20.2.2012)

- Vor dieser Kulisse und angenehmen Temperaturen lässt sich die Trainingsschinderei gut ertragen. (Hamburger Morgenpost, Wie der "Travel-Manager" des HSV den Marbella-Trip perfekt bis ins kleinste Detail organisierte, 11.1.2012)

Querverweis:

etw. ist nur Kulisse

KULISSE

Sachgruppe: Bühnentechnik

vor eigener / heimischer Kulisse

Umschreibung der Bedeutung:

Das Heimatstadion oder der eigene Spielplatz eines Sportvereins [JR]

Analyse der Bedeutung:

Kulisse ist in diesem Fall nicht nur allgemein Hintergrund jedes denkbaren Rahmens (vgl. den Eintrag zu *Kulisse*), sondern bezeichnet das eigene Sportstadion oder den eigenen Fußballplatz [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Gleichwohl will keiner im Team die Flinte schon ins Korn werfen, im Gegenteil: «Wir sind fokussiert und trainieren intensiv, wir wollen am Sonntag vor eigener Kulisse eine starke Partie zeigen. (St. Galler Tagblatt, «Eine kleine Chance ist da», 7.1.2012);
- Trotz eines großen personellen Umbruchs und Verletzungssorgen ist den Basketballerinnen der BBG der Start in die neue Regionalliga-Spielzeit geglückt. Das Team besiegte den Neuling SG Harburg Baskets vor eigener Kulisse. (Braunschweiger Zeitung, Verletzungen trüben BBG-Sieg, 2.10.2012)

- Welgersdorfs Obmann Florian Schoditsch hat Respekt vor dem Angstgegner: "Wolfau liegt uns nicht so, dennoch wollen wir nicht verlieren. Im Gegenteil, gewinnen wäre vor eigener Kulisse schön." (Burgenländische Volkszeitung, Viele Fragezeichen, 22.3.2012)
- "Wir haben vor heimischer Kulisse bislang alle Spiele gewonnen, und diese weiße Weste wollen wir auch im letzten Match behalten, logischerweise", sagt Sernow, der auf Gernot Leitner (Virenerkrankung mit Kreislaufschwäche) verzichten muss. (Salzburger Nachrichten, Gegen Tabellenführer um den zweiten Platz, 27.1.2000)
- Die Breisgauer kamen gegen den Europa-League-Aspiranten Werder Bremen zu einem hochverdienten 2:2 (1:1) und bleiben damit in der Rückrunde vor heimischer Kulisse ungeschlagen. Dabei bewiesen die Südbadener vor allem eine starke Moral. (Mannheimer Morgen, Freiburg mit Moral, 6.2.2012)
- Mit dem regierenden polnischen Cupsieger Trefl Sopot bekommen es die Oberwart-Basketballer heute vor heimischer Kulisse im Korac-Cup (18.30 Uhr) zu tun. Die Burgenländer dürfen dabei mit dem Kapitän des litauischen Basketball-Nationalteams, Darius Maskoliunas, einen frisch gebackenen Olympia-Bronzemedallengewinner begrüßen. (Kleine Zeitung, Mit Maskoliunas, 18.10.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Sport [JR]

Sachgruppe: Bühnentechnik

Lampenfieber

Umschreibung der Bedeutung:

nervöse Erregung vor öffentlichem Auftreten [DUB: Lampenfieber];

starke nervöse Erregung, Angst u. innere Angespanntheit unmittelbar vor einer Situation, in der man sich zu bewähren hat, bes. vor einem öffentlichen Auftreten, vor einer Prüfung o. Ä. [DUW: Lampenfieber]

Analyse der Bedeutung:

Die Aufregung vor dem Auftritt auf die mit Lampen hell erleuchtete und dadurch besonders warme Theater- oder Opernbühne, die ursprgl. mit Öllampen (vgl. span. *fiebre de candilejas* [LEO: Lampenfieber]) beleuchtet war, heutzutage mit noch weitaus grelleren elektrischen Lampen ausgeleuchtet ist [JR], wird auf alle denkbaren zu bewältigenden Auftritte im Lichte der Öffentlichkeit übertragen. Das Substantiv *Fieber* dient der Schilderung eines zitternden, erregten Zustandes, in welchem Hitze- und Kälteschauer über den Körper laufen. [JR]. Möglicherweise handelt es sich um eine Analogiebildung zum älteren Kanonenfieber, der Angst eines Soldaten vor der Schlacht [KLU: 557], belegt in Goethes Schilderung der Schlacht von Valmy (1792) [PFE: Lampe].

Entstehungszeit:

Mitte 19. Jh. [PFE: Lampe]; 19. Jh. [KLU: 557]

Aktuelle authentische Belege:

- Aber natürlich hatte ich Lampenfieber. Irgendwann kam von 3sat das Angebot, während der Berlinale täglich 20 Minuten live zu moderieren und über die neuesten Filme und Stargäste zu berichten. (Zeit Online, "Ich war so naiv", 20.10.2012)

- Der Star der Wolfsburger Autostadt Zabato Bebe erzählt von seinem Leben als Eistanzer, von Lampenfieber und weshalb er kein Auto besitzt (Braunschweiger Zeitung, "Das Kribbeln im Magen macht es erst spannend", 18.12.2012)
- Ukrainisches EM-Debüt gegen Schweden – Gastgeber leidet an Lampenfieberbauchgrimmen. (Der Standard Online, "Lampenfieber in Kiew", 10.6.2012)
- Lampenfieber vor dem Klimaschutz-Endspurt: Kanzlerin Angela Merkel (CDU) geht leicht nervös in die entscheidende Phase des UN-Klimagipfels in Kopenhagen. (NWZ Online, Merkel reist mit Lampenfieber an, 16.12.2009)

Interlingual Kompatibles:

span. *fiebre de candilejas* [LEO]; ital. *febbre della ribalta*; engl. *stage fright* [LEO];
frz. *fièvre de la rampe* [KLU: 557]

Querverweis:

im Rampenlicht stehen

MASCHINERIE

Sachgruppe: Bühnentechnik

die Maschinerie gerät ins Stocken

Umschreibung der Bedeutung:

ein (vermeintlich) routiniert ablaufender Vorgang funktioniert nicht mehr [JR]

Analyse der Bedeutung:

In Analogie zur Maschinerie im Theater, welche komplexe Vorgänge und Bewegungen hervorbringt (deren Durchführung auch scheitern kann), wird ein Vorgang in jedem beliebigen Wirkungskreis mit der Theatermaschinerie verglichen.

Die Gemeinsamkeit der Bedeutung liegt dabei vor allem im unerwarteten Eintreten einer Fehlfunktion in einem scheinbar von selbst funktionierenden System [JR].

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *Maschinerie* [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Als in der 36. Minute Verteidiger Petrovic nach einer Standardsituation den Ball unglücklich ins eigene Tor ablenkte, geriet die Maschinerie jedoch plötzlich ins Stocken. Bei einigen Spielern läuteten bereits wieder die Alarmglocken. (St. Galler Tagblatt, Nur kurzfristig gezittert, 21.5.2012)
- Die Messlatte für Obama ist hoch. Das hat er bereits in den vergangenen Tagen gemerkt, als seine bisher so gut geölte Maschinerie der Nominierungen etwas ins Stocken geriet. Obama verlor wegen Korruptionsermittlungen mit dem geplanten Handelsminister Bill Richardson seinen wichtigsten Latino im Kabinett. (Hannoversche Allgemeine, Im Windschatten, 9.1.2009)
- Der Sieg in Chinas Wirtschaftsmetropole mit einer 63er-Traumrunde war für Martin Kaymer Balsam auf die geschundene Seele. Nachdem er sich den Luxus erlaubt hatte, den Schwung, mit dem er den Golf-Thron erobert hatte, weiterentwickeln zu wollen, war die Maschinerie ins Stocken geraten. (Nürnberger Zeitung, Nach einer Traum-Golfrunde: Kaymer ist wieder bereit für Großtaten, 8.11.2011)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert; sprichwörtliche Redensart, weil satzwertig

Allgemeiner Gebrauchskontext:

gehäuft in Sport und Politik verwendet [JR]

Querverweis:

Maschinerie

Sachgruppe: Bühnentechnik

Maschinerie

Umschreibung der Bedeutung:

1. [komplizierte, aus mehreren zusammenarbeitenden Teilen bestehende] [maschinelle] Einrichtung [DUW: Maschinerie]
2. System, in dem bestimmte Vorgänge automatisch ablaufen und ein Eingreifen nur schwer oder gar nicht möglich ist [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die *Maschinerie* (v. a. im Barocktheater, siehe Realienkundliches) eines Theaters ist eine komplexe technische Einrichtung zur Erzielung verschiedener Effekte, die automatisiert ablaufen und derart komplex sind, dass sie dem Zuschauer als raffiniert erscheinen. Dieser Aspekt der Komplexität, in der der Mensch als einzelner verloren ist, steht auch im Zentrum der übertragenen Bedeutung [JR].

Realienkundliches:

Der Begriff *Maschinerie* entstammt dem Theater und bezeichnet die dort zur Erzielung von Effekten verwendeten Maschinen [vgl. DWB: Theatermaschine]. Besonders einflussreich war in dieser Hinsicht das Barocktheater: "Der Anspruch auf totale Wiedergabe der sinnlichen Welt führte zum Triumph der Maschinerie, der Kulissen, der Feuerwerks- und Wasserspieleffekte. Insbesondere die Erfindung der Wechselkulisse und der Raumperspektive sind darauf bezogen" [THL: 157]. Zur Theatermaschinerie zählen auch der *deus ex machina* und die *Versenkung* (siehe jeweils dort) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. Doch gehen bei all dieser Automatisierung Arbeitsplätze verloren? Bei der Arbeitsteilung bestehe für Menschen die Gefahr, nur noch ein Rädchen in der Maschinerie zu sein, was mit eintöniger Arbeit verbunden sei. (St. Galler Tagblatt, Wirtschaft soll Menschen dienen, 24.2.2012)

- Bis die 16 Tänzer und acht Solisten, eingetaucht in aufregende Licht-, Klang- und Spezialeffekte, auf die Bühne wirbeln können, müssen hinter den Kulissen die Rädchen einer mächtigen Maschinerie reibungslos ineinandergreifen. (Nürnberger Zeitung, Auszüge aus beliebten Musicals sind in der Arena zu hören, 2.3.2012)
- 2. In ähnlicher Situation befand sich Christian Wulff, dessen Kreditaufnahme sicher nur rein zufällig in die Maschinerie der Sensationspresse geraten war. Zwar hatte sich von allen Kritikern niemand erdreistet, Herrn Wulff darob einen Banditen zu nennen, doch mehrten sich die Anzeichen, dass die Hatz auf das Staatsoberhaupt aus einer fragwürdigen Medienecke kein Ende nahm. (Rhein-Zeitung, 23.2.2012)
- Seit der Oberste Gerichtshof der USA 1976 die Hinrichtung für verfassungsgemäß erklärte, ist die Exekution in 31 Bundesstaaten zulässig. Und die Maschinerie des Todes rollt immer schneller. Allzu viele kommen dabei unschuldig unter die Räder: Eine Statistik der Gefangenen-Hilfsorganisation "amnesty international" zufolge wurden zwischen 1900 und 1984 mindestens 23 Unschuldige hingerichtet. (Salzburger Nachrichten, Ein US-Gouverneur fällt dem Henker in den Arm, 8.2.2000)
- Die Geschichte der russischen Künstlerinnen ähnele der von ihm inszenierten Zimmermann-Oper "Die Soldaten" sehr, sagte Hermanis: "Zerbrechliche Frauen werden das Opfer einer Maschinerie." Er spreche nicht für die Festspiele, aber er persönlich widme seine Arbeit Pussy Riot, um die Musikerinnen zu unterstützen. (Mannheimer Morgen, S. 28, 21.8.2012)

Diastratik:

bildungsspr. [DUW: Maschinerie]

Interlingual Kompatibles:

ital. *macchinario* [LEO]

Querverweis:

aus der Versenkung holen; deus ex machina

Sachgruppe: Bühnentechnik

die Maschinerie in Gang setzen

Umschreibung der Bedeutung:

einen beinahe unaufhaltbaren Automatismus in Gang setzen [JR].

Analyse der Bedeutung:

In Analogie zur Maschinerie im Theater, welche komplexe Vorgänge und Bewegungen hervorbringt beschreibt dieser Phraseologismus den Beginn eines meist von Menschen ausgelösten, komplexen, automatisierten Prozesses. [JR]

Realienkundliches:

siehe *Maschinerie*

Aktuelle authentische Belege:

- Die Ausrufung der höchsten Pandemiestufe aber setzte automatisch eine ganze Maschinerie in Gang. Die zwischen Regierungen und Pharmaindustrie bestehenden Verträge traten in Kraft. In Deutschland galt fortan der nationale Pandemieplan. Ein Musterimpfstoff lag schon bereit, das Großprojekt "Immunisierung der Bevölkerung" wurde gestartet - und das, obwohl der Beweis für die Gefährlichkeit von H1N1 noch immer ausstand. (Mannheimer Morgen, Pandemie oder leichte Grippe?, 28.4.2010)
- So schnell kann es gehen: Gleich am Montag der Vorwoche setzte SPÖ-Bürgermeister Bernhard Müller seine Maschinerie in Gang, die NÖN-Schlagzeile "Parken wird teurer, aber nur bis 18 Uhr" zu dementieren. Er wisse davon nichts, die Parkgebühren bleiben, wie sie sind." (Niederösterreichische Nachrichten, Unternehmerverein für neue Kurzpark-Regeln, 17.5.2012)
- Eine Notaufnahme setzt stets ein besonderes Prozedere, eine besondere Maschinerie in Gang, die durchaus Stunden dauern kann, stellen die Krankenhaus-Oberen klar. Das gehe dann auf Kosten derjenigen Patienten, die tatsächlich in lebensbedrohlichem Zustand seien oder unerträgliche Schmerzen hätten. Weil

dann natürlich medizinische Prioritäten gesetzt werden, führe das zu langen bis sehr langen Wartezeiten und zu Frustration bei Patient wie medizinischem Personal. (Rhein Zeitung, Notaufnahmen nur für echte Notfälle)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Maschinerie; die Maschinerie gerät ins Stocken

RAMPENLICHT

Sachgruppe: Bühnentechnik

das Rampenlicht scheuen

Umschreibung der Bedeutung:

nicht gern in der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Scheuen des Rampenlichts auf der Bühne im Theater impliziert im übertragenen Sinn das Scheuen einer Öffentlichkeit. Dieser Phraseologismus folgt demselben Konzept wie auch die anderen unter dem Ordnungsbegriff *Rampenlicht* genannten Belege (siehe dort) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Kopf des Tages: "Herr Merkel" scheut das Rampenlicht (Der Standard Online, Kopf des Tages: "Herr Merkel" scheut das Rampenlicht, 28.7.2005)
- Nach dem Richterspruch: Bush scheut das Rampenlicht. (Spiegel Online, Nach dem Richterspruch: Bush scheut das Rampenlicht, 9.12.2000)

- Gertrud Steinbrück scheut das Rampenlicht. (Weser Kurier Online, Gertrud Steinbrück scheut das Rampenlicht, 9.12.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

meist in der Politik [JR]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

im Rampenlicht stehen; ins Rampenlicht/Scheinwerferlicht treten

RAMPENLICHT

Sachgruppe: Bühnentechnik

ins Rampenlicht / Scheinwerferlicht treten

Umschreibung der Bedeutung:

sich in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit bewegen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Während *im Rampenlicht stehen* den Zustand bezeichnet, im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu sein, steht dieser Phraseologismus für das Eintreten einer Angelegenheit in diesen Fokus. Es handelt sich daher um die Beschreibung einer Dynamik [JR].

Realienkundliches:

zum Rampenlicht siehe *im Rampenlicht stehen*

Aktuelle authentische Belege:

- Die Joiser sind bekannt, mit neuen Ideen ins Rampenlicht zu treten. Jetzt kann man in der Gemeinde am Leithaberg Kirschbäume mieten. (Burgenländische Volkszeitung, [ohne Titel], 9.6.2011)
- Immer mehr ins Rampenlicht treten auch die WSV-Nachwuchsschwimmer (ab Jahrgang 1989). Mörtel: "Das lange und harte Training hat sich gelohnt, so mancher persönliche Rekord wurde verbessert." (Kleine Zeitung, Gleich 14-mal gab es Gold für Wolfsberg, 25.2.2000)
- Nun fehlt den Tirolern nur mehr ein kleiner Schritt, um vom Schattendasein ins Rampenlicht zu treten. Zwischen Traum und Wirklichkeit steht nur mehr ein Spiel. Im Lager der Innsbrucker sind sich alle einig: "Wir holen den Titel!" Selbstbewusstsein als erster Baustein des Erfolges. (Salzburger Nachrichten, DER STANDPUNKT, 27.5.2000)
- Nichts könnte mich jetzt noch überraschen. Nicht einmal, wenn ich über ein Dinosaurier-Ei stolpern würde. Wenn Professor Otto Lidenbrock, der Held aus Jules Vernes Romanklassiker «Die Reise zum Mittelpunkt der Erde», plötzlich ins Scheinwerferlicht treten und fragen würde, welches Jahr wir hätten – ich würde ihm glatt antworten. (Die Südostschweiz, Reise zum Mittelpunkt eines Vulkans, 6.7.2012)
- War der Preisträger Arno Geiger im letzten Jahr noch auf fast rührende Weise hingerissen gewesen, so schien es Katharina Hacker sehr unangenehm zu sein, ins Scheinwerferlicht treten zu müssen. Ihre kurze Dankesrede mündete in einer Buchempfehlung: Sie habe sich immer gewünscht, berühmt zu sein, "dann nämlich könnte ich nichts über mich sagen, sondern über ein Buch, das ich gerade lese". (Mannheimer Morgen, Mit flirrender, atmosphärisch-dichter Sprache, 4.10.2006)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to step into the spotlight* [JR]

Querverweis:

im Rampenlicht stehen

Sachgruppe: Bühnentechnik

sich im Rampenlicht suhlen

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der, im Mittelpunkt stehend u. andere in den Hintergrund drängend, in der Lage ist, durch seine Leidenschaftlichkeit mitzureißen [DUW: Rampensau]

Analyse der Bedeutung:

suhlen ist die Tätigkeit des Schweines, welches sich "in einer Suhle" [DUB: suhlen] wälzt. Die Beobachtung eines sich auf dem Rücken im Schlamm wälzenden Schweines, welches diesen Vorgang genießt, und vor allem die Empfindung dessen als ungehemmt, ist Motiv dieses Phraseologismus, der sich auf den Darsteller bezieht, der sich *im Rampenlicht suhlt* und so die Aufmerksamkeit des Publikums genießt wie eine Sau im Schlamm [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Wenn wir schon Vorbilder brauchen dann sollten wir nicht unter den Pseudo Promis und anderen aehnlich gepolten Leuten da ihnen suchen. Denn die meisten von den Leuten, die sich permanent [sic!] im Rampenlicht suhlen haben selber keine Ahnung wo sie hinwollen. (Zeit Online, Brauchen wir noch Vorbilder?, Kommentar Nr. 1, 25.9.2000)
- Zu den üblichen Verdächtigen, die sich an diesen Schauen in der ersten Reihe im Rampenlicht suhlen, gehören It-Girl Bonnie Strange, das omnipräsente Model Marie Nasemann oder die Yoga-Fachfrau Barbara Becker. (Luzerner Zeitung Online, Die Hauptstadt ist in Mode, 18.1.2013)
- Einer der schlechtesten Kanzler aber ganz sicher der Kanzler mit den teuersten Folgen seiner Entscheidungen überhaupt. Der Zufallskanzler suhlt sich im unverdienten Rampenlicht, Freund Schreiber sitzt dagegen im Knast. Ich kann keine Meisterleistungen erkennen. (Focus Online, Eine große Persönlichkeit, Userkommentar, 5.5.2010)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, pejorativ

Figuriertheit:

drastisch

Interlingual Kompatibles:

engl. *to wallow in the limelight* [JR]

Querverweis:

Rampensau

SCHEINWERFERLICHT

Sachgruppe: Bühnentechnik

im Rampenlicht stehen**Umschreibung der Bedeutung:**

viel beachtet sein; im Mittelpunkt des [öffentlichen] Interesses stehen [DUZ: im Rampenlicht stehen]

Analyse der Bedeutung:

Steht ein Schauspieler nahe am Bühnenrand und zum Publikum gewandt, wird er vom Rampenlicht frontal angeleuchtet und befindet sich im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Auf diesen Aspekt bezieht sich auch die übertragene Bedeutung. [JR].

Realienkundliches:

Das Rampenlicht, bestehend aus am Ende der Bühne montierten Beleuchtungskörpern, ist im Theater kaum mehr in Verwendung [vgl. ROR: 4911]. Es stellt am Ende der

Rampe den Übergang vom Publikum zur Bühne dar. Das Stehen auf der Rampe ist daher der dem Publikum am nächsten stehende Punkt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Ihr Leben habe sich zwar schlagartig verändert, «innert Sekunden stand ich im Rampenlicht, und über Nacht wurde ich Aushängeschild von 15 Sponsoren», doch sie sei sich treu geblieben (St. Galler Tagblatt, Für ein friedliches Miteinander, 27.1.2012)
- Er fand früh Spaß daran, Software zu entwickeln, und machte damit an der Elite-Uni Harvard weiter. Dort war er eher ein Außenseiter, während reiche Athleten wie die Winklevoss-Zwillinge im Rampenlicht standen. (Nürnberger Zeitung, Facebook-Gründer Zuckerberg – Wie es ihm gefällt, 19.5.2012)
- Der Favorit im Leichtgewicht kommt mit Samuel Milfeit aus Innsbruck. Aber nicht nur die junge Tiroler Boxergarde steht in Walchsee im Rampenlicht. Manfred Dimter wird mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Boxverbandes ausgezeichnet und Rainer Salzburger im Rahmen der Generalversammlung gar zum Präsidenten des österreichischen Boxverbandes gewählt werden. (Tiroler Tageszeitung, Vor doppelter [sic!], 29.3.2000)

Historische authentische Belege:

- die wirklichkeit, nachdem sie das tonreich durchwandert und auch die bedeutungsvollen rampenlichter überschritten, steht auf dem theater als poesie verklärt uns gegenüber. (H. Heine 11, 200) [DWB: Rampenlicht; in gegenwartssprachlich nicht gebräuchlicher übertragener Bedeutung, das Rampenlicht zu überschreiten und auf die Bühne zu gelangen]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to be in the spotlight*; engl. *to be in the limelight* [LEO]

Querverweis:

Lampenfieber

Sachgruppe: Bühnentechnik

aus der Versenkung auftauchen

Umschreibung der Bedeutung:

selbst wieder in Erscheinung treten, nachdem man nicht mehr präsent gewesen war
[JR]

Analyse der Bedeutung:

Taucht jemand *aus der Versenkung auf*, wird dabei auf den Bühnenapparat im Theater Bezug genommen, der den Darsteller von der Unterbühne auf die Bühne transportiert [vgl. ROR: 6800]. Dadurch gerät er ins Sichtfeld des Publikums. Während im Theater Figuren aus der Versenkung auch erstmalig auf die Bühne gelangen können, meint die übertragene Bedeutung dieses Phraseologismus, dass jmd., der aus der Versenkung auftaucht, zuvor schon Teil des Geschehens auf der *Welt-Bühne* war. Seine Rückkehr ist nicht immer erwünscht. Dies hängt damit zusammen, dass am Theater das Versenktwerden meist auch einen Niedergang darstellt. Im Elisabethanischen Theater wird der Raum unter der Bühne als Hölle bezeichnet [vgl. Simhandl 2007, 77] – vgl. auch Don Giovannis Verschlungenwerden von der brennenden Erde (siehe Realienkundliches) oder die Bühnenanweisung am Beginn der *Catharina von Georgien*, in welcher sich unter der Bühne die Hölle befindet (vgl. Kap. 1. / Einleitung). Im Konzept des *Theatrum Mundi*, das die ganze Welt als Schauspiel auffasst, repräsentiert die Bühne die ganze Welt, weshalb über ihr der Himmel, und unter ihr die Hölle ist. [JR].

Entstehungszeit:

spätes 19. Jh. [DUG: 30084]

Realienkundliches:

Eine Versenkung ist auf der Bühne "die Vorrichtung, durch die etwas nach unten verschwinden, versenkt werden kann" [DWB: Versenkung]. Ähnlich der Bühnenvorrichtung, welche den *deus ex machina* auf die Bühne hievt, der allerdings von oben

kommt, werden damit Figuren unter die Bühne transportiert [ROR: 6800]. Berühmtes Beispiel einer in der Versenkung verschwindenden Figur ist Don Giovanni [ebd.], der sich in Mozarts gleichnamiger Oper der Statue gegenüber wiederholt weigert zu bereuen. Daraufhin "beginnt die Erde zu beben, sie öffnet sich, Flammen brechen hervor und verschlingen Don Giovanni" [ROL: 636].

Aktuelle authentische Belege:

- Doch wer die gewundene Avenida dos Duques de Bragança weiterfährt und bei der Kneipe links um die Ecke biegt, steht plötzlich auf einem riesigen Platz, dessen Wirkung sich am ehesten mit dem Auftakt einer Sinfonie vergleichen lässt. Geschichte ist, was nicht im Baedeker steht, was nur der Geduldige findet, was unverhofft wie ein Spuk aus der Versenkung auftaucht. (Zeit Online, Kreuzgang mit Altersflecken, 17.10.2008)
- Brinkmann jedenfalls hatte die Einladung zum Cambridge Poetry Festival gern angenommen: endlich eine Chance, aus der Versenkung aufzutauchen, in die er nach Anfangserfolgen als Lyriker, Übersetzer und Herausgeber amerikanischer Underground-Literatur geraten war, endlich eine Gelegenheit, ein bisschen Geld zu verdienen und gleichzeitig die Poeme seines kurz vor der Veröffentlichung stehenden Bandes Westwärts 1 & 2 vor Publikum zu erproben. (Zeit Online, Warum brüllst du denn immer so, Rolf?, 14.4.2005)
- "In Ingolstadt haben wir das Spiel in den ersten paar Minuten gewonnen. Am Sonntag in Düsseldorf geht es zwar wieder bei null los, aber der Sieg sollte uns Selbstvertrauen gegeben haben", blickte Fowler voraus. Positiv dürfte ihn gestimmt haben, dass Top-Scorer Scott King wieder aus der Versenkung aufgetaucht ist (19 Tore, 18 Vorlagen). (Mannheimer Morgen, Befreiungsschlag soll Adlern Selbstvertrauen geben, 6.2.2010)

Historische authentische Belege:

- Wie aus einer Versenkung emporgekommen, mochten da vergangene Geschichten und Namen auf der Szene erschienen sein. Und freiwillig oder davongejagt – sie war gegangen. (Ida Boy-Ed: Vor der Ehe, 1915) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, sprichwörtliche Redensart

Querverweis:

in der Versenkung verschwinden; aus der Versenkung holen

VERSENKUNG

Sachgruppe: Bühnentechnik

aus der Versenkung holen**Umschreibung der Bedeutung:**

jmd. oder etw. wieder zum Vorschein oder in Gebrauch bringen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Wird jemand *aus der Versenkung geholt*, wird damit impliziert, dass der- oder diejenige zuvor bereits auf der Bühne (des Lebens) war und von jemandem erneut in ein Geschehen eingebracht wird. Sein vorheriges Verschwinden ist meist negativ konnotiert, vgl. den Eintrag zu *aus der Versenkung auftauchen* [JR].

Entstehungszeit:

1930 ff. [DUG: 30084]

Realienkundliches:

siehe *aus der Versenkung auftauchen*

Aktuelle authentische Belege:

- Vor dem Hintergrund des spektakulären Telekom-Prozesses erscheint es fast schon absurd, dass Teile der SPD beim geplanten Börsengang der Bahn den Volksaktien-Begriff wieder aus der Versenkung holen. Setzen die Politiker aus alter

Gewohnheit auf die Vergesslichkeit des Wahlvolks? (Zeit Online, Die Mär von der Volksaktie, 8.4.2008)

- Er hat Russland aus der internationalen Versenkung geholt, die Renten erhöht, die Schulden beglichen, Investitionen an Land gezogen und gibt den Russen das Gefühl, wieder geachtet und stark zu sein. Er ist genau der Präsident, den sich die Mehrheit der Russen als Staatschef wünscht ob das Bernd Ulrich passt oder nicht. (Zeit Online, Immer müssen erst Steine fliegen, 21.6.2007)
- Die Idee des Dschihad war, bevor Deutsche und Türken sie aus der Versenkung holten, in der muslimischen Welt nahezu vergessen. (Zeit Online, Allah strafe England!, 19.2.2004)

Historische authentische Belege:

- Wie herausgeschleudert aus der Versenkung schoß sie auf ihre Brücke hoch in die Luft, während ihr eine andere entgegenkam, von der Höhe heruntersauste und unter dem Pflaster verschwand. (Grete Meisl-Hess: Die Intellektuellen, 1911)
[HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

in der Versenkung verschwinden; aus der Versenkung auftauchen

Sachgruppe: Bühnentechnik

in der Versenkung verschwinden

Umschreibung der Bedeutung:

plötzlich und spurlos verschwinden, sich entfernen [ROR: 6800];

sich entfernen; spurlos verschwinden [DUG: 30084];

»plötzlich nicht mehr in Erscheinung treten« [DUH: in der Versenkung verschwinden]

Analyse der Bedeutung:

Zur Versenkung im Theater siehe *aus der Versenkung auftauchen*. In der übertragenen Bedeutung dieses Phraseologismus wird darauf referiert, dass sich jemand aus dem Fokus der Aufmerksamkeit hinaus bewegt. Dies geschieht in Analogie zum in der Versenkung verschwindenden Darsteller, der für das Publikum nicht mehr sichtbar ist. Dieses Verschwinden ist in der Regel nicht positiv konnotiert, da das Verschwinden *nach unten* auch einen Niedergang (in die Hölle) symbolisiert (vgl. den Eintrag zu *aus der Versenkung auftauchen*). Basis dieser bildhaften Übertragung ist auch hier die Vorstellung der Bühne als Welt [JR].

Entstehungszeit:

1870 [DUG: 30084]

Realienkundliches:

siehe *aus der Versenkung auftauchen*

Aktuelle authentische Belege:

- Schon 2007 hatte die IMK ein solches Verbot gefordert, damals noch mit der Formulierung "virtuelle Killerspiele". Es war rasch in der Versenkung verschwunden, da der Bundestag keine Notwendigkeit zum Handeln sah und Experten immer wieder formulieren, die Verbotsdebatte verstelle nur den Blick auf die eigentlichen Probleme jugendlicher Gewalt. (Zeit Online, Counterstrike – die Innenminister schlagen zurück, 3.9.2009)

- Im Jahre 1972, als Flick hochbetagt und hoch geehrt starb, repräsentierte sein Konzern den größten Industriekomplex Europas mit rund 200000 Beschäftigten. Auch zu diesem Zeitpunkt vermutete wohl niemand, dass der Konzern dreizehn Jahre später sang- und klanglos aufgelöst werden und in der wirtschaftlichen Versenkung verschwinden würde. (Zeit Online, Ganz ohne Skrupel, 6.12.2007)
- Viele einst bekannte Schriftsteller sind in der Versenkung verschwunden, gar aus dem Leben geschieden: eine verlorene Generation der Nachkriegsliteratur. (Spiegel Online, Kulturelles Artensterben, 9.10.2006)

Historische authentische Belege:

- plötzlich zog ihn die theaterversenkung des lebens, ein bodenloser schlummer, in die dunkle tiefe. (J. Paul Titan 4, 16) [DWB: Versenkung]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

aus der Versenkung auftauchen; aus der Versenkung holen

Sachgruppe: Bühnentechnik

der Vorhang fällt

Umschreibung der Bedeutung:

eine Sache ist zu Ende [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Fallen des Vorhanges geht auf das römische Theater zurück, in dem der *sipuarium* genannte Theatervorhang, der „aus einer Rinne am Bühnenrand hochgezogen wurde“ (Marx 2012, 186), bei Vorstellungsbeginn fallen gelassen wurde (ebd.; vgl. Kap. 4.2.). Da das Fallen des Vorhanges nhd. nicht für den Beginn, sondern das Ende einer Vorstellung steht, ist eine Umdeutung aufgrund einer veränderten Bühnenarchitektur anzunehmen: Nach einer Vorstellung wird der Vorhang als Abgrenzung zwischen Bühne und Publikum geschlossen. Belege für diesen Wandel finden sich bei Goethe und Herder:

wenn in solcher situation (schluss der Emilia Galotti) der v. sinkt Herder 17, 184 S.;
worauf unter groszem händeklatschen der v. fiel Goethe III 1, 269 [DWB: Vorhang]

Entstehungszeit:

Antike [vgl. Kap. 4.2.]

Aktuelle authentische Belege:

- Der Mann im Pulli springt auf, schreit: "Ich bin Karl-Heinz Schwensen! Ich will jetzt sofort ererkennungsdienstlich behandelt werden!" Er patscht auf den Tisch der Staatsanwältin: "Meine Fingerabdrücke!" Er zeigt der Frau seinen Bauch: "Schussverletzungen! Narben! Ich bin Karl-Heinz Schwensen!" Die Staatsanwältin verlässt peinlich berührt den Saal. Anwalt Hüser kündigt Revision an. Der Vorhang fällt. (Hamburger Morgenpost, Kalle Schwensens dreiste Show Kiez-Größe schickt Double vor Gericht, 24.10.2012)
- Wo für Normalverbraucher beim Gedanken allein der Vorhang fällt, beginnt für den 24-Stunden-Rad-Weltmeister eben erst der Reiz. Er sei zuversichtlich, die

Aufgabe meistern zu können, ein Scheitern ist ausgeschlossen. (Die Presse, Suche nach Belastungsgrenze kennt keine Limits, 8.1.2000)

- Kein Platz für Sentimentalitäten. Wenn am Samstag Abend mit dem Westderby gegen Salzburg (Anpfiff 19.30 Uhr) der Vorhang fällt im alten Tivoli-Stadion, zählen im FCT-Lager nur drei Dinge: drei Punkte. (Tiroler Tageszeitung, Abschied ohne Wehmut: "Ein Sieg muss her", 18.8.2000)

Historische authentische Belege:

- [in gegensätzlicher Bedeutung:] und diesen augenblick wird sich der vorhang heben (Goethe 16, 19 W.); [DWB: Vorhang]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

VORHANG

Sachgruppe: Bühnentechnik

eiserner Vorhang

Umschreibung der Bedeutung:

Mit diesem Ausdruck bezeichnete man nach dem Ende des 2. Weltkriegs aus westlicher Sicht die Grenze zu den am politischen und wirtschaftlichen System der Sowjetunion orientierten osteuropäischen Staaten [DUZ: Der Eiserne Vorhang]

Analyse der Bedeutung:

Während der eiserne Vorhang im Theater das Übergreifen eines Brandes verhindern soll, bezeichnet er im übertragenen Sinn eine unüberwindbare Barriere [JR]. Der *eiserne Vorhang* als Bezeichnung einer ‚abgesicherten politischen Trennlinie zur Sowjetunion‘ lässt sich im Englischen mit *iron curtain* bereits seit 1920 belegen. Die rasche Verbreitung des Begriffs hat ihre Ursache in einer Rede Winston Churchills

vom 5.3.1946. Während des 2. Weltkrieges spricht auch Goebbels vom *eisernen Vorhang* [OED: iron curtain].

Entstehungszeit:

1920 [OED: iron curtain]

Realienkundliches:

Der *eiserne Vorhang* im Theater ist ein "feuersicherer Verschluss, der im Theater die Bühne vom Zuschauerraum abschließt" [THL: 339] und nach Schluss der Hauptvorstellung heruntergelassen wird. Ursache seiner Einführung waren zahlreiche Brände an Theatern im 19. Jahrhundert. Nachdem 1881 das Wiener Ringtheater brannte, wurde er 1889 an allen deutschen Theatern zur Vorschrift [vgl. ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Und damit man ja nicht auf dem falschen, dem materialistischen Fuß erwischt wird, folgt sogleich die Klage, dass sich die beiden Landesteile auch zwei Jahrzehnte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs noch immer seelisch und mentalitätsmäßig nicht angenähert hätten. (Zeit Online, Seid stolz auf eure Vorurteile, 13.7.2009)
- Der Lärm der Parteien, die Kriege und ideologischen Konflikte der großen Politik haben die Gemeinschaft nie sonderlich berührt. Als der Eiserne Vorhang Europa teilte, trafen sich Notenbanker aus Ost und West heimlich in den Räumen der Baseler Bank der Banken. (Zeit Online, Die Welt in ihrer Hand, 9.4.2009)
- Ungarn beginnt am 2.Mai 1989 mit dem Abbau der Sperranlagen entlang seiner Grenze zu Österreich. Der „Eiserne Vorhang“ wird durchlässig. Tausende DDR-Bürger wollen diese Chance nutzen und machen sich auf den Weg in Richtung Ungarn. (Spiegel Online, Der Anfang vom Ende: Ungarn öffnet den "Eisernen Vorhang", 12.5.2009)

Historische authentische Belege:

- From Stettin in the Baltic to Trieste in the Adriatic an iron curtain has descended across the Continent. Behind that line lie all the capitals of the ancient states of Central and Eastern Europe. Warsaw, Berlin, Prague, Vienna, Budapest, Belgrade, Bucharest and Sofia, all these famous cities and the populations around them lie in

what I must call the Soviet sphere, and all are subject in one form or another, not only to Soviet influence but to a very high and, in some cases, increasing measure of control from Moscow. [Churchill, W., the iron curtain speech]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *iron curtain* [LEO]

VORHANG

Sachgruppe: Bühnentechnik

vor den Vorhang (holen / treten / bitten)

Umschreibung der Bedeutung:

in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit rücken, mit etwas oder jemandem an die Öffentlichkeit gehen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Der Bereich vor dem Vorhang ist im Theater der vorderste Teil der Bühne, nahe der Rampe. *Vor den Vorhang* treten Schauspieler nach Ende des Stücks, um Applaus (oder die Buh-Rufe) in Empfang zu nehmen. Wird etwas im übertragenen Sinn *vor den Vorhang geholt*, oder *tritt vor den Vorhang*, zollt man ihr/ihm große Anerkennung und Lob [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist für die Gesellschaft unbezahlbar. Zum Abschluss des Jahres der Freiwilligen möchte die NÖN noch einmal jene vor den Vorhang bitten, die am Weihnachtsabend und an Feiertagen freiwillig im Einsatz

sind. (Niederösterreichische Nachrichten, "Weihnachten ist oft schwierige Zeit", 22.2.2012)

- Die bunte Palette burgenländischer Traditionen hat ab diesem Herbst eine neue Plattform: Mit dem soeben aus der Taufe gehobenen Volkskulturpreis sollen engagierte Initiativen jährlich vor den Vorhang geholt werden. (Burgenländische Volkszeitung, Tradition trifft Moderne, 26.7.2012)
- Das Thema Holz stand am vergangenen Mittwoch im Mittelpunkt bei der Holzbaupreisverleihung im Lisztzentrum Raiding. Mit dem Holzbaupreis wurden die interessantesten Holzbauten des Landes vor den Vorhang geholt. (Burgenländische Volkszeitung, Aufbahrungshalle wurde präsentiert, 8.3.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Lampenfieber

VORHANG

Sachgruppe: Bühnentechnik

Vorhang auf für

Umschreibung der Bedeutung:

Ankündigung des Beginns einer Sache [JR]

Analyse der Bedeutung:

Der Vorhang im Theater trennt die Bühne vom Bereich des Publikums [DWB: Vorhang]. Sein Aufziehen stellt eine Verbindung zwischen beiden her und eröffnet damit auch das Stück. Der darauf Bezug nehmende Phraseologismus beschreibt den Beginn einer Sache [JR].

Realienkundliches:

Die Verwendung eines *sipuarium* (Theatervorhang) ist erstmals im Theater Roms belegt (vgl. Kap. 4.2.) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Analyse: Vorhang auf für Nabucco-Gasleitung. Durchbruch bei den Bemühungen um eine von Russland unabhängige Erdgasleitung nach Europa: Fünf Staaten und die Europäische Union haben am Montag in Ankara das politische Fundament für den Bau der Nabucco-Pipeline gelegt. (Focus Online, Analyse: Vorhang auf für Nabucco-Gasleitung, 13.7.2009)
- Vorhang auf für den letzten Akt. Der Palast der Republik kann nach der Asbestbeseitigung möglicherweise doch noch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. "Wir haben nichts gegen eine Zwischennutzung, wollen aber von finanziellem Aufwand verschont bleiben", sagte der Sprecher der Oberfinanzdirektion, Helmut John, am Dienstag. (Berliner Zeitung Online, Vorhang auf für den letzten Akt, 13.11.2002)
- Es gibt bei Toxic nicht nur die alten Musikhasen. Toxic wühlt auch in der Newcomer-Kiste, unter dem Motto: Vorhang auf für neuen Sound im neuen Jahr. (St. Galler Tagblatt, Montag, 9.1.2012)

Historische authentische Belege:

und diesen augenblick
wird sich der vorhang heben
Goethe 16, 19 W. [DWB: Vorhang]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, Interjektion

6.2 Sachgruppe: Darsteller

Sachgruppe: Darsteller

Abgang

Umschreibung der Bedeutung:

1. das [oft wenig geglückte, Anm.] Verlassen eines Wirkungskreises, Schauplatzes [DUB: Abgang];
fortgehen, verschwinden [DUW: Abgang];
beim Weggehen, als Abschluss einen guten Eindruck hinterlassen [DUR: 28]
2. sterben [JR]

Analyse der Bedeutung:

Der Abgang eines Darstellers von der Bühne bezeichnet im übertragenen Sinn das Verlassen eines Wirkungsbereiches. Dabei wird entweder das gesamte Leben oder aber ein kleinerer Wirkungskreis als Bühne aufgefasst, von welcher man abtritt. [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Abgang* leitet sich von mhd. *abeganc*, 'das Hinabgehen, hinabführender Weg' her [PFE: gehen]. Der Abgang im Theater bezeichnet das Verlassen der Bühne durch eine Figur. Die mittelalterliche Bedeutung des Hinabgehens weist daher möglicherweise auf eine erhöhte Bühne hin [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Abgang des geschlagenen Parteichefs Ausserwinkler, die glücklose Kurzzeit-Obmannschaft des Villacher Bürgermeisters Manzenreiter, die Besserwisserei selbsternannter Reformkräfte und das Gedränge der dritten Garnitur um den Parteivorsitz, all dies sind Symptome einer politischen Gruppierung im Niedergang. (Neue Kronen Zeitung, SPÖ-Modell Kärnten, 12.2.2000)
- Sein Aufstieg passt ebenso ins Bild wie sein Abgang. Denn die Telekom zu sanieren ist eigentlich unmöglich. (Zeit Online, Abgang zur rechten Zeit, 27.12.2012)

- Hinzu kam mit der Zeit ein feudales Leben im Kreml mit Leibkoch, Vorkoster und einer riesigen Leibwache, das Jelzin alsbald den Beinamen "Zar Boris" einbrachte. Die letzten Monate verbrachte er hauptsächlich damit, durch Ränkespiele hinter den Kulissen einen Nachfolger wie Wladimir Putin aufzubauen, der ihm und seiner Familie einen Abgang von der Macht ohne Strafverfahren garantieren konnte. (Kleine Zeitung, "Zar Boris" warf das Handtuch, 1.1.2000)
2. Sie sind verwöhnt und jähzornig, spielen "Kick the baby" mit Kylies kleinem Bruder, und der Höhepunkt jeder Episode ist der bizarre Tod des Kapuzenträgers Kenny. Obwohl seine Freunde daran nie ganz unschuldig sind, quittieren sie Kennys blutriefenden Abgang jedesmal mit Schuldzuweisungen und lautstarkem Geschrei: "Oh my god, they killed Kenny! You bastards!" (Frankfurter Rundschau, Die amerikanische Kult-Zeichentrickserie "South Park" im Internet und auf Video, 6.2.1999)
- "Sein Tod passt zu seinem Leben. Es war ein großer theatralischer Abgang", sagte Wedel am Sonntag in dem Radiotalk "Bärbel Schäfer live" von hr3. "Ich konnte mir Bernd Eichinger niemals als alten Mann vorstellen", meinte Wedel ("Der große Bellheim"). Eichinger war vor einer Woche während eines Abendessens in Hollywood im Alter von 61 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. (Braunschweiger Zeitung, Dieter Edel (68), 31.1.2011)
 - Ein filmreifer Abgang, wie Regisseur Wolfgang Petersen fand: "Der Tod, die Art und Weise, wie er gestorben ist, ist wie in einem Eichinger-Film. Als ob man es inszeniert hätte." So wie Eichinger sei noch keiner gestorben, sagte Rohrbach: "der eigene Tod als der ultimative Film." (Nürnberger Zeitung, Trauerfeier für den Filmemacher Bernd Eichinger – Der Abschied war großes Kino, 8.2.2011)

Querverweis:

von der Bühne abtreten / verschwinden; die Bühne verlassen

Sachgruppe: Darsteller

Akteur

Umschreibung der Bedeutung:

(bildungsspr.) Handelnder, an einem bestimmten Geschehen Beteiligter; handelnde Person [DUW: Akteur]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Akteur* wurde Mitte des 18. Jh. aus frz. *acteur* übernommen und geht zurück auf lat. *actor*, 'Schauspieler, Redner, Sachwalter' [vgl. PFE: Akteur; KLU: 26]. In übertragener Bedeutung bezeichnet *Akteur* jede handelnde Person, die in einem Geschehen eine Funktion ausübt [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DUH: Akteur]

Realienkundliches:

Nhd. *Akteur*, 'Handelnder, Schauspieler' wurde Mitte des 18. Jh. vom gleichbedeutenden französischen *acteur* übernommen. Im französischen Sprachraum handelt es sich um eine Entlehnung aus lat. *actor*, 'Person, Schauspieler, Redner, Sachwalter' [vgl. KLU: 26, PFE: Akteur].

Akteur wird noch bis Anfang des 20. Jh. als Fremdwort aufgefasst. Dies lässt sich durch Affigierung des im Französischen gebräuchlichen Pluralmorphems /s/ in der Form *Acteurs / Akteurs* nachweisen [vgl. PFE: Akteur].

Aktuelle authentische Belege:

- Für AKV war die Rote Karte für den bis dahin besten Akteur, Burhan Durmuskaya, am Turnierende ein zu großes Handikap. (Braunschweiger Zeitung, Doppeltorschütze trifft und sieht rot, 9.1.2012)
- Mit den Schuhen und Schienbeinschützern eines Teamkollegen setzte sich der Stürmer also auf die Bank und es kam, wie es kommen musste: In der Endphase

der Partie wurde Regelein eingewechselt und so zum entscheidenden Akteur.
(Mannheimer Morgen, Mann für die letzten Minuten, 24.3.2012)

- Nicht dass sich irgendein Akteur von einer Grätsche in der Anfangsphase aus dem Konzept werfen lässt. "Das ist meine Aufgabe, die Burschen auch auf solche Szenarien vorzubereiten. Ich gehe aber nicht davon aus, dass es ein richtig ungutes Spiel wird. Die Protagonisten am Platz sind nicht so extrem." (Burgenländische Volkszeitung, Derbyzeit – alles ist, 22.3.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

meist im Sport [JR]

Interlingual Kompatibles:

frz. *acteur* [LEO]

Querverweis:

Mimose

AKTEUR

Sachgruppe: Darsteller

Hauptakteur

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der bei etw. die wichtigste od. eine der wichtigsten Rollen spielt [DUW: Hauptakteur], also eine bedeutende Aufgabe hat [JR].

Analyse der Bedeutung:

Während der Hauptakteur am Theater die wichtigste Rolle spielt, steht er in übertragener Bedeutung für die zentrale Person eines Geschehens [JR].

Realienkundliches:

vgl. *Akteur*

Aktuelle authentische Belege:

- Da mag Erdogan noch so sehr ein Abdanken Assads wünschen, das Wachsen eines kurdischen Staates an seiner Grenze will er auf keinen Fall. Dabei wäre die Türkei mit einer grossen Armee und 910 km Grenze zu Syrien bei jeder Art von Eingriff wohl ein Hauptakteur. (St. Galler Tagblatt, Die Freunde wollen helfen, 2.4.2012)
- Dass jetzt unter Billigung des Stadtwerke-Vorstandes just der Hauptakteur der Affäre auf Kosten der Kunden seine Sicht der Dinge auf 38 Seiten ausbreiten darf, entbehrt nicht einer gewissen Absurdität. (Braunschweiger Zeitung, Weder Opfer noch Märtyrer, 12.1.2012)
- Dann der Hauptakteur: "Stärkere Sprünge" zur Budgetsanierung kündigte Grasser an. Für 2001 fehlen ihm dazu 90, für 2002 gar 101 Milliarden. Der Ausgleich solle zu 72 Prozent ausgabenseitig durch Kürzungen, davon 42 beim Bund und 30 bei den Ländern erfolgen. 28 Prozent brauche er durch "mehr Steuergerechtigkeit", wirksam schon 2001. (Kleine Zeitung, Grasser schwingt die große Steuerkeule, 2.9.2000)

Querverweis:

Hauptrolle

Sachgruppe: Darsteller

Führ dich nicht so auf! sich aufführen wie ein (...)

Umschreibung der Bedeutung:

1. sich in bestimmter (meist schlechter) Weise benehmen [DUB: aufführen];
Zurechtweisung eines unangemessenen, emotional unkontrollierten Benehmens, bzw. ein Vergleich damit [JR].
2. sich wie jemand benehmen, dem eine schlechte Eigenschaft zugeschrieben wird [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Verhalten einer Person wird bildlich als schlechter Bühnenauftritt bewertet, d. h. als Verhalten, das als unangebracht empfunden wird [JR].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: führen]

Realienkundliches:

Das reflexive Verb *sich aufführen* ist in seiner heutigen Bedeutung seit dem 17. Jh. belegt [vgl. PFE: führen]. Mhd. (aktiv) *ufvüieren* bedeutet im 13. Jh. zunächst 'hinaufführen' [KLU: 72], ab dem 17. Jh. tritt es in der Bedeutung von 'feierlich vorführen, auf der Bühne auftreten lassen' auf [PFE: führen]. Diese Bedeutung leitet sich vermutl. davon ab, dass etw. auf ein Podium geführt wurde [KLU: 72]. Es handelt sich daher eindeutig um die Bühne als Bildspendebereich [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. "Wir beobachten und versuchen freundlichen zu agieren. Im Dialog kann man den Jungen schon sagen: 'Geh sei leise und führ dich nicht so auf'", weiß Wagner aus Erfahrung. Am Eisenstädter Domplatz habe man gute Erfahrungen mit dieser Strategie gemacht. (Kurier Online, Stadt macht sich auf Weg zu mehr Ruhe, 25.6.2013)

- Kleinkinder in der Trotzphase werden von ihren Emotionen regelrecht überwältigt. Ein mahnendes "Führ dich nicht so auf" von den Eltern hilft ihnen nicht aus dem Gefühlschaos. Die Psychologin Doris Heueck-Mauß gibt Tipps, wie Eltern und Kinder leichter durch die Zeit des Zorns kommen. (Sueddeutsche Online, "Aggression ist eine Form der Kontaktsuche", 23.7.2012)
- 2. Der Verlobte führt sich auf wie ein Schwein, die Braut ist konsterniert. (Salzburger Nachrichten, Mein großer, dicker, peinlicher Verlobter, 10.9.2004)
- Emily führt sich auf wie ein Junkie, dem gerade klar geworden ist, dass die Drogen alle sind. Sie tobt, jammert und flucht, weil sie "so schöne Sachen machen wollte und jetzt alles nicht mehr geht". (Rhein Zeitung, Kreatives Rechnen, 17.3.2012)
- Er führt sich auf wie ein Junge im Hormon-Rausch. Doch Ron Wood ist 61! Anstatt an die Musik zu denken, verprasst er lieber sein Vermögen, spielt sich neben seiner blutjungen Geliebten Ekaterina (20) als großer Gönner auf. Insider fürchten, dass seine wilden Band-Kollegen das nicht länger mitmachen werden. (Hamburger Morgenpost, Zerschlagen die Stones an Rons Sex-Sucht?, 10.10.2008)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (als Befehlssatz bei *Führ dich nicht so auf!*)

Querverweis:

sich aufspielen

Sachgruppe: Darsteller

sich aufspielen

Umschreibung der Bedeutung:

sich wichtig tun [DUB: aufspielen];

groß tun [DUH: Spiel];

sich unangemessen gebärden / sich gerieren wie jmd. oder etw. [JR]

Analyse der Bedeutung:

Jemand, der *sich aufspielt*, wird als Teil einer Bühnenhandlung gesehen; er verhält sich, als ob er einen anderen Wirklichkeitsrahmen habe: den einer Bühne, auf der er sich vor Publikum in den Fokus der Aufmerksamkeit spielen möchte [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [DUH: Spiel]

Realienkundliches:

Die seit dem 19. Jh. gebrauchte reflexive Form des Verbs *aufspielen* in der angegebenen Bedeutung geht auf das Bühnenspiel zurück [vgl. DUH: Spiel]. Das aktive Verb *aufspielen* hingegen ist bereits seit dem 16. Jh. gebräuchlich und bedeutet '(auf einem Instrument) Musik vortragen'. Die Herleitung der aktiven Form des Verbs über einen sich auf der Bühne in den Vordergrund spielenden Musiker liegt somit nahe [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Afolabi spricht seinem Gegner jede WM-Qualität ab. "Huck spielt sich auf wie Muhammad Ali, aber er ist kein würdiger Weltmeister mehr." (Welt Online, "Marco Huck spielt sich auf wie Muhammad Ali", 5.6.2013)
- Er fuhr stolz im Porsche Boxster durch Godesberg, spielte sich auf als Mann von Welt. (Express Online, Therapeut (39) trat als Leibarzt des Königs auf, 26.11.2008)

Diastratik:

umgangssprachlich [DUW: aufspielen]

Interlingual Kompatibles:

engl. *to act up* [LEO];

Querverweis:

führ dich nicht so auf; sich aufführen wie ein (...)

AUFTRITT

Sachgruppe: Darsteller

einen peinlichen Auftritt haben**Umschreibung der Bedeutung:**

auf peinliche Art und Weise in den Fokus der Öffentlichkeit geraten [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ist die Darbietung eines Schauspielers für das Publikum nicht überzeugend, bewertet es dies als *peinlichen Auftritt*. In übertragener Bedeutung wird darunter jedes denkbare peinliche Erscheinen einer Person in der Öffentlichkeit verstanden.

Nhd. *peinlich*, 'unangenehm, beschämend' [PFE: peinlich] geht zurück auf mhd. *pīn*, 'Mühseligkeit, Marter, Not' [ebd.] und drückt den empfundenen Schmerz des Publikums beim Wahrnehmen eines solchen Auftritts aus [JR].

Realienkundliches:

Eine nicht mehr verwendete übertragene Bedeutung von Auftritt ist die des Betrug (16. Jh.) und des Ausschweifens (17. Jh.):

im 16. Jh. begegnet auftritt, ohne allen Bezug auf das Schauspiel, für Betrug: ein Auftritt, ein falsch Betrug, ein Hinderlist. (...) im 17. Jh. für Digression: weil ich im vorigen Capitel der Grönländer gedacht, als achte ichs nicht gar unbequem zu sein, allhier eine Digression oder von unser Reise einen kleinen Auftritt zu nehmen und die grönländischen Völker in etwas zu betrachten. pers. reiseb. 3, 4. [DWB: Auftritt]

Aktuelle authentische Belege:

- Anti-Euro-Partei legt peinlichen Auftritt hin. Bei ihrer Vorstellung erlebt die Anti-Euro-Partei ein Fiasko. Es ist unklar, wofür sie steht. Das mag man naiv nennen. Oder gefährlich. (Focus Online, Anti-Euro-Partei legt peinlichen Auftritt hin, 18.3.2013)
- Boris Johnson ist ein Phänomen: Der Londoner Bürgermeister legt einen peinlichen Auftritt nach dem anderen hin – und trotzdem (oder gerade deshalb) lieben ihn alle. Jetzt fragt sich ganz England, wie er wohl die Olympischen Spiele versauen wird. (Sueddeutsche Magazin Online, Die blonde Gefahr, 29/2012)
- Schröder ficht das alles nicht an. Er dröhnt sogar laut über die Voreingenommenheit der Wahlbeobachter. Die aber waren vor Ort und haben ihren Job gemacht. Aber vielleicht macht Genosse Schröder das als bezahlter Lautsprecher von Putins Gnaden ja gerade auch. Ein peinlicher Auftritt für einen einst respektierten SPD-Kanzler. (Hamburger Morgenpost, Der Altkanzler und der Wahlfälscher, 8.3.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ital. *fare una brutta figura* [LEO]

Sachgruppe: Darsteller

einen starken / sehenswerten / beeindruckenden / ... Auftritt hinlegen / haben

Umschreibung der Bedeutung:

wirkungsvolles Erscheinen einer Person oder Sache [JR]

Analyse der Bedeutung:

Diese Analogie setzt das (energiegeladene, beeindruckende) Erscheinen einer Person und ihre anschließende Handlung in Beziehung zum Auftritt eines Darstellers auf der Theaterbühne. Hat jemand im übertragenen Sinn einen starken Auftritt, zieht er alle Blicke auf sich [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE: Auftritt]

Realienkundliches:

Mhd. *ûftrit* bedeutet zunächst 'Höhe', bis sich im 18. Jh. die Bedeutung zu 'Szene' wandelt [PFE: Auftritt]. Im Nhd. wird diese Bedeutung noch um 'Auftritt eines Schauspielers' auf der Bühne erweitert [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Aber sie wusste schon dass es ein starker Auftritt war. Als Maria Höfl-Riesch im Slalom-Finale am Samstag die Ziellinie überquerte, leuchtete für sie die "1" auf. Doch Lokalmatadorin Tanja Poutiainen stand noch oben am Start. Die Finnin aber konnte ihre Führung gegen die starke Deutsche nicht behaupten und war am Ende 0,55 Sekunden langsamer. (Nürnberger Nachrichten, Maria Höfl-Riesch und ihre heiße Liebe am Polarkreis, 12.11.2012)
- Sehenswerte Auftritte legt Dänemarks Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt (46) beim EU-Gipfel in Brüssel hin. Die modische und gutaussehende Regierungschefin des skandinavischen Landes hat in der Boulevardpresse den

Spitznamen "Gucci-Helle." (Merkur Online, Diese Politikerin hat die heißesten Beine der EU, 28.6.2013)

- Ein beeindruckender Auftritt und der neunte Sieg in Serie gelang den Grasshoppers gegen die Young Boys. Der Leader überzeugte mit Pressing und hoher Laufbereitschaft. Deshalb waren die Berner ständig unter Druck und hatten keinen Raum zur Entfaltung. (St. Galler Tagblatt, Yakins glücklose Rückkehr, 22.10.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

BLATT

Sachgruppe: Darsteller

kein Blatt vor den Mund nehmen

Umschreibung der Bedeutung:

offen seine Meinung sagen [DUW: Blatt]

Analyse der Bedeutung:

Der Duden [DUW: Blatt; DUZ: kein Blatt vor den Mund nehmen] und Röhrich [ROR: 788 f.] gehen davon aus, dass es sich um eine Wendung handelt, die auf der "alten Theatersitte" [ebd.] beruht, dass sich Schauspieler unkenntlich machten, indem sie ein (Laub- oder Papier-)Blatt [vgl. ROR: 788 f.] vor ihren Mund hielten, und dann für das Vorgebrachte "nicht zur Rechenschaft gezogen" werden konnten [DUW: Blatt].

Als Beleg für seine Annahme führt Röhrich [ROR: 788] (der Duden nennt keine Quelle) eine Textstelle aus Francis Sittenspiegel (1670) an:

Ehe die Komödianten die Masken erfanden, haben sie das Gesicht mit Feigenblättern verstellt und also ihre Stichelreden vorgebracht [ebd.]

Über den historischen Wahrheitsgehalt dieser Erklärung kann allerdings keine Aussage getroffen werden: Der Phraseologismus *kein Blatt vor den Mund nehmen* ist zumindest 450 Jahre vor diesem Beleg von 1670 entstanden: Wie auch Röhrich [ebd.] anführt, findet er sich bereits im *Wigalois*, einem höfischen Artusroman, entstanden um 1200 (siehe historische authentische Belege). Über einen derartigen Brauch von *Komödianten* (wobei es sich eigentlich um eine spöttische Bezeichnung der Schauspieler des englischen Wandertheaters handelt; vgl. Kap. 4.6) von vor 1200 ist aber nichts bekannt. Da aufgrund zweier mhd. Belege (siehe histor. Bel.) anzunehmen ist, dass eine Phraseologisierung zu dieser Zeit bereits eingetreten ist, ist zudem eine noch weiter zurückreichende Entstehungszeit anzunehmen. Die vom Duden und Röhrich vorgelegte These lässt sich daher weder belegen noch ausschließen [JR].

Das Deutsche Wörterbuch [DWB: Blatt] kann die Herkunft der Phrase nicht mit Sicherheit nennen und vermutet, sie stehe in Verwandtschaft zur Wendung *ein Blatt brechen*. Bricht ein Jäger ein Blatt, so verwendet er das Blatt einer Pflanze zum Nachahmen der Stimme des Wildes. Dieses läuft daraufhin zum Jäger. Nach Grimms Deutung würde man sich daher, nimmt man sich kein Blatt vor den Mund, nicht verstellen, wie gegenüber dem Wild, sondern offen zeigen, wer man ist [JR]. Dieser Deutung schließt sich auch Küpper [DUG: 4065] an.

Entstehungszeit:

vor 1200 [DWB: Blatt]

Aktuelle authentische Belege:

- Sie nahm kein Blatt vor den Mund, schockierte und begeisterte mit ihrer Offenheit die Amerikaner. Das wahre Verdienst von Betty Ford aber war ihr Einsatz für Suchtkranke – Tausende Menschen verdanken der früheren First Lady ihr Leben. Nun ist die alte Dame gestorben. (Spiegel Online, Betty Ford ist tot: Die Frau ohne Tabus, 9.7.2011)
- Bevor ich anreisen durfte, brauchte ich die Erlaubnis von Phyllis Batumbil, Gaypalwanis Mutter. Sie ist die Matriarchin von Matamata, eine Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt. (Spiegel Online, Eins mit der Welt, 1.6.2013)
- Es gibt Menschen, die so ehrlich sind, dass einem vor Staunen der Mund offen steht. Einer von denen, die kein Blatt vor den Mund nehmen, ist Norbert Mosandl aus der Oberpfalz. Warum sollte er auch, schließlich hat das Leben den Mann

gelehrt, dass man der eigenen Wahrheit sowieso nicht entkommen kann.
(Frankfurter Allgemeine Online, Schwere Beine, 8.9.2012)

Historische authentische Belege:

- der rede wil ich dehein blat legen für mînen munt. Wigal. 10166; [DWB: Blatt]
- des wirt von mir ein blat gelegt vür den munt. Ottoc. 127b; [DWB: Blatt]
- der volle (der wein) nimpt kein blat fürs maul. Henisch 407; [DWB: Blatt]
- ich wil kein plat fürs maul nit nemen. Schmelzl verl. son 9b; [DWB: Blatt]
- und nemmt euch kein blat für den mund. Ayrer 70b; [DWB: Blatt]
- er kunte kräftig lehren, er nahm kein blat fürs maul, die jüden schalt er frei. Fleming 6; [DWB: Blatt]
- dasz wir für unser maul kein blat nicht dürfen nehmen. Opitz 3, 275; [DWB: Blatt]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

nl. *geen blad voor de mond nemen* [ROR: 788 f.]

Sachgruppe: Darsteller

etw. im Chor sagen

Umschreibung der Bedeutung:

zwei oder mehrere Personen sind in einer Sache derselben Meinung [JR]

Analyse der Bedeutung:

Spricht man eine Sache im Chor, stellt man damit dieselbe Einheit her, die auch zwischen Chorsängern herrscht. Diese folgen denselben Noten und agieren daher in Abstimmung zueinander. Eine im Chor gemachte Äußerung ist nicht zwingend zeitgleich, sondern zeichnet sich vor allem durch eine Konkordanz aus, die gleichsam einem Skript folgt [JR].

Realienkundliches:

Der Chor hatte in der griechischen Tragödie vor allem dramat. Funktionen, "man unterschied Einzugslied (parados), Standlied (stasimon), Auszugslied (hyporchema), lyr. Dialog (kommos)." [LDA: Bühnenmusik].

Nhd. *Chor* geht zurück auf griech. *κορός*, 'Reigentanz, Tanzplatz, Tänzerschar', bzw. lat. *chorus* (mit derselben Bedeutung) und wurde im 9. Jh. mit ahd. *kor* ins Deutsche entlehnt. *kor* war entweder eine (sakraler) Gruppengesang oder aber der 'erhöhte Kirchenraum mit dem Hauptaltar', in welchem sich die Chorsänger versammelten [PFE: Chor]. Wie auch im Griechischen handelt es sich gleichzeitig um eine Ortsbezeichnung und Tätigkeitsbeschreibung [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Udenkbar auch, dass sich Schüler und Lehrer duzen oder die Schüler kaum reagieren, wenn der Lehrer die Klasse betritt. In ihrer Schule, vergleichbar mit einem Gymnasium, stünden die Schüler auf und sagten im Chor »Guten Tag«, erzählt Lena. (Nürnberger Nachrichten, Wer quatscht, fliegt sofort raus, 21.7.2003)
- Vor Kopenhagens Schloß Christiansborg, dem Sitz Finanzminister Henry Grünbaums, versammelten sich am Tage der Einführung 5000 Demonstranten und

forderten die Wiederabschaffung der Abgabe. Auf Plakaten verkündeten sie: "Die Moms schadet Dänemark!" Und, in Anspielung auf den stadtbekanntes Provo Ole Grünbaum, den Sohn des Ministers, riefen sie im Chor: "Grünbaum, schneid" deinem Ole erst mal die Haare, bevor du uns berufst!" (Spiegel Online, Die neue Fron, 30.10.1967)

- Prominente Stimme im Chor der Warner: Bundesbankpräsident Jens Weidmann. Er warnt davor, den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst zum Vorbild für andere Branchen zu machen. "Ich glaube, dass der Abschluss sicher kein Maßstab für andere Bereiche ist, sondern getrennt bewertet werden muss", sagte Weidmann in Kopenhagen. (Nürnberger Zeitung, Gefahr oder Segen für die Konjunktur? Ver.di-Abschluss weckt Begehrlichkeiten, 3.4.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

DEBÜT

Sachgruppe: Darsteller

Debüt (geben); Debütant

Umschreibung der Bedeutung:

1. erstmalig in einem Wirkungskreis auftreten [JR]
2. erstmalig in einem Wirkungskreis Auftretender [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Debüt* ist im 18. Jh. entlehnt aus frz. *début*, 'Anspiel, Anfang', und bezieht sich bes. auf den ersten Auftritt eines Künstlers [PFE: Debüt]. Der Wirkungskreis des davon abgeleiteten Debütanten (1. Hälfte 19. Jh.) [ebd.] als 'erstmalig Auftretender' wird von der topographischen Fixierung der Bühne auf alle denkbaren Ereignisrahmen

erweitert, in welchen man sich das erste Mal einer Öffentlichkeit/einem Publikum präsentiert [JR].

Entstehungszeit:

1. Hälfte 19. Jh. [PFE:]

Aktuelle authentische Belege:

1. ManUnited verliert bei Moyes-Debüt in Thailand. Bangkok (SID) – Für den neuen Teammanager David Moyes hat die Zeit als Teammanager beim englischen Fußball-Meister Manchester United mit einer peinlichen Niederlage in Thailand begonnen. (Zeit Online, ManUnited verliert bei Moyes-Debüt in Thailand, 13.7.2013)
 - Ein halbes Jahr nach dem Debüt des Up bietet Volkswagen den Kleinwagen ab Mai auch mit vier Türen an. Die Preise beginnen bei 10 325 Euro. Als Dreitürer kostet das Auto 465 Euro weniger. Der Viersitzer ermöglicht Hinterbänklern durch die zusätzlichen Türen einen bequemeren Einstieg und bekommt an den Flanken ein neues Design mit geraden Fensterlinien. (Mannheimer Morgen, Up-Viertürer kostet 465 Euro mehr, 28.1.2012)
 - Der Tabellenletzte Borsum/Harsum, der nur zu sechst angereist war, konnte nur phasenweise mit der SG mithalten. Die gab ihrerseits allen Akteuren die Möglichkeit zum Einsatz. Neuzugang Peter Schulte gab sein Debut und Jochen Nowak spielte erstmals als Libero, weil Matthias Hanck geschont werden sollte. (Braunschweiger Zeitung, Im Vereinsderby erfolgreich Revanche genommen, 17.12.2012)
 - Auch Vladimir Janocko wurde gebührend verabschiedet. Der gebürtige Slowake gab sein Debüt in der Bundesliga für die Austria und durfte die letzten zehn Minuten bei den Violetten mitgeigen – er erzielte sogar ein Elfmertor. (Niederösterreichische Nachrichten, [o.T.], 21.6.2012)
2. Der 16-jährige Kulmbacher und WM-Debütant wurde beim Sieg des US-Amerikaners Nicholi Rogatkin am späten Samstagabend bester Deutscher. (Zeit Online, WM-Debütant Meisel Siebter im Dirt-Finale, 14.7.2013)
 - Der Stürmer ist ja seit Jahren eines der grössten Versprechen des Weltfussballs. Da vergisst man oft, dass er erst 23 Jahre alt ist. Das hängt auch damit zusammen, dass Agüero mit 15 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen der jüngste Debütant der

Geschichte von Argentinien's höchster Liga war. (St. Galler Tagblatt, Argentinien hat nicht nur Messi, 29.2.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

meist im Sport [JR]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

ENGAGEMENT

Sachgruppe: Darsteller

Engagement

Umschreibung der Bedeutung:

[persönlicher] Einsatz aus [weltanschaulicher] Verbundenheit; Gefühl des Verpflichtetseins zu etw. [DUW: Engagement]

Analyse der Bedeutung:

Engagement steht Anfang des 19. Jh. für ein 'Arbeitsverhältnis bei Bühne oder Film' [PFE: Engagement] und geht zurück auf frz. *engagement*, 'Verpflichtung, Bindung'. Ab dem 20. Jh. entsteht die übertragene Bedeutung, sich auch außerhalb der Bühne einer Sache mit vollem Einsatz zu widmen [ebd.].

Entstehungszeit:

20. Jh. [PFE: Engagement]

Aktuelle authentische Belege:

- Die Mitglieder von Anonymous hacken Firmenserver und legen Websites lahm. Sie kämpfen gegen das Urheberrecht, gegen Zensur und für WikiLeaks. Ihr

politisches Engagement findet nicht in Parlamenten statt, sondern vor allem im Internet. (Zeit Online, Ich würde ja gern, 8.7.2013)

- "Uns eint der Wille nach mehr Demokratie und sozialer Gerechtigkeit, das Gebot einer umfassenden Verwirklichung der Menschenrechte, das Engagement für Frieden und Abrüstung, Gleichstellung von Frauen und Männern, Schutz von Minderheiten, Bewahrung der Natur sowie umweltverträgliches Wirtschaften und Zusammenleben", heißt es im "Grundkonsens". Wie dies konkret in den Alltag zu übersetzen ist, darüber reden sich die Grünen die Köpfe heiß. (Salzburger Nachrichten, Eine wechselhafte Erfolgsstory, 8.1.2000)
- Die ägyptische Justiz rechtfertigt ihr Vorgehen mit der Begründung, ausländische Organisationen hätten nach der Revolution auf «illegale Weise» Büros in Kairo eröffnet und politische Gruppen finanziell unterstützt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung bezeichnete die Vorwürfe als haltlos und verwies auf ihr 30 Jahre langes Engagement in Ägypten. (St. Galler Tagblatt, Ägypten verkürzt Übergangsperiode, 3.1.2012)

Diastratik:

bildungsspr. [DUB: Engagement]

EPISODE

Sachgruppe: Darsteller

Episode

Umschreibung der Bedeutung:

1. Begebenheit, flüchtiges Ereignis von kürzerer Dauer innerhalb eines größeren Zeitabschnitts [DUB: Episode];
2. Nebenhandlung, Zwischenstück in Dramen od. Romanen [DUW: Episode]
3. einzelner Teil, einzelne Folge einer Fernsehserie o. Ä. [DUW: Episode]

Analyse der Bedeutung:

1. Im frühen griechischen Theater bezeichnet griech. *epeisódion* 'eingeschobene Dialogteile' [KLU: Episode]. Das griechische Substantiv setzt sich zusammen aus *eis* + *hodós*, 'hinein gehen' [PFE]. "Da der Chor der Hauptträger der Handlung war, wurden die hinzukommenden Dialogteile der handelnden Personen als »unwesentliche Nebensache« empfunden." [DUH: Episode]. Auf diese Kürze und Flüchtigkeit referiert auch die übertragene Bedeutung.
2. u. 3. Mit der Betonung des Dialogs im Theater entwickelt sich auch die Bedeutung der Nebenhandlung [KLU]. Wird *Episode* im Sinne einer Nebenhandlung oder als Teil einer (Fernseh-)Serie benutzt, wird darauf referiert [JR].

Entstehungszeit:

Antike [DUW: Episode]

Aktuelle authentische Belege:

1. Eine besondere Episode in der Geschichte der Photographie ist in wunderbaren Bildern zu entdecken: die «Kunstphotographie um 1900». (St. Galler Tagblatt, AUSSTELLUNGEN, 5.1.2012)
 - "Für uns geht es nur um Schadensbegrenzung", betonte Heike Kleinwächter, deren Mannschaft bereits in Evessen 2:8 gegen den Tabellendritten unterlag. Für den Aufsteiger dürfte es in der Landesliga nur eine kurze Episode werden. Der Abstand zum rettenden Ufer beträgt bereits vier Punkte. (Braunschweiger Zeitung, [ohne Titel], 14.1.2012)
2. In der ersten Episode macht er als junger Jurist eine Politkarriere in der K.-u.-k.-Monarchie und legt hierfür den unverkennbar jüdischen Namen Sonnenschein ab. In der zweiten Episode führt er die ungarische Fechtmannschaft zum Olympiasieg im Berlin von 1936 und glaubt sich dadurch in – illusorischer – Sicherheit vor dem faschistischen ungarischen Regime des Zweiten Weltkrieges, was ihn als traumatisierten Sohn in der dritten Episode wiederum ins Gegenextrem eines stalinistischen Politkommissars treibt, der erst nach schweren Verfehlungen seine Wurzeln wieder entdeckt. (Zürcher Tagesanzeiger, Die Fallen der Anpassung, 3.3.2000)
 - Sie behandelt eine kurze Episode aus Cervantes' "Don Quijote", in der der tragikomische Held sich derart mit der Handlung eines Puppenspiels identifiziert,

dass er wie wild auf die die holde Prinzessin und ihren Befreier verfolgenden maurischen Puppen einschlägt. (Kleine Zeitung, In das Antlitz des Friedens geblickt, 13.7.2000)

3. Nach «Star Wars – Episode I» war «The Sixth Sense» in den USA der erfolgreichste Film 1999. Über die Qualität des Films braucht das nichts auszusagen, aber der durchschlagende, anhaltende Erfolg illustriert in diesem Fall die magische Kraft des ersten grösseren Films von Regisseur M. Night Shyamalan, der auch das Drehbuch verfasst hat. (Zürcher Tagesanzeiger, Tote haben Gesichter, 7.1.2000)
- 5,5 Millionen Zuschauer schalteten bei der Erstaussstrahlung ein, die zweite Episode kam auf 5,7 Millionen Zuschauer. (Hannoversche Allgemeine, "Anger Management" bei Vox, 3.7.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *episode*; frz. *épisode*; span. *el episodio*; ital. *episodio* [LEO]

EXTEMPORIEREN

Sachgruppe: Darsteller

extemporieren

Umschreibung der Bedeutung:

aus dem Stegreif, unvorbereitet [DUW, Stichwort: ex tempore] sprechen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *extemporieren* geht zurück auf lat. *ex tempore*, 'aus der Zeit heraus', und bezeichnet im Theater das Improvisieren eines Schauspielers [vgl. DUW: ex tempore]. Das im gehobenen, bildungssprachlichen Kontext gebrauchte Wort meint übertragen ein unvorbereitetes Sprechen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Beard war ein Geschichtenerzähler, eine große Klatschtante war er auch. Aus dem Stegreif konnte er eine halbe Stunde über Blaubeeren extemporieren, überschlug sich vor Begeisterung, wenn er vom Essen sprach, da war alles göttlich, erhaben, außerordentlich, fabelhaft. Ein Lammgulasch fand er schon mal so wunderbar, dass er es am liebsten geknuddelt hätte. (Zeit Online, Magische Hände, 5.5.2009)
- Er ruft dem Hausmeister auf dem Handy hinterher, er extemporiert das Theorem von Ricardo und leitet gleitend über zu Krugmans Ansichten zu den "terms of trade". Es ist, als treibe Bert Rürup der Ehrgeiz, den Kabarettisten Piet Klocke in die Schranken zu weisen, der ihn parodiert und ihm schon rein phänotypisch nahekommt. (Spiegel Online, Rürüps Rente, 23.2.2009)
- Dann waren sie von dem geschliffen formulierenden Professor so begeistert, dass sie während des Vorgesprächs kurzerhand ein Band mitlaufen ließen. Aus dem Stand extemporierte der Neurobiologe mal eben zwei Stunden lang über die Evolution des Gehirns, den gegenwärtigen Stand seiner Forschung und das Problem des freien Willens – und schon war die Audio-CD (Titel: [sic!] im Kasten. (Zeit Online, Denker des Denkens, 10.3.2005)

Diastratik:

bildungsspr. [DUW: ex tempore]

Interlingual Kompatibles:

ital. *estemporaneo* [LEO]

Sachgruppe: Darsteller

jem./etw. ist erste/zweite/... Garnitur

Umschreibung der Bedeutung:

die besten, weniger guten Vertreter aus einer Gruppe [DUW: Garnitur];

Leistungsvermögen des Menschen als Wertmaßstab [DUG: 9722]

Analyse der Bedeutung:

In größeren Theatern werden bei wichtigen Produktionen alle Rollen mindestens doppelt, unter Umständen auch mehrfach besetzt. Eine einfache Gesamtbesetzung wird dabei *Garnitur* genannt, die zweite Besetzungsreihe ist dementsprechend die zweite Garnitur [DUG: 9722]. Falls ein Schauspieler der ersten Garnitur, also jener, der eine Rolle bei den meisten Vorführungen spielt, ausfällt, spielt jemand von der zweiten Garnitur seine Rolle. In übertragenen Bedeutung ist die zweite, dritte etc. Garnitur Ausdruck für die sogenannte zweite oder dritte Wahl, einer Alternative, für die es bessere Optionen gäbe. Hingegen ist die erste Garnitur die beste zur Verfügung stehende Auswahl an Personen für eine Angelegenheit [JR].

Entstehungszeit:

1900 [DUG: 9722];

Realienkundliches:

Nhd. *Garnitur* ist in der 2. Hälfte des 17. Jh. entlehnt aus frz. *garnir*, 'ausrüsten' [PFE: Garnitur]. Die substantivierte dt. Form *Garnitur* ist daher eine 'Ausrüstung'; bei der ebenso von frz. *garnir* stammenden Garnison handelt es sich um eine Schutz-ausrüstung/Schutztruppe [KLU: 333].

Aktuelle authentische Belege:

- Einen erstklassigen Mann der zweiten Garnitur in der dritten Partei nannten Bonner Spötter den FDP-Politiker. In Wahrheit war der gebürtige Dresdner lange

Jahre einer der zentralen Akteure der bundesdeutschen Politik, wenn auch ganz unauffällig. (Spiegel Online, Wolfgang Mischnick, 14.10.2002)

- Trotz der Juristenschwemme »obsiegt in Bern nicht das juristische Denken«, wie René Schuhmacher sagt. Peter Nobel nennt den Grund: »Es ist eine zweite und dritte Garnitur Juristen am Werk.« Zu erkennen ist dies am Stil. Früher wurde das Recht von den beiden Säulen Generalklauseln und Prinzipien getragen, einem noblen Gebäude mit hehren Grundsätzen wie Treu und Glauben – Peter Nobels Hände formen ein weites Dach. Heute wird jedes medienwirksame Poltern eines Nationalrats sofort in ein neues Gesetz gegossen. (Zeit Online, Die wahren Mächtigen im Land, 14.4.2011)
- Tausende Viertklässler haben sie erlebt und die Erfahrung gemacht, wie es ist, wenn die angebliche Spreu vom angeblichen Weizen geschieden und man selber der Spreu zugerechnet wird. Der erste Dämpfer. Die erste Zurückweisung: du bist nicht gut genug. Du gehörst nicht in die Erste Garnitur. Für dich reicht die Hauptschule, die jetzt Neue Mittelschule heißt. (Der Standard Online, Ausieben in der Schule, 4.4.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Darsteller

Grimassen schneiden/machen

Umschreibung der Bedeutung:

(mit Absicht) verzerrtes Gesicht [mit dem jmd. etwas Bestimmtes ausdrücken will]
[DUB: Grimasse]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Grimasse* ist im 17. Jh. aus frz. *grimace* entlehnt, dem vermutlich eine germanische Grundform zu 'Maske' vorangeht [KLU: 375; PFE: Grimasse]. Grimm [DWB] nennt 1922 die Substantive *Grimassenmacher* und *Grimassenschneider* als pejorative Bezeichnungen für Schauspieler:

die Lear- und Hamlet-spieler, die jetzt auf unsern theatern den gröszten beyfall einärnten, gehören in ... die klasse der ... grimassenschneider Ayrenhoff 6, 201;
[DWB: Grimassenschneider]

die grimassenmacher, quacksalber, gaukler, taschenspieler, kuppler, beutelschneider .. theilen sich in die welt Wieland (1794) 8, 121. [DWB: Grimassenmacher],

weshalb davon ausgegangen werden kann, dass es sich bei *Grimassen schneiden / Grimassen machen* um eine Bezugnahme auf diese beiden Komposita und damit ein (oft geringschätziges) Verweisen auf die Mimik eines Schauspielers handelt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Als Schröder die Fraktion betritt, wird er alles andere als begeistert empfangen. Natürlich, applaudiert wird ihm schon. Aber manche Genossen schneiden dabei ironische Grimassen. Es erheben sich auch nicht alle, als sich die Mehrheit schwerfällig zu stehenden Ovationen bemüht. (Zeit Online, Halbherziger Empfang für Schröder bei der SPD, 12.3.2013)
- Wenn Leute Grimassen schneiden, sagen Sie ruhig: Bitte nicht rumblödeln! Lächeln ist natürlich okay. Wenn Ihnen ein Motiv hinterher besonders gefällt,

können Sie eine Situation auch wiederholen. (Zeit Online, "Bewegung macht das beste Foto", 19.5.2013)

- Ausstellung dank Passautomat: Meistens lachen sie, oft küssen sie sich, raufen sich die Haare oder schneiden Grimassen: 10 000 Mal haben sich Besucher des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe in einem Passfotoautomaten knipsen lassen – und sind damit Teil eines Kunstwerks geworden. (Rhein-Zeitung, Kompakt, 28.7.2008)

Historische authentische Belege:

- [in nicht übertragener Bedeutung:] jeder, nur halb geschickte schauspieler, wenn er sich ein wenig auf grimassiren versteht, wird als könig Lear ... lärmenden beifall erhalten Ayrenhoff 5, 227; [DWB: grimassieren]
- im grimassiren, gestikuliren und moduliren des tons war sie meister G. Forster 3, 152; [DWB: grimassieren]
- herr Koberwein als Aëtes grimassirte und declamirte schlecht und hohl jahrb. d. Grillparzergesellsch. 5, 5; [DWB. grimassieren]
- einen wahnsinnigen könig Lear zu grimassiren Ayrenhoff 2, 100; [DWB: grimassieren]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Darsteller

Hals- und Beinbruch(!)

Umschreibung der Bedeutung:

Die umgangssprachliche Wunschformel in der Bedeutung von »Viel Glück!« wird an jemanden gerichtet, dem etwas Schwieriges oder Gefährliches bevorsteht [DUZ: Hals- und Beinbruch];

viel Glück! [DOL: Hals- und Beinbruch]

Analyse der Bedeutung:

Es handelt sich bei dieser Phrase um einen Glückwunsch, den sich Schauspieler vor der Aufführung eines Stückes zurufen. Anders als bei *toi, toi, toi*, geht *Hals- und Beinbruch* aber nur scheinbar auf den Volksglauben zurück, dass man "das Gute nur herbeischwören kann, indem man [...] das Böse herbeiwünscht" [ROR: 2516], sondern auf die im Jiddischen heute noch gebräuchliche hebräische Zwillingsformel *hazlóche un bróche* mit der Bedeutung 'Glück und Segen' [ebd.], eine Etymologie die den Volksglauben geradezu konterkariert [JR].

In übertragener Bedeutung wird dieser ursprgl. nur unter "Künstlern von Bühne und Podium" [ROR: 2516] übliche Spruch dekontextualisiert als allgemeiner Glückwunsch verwendet [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Für Notfälle wurde gesorgt, doch den chronisch Kranken drohe künftig schlechtere Behandlung, falls das Honorarsystem nicht geändert wird, prophezeien die Jünger des alten Griechen. Das ist zwar keine absolute Verweigerung der geschworenen Hilfe, aber eine Amputation ist es allemal. Hals- und Beinbruch möchte man den Frauen und Männern in den weißen Kitteln zurufen – und gute Besserung! (Zeit Online, Schaunummer, 30.8.1996)
- Für besonders originell halten sich jene Glückwünscher, die mir heuer "Hals und Beinbruch" vorausschicken. Oder, noch besser, "(k)einen Beinbruch". Sie demonstrieren Taktgefühl vom Feinsten – und ein Elefantengedächtnis, das

(m)einen Fehltritt im Urlaub unvergesslich macht. (Der Standard Online, Wunschloses Unglück, 12.1.2011)

- Hals- und Beinbruch, kann man dem Freestyler Christian Rijavec wünschen, doch mit einem Schuhbruch hätte wohl nicht einmal er selbst gerechnet: "Letztendlich ziehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge Bilanz", meinte er nach Platz zehn in Blackcomb (CDN). Er habe sich nicht verletzt und sei vor dem nächsten Bewerb am Wochenende in Winterpark (USA) wieder auf dem Weg in die Top zehn. (Tiroler Tageszeitung, Ressort: Sport, 5.12.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert als interjektive Formel

Figuriertheit:

komische Drastik

Interlingual Kompatibles:

engl. *break a leg!* [LEO]

Querverweis:

toi, toi, toi

Sachgruppe: Darsteller

Hänger

Umschreibung der Bedeutung:

1. ungewolltes Steckenbleiben beim Sprechen, Vortragen [DUW: Hänger]
2. ungewolltes Stocken / Absturz einer Computeranwendung [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ein Hänger im Theater ist ein bildliches sich Verhaken im auswendig zu sprechenden Text; der Darsteller vergisst seine Rolle und weiß nicht mehr weiter, er *bleibt hängen*. Dieses meist abrupte Stoppen kann in übertragener Bedeutung jede Situation beschreiben, in der jemand unvermittelt aus dem Konzept fällt und nicht mehr weiß, was er/sie sagen soll. Besonders ist in diesem Fall der Umstand, dass nicht nur Personen, sondern auch Software oder technische Geräte – in Analogie zu menschlicher Verhaltensweise – einen Hänger haben können, wenn deren zu erwartende Arbeitsprozesse nicht mehr korrekt ausgeführt werden [JR].

Entstehungszeit:

1920 ff. [DUG: 11685]

Aktuelle authentische Belege:

1. Viele Lieder von Mani Matter kannte Windler auswendig, was ihm bei einem Konzert von Fritz Widmer, der auch bei den Troubadours dabei war, zugute kam. «Er hatte bei einem Matter-Lied einen <Hänger>, und ich konnte ihm helfen», erzählt Bernhard Windler. (St. Galler Tagblatt, «Ich mag Mani Matters Lieder», 20.11.2012)
- "Irgendwann muss es das erste Mal sein", seufzte Stadtprinz Gerd I. – und das erste Mal war ausgerechnet bei der Wallstadter "Gowe"-Prunksitzung, weil er da (wie er später erzählte) dem in der ersten Reihe sitzenden "MM"-Redakteur direkt in die Augen schaute: Gerd I. hatte einen "Hänger" bei seinem Motto, kam kurz

aus dem Konzept, fand aber selbst wieder zu den richtigen Zeilen zurück.
(Mannheimer Morgen, [o. T.], 28.1.2005)

2. "Als wir im Englischen Kanal sechs bis acht Meter hohe Wellen hatten, mussten wir den Drachen einholen", so Heldt. Eine Naht platzte, ein Sensor streikte nach dem Kontakt mit Salzwasser, die Software, die den Drachen steuert, hatte einen Hänger, aber Wrage ist zuversichtlich. "Das sind Kinderkrankheiten." (Hamburger Morgenpost, Frachtschiff segelt erfolgreich, 15.3.2008)
- Der Übeltäter wurde von Organisationschefin Grazyna Wanat schnell ausgemacht. Die DVD hatte einen Hänger. Als dieser behoben war, begann eine während des Stalinismus angesiedelte schwarze Komödie. (Nürnberger Zeitung, Polnische Filmwoche – Blick durchs Schlüsselloch, 26.4.2010)

Interlingual Kompatibles:

frz. *avoir un trou*, 'ein Loch haben' [LEO]

HERUNTERSPIELEN

Sachgruppe: Darsteller

etw. herunterspielen

Umschreibung der Bedeutung:

bewusst als unbedeutende, geringfügige Angelegenheit darstellen [DUW: herunterspielen]

Analyse der Bedeutung:

Spielt jemand etwas herunter, versucht er, ähnlich einem Schauspieler, etwas als kleiner oder weniger dramatisch darzustellen, als es tatsächlich ist. Dies bedarf einer schauspielerischen Leistung, wie sie beispielsweise im Improvisationstheater vonnöten ist [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Jupp Heynckes spielt Liga-Duell herunter: Barcelona (SID) – Jupp Heynckes erwartet bei der Liga-Generalprobe für das Champions-League-Finale zwischen Bayern München und Borussia Dortmund noch kein echtes Kräftemessen der Giganten. (Zeit Online, Jupp Heynckes spielt Liga-Duell herunter, 2.5.2013)
- Bedrohte Inder in Mügeln: Spielt die Polizei die Hetzjagd herunter? Rund 50 Deutsche jagten acht Inder durch das Dorf. "Ausländer raus" war die Parole. "Fremdenfeindliche Aggressionen", nennt das ein Kriminalitätsexperte. (Tagesspiegel Online, Spielt die Polizei die Hetzjagd herunter?, 23.8.2007)
- Diese Risiken wolle sie nicht herunterspielen, diese Staatsschuldenkrise sei «die grösste Bewährungsprobe für Europa», und einen erlösenden Befreiungsschlag gebe es nicht: «Dieser Prozess wird Jahre dauern.» (St. Galler Tagblatt, Die Opposition muss helfen, 28.2.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *to play sth. down* [LEO]

HYPOKRISIE

Sachgruppe: Darsteller

Hypokrisie

Umschreibung der Bedeutung:

Heuchelei, Scheinheiligkeit, Verstellung [DUW: Hypokrisie]

Analyse der Bedeutung:

Das im bildungssprachlichem Kontext verhaftete Substantiv *Hypokrisie* geht zurück auf griech. *hypókrisis* mit der Bedeutung 'vom Schauspieler, der eine Rolle spielt'. Das Lexem setzt sich daher wie viele andere rollenbezogene Phraseologismen mit dem

Aspekt der doppelten Wirklichkeit auseinander, dass sich hinter der konstruierten Fiktion einer Rolle eine weitere Person – die des Darstellers – verbirgt. Wird jemandem Hypokrisie vorgeworfen, beinhaltet dies den (sich selbst dabei als intellektuell positionierenden) Vorwurf, eine Rolle zu spielen und sich zu verstellen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Kosten einer erfolgreichen Hypokrisie werden meist erst nach dem Abtritt eines Star-Darstellers deutlich. Wer über Macht verfügt, kann Tatsachen und Berichte, die seinen Verdrehungen widersprechen, diskreditieren oder schlicht unterdrücken. Wenn er gar Präsident ist, kann er sogar, um seine Ursprungslüge zu bewahrheiten, nachträglich die Wirklichkeit herstellen, die er anfangs nur behauptet hat. Hatte George W. Bush nicht behauptet, der Irak sei ein Tummelplatz des internationalen Terrorismus? (Zeit Online, Schöner lügen, 9.11.2006)
- Die Sprachenregelung ist eine einzige Hypokrisie. Die Generäle und die Nomenklatur schicken ihre eigenen Söhne und Töchter an ausländische Universitäten. Es geht ihnen nicht um die arabische Sprache an sich, auch nicht um die algerische Identität – es geht ihnen alleine um die Macht. (Zürcher Tagesanzeiger, "Mörderisches Regime", 8.7.1998)
- "Wir stehen dafür, was wir vor der Wahl angekündigt haben" leeres Gerede, hohle Phraseologie, die jede Glaubwürdigkeit vermissen lässt und ihre Vertreter Lügen straft. Die perfiden Schliche und Winkelzüge, derer man sich bedient zum "Wohle des Volkes", die Hypokrisie, die man bemüht aus "Interesse am Lande, an Österreich", werden ihresgleichen suchen müssen. (Salzburger Nachrichten, Im Interesse der Republik, 7.2.2000)
- Das war nach Ernest Hemingways heroischem Durchbruch womöglich die entscheidende Schlacht, die dem ominösen Verb sozusagen die offizielle Anerkennung gesichert hat. Die puritanische Hypokrisie hatte damit den Krieg der Kulturen verloren. (Zeit Online, Eros und Verfall in Neuengland, 17.8.2007)

Diastratik:

bildungsspr.

Interlingual Kompatibles:

ital. *ipocrisia*; engl. *hypocrisy* [LEO]

KORYPHÄE

Sachgruppe: Darsteller

Koryphäe**Umschreibung der Bedeutung:**

jmd., der auf einem bestimmten Gebiet außergewöhnliche Fähigkeiten besitzt [DUW: Koryphäe];

bedeutende, hervorragende Persönlichkeit, ausgezeichnete Sachkenner auf einem Fachgebiet, Berühmtheit [PFE: Koryphäe]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Koryphäe* ist eine Entlehnung aus frz. *coryphée* und geht zurück auf griech. *koryphaios* [KLU: 533], den Chorführer des antiken Theaters [DUW: Koryphäe] (vgl. Kap. 4.1). In übertragener Bedeutung werden damit (fachlich) herausragende Personen bezeichnet, die durch ihre Kompetenz führend auf ihrem Gebiet sind, wie auch der Chorführer sich durch besondere Sangeskunst auszeichnet [JR].

Entstehungszeit:

1800 [PFE: Koryphäe]

Aktuelle authentische Belege:

- Die erfolgreiche 45jährige britische Schriftstellerin Sarah Waters ist eine Koryphäe in Sachen Historienroman und Mystery Novel. Das Kinok widmet ihr eine Reihe mit Adaptionen ihrer Bücher. (St. Galler Tagblatt, PREMIEREN, 1.3.2012)

- Natürlich geht es im November-Heft auch um das Thema "Blut". Eine Koryphäe ist hier der Erlanger Oberarzt Jürgen Ringwald – er gibt Einblicke in das Feld der Bluttransfusionen und wie diese von Menschen vertragen werden. (Nürnberger Nachrichten, Der Straßenkreuzer im November ist blutrot, 1.11.2011)
- Eine ebenfalls bedeutende Künstlerin war Louise Bourgeois. Die französisch-amerikanische Koryphäe wurde zum Aushängeschild der feministischen Kunsttheorie. Denn ihre frühen Werke, die unter dem Motto "Femme Maison" Bekanntheitsgrad erlangten, beschäftigten sich mit der Auseinandersetzung des Frauenbildes in der Gesellschaft. (Niederösterreichische Nachrichten, [o. T.], 8.3.2012)

Diastratik:

bildungsspr. [DUW: Koryphäe]

Interlingual Kompatibles:

frz. *coryphée*; ital. *corifeo* [LEO]

LEIB

Sachgruppe: Darsteller

etw. ist jmd. wie auf den Leib geschrieben

Umschreibung der Bedeutung:

zu jmdm. genau passen, jmds. Bedürfnissen, Wünschen o. Ä. genau entsprechen
[DUW: Leib]

Analyse der Bedeutung:

"Die Wendung meint in der Theatersprache vor allem eine Rolle, die sehr gut zu einem Schauspieler paßt, so als hätte sie der Autor extra für ihn geschrieben" [ROR: 5659]. Vgl. auch Grimm [DWB: Leib]: "dem schauspieler eine rolle auf den leib

schreiben". In übertragener Bedeutung bezieht sich diese Phrase darauf, dass jemand besonders für eine ihm zugedachte Tätigkeit (*Rolle*) geeignet ist [JR].

Strukturell ähnlich und in seiner Bedeutung gleich ist der Ausdruck *etw. ist jmd. auf den Leib geschneidert*, welcher ebenfalls schon bei Grimm [DWB: Leib] genannt wird: "einem etwas auf den leib schneiden, eine beschäftigung, ein amt, gewissermaßen wie ein stück kleidung; dieser posten ist ihm eigens auf den leib gemacht" [ebd.], wobei es sich wahrscheinlich um die ursprünglichere der beiden Phrasen handelt, welche bildspendend für die Entstehung von *wie auf den Leib geschrieben* war [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Der Part als einer von 736 EU-Abgeordneten ist ihm nicht auf den Leib geschrieben. Bisher hatte er immer politische Exekutivfunktionen – Landesgeschäftsführer der ÖVP Niederösterreich, ORF-Kurator, Innenminister –, in denen er als Macher gefürchtet war. (Profil Online, Ernst Strasser im profil-Porträt: Ernst Strasser und die Sucht nach Macht, 4.4.2009)
- Der Humor scheint dem gebürtigen Spittaler eh auf den Leib geschrieben zu sein; nicht umsonst gehört er zu den "ältesten" Narren in der Faschingsgilde. (Kleine Zeitung, Einer der ältesten Narren im Lande, 27.2.2000)
- Mehr hat er nicht gebraucht, der Bundeskanzler der Republik Österreich: Mit einer winzigen Passage im Interview für die "Jerusalem Post", abgedruckt am 10. November, hat sich Wolfgang Schüssel als unfreiwilliger "Aufreger" betätigt – eine Rolle, die ihm nicht auf den Leib geschrieben ist: Österreich sei das erste Opfer des Nazi-Regimes gewesen. "Sie nahmen Österreich mit Gewalt." Eine historisch belegte Selbstverständlichkeit – sollte man meinen. (Die Presse, Ressort: Spectrum, 25.11.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, sprichwörtliche Redensart

Sachgruppe: Darsteller

jmd. / etw. mimen

Umschreibung der Bedeutung:

eine Eigenschaft oder Rolle vorspielen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Mime ist eine im deutschsprachigen Raum seit dem 18. Jh. übliche Bezeichnung für einen Schauspieler [THL: 647]. Der (veraltende) Begriff geht zurück auf griech. *mimos*, 'Gaukler, Schauspieler' [DUB: Mime] und wird gegenwartssprachlich v. a. für übertreibende und affektierte Schauspieler verwendet [ebd.]. Das Verb *mimen* bezeichnet die Tätigkeitsausübung des Mimen. Wird jemand oder etwas gemimt, handelt es sich daher um Schauspiel, also darum, dass jemand im übertragenen Sinn etwas vortäuscht [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [THL: 647]

Realienkundliches:

Der Mime ist im Theater der Antike Darsteller des Mimos. Dabei handelt es sich um ein „antikes volkstümliches Stegreifspiel, in dem die Darsteller den Text weitgehend improvisierten; Gesang und Tanz, Clownerien spielten eine wesentliche Rolle“ [THL: 648]. Der M. blieb bis in die Spätantike eine populäre Aufführungsform, die zuweilen auch als possenhafte Nachspiel einer Tragödie aufgeführt wurde [ebd.]. In ähnlicher Form wird auch im Wandertheater des 17. Jh. das lustige Nachspiel an die Haupt- und Staatsaktion angeschlossen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Er mimte den Traummann und hatte es doch nur auf Geld abgesehen: Die Polizei hat einen 54-Jährigen festgenommen, der möglicherweise bundesweit Frauen um

- ihre Ersparnisse gebracht hat. (Nürnberger Nachrichten, Alptraum statt Traumprinz – Betrüger brachte eine Nürnbergerin um ihr Geld, 17.8.2012)
- Immerhin konnte Wieser versichern, dass bei Cvitkovic an der Schulter ein "angesetzter" Schuss (aus unmittelbarer Nähe) abgegeben wurde. Zum besseren Verständnis stellte er nach, wie sich die Szene abgespielt haben könnte: Wieser mimte den Schützen, Oppenheim das Opfer. "Sie können aber auch so gestanden sein – oder so." Der Schieß- Experte verrenkte sich dabei in verschiedene Richtungen. (Salzburger Nachrichten, Großes Interesse an kleinen Partikeln, 17.6.2000)
 - Vastic, Neukirchner, Schupp und Mählich fehlten an allen Ecken und Enden, vor allem die Verteidigung glich einem Durchhaus. Mamedow mimte den Total-Versager, Foda war alles, nur kein Abwehrchef, auch Popovic schwamm diesmal. Erst mit der Hereinnahme von Feldhofer und Strafner bekam man Monaco besser in den Griff. (Die Presse, Die Kugel rollte nur für Monaco: 5:0 gegen Sturm Hattrick von Marco, 28.9.2000)

Diastratik:

bildungssprachlich [JR]

Interlingual Kompatibles:

ital. *mimare qcn*; engl. *to mime* [LEO]

Querverweis:

Mimik; Mimose

Sachgruppe: Darsteller

Mimik

Umschreibung der Bedeutung:

Veränderungen der Miene als Ausdruck von Empfindungen, Gedanken oder Wünsche
[DUB: Mimik]

Analyse der Bedeutung:

Die Mimik ist das "Gebärden- und Minenspiel" [DUH: Mime] des Mimen (siehe *jmd. mimen*) und ist im Deutschen nach Entlehnung aus *ars mimica*, 'Die Kunst des Mimens' [ebd.] seit dem 18. Jh. als Terminus vorhanden. *Mimik* nimmt daher Bezug auf die Spielkunst eines Schauspielers [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DUH]

Aktuelle authentische Belege:

- »Für die Kursteilnehmer ist das so, als öffne sich eine Tür zu einer neuen Welt«, sagt er. Plötzlich sehen sie in der Mimik anderer feine Bewegungen, die ihnen zuvor entgangen sind. Mit etwas Übung erkennen sie sogar versteckte Signale. »Man kann manchmal auch Emotionen sehen, die das Gegenüber verbergen will«, sagt Merten. (Zeit Online, Das Fenster zum Ich, 30.6.2012)
- Die Studie der Psychologen um Hillel Aviezer von der Princeton University (US-Staat New Jersey) zeigt jedoch nicht nur, dass die Mimik auf dem Höhepunkt einer starken Emotion weit überschätzt wird. (Spiegel Online, Trügerische Mimik: Gesichtsausdruck täuscht bei intensiven Gefühlen, 30.11.2012)
- Ich kann nur erahnen, wie sie sich fühlt. Apathisch, ohne jegliche Mimik im Gesicht, fährt sie fort. Erzählt, dass sie nun endlich genug Geld für ein Busticket zusammen hat. Eine Stunde später ist sie weg. (Braunschweiger Zeitung, Der erste Bus Richtung Norden, 18.1.2012)

Interlingual Kompatibles:

frz. *mimique*; ital. *mimica*; engl. *mimic* [LEO]

MIMOSE

Sachgruppe: Darsteller

Mimose

Umschreibung der Bedeutung:

sehr empfindsamer Mensch [DUW: Mimose]

Analyse der Bedeutung:

Die *Mimose* ist eine Anspielung auf den *Mimen*, ein im 18. Jh. übliches Substantiv zur Bezeichnung eines Schauspielers, das auf die Antike zurückgeht (siehe dazu den Eintrag unter *jmd. mimen*). „Wegen des übertrieben Schauspielerhaft-Theatralischen mancher Schauspieler“ [THL: 647] wird der Begriff auch herabsetzend verwendet. In diesem Kontext ist auch die bei *Mimose* konnotierte schreckhafte Empfindsamkeit zu sehen, die der gleichnamigen Pflanze, aber im übertragenen Sinn auch einem Menschen, zugeordnet werden. Eine als *Mimose* bezeichnete Person ist daher eigentlich ein affektiert schreckhaft agierender Schauspieler [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Pannenserie im Bundespräsidialamt reißt nicht ab. Zuerst Horst Köhler, die "Mimose der Gattung: Beleidigte Leberwurst". Dann Wulff, bekannt als "Christian mit den offenen Händen". Nun soll ihm Joachim Gauck folgen, der "Ladenhüter im Zweite-Hand-Laden der Geschichte". Was für ein Malheur! (Braunschweiger Zeitung, Pannenserie im Bundespräsidialamt, 22.2.2012)
- Wer heute aus Österreich nach Brüssel fährt, darf keine Mimose sein. Deshalb war es von unfreiwilliger Komik, als Romano Prodi und Thomas Klestil gestern bei ihrer Pressekonferenz in Brüssel eine Mimose am Revers trugen, die ihnen von der

griechischen Kommissarin Anna Diamantopoulou aus Anlass des Frauentages angesteckt worden war. (Kleine Zeitung, Flächenbrand, 9.3.2000)

- Der zuständige Bundesminister Sigmar Gabriel (SPD), auch nicht gerade eine politische Mimose, verwahrte sich umgehend gegen diese Einmischung. Am gerade erst geschlossenen Vertrag werde nicht gerüttelt, entgegnete Gabriel seinem niedersächsischen Landsmann Wulff prompt. (Nürnberger Nachrichten, Vom Weihnachtsfrieden kaum eine Spur, 23.12.2005)

Interlingual Kompatibles:

ital. *mimose*; engl. *mimosa*; frz. *mimosa* [LEO]

Querverweis:

Mimik; jmd. / etw. *mimen*

MONOLOG

Sachgruppe: Darsteller

monologisieren; einen Monolog halten

Umschreibung der Bedeutung:

niemanden zu Wort kommen lassen, dauernd sprechen [vgl. DUW: Monolog]

Analyse der Bedeutung:

Monolog ist im Dt. ursprgl. ein terminus technicus der Theatersprache, wie Grimm [DWB: Selbstgespräch] ausführt, der zwar das Lemma *Monolog* nicht erfasst, unter *Selbstgespräch* aber notiert:

"gespräch mit sich selbst, worin man sich selbst anredet, vielfach auch nur ein gespräch, das man für sich selbst, allein, hält, so für monolog im drama" [ebd.].

Während auf der Bühne der Monolog eines Schauspielers eine hörbare innere Reflexion der dargestellten Figur ist, wird darunter im übertragenen Sinn ein langes, ermüdendes Sprechen einer Person verstanden, die in keinen Dialog tritt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Werner hat auch dazu eine Frage parat. Seine Führungen sind keine Monologe, sondern geführte Diskussionen, und die Erfurter flüstern, er sei »der beste Führer überhaupt«. (Zeit Online, Erinnerung ist so ein heiliges Wort, 5.6.2009)
- Dass Präsidenten keine »Verräter« in den eigenen Reihen dulden, versteht sich von selbst. Nixons Verhalten jedoch wurde von paranoiden Fantasien geleitet. Wiederholt monologisierte er über eine »jüdische Verschwörung« nach dem Muster der Atomspione Rosenberg in den fünfziger Jahren. (Zeit Online, Krieg und Lügen, 19.12.2008)
- 160 Trainer, auch aus Unterklassen, waren zur ÖFB-Trainertagung gekommen, um Stars zu lauschen. Rinus Michels, Hollands Starcoach, hielt einen Monolog zum Thema EM, neben "Gastgeber" Otto Baric war auch Dragoslav Stepanovic zu hören, dessen Frankfurter in letzter Sekunde den Titel verpaßt hatte. (Die Presse, Rückpaß als Zankapfel, 13.7.1992)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (einen Monolog halten)

Interlingual Kompatibles:

ital. *monologo*; engl. *monologue* [LEO]

Sachgruppe: Darsteller

Paragraf

Umschreibung der Bedeutung:

mit dem Paragrafzeichen u. der Zahl einer fortlaufenden Nummerierung gekennzeichnete Abschnitt, Absatz im Text von Gesetzbüchern, formellen Schriftstücken, Verträgen, wissenschaftlichen Werken o. Ä. [DUW: Paragraf]

Analyse der Bedeutung:

parágraphos (griech. *para-gráphein*, 'danebenschreiben') ist in Schriftrollen des griechischen Theaters ein Strich mit einem darüberliegenden Punkt, der in der Schriftrolle des Darstellers den Vortragsteil für den Chor oder einen Rollenwechsel markiert [vgl. DUH: Paragraf; PFE: Paragraph]. Es handelt sich daher in der Antike wie auch in der Neuzeit um ein textgliederndes Zeichen [JR].

Entstehungszeit:

mhd. Zeit [DUH: Paragraf]

Realienkundliches:

Das gegenwärtige Paragrafenzeichen ist eine Weiterentwicklung des spätlateinischen C und steht für *Capitulum*, 'Abschnitt, Kapitel' [PFE: Paragraph].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Unvereinbarkeitsregeln lieber verschärfen will CVP-Kantonsrat Willy Weibel. Paragraph 10 der Kantonsverfassung sage, dass im Thurgau Gewaltentrennung herrsche – wer also für die Verwaltung arbeitet, darf nicht dem Parlament angehören. (St. Galler Tagblatt, Nicht alle, die wollen, dürfen in den Rat, 21.2.2012)
- Denn Fahren ohne Fahrerlaubnis ist in Deutschland ein Straftatbestand nach Paragraph 21 Straßenverkehrsgesetz. Im Harz darf der Ordnungshüter den Verkehr dennoch weiterhin kontrollieren. "Jetzt allerdings ausschließlich als Beifahrer", so

Wessner. (Braunschweiger Zeitung, Polizist fuhr 22 Jahre Streife – ohne Führerschein, 28.1.2012)

- Nur für den BND und erst seit 2009 enthält das Gesetz in seinem Paragraph 7a eine Rechtsgrundlage für Übermittlungen an ausländische Geheimdienste. Diese Befugnis erstreckt sich nur auf Erkenntnisse aus strategischen Überwachungsmaßnahmen des BND, also Erkenntnissen, die durch eine strategische, verdachtsunabhängige Durchforstung des internationalen Telekommunikationsverkehrs gewonnen wurden. (Zeit Online, "Erhebliche Bedenken gegen eine solche Zugriffsmöglichkeit", 24.7.2013)

Interlingual Kompatibles:

ital. *paragrafo*; engl. *paragraph*; frz. *paragraphe* [LEO]

PARODIE

Sachgruppe: Darsteller

Parodie; parodieren

Umschreibung der Bedeutung:

1. komisch-satirische Nachahmung od. Umbildung eines [berühmten, bekannten] meist künstlerischen, oft literarischen Werkes od. des Stils eines [berühmten] Künstlers [DUW: Parodie]
2. komisch satirische Nachahmung einer Person oder Sache [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Parodie* von griech. *par ōdē*, "Nebengesang" [PFE], ist eine Entlehnung aus frz. *parodie*. Die Parodie ist im griechischen Theater die "Bezeichnung für das Einzugslied des Chors in die Orchestra" oder der "beiden seitlichen Zugänge in die Orchestra" [THL: 774] (zum Aufbau des griechischen Theaters vgl. Kap. 4.1). Gemeinsamkeit

der übertragenen Bedeutung und griech. *par ōdē* besteht ausschließlich in einem Bezug auf eine Kunstform [JR].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: Parodie]

Aktuelle authentische Belege:

1. Überraschungsgast war Pfarrer Mag. Wilhelm Schuh als der "singende Pfarrer Brei". Er begeisterte mit seiner Parodie das Publikum so, dass er eine Zugabe geben musste. (Niederösterreichische Nachrichten, "Hansi Hinterseer" im Pflegeheim, 1.3.2012)
 - Der Publikumsliebbling zieht in diesem Stück alle Register seines Könnens, von der Parodie bis hin zum eindrucksvollen Schauspiel. (Salzburger Nachrichten, TV-TIPPS: SAMSTAG, 15.7.2000)
2. Die Lenggenwiler beherrschten nicht nur den Fahnenmarsch, die Nationalhymne und den Zapfenstreich, sondern auch die Parodie auf militärischen Drill, was früher an einem Kompanieabend allerdings ebenfalls schon toleriert wurde. (St. Galler Tagblatt, Ewigi Liäbi, aber nicht zur Armee, 18.1.2012)
 - Sie kamen zu dritt. Eine Dolmetscherin, ein Zeichner; die Dolmetscherin war hübsch. Der Redakteur sah aus wie eine Parodie auf Woody Allen und bemühte sich um ein Mienenspiel, als wäre er halb Buster Keaton, halb Jean-Luc Godard. (Die Presse, Ressort: Spectrum, 9.9.2000)
 - Etwas überarbeitet und kosmetisch korrigiert werden muss noch die Parodie auf die ZiB 3 ("Zipf 3" – der Sendung, wo Sie alles hören, was Sie ohnehin schon wissen und den ganzen Tag gehört haben), dann steht einem fröhlichen und unterhaltsamen Abend am Faschingsdienstag, dem 7. März, im ORF nichts mehr im Weg. (Neue Kronen-Zeitung, S. 28, 14.1.2000)

Historische authentische Belege:

- es ist nicht spöttische parodie, ... wenn ich zum theil die worte des hrn. pastors gegen ihn selbst kehre. Lessing 10, 148 [DWB: Parodie]

- Franzögen, was willst du mit der griechischen rüstung, sie ist dir zu gros und zu schwer. drum sind auch alle französche trauerspiele parodien von sich selbst. d. j. Goethe 2, 41 [DWB: Parodie]

Diastratik:

bildungsspr. [DUW]

Semantische Prozesse:

pejorativ

Interlingual Kompatibles:

engl. *parody*; frz. *parodie*; span. *parodia*; ital. *parodia*; russ. *пародия*; port. *paródia*
[LEO]

PROTAGONIST

Sachgruppe: Darsteller

Protagonist

Umschreibung der Bedeutung:

zentrale Gestalt [DUW: Protagonist]

Analyse der Bedeutung:

Als *Protagonist* wird die zentrale Gestalt eines Geschehens bezeichnet. Dabei wird Bezug genommen auf die Antike, in welcher der Protagonist der erste Schauspieler war [THL: 805] (vgl. griech. *prot*, 'eins') und vielfältige Aufgaben hatte: Er engagierte die weiteren Schauspieler (Deuteragonist, Tritagonist), durfte als einziger der drei am Agon teilnehmen und wurde auch in Urkunden neben die Namen des Dichters und Choregen (entsprechend in etwa dem heutigen Chorleiter) gesetzt [ebd.]. Der Agon war ein Schauspielwettbewerb des antiken Theaters [ebd., 64].

Aktuelle authentische Belege:

- Diesmal schlüpft der SV Grün-Weiß Calberlah als Gastgeber wieder in eine der Hauptrollen. Zweiter Protagonist und Gegner ist am Sonntag (14 Uhr) der MTV Gifhorn, seines Zeichens Derbyspezialist... (Braunschweiger Zeitung, Ein Lazarett mit individueller Torgarantie, 23.11.2012)
- Prototypischer Protagonist dieses Festivals war der bindungslose Mensch – angepasst und heimlich hochaggressiv, gierig ohne Gewissensbisse und zugleich voller Weltekel. (Zürcher Tagesanzeiger, Nachrichten von der Neurosenfront, 21.2.2000)
- Als Prophet und Protagonist der Pop-Kultur wird er umschwärmt, als bedeutendster Interpret der Rock-Ära auf den Kritikerthron gehoben. (Salzburger Nachrichten, POP NEWS, 8.5.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *protagonist*; frz. *protagoniste*; span. *protagonista*; ital. *protagonista* [LEO]

REPertoire

Sachgruppe: Darsteller

etw. (nicht) im Repertoire haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. etw. jederzeit beherrschen [JR]
2. für etwas (k)eine bewährte Lösung parat haben [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das *Repertoire* ist die "Gesamtheit der auf dem Spielplan einstudierten und jederzeit abrufbaren Stücke eines Theaters" [THL: 843] und bezeichnet daher die Spielmöglichkeiten eines Theaterensembles. Im übertragenen Sinn werden damit alle möglichen Handlungsmuster oder Kenntnisse bezeichnet, die eine Person beherrscht.

Hat man etwas nicht im Repertoire, vermag der Schauspieler nicht zu spielen bzw. kann jemand im übertragenen Sinn nicht entsprechend handeln [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [DUH: Repertoire]

Realienkundliches:

Nhd. *Repertoire* ist wie zahlreiche Begriffe der Theatersprache eine Entlehnung aus dem Französischen *repertoire* in der Bedeutung 'Inventarverzeichnis, Register' (um 1800) [PFE: Repertoire]; bezeichnet also ursprünglich die Liste, auf welcher die beherrschten Stücke verzeichnet sind [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. 18 Sprachen von Russisch bis Arabisch, von Vietnamesisch bis Tagalog (Philippinen) hat das Nest im Repertoire. Machen die Eltern Fortschritte im Deutschen, wechselt die Beratung schrittweise ins Deutsche. (Nürnberger Zeitung, Sommerkirche zum Thema Sprache und Bildung in Gostenhof – Hinein in die deutsche Stube, 3.9.2012)
 - Kaymer wendet diesen Schlag zwar an, hat ihn aber fast gar nicht im Repertoire. Der Ball fliegt bei ihm nicht in einer Rechts-Links-Kurve, wie er sollte. Kaymer mag es lieber andersrum. Das kann er richtig gut, damit hat er es im Eiltempo an die Weltspitze gebracht. (Nürnberger Nachrichten, Kaymer fehlt der Plan – Der Golfprofi muss in Augusta um seinen Thron bangen, 9.4.2011)
2. Und dort, wo andere Orden trügen, so sie welche hätten, hatte sich Roth die Nadel für 50-jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein angesteckt. "Ich bin ja schon 70 Jahre dabei. Aber für solche Anlässe haben sie nix im Repertoire ..." (Neue Kronen Zeitung, S. 25, 8.3.2000)
 - Persönliche Angriffe von Grünen-Fraktionschef Achim Mletzko als Reaktion auf sachliche Argumente würden nahelegen, dass eine "normale" Diskussion nicht im Repertoire der Grünen vorgesehen sei. (Nürnberger Nachrichten, Moschee: CSU kritisiert OB – "Die Würfel für den Bau mit Minarett sind längst gefallen", 19.6.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ital. *repertorio*; engl. *repertoire*; frz. *répertoire* [LEO]

SCHAU

Sachgruppe: Darsteller

jmd. die Schau stehlen**Umschreibung der Bedeutung:**

zu jmds. Lasten an dessen Stelle in den Mittelpunkt des Interesses rücken [DUW: Schau]

Analyse der Bedeutung:

Es handelt sich bei diesem Phraseologismus um eine Übersetzung aus dem Englischen [vgl. DUW: Schau; ROR: 5280]: *to steal someones show* ist "ursprünglich vom Theater und besonders von der Revue hergeleitet, in der ein Schauspieler in einer Rolle glänzen möchte, aber von einem mißgünstigen Kollegen an die Wand gespielt und um den Applaus gebracht wird" [ROR: 5280].

Entstehungszeit:

nach 1945 [ROR: 5280]

Aktuelle authentische Belege:

- Ryan Lochte war nach seinen fünf WM-Titeln vor Jahresfrist zugetraut worden, dass er seinem Landsmann die Schau stehlen würde. Doch dem 28-Jährigen reichte es «nur» zu zweimal Gold und insgesamt fünf Medaillen. (St. Galler Tagblatt, Mit 18. Olympiagold in den Ruhestand, 6.8.2012)

- Der Herbst ist eine Jahreszeit, die den Blick für die Pflanzen öffnet, denen sonst die vielen Sommerblüher mit ihren oft kräftigen Blütenfarben die Schau stehlen. Das Ensemble auf der Gartenbühne hat gewechselt. (Burgenländische Volkszeitung, Herbstputz ist angesagt, 10.9.2008)
- Allein die Frage, wie verhindert werden kann, dass die Clintons dem Vizepräsidenten beim Nominierungsparteitag die Schau stehlen, beschäftigt die demokratische Partei seit Wochen. Vereinbart wurde schließlich, dass der US-Präsident und seine Frau Hillary, die für einen Senatssitz in New York kandidiert, am Montag sprechen wenn Gore selbst noch gar nicht in der Stadt ist. (Salzburger Nachrichten, Gore im Schatten Clintons, 12.8.2000)

Diastratik:

umgangssprachlich [DUW: Schau]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to steal the show from so.*; ital. *rubare la scena a qcn.* [LEO]

Sachgruppe: Darsteller

ein schlechter Schauspieler sein

Umschreibung der Bedeutung:

sich nicht verstellen können [JR]

Analyse der Bedeutung:

Grundlegende Fähigkeit eines guten Schauspielers ist die Eigenschaft, eine Rolle so zu verkörpern, dass das Publikum seiner erschaffenen Illusion Glauben schenkt. Bezeichnet sich jemand selbst als schlechter Schauspieler, nimmt er auf diesen Aspekt des Berufs Bezug und meint, er könne nicht etwas spielen, das nicht den Tatsachen entspreche. Wird jemand im übertragenen Sinn als solcher bezeichnet, handelt es sich um eine Demaskierung einer Person [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Nein, die Gelassenheit war nicht gespielt. Ich könnte das auch gar nicht, ich bin ein schlechter Schauspieler. Ich war in der Tat gelassen, weil ich wusste, dass das Leben weitergeht, ganz egal, wie die Wahl ausfällt. (Aargauer Zeitung Online, Geri Müller: «Der Moment war für mich sehr emotional», 4.3.2013)
- Was passiert ist, bedaure ich außerordentlich, es macht mich betroffen. Das sage ich jetzt nicht einfach so, ich bin ein schlechter Schauspieler, das ist bekannt. (Berliner Zeitung Online, Drunter und drüber, 9.10.2010)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Darsteller

Schlagwort

Umschreibung der Bedeutung:

1. prägnanter, oft formelhafter, meist leicht verständlicher u. an Emotionen appellierender Ausspruch, der oft als Parole, als Mittel zur Propaganda o. Ä. eingesetzt wird [DUW: Schlagwort]
2. einzelnes, meist im Titel eines Buches vorkommendes, kennzeichnendes, den Inhalt des Buches charakterisierendes Wort für Karteien, Kataloge o. Ä. [ebd.]

Analyse der Bedeutung:

Das *Schlagwort* geht zurück auf die Theatersprache und bezeichnete im 18. Jh. dasjenige Wort, das einem noch hinter der Bühne befindlichen Schauspieler das Kommando zum Auftritt gab, ähnlich dem *Stichwort* [PFE: schlagen]. Ebenso ist für *Schlagwort* die Bedeutung 'schmerzliches Wort' überliefert [KLU: 807]. Kluge [ebd.] vermutet, dass bei der heutigen Verwendungsweise als 'erhellendes Wort' womöglich an den Blitzschlag gedacht wurde, Schlag aber die Schnelligkeit charakterisieren sollte. Das Schlagwort sollte also den Schauspieler zum schnellen Auftritt bewegen [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [ROR: 5443]

Aktuelle authentische Belege:

1. Was sich hinter diesem Schlagwort verbirgt und dass sich die Lawinengefahr bei der nächsthöheren Stufe verdoppelt, ist den meisten Wintersportlern unklar. (Vorarlberger Nachrichten, Die Warnstufen als Lebensretter, 25.2.2000)
 - Pro Jahr investiere die RBB deshalb rund 220 000 Franken in das gesellschaftliche Leben im Raum Benken. Gemeinsamkeit sei das Schlagwort. Denn: «Gemeinsam können wir Ziele besser erreichen.» (Die Südostschweiz, Raiffeisenbank Benken wächst weiter, 31.3.2012)

- Demografischer Wandel – kaum eine Veranstaltung, kaum ein Neujahrsempfang kommt derzeit ohne dieses Schlagwort aus. Allerorten wird der schon ausgeleierte Begriff bemüht, um auf Missstände hinzuweisen oder negative Entwicklungen zu begründen. (Rhein Zeitung, ... wünscht Ihre Lokalredaktion, 14.1.2012)
 - Kinderfeindlichkeit – ein Schlagwort, das viele Facetten von Gewalt, Mißbrauch und Ausbeutung birgt. Womit der Deutsche Kinderschutzbund in Frankfurt täglich konfrontiert wird, welche Arbeit dort geleistet wird, hat die Klasse G 9 der Riedschule in Bergen-Enkheim für "Zeitung in der Schule" recherchiert. (Frankfurter Rundschau, Riedschüler werben nach Besuch beim Deutschen Kinderschutzbund um Mitarbeit beim Sorgen- und Jugendtelefon, 7.1.1999)
2. Wir hangeln uns wie schon vor 30 Jahren an einer Struktur entlang, die der «Spick» vorgibt und die wir als gute Tradition begreifen. Diese haben wir nur geringfügig erweitert und verändert. Rubriken wie zum Beispiel «Tiere», «Natur und wir», «Leben und Leute» oder «Kurios» und «Etwas tun» ergeben eine Mischung, die immer noch sehr gut funktioniert. Wir fassen das unter den Schlagworten Wissen, Machen, Spass zusammen. (St. Galler Tagblatt, Mit Ideen gespickt, 30.3.2012)
- Was ist der Grund für den dramatischen Anstieg von Rückenschmerzen in der Bevölkerung? Die Gründe für die Zunahme der Patienten mit Rückenproblemen lassen sich in einigen Schlagworten zusammenfassen: ein allgemeiner Bewegungsmangel, zu wenig sportliche Aktivitäten, Arbeitsplätze, die keine ausreichende Rücksicht auf die richtige Haltung des Rückens nehmen. Aber auch Übergewicht gehört zu den wichtigsten Ursachen für diese Entwicklung. (Mannheimer Morgen, Die Heilkraft des Kochsalzes, 30.5.2012)

Historische authentische Belege:

- manchem der lärmenden Christo-germanen diene die religion nur als ein politisches schlagwort. 91 [DWB: Schlagwort]

Interlingual Kompatibles:

engl. *buzz word* [LEO]

Querverweis:

(*ein*) *Stichwort (geben / zuwerfen)*

Sachgruppe: Darsteller

Schmierekomödiant

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der mit theatralischem Gebaren auf billige, abgeschmackte Weise auf andere zu wirken versucht [DUW: Schmierekomödiant]

Analyse der Bedeutung:

Ursprünglich bezeichnet *Schmierekomödiant* einen "Schauspieler an einer Schmiere" [DUW: Schmierekomödiant]. *Komödiant* ist (wie auch die *Schmiere*, die ein schlechtes Theater bezeichnet; vgl. den Eintrag unter *Schmierekomödie*) bereits früh negativ konnotiert, da damit Bezug auf die englischen Komödianten des Wandertheaters genommen wird (vgl. Kap. 4.6). Grimm [DWB: Schauspieler] zitiert beim Lemma *Schauspieler* Adelung mit den Worten "ein anständiger Ausdruck für das niedrigere Komödiant" (vgl. auch den Eintrag zu *Fallhöhe* und den dortigen Realieneintrag über Komödiant).

Im übertragenen Sinn steht der *Schmierekomödiant* für einen schlechten Schauspieler, also jemanden, der nicht in der Lage ist, mit seinem Verhalten andere zu beeinflussen und zu bewegen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Wir gewöhnlichen Schmierekomödianten haben jedoch von Felix Krull höchstens die Cleverness geerbt, nicht den Esprit und schon gar nicht den Mut, uns unseren Sehnsüchten auszuliefern. Den landläufigen Clowns auf der Straße fehlt die Begabung des Künstlers zur Komik, zur Tragik und vor allem zur Selbstvergessenheit. (Zeit Online, Bruch aus, wenn du kannst, 16.4.2003)
- "Es ist ziemlich passend, dass Weihnachten so weit heruntergekommen ist, bis auf die bloßen Knochen. Die Familie wirkt auf Therese mittlerweile sowieso wie ein Pack Schmierekomödianten; sie kommen an, spielen sich gegenseitig Theater vor und nehmen den frühestmöglichen Heimflug nach Boston oder Chicago." (Zeit Online, Frauen. Lauter Frauen, 16.11.2000)

Querverweis:

Schmierenskomödie; Schmierentheater; Fallhöhe

SEITE

Sachgruppe: Darsteller

zur Seite sprechen**Umschreibung der Bedeutung:**

sich an einen bestimmten Zuhörer wenden und leise eine Bemerkung machen, die nicht für die Ohren anderer bestimmt ist [ROR: 5893]

Analyse der Bedeutung:

zur Seite sprechen entstammt dem Theater und bezeichnet dort den Vorgang, sich als Rolle/Schauspieler direkt an das Publikum, nicht aber an die anderen auf der Bühne stehenden Personen zu wenden [ROR: 5893]. Es handelt sich um ein Durchbrechen der Bühnenwirklichkeit, da entweder die Rolle dadurch zeigt, dass sie sich der Aufführungssituation bewusst ist, oder der Schauspieler das Verkörpern einer anderen Person auf kurze Zeit unterbricht. Übertragen wendet sich ein zur Seite Sprechender mangels Zuhörer meist an niemanden, weshalb es sich auch um ein Sprechen ins Leere handeln kann [JR].

Realienkundliches:

Zum Alter der Phrase kann keine genaue Angabe getroffen werden. Grimm [DWB: Seite] nennt bereits den Ausdruck "zur Seite gewandt sprechen".

Aktuelle authentische Belege:

- Bleibt nur die List, bleibt nur das Gift. Heimlich mischt er Veronal ins Vogelfutter, und am nächsten Nachmittag, nach dem Mittagmahle, kippt Auguste leblos um. Tja, bedeutet Vater Löwenhaupt heuchlerisch den Seinen, da kann man gar nichts

machen, wahrscheinlich hält sie Winterschlaf. Und zur Seite spricht er hastig: Jetzt rasch gerupft und in den Herd! (Zeit Online, Die Gans der Liebe, 19.12.2001)

- Ja, Ivanovas Kunst ist die Kunst des Selbstgesprächs. Auch wenn sie den anderen fragt: "Woran, glaubst du, denke ich, / wenn ich auf jenen Punkt starre?", gibt sie die Antwort gleich selbst, zur Seite sprechend: "An mein voriges Leben, / in dem ich ein Mann war? ... / An ein Glas Gin? ... / An das Gute und das Böse? ... / An meine Freunde? (Zeit Online, O die Küchen, die Küchen, 12.10.2000)

Diastratik:

gehoben

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

SELBSTDARSTELLER

Sachgruppe: Darsteller

Selbstdarsteller

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., dessen Tun der Selbstdarstellung dient [DUW: Selbstdarsteller]

Analyse der Bedeutung:

Das nhd. Substantiv *Darsteller* ist im Dt. seit der 2. Hälfte des 18. Jh. in Gebrauch und bezeichnet meist einen Schauspieler, seltener auch einen Autor oder Verfasser [PFE: Darsteller]. Ein Selbstdarsteller ist jemand, der sich selbst spielt, d. h. mit der Konstruktion seines eigenen Bildes beschäftigt ist [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Wenn Vettel die Prüfungen hinterm Lenkrad meistert, kann er Weltmeister werden. Aber wenn Sebastian Vettel es tatsächlich schaffen sollte, inmitten dieser brutalen Parallelwelt voller rücksichtsloser Selbstdarsteller ein sympathischer Mensch zu bleiben – dann wäre das wohl sein größter Triumph. (Zeit Online, Ein Mensch wird Superstar, 12.7.2009)
- Die Moscow Times allerdings zitiert in ihrem Beitrag zur Haftentlassung Iwankows einen ehemaligen Mitarbeiter der New Yorker Polizei, der "Japontschik" als talentierten Selbstdarsteller beschreibt. (Berliner Zeitung Online, Der zu kleine Japaner, 20.7.2005)
- „Was soll das sein, ein manischer Selbstdarsteller? Journalisten stellen Fragen, und ich antworte. Dass ein Provinzredakteur Tomte nicht versteht, dafür kann ich nichts. Diese Ignoranten schnallen unsere Konzerte einfach nicht. Sie verstehen nicht, wie ein Mann so emotional sein kann. Ich bin kein Schauspieler, ich hasse jede Form von Inszenierung.“ (Zeit Online, "Die Uni machte mich fertig!", 14.3.2008)

Querverweis:

sich inszenieren

Sachgruppe: Darsteller

(ein) Stichwort (geben)

Umschreibung der Bedeutung:

Bemerkung, Äußerung o. Ä., die bestimmte Reaktionen, Handlungen auslöst [DUW: Stichwort]

Analyse der Bedeutung:

Während das Stichwort am Theater einem Schauspieler signalisiert, mit einer einstudierten Aktion zu beginnen, ist es in übertragener Bedeutung auslösendes Moment einer Aktion [JR].

Realienkundliches:

Das Stichwort ist im Deutschen im 15. Jh. zunächst ein 'stechendes, verletzendes Wort' (vgl. auch nhd. *sticheln*) [KLU: 884; PFE: Stichwort], ab dem 18. Jh. auch das "Wort, auf das ein anderer Schauspieler einsetzen muss" [KLU: 884]. Diese Bildung entsteht vermutlich aufgrund der ähnlichen Phrase "auf etwas mit dem Finger stechen", 'auf etwas zeigen' [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- „Wenn er dies am Anfang der Pressekonferenz verkündet hätte, wäre diese erste vom DDR-Fernsehen live übertragene Veranstaltung für die Weltpresse gleich wieder zu Ende gewesen. Also musste ihm am Ende jemand ein Stichwort geben." Daher habe Schabowski einen britischen Journalisten, der eigentlich an der Reihe gewesen sei, übergangen und das Wort Ehrman erteilt. (Zeit Online, Ehrmann, Schabowski und die Folgen, 21.4.2009)
- So selbstverständlich, wie ich meinen Weg zur Arbeit auf Pastellzeichnungen Wyspianskis von 1900 wiedererkenne (ich trete aus dem Haus und gehe in eine dieser Zeichnungen hinein), so ungebrochen tritt das literarische Leben dieses Landes in die literarisch-politischen Heldendramen der nationalen Romantik ein

und spielt in ihnen weiter, sobald die Gegenwart entsprechende Stichworte gibt.
(Zeit Online, Große Dinge taten sich im Osten, 27.1.2005)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*ein Stichwort geben / zuwerfen*)

Querverweis:

Schlagwort

SZENE

Sachgruppe: Darsteller

jmd. eine Szene machen

Umschreibung der Bedeutung:

heftige Vorwürfe, die jmdm. im Rahmen einer Auseinandersetzung gemacht werden
[DUB: Szene];

einen stürmischen Auftritt herbeiführen, heftige Vorwürfe machen, sich vor jemandem
übertrieben aufregen [ROR: 6408]

Analyse der Bedeutung:

Macht jemand jemandem eine Szene, wirkt sein eigenes Handeln dramatisch bzw. als ob es auf einer Bühne stattfände. Da es sich dabei immer um eine gewollte Handlung handelt, ist derjenige gleichsam der Regisseur einer selbst inszenierten tragischen Handlung.

Kern des Phraseologismus ist die Geschlossenheit einer Szene: Sie ist geplant und kann vom Gegenüber nicht beeinflusst werden. Dieses Gegenüber muss wie im traditionellen Theater die Rolle des Publikums übernehmen und ist demjenigen, der eine heftige Szene macht, hilflos ausgeliefert. Diese dem Phraseologismus immanente Asymmetrie in der Kommunikation ist wohl mit Ursache dafür, dass er meist im

zwischenmenschlichen, partnerschaftlichen Bereich Anwendung findet (siehe auch aktuelle Belege) [JR].

Entstehungszeit:

Ende 18. Jh. [DWB: Szene]

Realienkundliches:

Szene bezeichnet im Deutschen im 16. Jh. zunächst den 'Auftritt als kleinste Einheit eines Bühnenstücks' [PFE: Szene], ab dem 18. Jh. dann auch einen dramatischen Vorfall (auf der Bühne). Die Übertragung von der Bühne in andere Wirkungsbereiche findet erst spät (Ende des 18., Anfang des 19. Jh.) mit 'Auseinandersetzung, heftiger Wortwechsel, Streit' [vgl. PFE: Szene, DWB: Szene] statt. Zum Ursprung des Lexems vgl. die Erläuterungen zur *Skéne*, dem Bühnenhaus im griechischen Theater, in Kap. 4.1 und 4.2 [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Tag der Abrechnung: Dass Cristiano Ronaldo ein spanisches Model einst per SMS abservierte, bescherte dem Fußballstar nun ungewolltes Aufsehen. Als sich der Stürmer von Real Madrid in einem Club auf Mallorca amüsieren wollte, tauchte jene Ex-Freundin auf – und machte ihm eine ordentliche Szene. (Spiegel Online, Szene coram publico: Ex-Geliebte bedrängt Ronaldo, 5.8.2009)
- Die Angeklagte sei ihr hinterhergelaufen und habe ihr vor der U-Bahnstation eine Szene gemacht. Dabei sei es um Eifersucht gegangen. Vladimira K. habe ihr vorgeworfen, sie würde mit deren Freund flirten, behauptete die Geschädigte. (Nürnberger Zeitung, Nürnbergerin schlug auf ehemalige Freundin ein, 14.9.2012)

Historische authentische Belege:

- derartige szenen (ehezwistigkeiten) hatten bei ihm immer diese wirkung H. v. Kahlenberg d. fam. Barchwitz (1902) 14 [DWB: Szene]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Allgemeiner Gebrauchskontext:

zwischenmenschliche Interaktionen [JR]

Interlingual Kompatibles:

frz. *faire une scène à quelqu'un* [ROR: 6408]; ital. *fare una scena* [JR]

Querverweis:

sich inszenieren; sich in Szene setzen

SZENE

Sachgruppe: Darsteller

Selbstinszenierung; Selbstdarstellung**Umschreibung der Bedeutung:**

das Sich-selbst-in-Szene-Setzen [DUW: Selbstinszenierung]

Analyse der Bedeutung:

Jemand, der sich selbst inszeniert oder selbst darstellt, verhält sich wie auf einer von ihm kontrollierten Bühne, auf welcher er vollen Einfluss auf seine eigenen oder auf alle vorgenommenen Handlungen hat und sich daher präsentieren kann, wie er das beabsichtigt (siehe *(sich) in Szene setzen*). Es handelt sich dabei um eine Analogie zu einem Schauspieler [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Bilder der Kasseler Künstlerin persiflieren den Kult der Selbstdarstellung und seiner Hohepriesterin, der Mode. Wie die Fotografin Cindy Sherman schlüpft auch Val von einer Identität in die nächste: Sie setzt künstlich erzeugte Echtheit gegen die scheinbar echte Künstlichkeit medial inszenierter Frauenbilder. (Zeit Online, Vom Bademantel ins Lackkleid, 24.1.2013)

- "Der große Gatsby" ist die Geschichte einer Selbstinszenierung. Die Verfilmung bringt das Spiel zwischen Künstlichkeit und Authentizität zur Perfektion. (Zeit Online, Das Spiel mit den Kleidungs-codes, 16.5.2013)

Querverweis:

sich inszenieren / sich in Szene setzen

SZENE

Sachgruppe: Darsteller

sich inszenieren; sich in Szene setzen

Umschreibung der Bedeutung:

sich effektiv zur Geltung bringen [vgl. DUZ: Szene; JR]

Analyse der Bedeutung:

Setzt sich jemand in Szene oder inszeniert sich, stellt er sich wörtlich auf die Bühne (lat. *in scena*, 'auf der Bühne'), auf welcher er vollen Einfluss auf seine eigenen oder auf alle vorgenommenen Handlungen hat und sich daher so auffällig präsentieren kann, wie er das beabsichtigt [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Szene* geht auf lat. *scaena*, griech. *skéne*, 'Schauplatz, Bühnenhaus', zurück [vgl. PFE: Szene], bezeichnet also ursprünglich den Aufführungsort und nicht einen Teil einer Aufführung. Das *in Szene setzen* oder *inszenieren* ist daher wörtlich das Platzieren einer Aktion auf der Bühne [JR] (vgl. auch Kap. 4.1 und 4.2).

Aktuelle authentische Belege:

- Die attraktive Rothaarige inszeniert sich gerne als Femme fatale und zierte schon die Titelseiten zahlreicher russischer Magazine. Sie hat mehr als 5600 Follower

auf Twitter, schreibt jedoch eher selten. (Welt Online, "Snowden, willst du mich heiraten?", 4.7.2013)

- Asbeck ist bekannt für seine klaren und lauten Töne. Der Unternehmer inszeniert sich gerne und war lange Zeit Aushängeschild für die Solarbranche, wurde gar als "Sonnenkönig" bezeichnet. Nun stemmt er sich mit seinen deutschen Konkurrenten gegen den Abstieg. (Handelsblatt Online, Der Sturz des Sonnenkönigs, 25.1.2013)
- NBA: Nowitzki setzt sich in Szene. Der deutsche Nationalspieler erzielte im Spiel seiner Dallas Mavericks gegen die New Jersey Nets in seinen 18 Minuten auf dem Parkett elf Punkte. (Spiegel Online, NBA: Nowitzki setzt sich in Szene, 24.3.1999)

Historische authentische Belege:

- das schweinepack von gegnern behauptet, wir hätten beim landvolk keinen anhang, unsere ganze geschichte wäre künstlich in scene gesetzt W. v. Polenz Grabenhäger (1897) [DWB: Szene]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*sich in Szene setzen*)

Querverweis:

jmd. eine Szene machen; etw. ist (nur) inszeniert

Sachgruppe: Darsteller

theatralisch

Umschreibung der Bedeutung:

in seinem Gehaben, seinen Äußerungen gespreizt-feierlich, pathetisch [DUW: theatralisch]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *theatralisch* ist entlehnt aus lat. *theātrālis*, 'zum Theater gehörig'. In übertragener Bedeutung steht es ab dem 18. Jh. auch für 'übertrieben, überzogen, gespreizt' [PFE: Theater] und nimmt dabei wohl Bezug auf den stark hervorgehobenen Gestus eines Schauspielers auf einer Bühne [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE: Theater]

Aktuelle authentische Belege:

- Obwohl führende Politiker immer wieder theatralisch den Geburtenrückgang beklagen, verabschieden sie gleichzeitig hinterrücks Gesetze, die erwiesenermaßen die Geburtenrate in Deutschland senken und Kinderwillige schlicht im Regen stehen lassen: eine bemerkenswerte Paradoxie. (Zeit Online, Nur für Besserverdienende, 3.3.2009)
- Bank-Chef Michael Kemmer sieht trotzdem keinen Anlass für Abbitte gegenüber der Öffentlichkeit und den eigenen Beschäftigten: "Es stellt sich die Frage, ob eine mehr oder weniger theatralische Entschuldigung etwas nützt." (Zeit Online, BayernLB braucht 6,4 Milliarden Euro, 4.5.2009)
- Theatralisch ringt Unkel die Hände. Sicher, das Angebot sei verlockend, windet sich der vielversprechende Kandidat, doch er brauche Bedenkzeit, müsse noch mal in sich gehen, überlegen. Achtenmeyer kennt die Floskeln der Zögerlichkeit, zu oft hat er sie gehört. (Spiegel Online, Gut bezahlt und sündenfrei, 3.4.2013)

Semantische Prozesse:

pejorativ

TOI, TOI, TOI

Sachgruppe: Darsteller

Toi, toi, toi

Umschreibung der Bedeutung:

Ausruf, mit dem man jmdm. für ein Vorhaben Glück, Erfolg wünscht: na, dann toi, toi, toi [für deine Prüfung, für dein Vorstellungsgespräch, für morgen!] [DUB: toi, toi, toi]

Analyse der Bedeutung:

Toi, toi, toi ist ursprünglich Teil des Phraseologismus *unberufen, toi toi toi*, der ausgesprochen wurde, sobald man mit Lob oder guten Wünschen konfrontiert war [vgl. ROR: 6570 f.]. Um sich des Eintritts guter Wünsche zu versichern, sollte die Interjektion *unberufen!* zum Ausdruck bringen, etwas nicht berufen zu wollen (in der Bedeutung 'nicht zu viel über etwas reden, sodass es misslingt' [DUW: berufen], vgl. auch österreichisch: etw. verschreien [JR]).

Toi, toi, toi als dreigliedriger, magischer Ausdruck hatte dabei die Funktion eines verstärkenden Morphems [JR]. Als etymologische Deutungsvarianten werden entweder eine onomatopoetische Imitation dreimaligen Spuckens bzw. auf Holz Klopfens [vgl. DUG: 28347; ROR: 6570; KLU: 919], oder aber eine Verkürzung des Substantivs *Teufel* in Betracht gezogen [vgl. ROR: 6570]. Diese Schutzhandlung durch dreimaliges Spucken (Speichel galt als unheilbannend) / auf Holz Klopfen [vgl. ebd.] / durch Nennung des Teufels galt als Abwehrzauber.

Während nhd. Lexika (z. B. der Duden) die lexikalisierte Wendung *unberufen, toi toi toi* noch als gebräuchlich anführen, kann diese im Sprachgebrauch nicht dokumentiert werden. Häufig verwendet wird hingegen die ursprünglich als Verstärkung beigefügte

Trias *toi, toi, toi!*, deren Bedeutung sich allerdings von einer Gefahrenabwehr zu einem Glücks-Wunsch gewandelt hat.

Im Theater gibt es den Brauch, sich vor einer Vorstellung dreimal über die Schulter zu spucken und dabei *toi, toi, toi* zu rufen. Ob sich dieser im Volksglauben verhaftete Brauch im Theater konserviert hat, und von dort ausgehend phraseologisch neu verankert wurde, bleibt Desideratum der Forschung [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [KLU]

Aktuelle authentische Belege:

- Gusenbauer meinte, er könne Faymann mit sehr gutem Gewissen das Haus übergeben: "Alles Gute und toi toi toi". (Kleine Zeitung Online, "Toi toi toi". Gusenbauer übergibt an Faymann, 2.12.2008)
- "Wir hatten noch nie schlechte Erfahrungen", sagt Monica, "toi, toi, toi". Vielleicht ist es gerade diese Ruhe, die man braucht, um bei Staus die gute Laune nicht zu verlieren. (Mannheimer Morgen, Motorradfahrer und "Mädchen für alles", 18.5.2012)

Diatopik:

zunächst norddeutsch, jetzt weiter verbreitet [KLU: 919]

Diastratik:

umgangssprachlich [DUW: toi, toi, toi]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, Interjektion

Sachgruppe: Darsteller

etw. überspielen

Umschreibung der Bedeutung:

schnell (über etwas Unangenehmes oder Peinliches) hinweggehen und (es) durch geschicktes Verhalten anderen nicht bewusst werden lassen [DUB: überspielen]

Analyse der Bedeutung:

Mhd. *über-spiln* wird bei Lexer [LEX: über-spiln] mit den Bedeutungen 'im Spiele besiegen, überlisten, überdenken' angegeben – dies entspricht nicht dem vollständigen gegenwartssprachlichen Sprachgebrauch des Verbs und steht auch nicht erkennbar in Zusammenhang mit dem Schauspiel. Grimm [DWB: überspielen] nennt für *überspielen* mehrere Bedeutungsvarianten, von welchen ebenfalls keine auf die im Duden (siehe oben) vermerkte Umschreibung zutrifft. Röhrich und Küpper [ROR; DUG: 29080] geben ebenfalls nichts zur Herkunft an, weshalb nur darauf hingewiesen werden kann, dass das Überspielen einer Stimmung bzw. auch das Ablenken grundsätzlich eine schauspielerische Handlung darstellt, da man etwas vorgibt, das nicht der Wirklichkeit entspricht [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- In den Augen der Menschen, wird sie nie die Anerkennung finden, die sie sich erträumt hat. Aber Roxana hat sich daran gewöhnt, ihre Stimmung zu überspielen. Sie lacht, wirft sich wieder in Pose und lässt sich fotografieren. (Zeit Online, Roxana fällt auf, 10.7.2009)
- Deutschland mochte ihm bei vielen politischen Zielen nicht folgen, vom Irakkrieg über die Methoden im Kampf gegen den Terror bis zu der langen Leugnung des Klimawandels und des menschlichen Handelns als eine Hauptursache der Erderwärmung. Bush versuchte diese Differenzen durch körperliche Annäherung zu überspielen. (Zeit Online, Atlantische Gesten, 27.6.2009)
- Die Regierung Sarkozy poltert weiter – nun vor allem gegen Luxemburg. Von dort stammt die EU-Kommissarin, die Frankreichs Roma-Abschiebungen angeprangert

hatte. Paris attackiert – und will damit überspielen, dass das europäische Machtzentrum längst in Brüssel liegt. (Spiegel Online, Streit über Roma-Politik: Paris lässt Europa-Frust an Luxemburg aus, 20.9.2010)

VORSPIELEN

Sachgruppe: Darsteller

jmd. etwas vorspielen

Umschreibung der Bedeutung:

auf eine bestimmte Art u. Weise agieren, um jmdn. etw. Unwahres glauben zu machen
[DUW: vorspielen]

Analyse der Bedeutung:

Spielt jemand etwas vor und macht jemanden „etwas Unwahres glauben“ [DUW: vorspielen], handelt es sich dabei um eine schauspielerische Handlung; er erzeugt eine unwahre Illusion auf der ‚Bühne der Wirklichkeit‘ [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Und wenn mal kommuniziert wird, dann um des Kommunizierens willen: Man will den Eindruck erwecken, dass man miteinander redet. Allerdings ist dies keine "herrschaftsfreie" Kommunikation, sondern wird nur als solche vorgespielt. (Spiegel Online, Kritik am DFL-Sicherheitspapier: "Die Macht der Fans wird völlig unterschätzt", 11.12.2012)
- Aufschneiden kann für den Anleger gefährlich werden. Wenn es nach unerwarteten Verlusten zum Prozeß in Sachen Beratungshaftung kommt, stehen Schummler dumm da: Die Bank kann jede Verantwortung leugnen, wenn jemand den abgebrühten Spekulanten nur vorgespielt hat. (Zeit Online, Der gläserne Investor, 11.10.1996)

- Ein normaler investigativer Reporter hätte sich damit begnügt, in Erfahrung zu bringen, daß eine der Frauen dann und wann zu ihrer Hinrichtung weggeschafft wurde und sich ruhig wegführen ließ, vielleicht in dem Glauben, sie würde nur in ein anderes Versteck gebracht. Gabriel Garcia Márquez kann sogar mitteilen, daß sie diesen Glauben den anderen nur vorspielte, und dann schreibt er: "Marina überantwortete sich den Wächtern ohne eine Träne. (Zeit Online, Der Virtuose des Konkreten, 20.9.1996)

Historische authentische Belege:

- sonst ist es ihnen (den zuschauern) ziemlich einerley, was man ihnen vorspielet br. d. neueste litt. betr. 12, 302 [DWB: vorspielen]

VORSTELLUNG

Sachgruppe: Darsteller

seine Abschiedsvorstellung geben

Umschreibung der Bedeutung:

letztes Auftreten in der Öffentlichkeit [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Abschiedsvorstellung ist im Theater der letzte Auftritt eines Schauspielers auf einer Bühne. Besonders im 18. und 19. Jh. war dies mit Ehrungen, aber auch mit einer Benefizvorstellung verbunden [THL: 56]. Gibt jemand im übertragenen Sinn eine Abschiedsvorstellung, ist damit auch ein feierlicher Moment konnotiert [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [THL: 56]

Aktuelle authentische Belege:

- Unter der Leitung der Plozzas werden die Schweizer Bobfahrer nun die Weltcup-Saison abschliessen. Danach wird das Nationaltrainer-Ehepaar an der WM, die vom 17. bis 26. Februar im amerikanischen Lake Placid ausgetragen wird, seine Abschiedsvorstellung geben. (St. Galler Tagblatt, Ehepaar Plozza verlässt den Verband, 30.1.2012)
- Mit der glatten 1:6, 3:6-Niederlage gegen den Tschechen Ulihrach gab Marcelo Filippini in Kitzbühel seine Abschiedsvorstellung auf der Tennisbühne. Insgesamt war der 32-jährige Uruguayer mit dem ATP-Zirkus 13 Jahre lang unterwegs und brachte es dabei auf fünf Titel – darunter auch St. Pölten 1997. (Kleine Zeitung, Marcelo Filippini hört auf, 26.7.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

6.3 Sachgruppe: Effekte

Sachgruppe: Effekte

Blackout; ein Blackout haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. totaler Stromausfall (bes. in einer Großstadt) [DUW: Blackout]
2. plötzlich auftretender, kurz dauernder Verlust des Bewusstseins, Erinnerungsvermögens [DUW]
3. plötzlich auftretende Fehlleistung (bes. im Sport) [JR]

Analyse der Bedeutung:

Eine „plötzliche Verdunkelung am Szenenschluss“ [DUH: Blackout] unterbricht im Theater die beim Publikum entstandene Fiktion. Dies wird im übertragenen Sinn zur Beschreibung des Ausfalls eines Stromnetzes oder des Erinnerungsvermögens benutzt [JR].

Entstehungszeit:

Anfang 20. Jh. [OED: blackout]

Realienkundliches:

Über die Etymologie des Lexems *Blackout* gibt im Deutschen einzig der Duden Auskunft und stellt fest, dass das Substantiv in der 2. Hälfte des 20. Jh. aus dem Englischen übernommen worden sei, "wo es zunächst in der Bedeutung »Verdunkelung, besonders als Maßnahme gegen Luftangriffe« (zu black »schwarz« und out »völlig, total«) gebräuchlich ist" [DUH: Blackout].

Diese Annahme ist allerdings anzuzweifeln. Das Online Etymology Dictionary [OED: blackout] gibt an, dass der Terminus *Blackout* 1908 im Theater für die Verdunkelung der Bühne benutzt wurde. In übertragener Bedeutung werde es im Englischen seit 1934 für einen Gedächtnisverlust benutzt, seit 1935 auch "as an air raid precaution" [ebd.]. Eine ähnliche Belegsituation führt auch Merriam Websters Collegiate Dictionary [MWC: blackout] an, das als Ursprungsbedeutung angibt "a turning off of the stage lighting to separate scenes in a play or end a play or skit" und

die Erstnennung mit 1913 [ebd.] datiert. Beide Erstbelege, 1908 und 1913 können schwer im Kontext einer Maßnahme als Absicherung gegen Luftangriffe gedeutet werden, die der Duden annimmt.

Es ist daher von der auch im Deutschen gebräuchlichen Bedeutung "plötzliche Verdunkelung am Szenenschluss" [DUH: Blackout] als ursprünglichem Bildspendebereich auszugehen.

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Blackout ereignete sich kurz vor vier Uhr nachmittags. Der Kurzschluss, so eine N-Ergie-Sprecherin, führte zu einem plötzlichen Spannungsabfall. Der wiederum löste ein Sicherungssystem aus, das Umspannwerk der Stadtwerke ging vom Netz. (Nürnberger Nachrichten, Kurzschluss ließ die Lichter ausgehen – Stromausfall in Schwabach, 19.1.2012)
 - Nach dem plötzlichen Blackout mussten allein in München über 100 Flüge annulliert werden. Flugzeuge zahlreicher Gesellschaften mussten am Boden bleiben, zugleich war stundenlang keine Landung möglich. Tausende von Geschäftsreisenden oder Urlaubern saßen fest. (Nürnberger Nachrichten, Ruhe am Großflughafen – Systemausfall legte Airport München für Stunden lahm, 7.7.2012)
2. Nervosität vor Prüfungen ist ein normaler Zustand. Zum Problem wird Prüfungsangst, wenn aus leichtem Bauchkribbeln körperliche Beschwerden wie Magenweh, Durchfall, Schlafprobleme, Schweißausbrüche werden oder es gar zu einem Blackout bei Prüfungen kommt. (Tiroler Tageszeitung, PRÜFUNGSANGST, 10.3.2000)
 - Nur die fünf Kurven davor fehlen mir in meinem Gedächtnis. Ich dachte zuerst an ein Blackout, aber Jörg Pattermann hat mir gesagt, dass ich völlig normal gefahren sei. Nur, in dieser Kurve waren wir dann halt wahrscheinlich drei km/h zu schnell. (Kleine Zeitung, Vom Spital ging's sofort zurück an die Unfallstelle, 12.4.2000)
3. "Ich wollte sie nicht töten, ich hab mir nur überlegt, was wäre, wenn ich zustechen würde, dann hätten die Streitereien ein Ende", so der Angeklagte. Doch dann habe er plötzlich "für ein paar Sekunden ein Blackout gehabt" und zugestochen. (Salzburger Nachrichten, Todesstich für Gattin, 6.12.2000)

Einmal mehr stand Neuner, die am 5. Januar 2007 in Oberhof ihren ersten Weltcupsieg gefeiert hatte, im Mittelpunkt. Nachdem sie noch in der Staffel mit

vier Strafrunden für einen Blackout gesorgt hatte, war sie in den Einzelrennen nicht zu stoppen. (Braunschweiger Zeitung, Neuner-Festspiele im dichten Schneetreiben, 9.1.2012)

- Das Spiel ging weiter munter hin und her, ehe Alexander Martna ein Blackout vom eingewechselten Oskar Gessner zum 2:0 für seine Farben ausnutzte. (Burgenländische Volkszeitung, Rohrbach-Serie, 6.9.2012)
- Und wäre nicht der kurze Blackout gewesen, der Pat Lebeau den Ausgleich ermöglichte, wer weiss. (Zürcher Tagesanzeiger, Effektiv – trotzdem unterlegen, 19.1.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *blackout* [LEO]

DUNST

Sachgruppe: Effekte

blauer Dunst; jmd. blauen Dunst vormachen

Umschreibung der Bedeutung:

eine Illusion [JR]

Analyse der Bedeutung:

Dieses im 14. Jh. [DUG: 6711] entstandene Lexem bezieht sich auf Bühnenzauberer, die zur Verschleierung ihres Bühnentricks auf der Bühne blauen Rauch aufsteigen ließen – der Rauch verbarg die eilig ausgeführte Handlung [vgl. DUH: Dunst].

Entstehungszeit:

14. Jh. [DUG: 6711]

Aktuelle authentische Belege:

- Eigentlich war nicht ich es, eigentlich hat eine fremde Macht durch mich hindurch gesprochen. Nun kann man sagen, das ist alles blauer Dunst. Aber die Wirklichkeit der Erfahrung, dass man irgendwie Instrument einer anderen Macht ist, man kann auch in den Kategorien der Moderne sagen, das ist das Unbewusste, kann man nicht bestreiten. (Zürcher Tagesanzeiger, Beflügelnder Götterbesuch am Schreibtisch, 15.9.1998)
- Fall Einem: Viel blauer Dunst für die Justiz (Salzburger Nachrichten, Fall Einem: Viel blauer Dunst für die Justiz, 2.8.1996)
- Der verbesserte Nichtraucherschutz in Deutschland entpuppt sich als blauer Dunst. Aus einer aktuellen Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) geht hervor, dass mehr als 80 Prozent der Kneipen und Bars in Deutschland nach wie vor verqualmt sind. (Hamburger Morgenpost, Die Raucher haben gewonnen, 4.5.2011)

Historische authentische Belege:

- all ihre zärtlichkeit ist nur ein blauer dunst 8, 161. [DWB: Dunst]
- ich musz sein eben nemen acht dasz ihm ein blauer dunst werd gmacht. Ayrer Fastnachtsp. 79a. [DWB: Dunst]
- das ist noch der juristen kunst, sie machen eim ein ploben (plawen) dunst, dasz seinem beutel wird gestrelt, dasz in got geb die franzen (französische krankheit)! Meisterlieder Berlin. hs. 83. nr. 235. [DWB: Dunst]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Effekte

Knalleffekt

Umschreibung der Bedeutung:

das völlig Überraschende, verblüffende Wirkung, Pointe [DUW: Knalleffekt]; verblüffende Wirkung; überraschende Wendung des Geschehens [DUG: 14817]; unerwartete, skandalöse Entwicklung in einer Affäre von öffentlicher Relevanz [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Gemeinsamkeit im Gebrauch zwischen historischer Bedeutung und gegenwartssprachlichem Gebrauch liegt im überraschenden Moment des lauten Knalls, welcher immer unerwartet ist [JR].

Entstehungszeit:

um 1800 [PFE;]; frühes 19. Jh. [DUG: 14187; ROR: 3400]

Realienkundliches:

Pfeifer [PFE: Effekt] gibt an, dass der *Knalleffekt* aus der Theatersprache entlehnt sei; das Feuerwerk auf der Bühne habe einen starken und verblüffenden Eindruck gemacht. Weniger spezifisch argumentieren der Duden [DUH: Knalleffekt] und Kluge [KLU], die als Herkunft das Feuerwerk im Allgemeinen angeben.

Aktuelle authentische Belege:

- Der Marktauftritt soll mit einem Knalleffekt erfolgen: 2000 flächendeckend im Strassenbild präsenste Callbikes sind mit ihrem auffälligen Design und der Hotline-Nummer Werbung für sich. (Zürcher Tagesanzeiger, Das letzte Glied in der City-Mobilitätskette, 15.2.2000);
- Was so verheißungsvoll begann, endete mit einem Knalleffekt: Thomas Doll ist nicht mehr Trainer von Wüsten-Klub Al-Hilal, der Ex-HSV-Trainer verließ die Saudis am Wochenende. Doch die Gründe für die Trennung werfen Rätsel auf.

(Hamburger Morgenpost, Thomas Doll Schluss bei den Scheichs Das Ende bei Al-Hilal – wegen privater Probleme, 23.1.2012)

- Knalleffekt nach dem angeblichen Selbstmord einer Tirolerin aus dem Großraum Innsbruck: "Mordverdacht!", bestätigt Richter Thomas Lechner: "Entsprechende Voruntersuchungen wurden eingeleitet." Im Visisier [sic!] von Gendarmerie und Justiz: Der Ehemann des Opfers. (Tiroler Tageszeitung, Mord oder doch Selbstmord?, 30.1.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *blowoff*; ital. *colpo di scena* [LEO]

THEATERCOUP

Sachgruppe: Effekte

Theatercoup

Umschreibung der Bedeutung:

eine unerwartete, überraschende [und wünschenswerte; Anm. JR] Wendung einer Entwicklung [ROR: 6532]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Theatercoup* ist eine Entlehnung aus frz. *coup de théâtre* und bezeichnet dort eine plötzlich eintretende Überraschung [LEO]. Das Entlehndatum ist nicht feststellbar. Im Französischen wie in der deutschen Übertragung handelt es sich um eine Bezugnahme auf überraschende Wendungen in einem Theaterstück und damit bildlich auch um ein Verständnis der Welt als Bühne, auf welcher der Mensch als Protagonist sein Spiel spielen kann [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Coup*, 'Schlag, Streich, überraschendes Vorgehen' wurde im 18. Jh. aus dem Französischen entlehnt und geht zurück auf griech. *kólaphos*, den Faustschlag [PFE: Coup]. Substrat der Bedeutung ist das überraschende, knallartig und laut eintretende Ereignis [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Gadhafi: Superstar und Superschurke. Eine Renaissanceerscheinung im Zeitalter der beschlipsten Polit-Technokraten, ein Hasardeur, der gleichwohl mit einem sicheren Instinkt für politische Theatercoups und unerwartete Kurskorrekturen ausgestattet ist. (Zeit Online, Gadhafi Superstar, 15.9.2006)
- Dieses Haus ist eher ein Zelt, hochgezogen in zehn Wochen und bar jeder Eleganz. Der schönste Theatercoup bestünde darin, daß der Schneesturm, der sich in der letzten Szene während des Konzertes von Buddy Holly erhebt, das riesige Zelt sanft unterfaßte und zerfetzte. (Zeit Online, Gefüllte Gefühle, 16.12.1994)
- George Bush hat ein eindrucksvolles Debüt abgelegt. Wie er da unprätentiös und guter Laune mit der Presse sprach, war ihm und seinen Begleitern die Freude über den gelungenen Theatercoup anzumerken. Amerika hat wieder einmal als dem *ex machina* die Nato aus einer verfahrenen Situation befreit. (Zeit Online, Happy-End auf dem Gipfel des Streits, 2.6.1989)

Interlingual Kompatibles:

frz. *coup de théâtre* [LEO]

Sachgruppe: Effekte

Theaterdonner

Umschreibung der Bedeutung:

großartige Ankündigung von etw., was sich in Wirklichkeit aber als ohne große Wirkung, Bedeutung erweist [DUW: Theaterdonner];
großartiger Bluff; aufsehenerregender Vorfall [DUG: 28128]

Analyse der Bedeutung:

Während der Donner für gewöhnlich ein Gewitter mit Regenguss ankündigt, worauf man unter Umständen auch reagieren muss, also ein Geräusch ist, welches Konsequenzen nach sich zieht, ist der Donner im Theater die Imitation eines solchen Geräusches und in der Wirklichkeit zwar völlig folgenlos, aber effektiv. Wird etwas als *Theaterdonner* bezeichnet, handelt es sich daher um eine Handlung, die zwar als aufsehenerregend wahrgenommen wird, aber keine Folgen hat [JR].

Entstehungszeit:

spätes 19. Jh. [DUG]

Aktuelle authentische Belege:

- Dennoch kann man nicht einfach mit dem Lineal eine neue Grenze ziehen: Das französischsprachige Brüssel liegt mitten in Flandern. Und in seinem flämischen Umland haben längst Hunderttausende Wallonen ihre Häuschen gebaut, leben dort friedlich und wundern sich über das politische Theaterdonnern. (Zeit Online, Die Hölle, das sind die anderen, 15.11.2007)
- In dem Land wird im Mai gewählt. Da ist viel Theaterdonner im Gange, den weiß ich als Kulturminister einzuordnen", sagte er. Die Menschen in Nordrhein-Westfalen wüssten es einzuschätzen, dass zwischen dem Erlass über größere Reisefreiheit und dem Visa-Missbrauch kein Zusammenhang bestehe. (Berliner Zeitung Online, CDU nennt Fischer Lügner, 15.2.2005)

- Im Moment gebe es aber keine wirtschaftlichen Probleme wegen der Sanktionen, lautete die hinzugefügte Beschwichtigung. Alles in allem scheint das, was um die Strasse von Hormuz geschieht, eher Theaterdonner zu sein, den man im leicht aufgeregten Westen zu ernst genommen hat. Die Sperrung der Strasse von Hormuz mag eine Option sein, doch nur wenn dem Regime in Teheran tatsächlich das Wasser am Hals steht oder es den Sinn für Realitäten ganz verloren hätte, denn die Folge wäre eine Katastrophe für beide Seiten. (St. Galler Tagblatt, Theaterdoner bei Hormuz, 3.1.2012)

Diastratik:

gehoben

6.4 Sachgruppe: Fiktionsort

Sachgruppe: Fiktionsort

Szenenapplaus

Umschreibung der Bedeutung:

Applaus, den ein Darsteller auf der Bühne als unmittelbare Reaktion auf eine besondere Leistung erhält [DUW: Szenenapplaus];

Applaus als unmittelbare Reaktion auf jede denkbare öffentliche Handlung bzw. Leistung [JR]

Analyse der Bedeutung:

Szene bezeichnet ursprgl. das griechische Bühnenhaus, später die Bühnenfläche und seit dem 16. Jh. den kleinsten Teil eines Bühnenstücks [vgl. PFE: Szene] (vgl. Kap. 4). Dieses Kompositum greift auf den seit dem 16. Jh. etablierten Bedeutungsansatz zurück, weshalb der Szenenapplaus in übertragener Bedeutung der Applaus für die kleinste Einheit jedweder Handlung darstellt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Es gehöre sich für den Gemeinderat, bei einem derart zentralen Grundstück die Bevölkerung um Rat zu fragen. Und 3.: Der Rat wolle das Projekt am Volk vorbei schmuggeln. – Von «Frechheit» war die Rede, oder von «Begünstigung». Dauernd gab es Szenenapplaus für die Gegner der Tiefgarage. (St. Galler Tagblatt, Viel Kritik an der Tiefgarage, 27.3.2012)
- In die Herzen der Fans kickte sich der jüngste Spieler des Turnieres, Hannes Loderer. Der St. Peterer U14-Kicker konnte sich sogar in die Torschützenliste eintragen und kassierte für seine Hallentricks Szenenapplaus. (Kleine Zeitung, Fußball im Murtal, 25.1.2000)
- Was halten die Schüler selbst von solchen Aussagen? Der Achtklässler Julian Albrecht, Vorsitzender des Jugendgemeinderates und Schüler am Carl-Benz-Gymnasium, findet deutliche Worte. "Es gibt auch an der Werkrealschule genügend Schüler, die denken können", weist er den IHK-Mitarbeiter unter

Szenenapplaus des Publikums in die Schranken. (Mannheimer Morgen, "Bewährtes Schulsystem à la Porsche", 10.3.2012)

BÜHNE

Sachgruppe: Fiktionsort

Bühne (für etwas) sein

Umschreibung der Bedeutung:

Ort für den Ablauf eines Geschehens sein [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Bühne ist derjenige Ort im Theaterraum, an dem der größte Teil der Handlung stattfindet, er ist in diesem Sinne die topographische Verortung der virtuell in den Köpfen des Publikums entstehenden Handlung. Ist etwas eine Bühne für etwas, wird damit der Umstand zum Ausdruck gebracht, dass die stattfindende Handlung hier topographisch gut verortet sei [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE: Bühne]

Realienkundliches:

Die Bühne als Fiktionsfläche ist der Kern des Theaters. In modernen Theaterbauten misst sie zwischen 150 und 300 Quadratmetern Hauptspielfläche. Breite und Tiefe sind dabei doppelt so groß wie die sogenannte Bühnenöffnungsbreite [THL: 197]. Zur Geschichte der Bühne siehe Kap. 4 dieser Arbeit.

Aktuelle authentische Belege:

- Vier Tage vor dem ersten deutschen EM-Spiel sind 30 deutsche Polizisten nach Polen gereist. Die Beamten sollen mit den Sicherheitsbehörden in den

Gastgeberländern Polen und Ukraine zusammenarbeiten, um Ausschreitungen deutscher Fußballfans zu verhindern. "Wir wollen, dass die EM keine Bühne für Chaoten bietet", sagte Delegationschefin Katja Kruse bei der Verabschiedung der Polizisten im Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD) in Duisburg. (Hannoversche Allgemeine, Polizisten reisen zur EM, 6.6.2012)

- Es habe an Effizienz gemangelt und zu viele Luxusveranstaltungen gegeben. Der Branchenkenner bemängelt: "Es hat zu wenig überregional ausgestrahlt." Er ist überzeugt, dass der Automobilsommer vor allem auch als Bühne für den liberalen Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Wahljahr gedacht war. (Mannheimer Morgen, 125 Tage Party für das Auto, aber manche Gäste brummten, 4.1.2012)
- Andreas Kohl, der bisherige geschäftsführende VP-Klubobmann, bleibt Fraktionschef seiner Partei. Da sich durch die neue Koalition zwischen ÖVP und FPÖ der Nationalrat stärker als Bühne für die politische Auseinandersetzung entwickle, benötige man in der ÖVP einen starken und rhetorisch erfahrenen Klubchef, heißt es als Begründung. (Die Presse, Fasslabend wird Dritter Nationalratspräsident, 4.2.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

über die Bühne gehen; über die Bühne bringen; Naturschauplatz

Sachgruppe: Fiktionsort

Bühne des Lebens

Umschreibung der Bedeutung:

die Welt, in der jmd. lebt [JR]

Analyse der Bedeutung:

Es handelt sich um einen bereits in der Phrase vorgenommenen Vergleich der Welt mit einer Bühne. Tertium comparationis ist der Umstand, dass auf der Theaterbühne alles Denk- und Vorstellbare geschehen kann [JR].

Realienkundliches:

vgl. auch das Konzept der *Weltbühne* (siehe dort)

Aktuelle authentische Belege:

- Gleichzeitig polemisiert er auch gegen populäre alte Wirtschaftsweisen wie John Stuart Mill, der den Markt als eine Bühne des Lebens verstanden wissen wollte und die Kaufleute als Improvisationskünstler. Was Bühne und Business tatsächlich miteinander zu tun haben, darüber weiß Jochen Roller besser Bescheid. (Zeit Online, Ist es eine Kunst, sich zu verbiegen?, 12.2.2004)
- Waage: Es tut sich einiges auf der Bühne des Lebens. Ihre Ideen werden wohlwollend aufgegriffen. (Salzburger Nachrichten, ASTROLOGIE, 17.1.2000)
- Kaum einer hat das Hamburg-Gefühl so sehr getroffen wie Hans Albers – nicht umsonst galt der Film-Star als "singender Seemann von St. Pauli". Vor 50 Jahren trat der "blonde Hans" von der Bühne des Lebens ab. An seinem Grab auf dem Ohlsdorfer Friedhof legt der Freundeskreis heute einen Kranz nieder. (Hamburger Morgenpost, Der singende Seemann von St. Pauli, 24.7.2010)

Historische authentische Belege:

- nun funkelt die bühne des himmels. Kleist 2, 41 [DWB: Bühne]

- Auf der Bühne des Lebens hört man eben nicht vor jedem Szenenwechsel die Klingel des Regisseurs. Man findet sich zwischen den gewechselten Kulissen und vor dem veränderten Hintergrund und verwundert sich gar nicht. (Wilhelm Raabe: Die Akten des Vogelsangs, 1893) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Weltbühne

BÜHNE

Sachgruppe: Fiktionsort

jmd. von der (politischen, ...) Bühne vertreiben

Umschreibung der Bedeutung:

jmd. oder etw. aus der (politischen) Öffentlichkeit vertreiben [JR]

Analyse der Bedeutung:

Indem die Bühne als Analogie zur öffentlichen Welt verstanden wird, wird das Handeln einer Person mit dem Handeln eines Darstellers auf der Theaterbühne verglichen [vgl. ROR: 1078]. Jemand wird also von der Bühne vertrieben wie ein schlecht spielender Schauspieler, der aufgrund seiner Spielleistung nicht akzeptiert wird [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Vor allem in Teheran selbst werden sich viele die Hände reiben, dass sie diesen Präsidenten und seine Entourage nun von der politischen Bühne vertrieben (Sueddeutsche Online, Der ewige Provokateur tritt ab, 13.6.2013)
- Auch von den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 ließ sich das Rennen nicht von der Bühne vertreiben. Gute sechs Jahre hatte man noch anhaltenden Erfolg. Dann fiel der letzte Vorhang in Europa und Afrika: Am 4. Januar 2008 sagte die Amaury Sport Organisation (A.S.O.) die "Paris-Dakar" aus Sicherheitsgründen ab. (Braunschweiger Zeitung, Die verwegenste Rallye der Welt, 8.1.2010)
- Von da an gehörte er stets dem Grossen Rat an, seit 1814 als Vertreter des Obertoggenburgs – heute die Bezirke Ober- und Neutoggenburg. 1814 wurde er erster Landammann. Erst 1831 wurde er von der politischen Bühne vertrieben, 1836 verstarb er in Konstanz. (St. Galler Tagblatt, Scharfsinniger Staatsmann, 31.1.1998)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

von der Bühne abtreten / verschwinden; die Bühne verlassen

Sachgruppe: Fiktionsort

über die Bühne gehen; über die Bühne bringen

Umschreibung der Bedeutung:

dass etwas in einer bestimmten Weise verläuft, vor sich geht [DUZ: über die Bühne gehen];

stattfinden, ablaufen [ROR: 1078]

Analyse der Bedeutung:

Kern dieses Phraseologismus ist die Herstellung einer Analogie zwischen der Vorführung eines Bühnenstückes und einer zu bewältigenden Angelegenheit. Zentrales Motiv ist dabei die Abgeschlossenheit der Angelegenheit, da *über die Bühne bringen* impliziert, dass etwas im Wortsinn auf die Bühne gebracht wurde und auch wieder herunter. Ist etwas (gut) über die Bühne gebracht, kann nichts mehr geschehen, da der Prozess bereits abgeschlossen ist. Man hat also im übertragenen Sinn sämtliche Protagonisten und Handlungselemente bereits auf der Bühne der Welt ihr Stück spielen lassen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- McAfee bringt Stonesoft-Übernahme über die Bühne. Intel-Tochter griff in Finnland zu – Stellenabbau sei nicht geplant. Der US-Antivirensoftware-Anbieter McAfee hat den Kauf des finnischen Netzwerksicherheits-Spezialisten Stonesoft, der auch in Österreich vertreten ist, vollendet. (Der Standard Online, McAfee bringt Stonesoft-Übernahme über die Bühne, 8.7.2013)
- Viacom beteiligt sich an MTV Italia. Verkauf soll im September über die Bühne gehen. (Der Standard Online, Viacom beteiligt sich an MTV Italia, 8.7.2013)
- Giovanni Sio: Mit dem 22-jährigen Offensivspieler vom Schweizer Erstligisten FC Sion besteht ebenfalls weitestgehend Einigkeit. Nur mit dem Verein müssen noch einige Details geklärt werden. Wahrscheinlich wird der Transfer heute oder morgen endgültig über die Bühne gehen. (Braunschweiger Zeitung, Sissoko und Sio sind die Nächsten auf der VfL-Liste, 4.1.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, Euphemismus (in der Bedeutung *sterben*)

BÜHNE

Sachgruppe: Fiktionsort

von der Bühne abtreten / verschwinden; die Bühne verlassen

Umschreibung der Bedeutung:

1. aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit verschwinden [DUR: 149];
abdanken, sein Amt aufgeben [ROR: 1078]
2. sterben [DUR: 149]

Analyse der Bedeutung:

Tritt jemand von der Bühne ab, wird damit im übertragenen Sinn das Verlassen eines Wirkungskreises bezeichnet [JR; vgl. ROR: 1078]. *Bühne* kann dabei sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Bühne des Lebens stehen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. Kommunalpolitisches Urgestein trat von der Bühne ab. Mehr als 30 Jahre war Heinz Henningsen ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Hütten. Nach den Kommunalwahlen verabschiedete er sich aus diesem Amt. (SHZ Online, Kommunalpolitisches Urgestein trat von der Bühne ab, 3.7.2013)
- Ein Grosser tritt von der Bühne ab. Hans-Rudolf Herren war ein Grosser in der Nationalen Motocross-Szene. Schön, dass er dem Sport weiterhin die Treue halten und sich um den Nachwuchs kümmern will. (St. Galler Tagblatt, Vorwärts blicken und Gas geben, 18.10.2012)
- Den Schlusspunkt aber setzte – natürlich – Birgit Prinz. Zum 6:3-Endstand (85.) erzielte sie ihr letztes Tor – dann trat sie mit einer Ehrenrunde von der Bühne ab.

(Braunschweiger Zeitung, Küsschen, Blumen und Tore zum Abschied von Birgit Prinz, 28.3.2012)

2. Eine Theaterlegende trat von der Lebens-Bühne ab. Hans-Joachim Heyse ist in Mayen verstorben. (Blick aktuell Online, Eine Theaterlegende trat von der Lebensbühne ab, 27.3.2013)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to leave the stage* [JR]

Querverweis:

Abgang

BÜHNE

Sachgruppe: Fiktionsort

Weltbühne

Umschreibung der Bedeutung:

Bereich der internationalen Politik, des internationalen Sports o. Ä [DUW]

Analyse der Bedeutung:

Die Bühne im Theater ist derjenige Bereich, dem die volle Aufmerksamkeit des Publikums gilt. Die Weltbühne entspricht in einer Analogie dem Fokus einer internationalen Öffentlichkeit. Protagonisten sind Personen oder legale Entitäten aus Politik, Sport, Wirtschaft etc., die international agieren und hohen Bekanntheitsgrad aufweisen [JR].

Realienkundliches:

Der Begriff *Weltbühne* fußt auf dem Konzept des *Theatrum Mundi*, (dt. *Welttheater*), einer Metapher, "in der das ganze Welttreiben ein vorüberziehendes Schauspiel ist und infolgedessen jedes menschliche Wesen seine ihm vom Schicksal (in der Antike) oder von Gott (im christlichen Theater) auferlegte Rolle zu spielen hat, bis der Tod sie ihm abnimmt" [THL: 1130]. Dieses Motiv findet sich in unterschiedlichen Ausprägungen nicht nur bei Plato, Augustinus, christlichen Mysterienspielen und nahezu allen Dichtern des Barocktheaters (siehe hierzu den Eintrag zu *Maschinerie*), sondern auch bei Shakespeare und schon davor bei Goethe [vgl. THL: 1130]:

All the world's a stage,

And all the men and women merely players:

They have their exits and their entrances;

(Shakespeare, W., *As you like it*, Akt II, Szene VII.)

Aktuelle authentische Belege:

- "Europa muss die Hauptrolle auf der Weltbühne spielen" (Kleine Zeitung, "Europa muss die Hauptrolle auf der Weltbühne spielen", 30.6.2000)
- Die russische Atommacht bleibt ein unverzichtbarer Mitspieler beim globalen Krisenmanagement. Als angsterregender Außenseiter auf der Weltbühne könnte sie viel Unheil anrichten. Es ist deshalb richtig, dass Washington und Moskau ihre Verhandlungen über die Kontrolle der weitreichenden Atomwaffen wieder aufgenommen haben. (Salzburger Nachrichten, Kälte aus dem Kreml, 8.1.2000)
- Zielt Emir Hamad bin Chalifa am Ende damit gar auf das eigene Volk? Immerhin haben Revolutionen im arabischen Raum bereits etliche Despoten und Regierungen von der politischen Weltbühne gefegt. (Hamburger Morgenpost, Was will dieser Scheich mit 200 Leopard- Panzern?, 30.7.2012)

Sachgruppe: Fiktionsort

bühnenreif

Umschreibung der Bedeutung:

hinsichtlich der Anlage u. Gestaltung geeignet, aufgeführt zu werden [DUW: bühnenreif];

jn (etw) gut vorbereiten; jn nachdrücklich einexerzieren. Es (er) wird so einstudiert, daß es (er) der Öffentlichkeit vorgeführt werden kann. [DUG: 5109]

Analyse der Bedeutung:

Ist etwas am Theater bühnenreif, ist es bereit und geeignet, aufgeführt zu werden [vgl. DUW]. In übertragener Bedeutung ist eine Sache *bühnenreif*, wenn sie entweder fertig konzipiert ist oder in ihrer Dramaturgie und Wirksamkeit derart überzeichnet ist, dass sie einem Bühnenstück gleicht [JR].

Entstehungszeit:

1935 [DUG: 5109]

Aktuelle authentische Belege:

- Daher suchte er jahrelang in Syrien Alois Brunner, der als Adolf Eichmanns Stellvertreter über 120.000 Juden in die Vernichtungslager deportiert hatte. Seine obsessive Recherche und seine Entdeckungen teilte er mit seinem Publikum. Beifall unterblieb. Sein Treffen mit deutschen Ermittlern war bühnenreif. (SWR Online, Auf eigene Faust, 13.6.2013)
- So hat die Stadtpolizei dieses Jahr bloss 35 Bagatelleinsätze zu Protokoll gebracht. Einzig das neue Sicherheitskonzept im Stadtpark ist noch nicht ganz bühnenreif, aber die Organisatoren sind überzeugt, dass man auch dies bis zum nächsten Jahr perfektionieren könne. (Die Südostschweiz, 78 000 am Churer Fest, 18.8.2008)

Interlingual Kompatibles:

engl. *ready for the stage*, frz. *prêt pour la scène*, ital. *pronto per la scena / teatrale*
[LEO]

HAUPTSCHAUPLATZ

Sachgruppe: Fiktionsort

Hauptschauplatz**Umschreibung der Bedeutung:**

wichtigster Ort eines Geschehens [vgl. DUW]

Analyse der Bedeutung:

Bezogen auf den Schauplatz als spätmittelalterlichen Aufführungsort, ist der *Hauptschauplatz* im übertragenen Sinn ein Handlungsort, an welchem sich das betrachtenswerteste Element einer als solchen wahrgenommenen Geschichte ereignet [JR].

Realienkundliches:

Schauplatz bezeichnet im Deutschen ab dem 16. Jh. den ‘öffentlichen Platz, auf dem Schauspiele aufgeführt werden, und das Theater’, ab dem 17. Jh. auch den ‘Platz, auf dem sich etw. abspielt, wo etw. geschieht’ [PFE: schauen].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: schauen]

Aktuelle authentische Belege:

- Stress mit Sport zu kompensieren, ist an sich positiv. Wird der Sport aber zum Hauptschauplatz aller nicht erledigten Konflikte, kommt es zur Abhängigkeit von

dieser einen Bewältigungsstrategie. Diese Abhängigkeit erzeugt allerdings wieder neue Ängste, nämlich nicht mehr ohne einer bestimmten Tätigkeit oder Substanz existieren zu können. (Salzburger Nachrichten, Das Tägliche, 28.10.2000)

- Die Hauptschauplätze wechseln monatlich: Busse, Kaufhäuser, Krankenhäuser und Sehenswürdigkeiten. Dort verteilen pensionierte Soldaten, Studenten und Mütter ehrenamtlich Benimmregeln und verleihen sogar Auszeichnungen für die Saubersten und Höflichsten unter Pekings Bürgern. (Zeit Online, Trimm-Dich-Pfad und Tugendtraining, 13.8.2007)
- Das warm leuchtende Laternenmeer in Macão, das nächtliche, neonbeleuchtete Shanghai, der lebhafte Basar in Istanbul oder die düstere Insel mit einer menschenleeren Ruinenstadt, die Bösewicht Silva gehört – alle diese attraktiven Orte kommen nicht gegen den Hauptschauplatz London an. Ob im Untergrund, über den Dächern oder in den Strassen der englischen Metropole: so britisch war noch kein 007-Film. (St. Galler Tagblatt, Bond, very British, 27.10.2012)

Querverweis:

Schauplatz

MITTE

Sachgruppe: Fiktionsort

ab durch die Mitte

Umschreibung der Bedeutung:

Aufforderung, sich schnell zu entfernen [DUZ: Ab durch die Mitte!];

(ugs.) »schnell fort!; los, vorwärts!« [DUH: Mitte]

Analyse der Bedeutung:

Diese Anweisung sich zu entfernen, ist ursprünglich eine Übertragung eines Bühnenkommandos, welche den Darsteller in Regiebemerkungen in Textbüchern [DUG: 72] zum Verlassen der Bühne auffordert [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [DUG: 72; ROR: 149]

Realienkundliches:

ab durch die Mitte stammt aus der Theatersprache, in welcher für das Verlassen der Bühne verschiedene Anweisungen des Regisseurs existieren: *ab(gang) links, rechts* oder durch die Mitte der Bühne [DUH: Mitte; DUZ: Ab durch die Mitte!; DUR: 26]. Der Schauspieler verlässt damit den vor Publikum bespielten Bereich. *ab durch die Mitte ist* daher die Aufforderung, sich zügig zu entfernen oder rasch an einen anderen Ort zu gehen [JR]. Röhrich [vgl. ROR: 149] gibt als mögliche Herkunft dieses Phraseologismus hingegen auch den Spießrutenlauf an, nennt aber wie der Duden [DUH: Mitte; DUZ: Ab durch die Mitte!; DUR: 26] auch das Theater.

Aktuelle authentische Belege:

- Und China soll auch schwer im Kommen sein! Zwischendurch guckt man mal im untervermieteten WG-Zimmer nach dem Rechten und dann geht es ab durch die Mitte ins nächste Abenteuer. Die Studienzeiten werden kürzer, da muss man sich beeilen, um jene wertvollen Auslandserfahrungen zu sammeln, die später zählen. (Zeit Online, Leben für den Lebenslauf?, 8.9.2006)
- «Ab durch die Mitte» heisst der Wahlslogan der jungen Menschen, die etwas bewirken möchten. «Ich möchte nicht nur über die Probleme diskutieren, sondern aktiv an den Lösungen mitbeteiligt sein. Mein Alter ist dabei eine Chance», sagt Claudia Weber, Spitzenkandidatin der Liste 4 im Bezirk Münchwilen. (St. Galler Tagblatt, Die Junge CVP Thurgau kandidiert in zwei Bezirken, 9.3.2012)
- Ab dem Museumsschiff standen die Wagen dicht an dicht, nur zentimeterweise wurde vorgerückt, nach 15 Minuten war die Moschee erreicht – und das Maß voll: "Da bin ich lieber gleich links abgebogen" – und ab durch die Mitte. (Mannheimer Morgen, Im Stau durch die Stadt, 6.2.2004)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, Interjektion

Querverweis:

von der Bühne abtreten / verschwinden; die Bühne verlassen

NEBENSCHAUPLATZ

Sachgruppe: Fiktionsort

Nebenschauplatz**Umschreibung der Bedeutung:**

weiterer, weniger wichtiger Ort eines Geschehens [vgl. DUW: Nebenschauplatz]

Analyse der Bedeutung:

Bezogen auf den *Schauplatz* als spätmittelalterlichen Aufführungsort ist der *Nebenschauplatz* im übertragenen Sinn ein Handlungsort, an welchem diejenigen Geschehnisse verortet sind, die nicht den Hauptteil eines Geschehens ausmachen [JR].

Realienkundliches:

Schauplatz bezeichnet im Deutschen ab dem 16. Jh. den ‘öffentlichen Platz, auf dem Schauspiele aufgeführt werden, und das Theater’, ab dem 17. Jh. auch den ‘Platz, auf dem sich etw. abspielt, wo etw. geschieht’ [PFE: schauen].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: schauen]

Aktuelle authentische Belege:

- Die Austrocknung von Steueroasen ist da nur ein Nebenschauplatz. Das Thema mag wahlwirksam sein, für die Wirtschaft wären aber ganz andere Maßnahmen wichtig, wie die einheitliche Bemessungsgrundlage, bessere Abstimmung von Doppelbesteuerungsabkommen und Vereinfachungen bei grenzüberschreitenden Umsatzsteuerfragen. (Zeit Online, "Nur eine Reform kann Steuerflucht den Nährboden entziehen", 23.4.2009)
- Neben den Anrainerstaaten verfolgen auch die Großmächte China und USA ihre Interessen im kriegsgebeutelten Land; das Reich der Mitte dürstet nach sudanesischem Öl, während für Washington der Sudan ein Nebenschauplatz im globalen war on terror ist. (Zeit Online, Ganz allein in Darfur, 3.6.2009)
- Die immer wiederkehrende Diskussion über Zustimmung-, Widerspruchs oder die gerade beschlossene Entscheidungslösung, bei der sich jeder einmal für oder gegen eine Organspende aussprechen soll, ist für Hantelmann nur Nebenschauplatz. "Davon ändert sich die Zahl der Organspender nicht. Vielmehr haben uns die Ärzte, die in Göttingen für Schlagzeilen gesorgt haben, einen Bärenienst erwiesen." (Braunschweiger Zeitung, Organspende rettete einem Wolfenbütteler Mädchen das Leben, 25.8.2012)

Historische authentische Belege:

siehe bei *Schauplatz* [JR]

Querverweis:

Schauplatz

Sachgruppe: Fiktionsort

(nicht) über die Rampe kommen; (nicht) rüber kommen

Umschreibung der Bedeutung:

Aussage über das öffentliche Gelingen eines Geschehens [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Rampe ist im Theater ein "erhöhter, zum Zuschauerraum hin gelegener Rand des Bühnenbodens' (an dem innen das Rampenlicht angebracht ist)" [PFE: Rampe] und stellt daher den Übergang von der Bühne zum Publikum dar. Dies ist der Anknüpfungspunkt dieses Phraseologismus, der eine Bewertung der Kommunikation zwischen Bühne und Publikum vornimmt und daher bezeichnet, ob etwas erfolgreich von der Bühne zum Publikum kam [vgl. DUZ: über die Rampe kommen]. In einer verkürzten Variante wird auch von *rüber kommen* oder *nicht rüber kommen* gesprochen [ROR: 4911].

Entstehungszeit:

1920 ff. [DUG: 2207]

Realienkundliches:

Die Bezeichnung für den vorderen Teil der Theaterbühne ist seit dem 18. Jh. gebräuchlich [PFE: Rampe].

Aktuelle authentische Belege:

1. Daß derzeit die SPÖ auf ihrem Parteitag das Thema Mindestlohn diskutiert, schmerzt den Steirer: "Lieber wäre es mir, wenn wir das innerhalb der ÖVP glaubwürdig über die Rampe bringen könnten." (Die Presse, VP-interne Kritik an Sparkurs der Koalition: Genauer überlegen, 29.4.2000)
- Nichts von alledem kam über die Rampe. Auftritt und Abgang der einzelnen Gruppen wirkten beliebig und willkürlich, wenig Fantasie zeigte das erstaunlich stereotype Bewegungsrepertoire, und auch die Ausstattung von Johan Engels trug

wenig zur Erhellung des Ganzen bei. (Tiroler Tageszeitung, Gleiten an der Oberfläche, 14.3.2000)

2. Das Musical ist eins der erfolgreichsten aller Zeiten: unsterbliche Songs, große Gefühle – die von den Darstellern dieser Fassung indes nicht wirklich über die Rampe kommen. (Hamburger Morgenpost, WIE GUT IST EIGENTLICH...? West Side Story Staatsoper, 12.8.2012)
 - Sie brachte perfekt über die Rampe, was die Botschaft war. Autoren der Botschaft waren andere. (Kleine Zeitung, Theresia, die "Plötzliche", das perfekte Medium, 3.5.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Rampensau

RAMPENSAU

Sachgruppe: Fiktionsort

Rampensau

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der, im Mittelpunkt stehend u. andere in den Hintergrund drängend, in der Lage ist, durch seine Leidenschaftlichkeit mitzureißen [DUW: Rampensau]

Analyse der Bedeutung:

Da es sich bei der *Rampe* um einen Übergang zwischen Bühne und Publikum handelt (siehe *(nicht) über die Rampe kommen*) und als *Rampensau* im Theater und jeder anderen Öffentlichkeit jemand bezeichnet wird, der gerne im Mittelpunkt steht, weist

diese Verwendung des Lexems auf einen Schauspieler hin, der direkt am Bühnenrand vor der Rampe steht und sich so der Aufmerksamkeit des Publikums sicher ist, die er auch genießt. Ursächlich für die Verwendung des Lexems Sau als Basiswort des Kompositums könnte die Eigenart von Schweinen sein, sich im Dreck zu suhlen. Im übertragenen Sinn suhlt sich daher ein Schauspieler im Rampenlicht, ähnlich wie auch im Phraseologismus *sich im Rampenlicht suhlen* (siehe dort). Zudem konnotiert Sau auch mit einem derben und wilden Aspekt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Er ist allerdings keine Rampensau, sondern ein eher sachlicher, nüchterner Typ: Jurist eben. Wo andere den Holzhammer bemühen, will er mit Scharfsinnigkeit und Konsequenz punkten. Das kommt an bei den Leuten. (Braunschweiger Zeitung, Vom Wutbürger zum Mutbürger, 24.2.2012)
- Um auch die Menschen in der westlichen Welt über Genitalverstümmelung aufzuklären, nutzt Nehberg (fast) jede Bühne. Als eine Art Rampensau im Dienst der guten Sache. Derzeit ist er mit seinem Diavortrag "Querschnitt durch ein aufregendes Leben" unterwegs. (Mannheimer Morgen, Das (Über-)Leben der anderen, 17.11.2012)
- "Ja, ich bin eine Rampensau, die immer an die Rampe geht, um den Applaus zu bekommen." (Neue Kronen Zeitung, S. 63, 18.4.1999)

Figuriertheit:

Komik, Drastik

Querverweis:

(nicht) über die Rampe kommen; (nicht) rüber kommen

Sachgruppe: Fiktionsort

Schauplatz

Umschreibung der Bedeutung:

Platz, Ort, an dem sich etwas ereignet, etwas stattfindet [DUB: Schauplatz]

Analyse der Bedeutung:

Ist etwas *Schauplatz* für etwas, wird auf den spätmittelalterlichen Aufführungsort Bezug genommen. Im übertragenen Sinn ist der Schauplatz die Verortung eines jedweden Geschehens [JR].

Realienkundliches:

Schauplatz bezeichnet im Deutschen ab dem 16. Jh. den 'öffentlichen Platz, auf dem Schauspiele aufgeführt werden, und das Theater', ab dem 17. Jh. auch den 'Platz, auf dem sich etw. abspielt, wo etw. geschieht' [PFE: schauen].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: schauen]

Aktuelle authentische Belege:

- Das Schlachtfeld und die besetzten Gebiete wurden zum Schauplatz wesentlicher Abschnitte des Holocausts und zahlreicher weiterer beispielloser Verbrechen, in denen das deutsche Heer von Anfang an eine Hauptrolle spielte. (Zeit Online, »Kein Problem für die Truppe«, 25.6.2009)
- Die Shanghaier Organisation deckt eine Weltregion ab, in der sich tatsächlich die Interessen Chinas und Russlands mit denen der USA, Europas und regionaler Mächte überschneiden. Zentralasien, umgeben von Atommächten und bei den Rohstoffen Energie und Baumwolle ein globaler Wirtschaftsfaktor, ist Schauplatz eines neuen »Great Game«, wie im 19. Jahrhundert die Rivalität der Großmächte Russland und Großbritannien genannt wurde – derzeit in Light-Version. (Zeit Online, Aufgeklärte Autokraten, vorzeitliche Diktatoren, 3.9.2009)

- In der Vergangenheit trafen sich hier Männer, um Tee zu trinken, Verliebte knutschten auf Parkbänken. Doch nun ist der Park Schauplatz für einen der heftigsten Zusammenstöße zwischen Staatsmacht und Bürgern, den die Türkei in den vergangenen Jahren erlebt hat. (Spiegel Online, Polizeigewalt in Istanbul: Mit Knüppeln gegen die Wutbürger vom Gezi Park, 31.05.2013)

Historische authentische Belege:

- eine welt, wo, nach der weisheit rath, die allmacht und die huld auf ihren schauplatz trat. Haller 125 Hirzel [DWB: Schauplatz]
- und heizen dank, dasz er (der schöpfer), sein lob zu melden, auch mich auf diesen weiten schauplatz (die welt) rief. Gotter 1, 2 [DWB: Schauplatz]

Querverweis:

Nebenschauplatz; Hauptschauplatz

SZENE

Sachgruppe: Fiktionsort

die Jazz- / Biker- / ... / Szene

Umschreibung der Bedeutung:

charakteristischer Bereich, Ort für bestimmte Aktivitäten, Lebensformen, für ein bestimmtes Milieu [DUB: Szene];

Milieu, Umfeld [DUH: Szene];

Berufs-, Betätigungs-, Lebensbereich; Schauplatz [DUG: 27745]

Analyse der Bedeutung:

Szene als Bezeichnung für ein Milieu entstammt dem Englischen [vgl. DUG: 27745], und ist dort erstmals 1951 in der Beat-Literatur [OED: scene] dokumentiert. Engl.

scene geht ebenso wie nhd. *Szene* zurück auf lat. *scena*, 'Schauplatz, Bühne', worin auch die Grundbedeutung dieser Übertragung liegt.

Entstehungszeit:

2. Hälfte 20. Jh. [OED: scene]

Realienkundliches:

Zur *Skena* im griechischen Theater vgl. Kap. 4.1 [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Berlin swingt wieder: In den Clubs und Bars spielt sich eine neue, vitale Jazz-Szene frei. (Zeit Online, Das Ende der Geschmacksdiktatur, 9.8.2012)
- Die Gewaltausbrüche machen eher die Differenzierung innerhalb der salafistischen Szene deutlich. Diese spaltet sich in einen moderaten und einen radikalen, teilweise sogar militanten Teil. (Zeit Online, "Salafismus ist eine maximale Protesthaltung", 8.5.2012)
- Um elektrisch unterwegs zu sein, bedarf es nicht unbedingt vier Räder: Auch bei Motorrädern finden sich Modelle mit E-Motor. Die Bikerszene ist aber skeptisch. (Zeit Online, Elektromotor unterm Bikersitz, 27.5.2013)

Semantische Prozesse:

lexikalisch produktives Basiswort / Determinatum in Komposita

Interlingual Kompatibles:

engl. *scene* [DUG: 27745]

Querverweis:

über die Bühne gehen

Sachgruppe: Fiktionsort

die Szene beherrschen

Umschreibung der Bedeutung:

Wer die Szene beherrscht, tritt in den Vordergrund, zieht in einem RezipientInnen-Kreis die Aufmerksamkeit auf sich [JR];
dominieren [DUW: Szene]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Szene* geht zurück auf lat. *scena*, 'Schauplatz, Bühne' [PFE: Bühne]. Im Theater der Antike ist das *proscenium* ein Vorbau des Bühnenhauses und damit ebenfalls Fiktionsort. Beherrscht jemand die Szene, beherrscht er daher im übertragenen Sinn die Bühne, auf der er wirkt (vgl. Kap. 4.1 und 4.2) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Ganz anders sieht es entlang des Flusses Vardar und am zentralen Platz der Mazedonier aus: Ein Gewirr aus Baustellen beherrscht die Szene, aus dem Boden wachsen neomodische Betonbauten mit Fassaden, die altehrwürdig aussehen sollen. (Nürnberger Nachrichten, Stadtväter von Skopje beschwören antike Größe – Partnerstadt im Lichterglanz, 20.10.2012)
- Sicherlich hat sich der Coach lange Zeit wie in einem falschen Film gewöhnt. Nicht seine favorisierten Burschen, sondern die neue Formation von Wacker Trainer Uwe Esser beherrschte die Szene eine ganze Halbzeit lang. (Ruhrnachrichten Online, Nur der Himmel weinte, Wacker verliert das Finale, 13.7.2009)
- Die Bildung der schwarz-blauen Regierung auf Bundesebene hat die Nervosität in den Parteizentralen der Landtagsparteien sprunghaft steigen lassen. Die Frage, wer mit wem da zusammenarbeiten und wer da gegen wen auftreten könnte, beherrscht die Szene. (Neue Kronen Zeitung, Dünne Personaldecke, 20.2.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

die Jazz- / Biker- / ... / Szene

SZENE

Sachgruppe: Fiktionsort

Szenenwechsel**Umschreibung der Bedeutung:**

Ortswechsel [DUW: Szenenwechsel];

Themenwechsel [JR]

Analyse der Bedeutung:

Denkbar ist eine Prägung dieses Lexems durch Film oder Fernsehen aber auch durch die Bühnentechnik, da in beiden Medien Szenenwechsel – d. h. Änderungen des Bühnenbildes – vorkommen. Der *Szenenwechsel* ist in diesem Sinn eine sprachliche Nachbildung filmischer oder theatralischer Mittel und dient der funktionalen Anzeige eines Themen- oder Ortswechsels [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Szenenwechsel in die Luft, zum zweiten lebenswichtigen Element für jede Kreatur: Lukas Dumelin beschreibt den Wahnsinn der Vielfliegerei. Nur um vernachlässigbare Annehmlichkeiten zu geniessen, werden Tausende von Flugkilometern, auch mit Umwegen, sinnlos zurückgelegt. (St. Galler Tagblatt, Genau – ein Wahnsinn!, 25.1.2012)
- Szenenwechsel in die Pizzeria Heidi in Bad Sauerbrunn. Dort ist man schon weniger auskunftsfreudig. "Ich weiß nur, dass unser Schinken aus Kärnten

geliefert wird", hört man auf entsprechende BVZ-Anfrage. (Burgenländische Volkszeitung, Weiß der Konsument, was er isst?, 5.8.2009)

Interlingual Kompatibles:

ital. *cambiamento di scena*; engl. *scene change* [LEO]

SZENERIE

Sachgruppe: Fiktionsort

Szenerie

Umschreibung der Bedeutung:

1. Schauplatz eines Geschehens, einer Handlung; Rahmen, in dem sich etw. abspielt [DUW: Szenerie]
2. (Theater) Bühnendekoration, -bild einer Szene [DUW: Szenerie]

Analyse der Bedeutung:

Das Gesamtbild einer Bühne wird übertragen als das Setting jeder denkbaren Situation verstanden. Dabei kann es sich sowohl um ein Landschaftsbild als auch um ein politisches oder kulturelles Geschehen handeln [JR].

Entstehungszeit:

- Anfang 19. Jh. Landschaftsbild;
- Anfang 20. Jh. politisches / kulturelles Geschehen [PFE: Szene]

Realienkundliches:

Die Szenerie im Theater ist die Gesamtheit des Bühnenbildes einer Szene, welches die Versatzstücke und die Kulissen beinhaltet [JR].

Aktuelle authentische Belege:

1. Alltäglich ist die Szenerie nicht, die sich an diesem regnerischen Sonntagmorgen im Haus von Riccarda und Reto Rempfler abspielt: An einer Ecke steht ein Kameramann, die Küche ist bis in den letzten Winkel ausgeleuchtet, und Moderatorin Zoe Torinesi zupft ihr Oberteil zum x-ten Mal zurecht. (St. Galler Tagblatt, Zehnmal Bienenstich, 24.10.2012);
 - Wohl jeder Verkehrsteilnehmer kennt diese gefährliche Szenerie bei Nacht und Nebel: Nebelschwaden verhindern fast jede Sicht auf den oft eisglatten Straßen. Minimales Tempo und besondere Vorsicht sind angesagt. Doch plötzlich taucht vor dem Fahrzeug schemenhaft eine dunkle Gestalt wie aus dem Nichts auf: Ein einsamer Fußgänger in nebelverhangener Nacht! (Kleine Zeitung, Nachtwandler, 13.1.2000)
 - Die grandiose Landschaft vor dem Fenster hat sich jetzt gewandelt. Die Sonne steht tiefer – eine neue Szenerie im Naturtheater, dessen Schönheit ebenfalls Mängel erträglicher macht. Man versteht, warum dem Schriftsteller die Tätigkeit im "Verschönerungsverein" hier, an diesem Ort, so gut gelingt. (Mannheimer Morgen, Das Gesicht in der Natur – im Rücken das Menschentheater, 23.3.2012)
2. Von Wind und Wetter unterkühlte Leiber drängten sich im Steinbruch. Rund 700 kamen Sonntag abend zu "Vertical Silence". Für eine Stunde hauchten die Künstler dem toten Stein(bruch) Leben ein, bauten eine Szenerie auf, die Hirn und Ohr jeden Alters gefangen nahm. (Tiroler Tageszeitung, Zerlegtes Hirn, 18.7.2000)
 - Die Aufführungen sind von 14. bis 16. und von 21. bis 23. Juni jeweils um 21 Uhr in der Blockheide beim Teufelsbett. Um allen Besuchern gute Sicht auf die Szenerie zu ermöglichen, gibt es heuer eine Zuschauertribüne. (Niederösterreichische Nachrichten, "KuKuG" mit neuem Stück, 7.6.2012)

Historische authentische Belege:

- (die vier freunde) fuhren an Mendon vorüber, dieser ganzen entzückenden szenerie der Seineufer, wo zwischen blütenbäumen, immergrünen rasen, in weissen landhäusern selige, sorgenlose geschlechter zu wohnen scheinen H. v. Kahlenberg [DWB: Szenerie]

Interlingual Kompatibles:

frz. *scénario* [LEO]

WAND

Sachgruppe: Fiktionsort

jmd. an die Wand spielen

Umschreibung der Bedeutung:

Eine Person an die Wand spielen kann zum einen bedeuten, ihren Einfluss durch geschickte Manöver ausschalten [DUZ: jemanden an die Wand spielen];

seinen Einfluß geschickt ausschalten [ROR: 6885];

jemanden durch größeres Können überflügeln [DUZ: jemanden an die Wand spielen]

Analyse der Bedeutung:

Spielt man jemanden an die Wand, engt man seinen Aktionshorizont durch sein Erreichen der Wand insofern ein, als er hinter sich eine Grenze und vor sich den ihn Einengenden findet [JR]. Bei dieser aus der Theatersprache stammenden Wendung [vgl. DUG: 30661] ist eine im Drama typische Situation denkbar: Die Ausübung von Machtverhältnissen im Theater wird auch vermittelt räumlicher Dominanz von Figuren demonstriert: d. h., beim Zeigen eines Konfliktes zweier Personen spielt die dominantere die unterlegene an die Wand der Bühne, wodurch der eingeschränkte Handlungsrahmen der zweiten Figur für das Publikum auch räumlich ersichtlich wird [JR].

Entstehungszeit:

1900 ff. [DUG: 30661]

Aktuelle authentische Belege:

- Die Gewerkschaften machen mobil. Parlamentarier blicken nicht mehr durch. Und schuld am Streit sind angeblich wieder einmal die Franzosen, die ihre deutschen Partner an die Wand spielen. (Zeit Online, Hysterisch, 8.2.2007)
- Auf der traditionellen Spargelfahrt des Seeheimer Kreises der Parteirechten am Dienstag fehlte Müntefering ebenfalls. Aber Anwesende erinnerten sich gut daran, wie er im Jahr zuvor den Parteichef bei gleicher Gelegenheit rhetorisch an die Wand gespielt hatte. Selbst als Phantom stellt Müntefering seinen Widersacher Beck in den Schatten. (Zeit Online, Sehnsucht nach Müntefering, 13.6.2008)
- Im Ernst. Wenn Gerhard Schröder mit seinem Team Fußball spielen würde und sich solche Schwächen erlaubt hätte, wir hätten die mit dem FC Bayern an die Wand gespielt. Und was macht die CDU? (Zeit Online, Wie machen die das?, 18.9.2013)

Semantische Prozesse:

sprichwörtliche Redensart

6.5 Sachgruppe: Gattung/Spielart

Sachgruppe: Gattung/Spielart

absurdes Drama

Umschreibung der Bedeutung:

Beschreibung eines merkwürdigen, als abwegig empfundenen Vorgangs [JR];
gesundem Menschenverstand völlig fern [DUW: absurd]

Analyse der Bedeutung:

Hier wird eine Analogie zwischen einem jenseits jeden "gesunden Menschenverstands" [DUW: absurd] empfundenen Vorgangs und einem absurden Drama hergestellt. Die Ähnlichkeiten beschränken sich dabei auf die Bezeichnung des Vorganges als absurd und den Hinweis auf ein in mehreren Episoden ablaufendes Ereignis [JR].

Entstehungszeit:

2. Hälfte 20. Jh. [JR]

Realienkundliches:

Absurdes Drama oder *absurdes Theater* ist ein Sammelbegriff für die in den 1950er Jahren in Paris entstandenen Stücke von Samuel Beckett, Eugène Ionesco, Jean Genet und Arthur Adamov [THL: 56 f.], die in ihrer Art und Struktur völlig unterschiedlich sind, weshalb es sich beim Terminus *absurdes Drama* nicht um eine Gattungsbeschreibung handelt [ebd.]. Im Kern der Wahrnehmung des Zuschauers steht aber oft das Absurde und Unverständliche [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- b ist siebeneinhalb Monate alt, aber für die Behörden existiert sie nicht, weil sie unter dem Vornamen b nicht registriert werden kann. Ein absurdes Drama, das schon mehrere Akte Justizgeschichte hinter sich hat, zuletzt hat sich Ende Januar das Aargauer Verwaltungsgericht damit befasst. (Zürcher Tagesanzeiger, Baby b existiert nicht, 24.2.1999)

- Mit Jelzins Ja zur NATO-Erweiterung hat der letzte Akt in einem fast absurden Drama begonnen, bei dem am 8. Juli in Paris, auf dem Sondergipfel der Allianz, der Vorhang fallen wird. Dann werden die Ost-Kandidaten feierlich zum Beitritt geladen: Polen, Ungarn, Tschechien. Ein absurdes Stück la Ionesco oder Beckett? Bei näherer Betrachtung schon. Wer keiner wirklichen Bedrohung ausgesetzt ist, darf rein; wer echte Sicherheitsprobleme hat, bleibt vor der Tür. (Oberösterreichische Nachrichten, Ressort:Politik, 17.5.1997)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *absurdist drama* [LEO]

DRAMA

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Drama

Umschreibung der Bedeutung:

aufregendes, erschütterndes, trauriges Geschehen [DUB: Drama]

Analyse der Bedeutung:

Zwischen einem Vorgang in einem bestimmten Wirkungskreis, der sich durch sein 'erregendes, trauriges Geschehen' [PFE: Drama] auszeichnet, wird eine Parallele zu einer als Drama bezeichneten Bühnenhandlung hergestellt. Dabei werden sowohl Vergleiche mit Protagonisten auf der Bühne gezogen, als auch die Handlungsstruktur selbst verglichen (siehe Belege) [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE]

Realienkundliches:

Erst die theoretische Einteilung von Dichtungsformen im 18. Jh. in die Trias *Epik*, *Lyrik* und *Dramatik* führt zu einer allgemeinen Verbreitung des zuvor noch als griechisches / lateinisches Fremdwort behandelten Terminus *Drama* [vgl. PFE: Drama]. Griech. *drama*, 'Handlung', ist in der Antike eine Textgattung, die sich durch ihr Handeln vom erzählenden und lyrischen Text abhebt [THL: 310].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Geschichte um Edward Snowden, seine Geheimnispreisgabe und seine Flucht, ist nicht nur ein Krimi, ein Modellversuch in Sachen Kontrolle und Transparenz im 21. Jahrhundert, ein Rechts- und Moraldrama: Held oder Verräter, gut oder böse? Sie ist auch ein Machtspiel im großen Stil, ein Stück Welt- und Geopolitik. (Zeit Online, Achse des Ärgers, 27.6.2013)
- Drama um WikiLeaks-Gründer: Assange bleibt vorerst in Haft. Kurz vor Ablauf der Frist hat die schwedische Staatsanwaltschaft Berufung gegen die Freilassung von Julian Assange eingelegt. Jetzt muss der Oberste Gerichtshof Großbritanniens binnen 48 Stunden entscheiden, ob der WikiLeaks-Gründer gegen Kautions vorläufig freikommt. (Spiegel Online, Drama um wikileaks Gründer, 14.12.2010)
- Auf dem Papier mag es harmlos wirken: Die amerikanischen Aktienmärkte haben das Jahr 2011 auf ähnlich hohem Niveau abgeschlossen, wie sie es begonnen hatten. Dennoch blicken die Anleger auf ein Jahr voller Drama zurück. (St. Galler Tagblatt, US-Börse im rauen Wind, 3.1.2012)

Querverweis:

der erste / letzte Akt von etwas

DRAMATISIEREN

Sachgruppe: Gattung/Spielart

dramatisieren; kein Drama aus etwas machen

Umschreibung der Bedeutung:

1. übertrieben aufregend darstellen [DUH: Drama];
2. etwas nicht ins Unglückhafte übersteigern [JR]

Analyse der Bedeutung:

dramatisiert jemand, gestaltet er im übertragenen Sinn ein Ereignis oder ein Geschehen, als wäre es ein dramatisches Bühnenstück. Der Hinweis auf eine dramatische Überspitzung bringt zum Ausdruck, dass die Darstellung dieses Ereignisses nicht der Wirklichkeit entspricht und übertrieben ist. Wird *kein Drama aus etwas gemacht*, wird es nicht ins Unglückhafte übersteigert.[JR]

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE: Drama]

Realienkundliches:

siehe *Drama*

Aktuelle authentische Belege:

1. Im Übrigen sagt Schulerfolg nur höchst bedingt etwas aus über das zukünftige Lebensglück. Sollte sich zeigen, dass ein Kind am Gymnasium auf absehbare Zeit überfordert ist, muss das keineswegs eine Katastrophe sein – wenn die Eltern kein Drama daraus machen. (Zeit Online, Mache ich meinem Kind nicht genug Druck?, 29.4.2013);
- Erstmals hat sich der russische Präsident zu den "Enthüllungen" von amerikanischen Diplomaten auf WikiLeaks geäußert. Er bezeichnet sie als zynisch und schädlich. Aber Moskau möchte kein Drama daraus machen. (Russland

Aktuell Online, Medwedew zu WikiLeaks: US-Zynismus kann Folgen haben, 3.12.2010)

2. Außerdem sollte man nicht dramatisieren. Die Mieten sind im letzten Jahrzehnt langsamer gestiegen als andere Lebenshaltungskosten. Von 2010 auf 2011 sind die Bestandsmieten durchschnittlich um 1,6 und die Neuvermietung um 3 Prozent gestiegen. (Zeit Online, "Nicht dramatisieren", 21.12.2012);
- Das Risiko dürfe nicht dramatisiert, aber auch nicht bagatellisiert werden. In den letzten 15 Jahren habe es keine gewalttätigen Übergriffe gegeben. Bei rund 400 Klienten im Jahr gebe es bei fünf bis zehn Personen ein mittleres bis verstärktes Risiko, sagt Breu - nur etwa zweimal komme es zu Drohungen. Ein klares Manko sieht der Leiter der SDO in der Sicherheitstechnik. Er vermisse eine elektronische Vernetzung mit der Polizei.(St. Galler Tagblatt, Gar nicht erst flüchten müssen, 10.1.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*kein Drama aus etwas machen*)

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Farce

Umschreibung der Bedeutung:

Angelegenheit, bei der das vorgegebene Ziel, die vorgegebene Absicht nicht mehr ernst zu nehmen, sondern eigentlich nur noch lächerlich ist [DUB: Farce]; Zusammenkünfte, Zeremonien und Festakte, denen etwas Künstliches und Unnatürliches anhaftet [ROR: 1641]

Analyse der Bedeutung:

Motivierendes Moment der übertragenen Bedeutung ist das (Irr-)witzige und Absurde/Lächerliche der Farce als Theatergattung. Als *Farce* wird daher jedes als lächerlich empfundene Geschehen bezeichnet [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [PFE: Farce]

Realienkundliches:

Die Farce als Literaturgattung geht auf ein derb-komisches Einschiesel in das seit dem 15. Jh. belegte französische Mirakelspiel ("geistliches Drama des Mittelalters über das Leben und die Wundertaten Marias und der Heiligen" [DUW: Farce]) zurück. Das nhd. Substantiv *Farce* hat seine etymologische Bedeutung von frz. *farce*, 'Fleischfüllung' [PFE: farce]. Mit der Farce wurde daher bildlich gesprochen das (karge) Mirakelspiel des Mittelalters mit Fleisch bzw. Leben gefüllt [JR].

In weiterer Folge entstand daraus ein eigenständiges, possenhaftes Stück, das enge Verwandtschaft zum Fastnachtspiel aufweist [vgl. THL: 376]. Typische Themen sind "der betrogene Ehemann, der verliebte Jüngling und sein Nebenbuhler, der Tölpel, der Geizhals, der unfähige Medikus, ..." [ebd.]. Aufgeführt wurden diese Stücke meist von fahrenden Schauspielern zur Fastnachtszeit auf einer Bühne, die inmitten des Publikums platziert wurde [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Das Argument, Nachtspeicherheizungen seien eine notwendige Speichertechnologie für die Energiewende, sei eine Farce, erklärte Greenpeace. Nachtspeicher stießen dreimal mehr Klimagase aus als Gas-Brennwertkessel und zehnmal mehr als Holzpelletheizungen. (Zeit Online, Bundestag hebt Verbot für Nachtspeicherheizungen auf, 17.5.2013)
- Die Abstimmung im UN-Sicherheitsrat über eine Syrien-Resolution, die wenige Stunden zuvor am Widerstand Russlands und Chinas gescheitert war, nannte sie eine "Farce". Die beiden Länder trügen nun die volle Verantwortung für die Unterstützung des Regimes in Damaskus, sagte Clinton in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. (Zeit Online, Clinton nennt Syrien-Entscheidung eine "Farce", 5.2.2012)
- Ziege warf wie sein Kollege Babbel auch Ribbeck schwere Fehler vor: "Wie man gegen eine Viererkette spielt, haben wir das erste Mal vor dem England-Spiel trainiert. Das war eine Farce", kritisierte Ziege. Babbel bestritt unterdessen seine Eskapaden: "Richtig ist, dass wir in einem Kölner Restaurant zu Abend gegessen haben. Der Rest ist erstunken und erlogen." (Salzburger Nachrichten, Kahn wurde ausgelacht, 28.6.2000)

Diatopik:

österr. [DUW: Farce]

Interlingual Kompatibles:

ital. *farsa*; engl. *farce* [LEO]

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Gag

Umschreibung der Bedeutung:

komische Situation, witziger Einfall [DUW: Gag]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Gag* ist in der 1. Hälfte des 20. Jh. aus engl. *gag*, wörtlich 'Knebel', entlehnt [PFE: gag] und bezeichnet auch im Englischen einen 'joke' [OED: gag]. Diese Verwendungsweise ist seit 1863 belegt [ebd.]. Substrat der Bedeutung von *gag* ist vermutl. *stopfen*, da man unter *gag* zunächst einen "Einschub in den vorgesehenen Text durch die Schauspieler und schließlich einen vorbereiteten (plumpen) Scherz innerhalb eines Stücks" verstand [KLU: 327 f.]. Es handelt sich daher um dasselbe begriffliche Konzept wie bei *Farce* [JR; vgl. PFE: gag]. Im Zentrum der übertragenen Bedeutung steht das Komische [JR].

Entstehungszeit:

1. Hälfte 20. Jh. [PFE: gag]

Aktuelle authentische Belege:

- «Es ist einfach ein grosser Spass», meint der Aargauer lachend. Vor einigen Wochen hätten sie den Song im Studio aufgenommen, «das Team war schon in Partystimmung», schwärmt der Argentinier. Er ist deshalb überzeugt, dass dieser jüngste «Gag» – eine Online-Werbemassnahme wie er betont – auch alle Gian- und-Giachen-Fans zum Lachen bringen wird. (Die Südostschweiz, Zürcher Herzblut für Bündner Steinböcke, 31.1.2012)
- Doch wie kam Hartmut Hoffmann auf den Namen Rattenloch für seinen Livemusik-Club? "Ich wollte mich einfach von Gaststätten à la Zum Weißen Hirsch absetzen. Es sollte aber auch ein Gag sein." Doch der Name scheint viele von einem Besuch abzuhalten. "Ich gebe zu, dass ich den Leuten der Region etwas

mehr Humor zugetraut hätte", sagt Hoffmann (Rhein Zeitung, Beim Rattenloch täuscht der Name, 5.1.2012)

- Ein Austria-Quiz, das als Art Gag im Freundeskreis gedacht war, um das Geschichtswissen zu testen und "auf Fakten hinzuweisen, die sehr wenig bekannt sind", wie Brandstetter der "Presse" erklärte. (Die Presse, Austria-Quiz in USA schlägt Wellen, 22.4.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *gag*; nndl. *gag*; nfrz. *gag*; nschw. *gag*; nnorw. *gag* [KLU: 327]

Querverweis:

Running Gag; PR-Gag; Farce

GAG

Sachgruppe: Gattung/Spielart

PR-Gag

Umschreibung der Bedeutung:

einzelne Maßnahme, Aktion o. Ä. der Presse, die sich durch besonderen Witz auszeichnet [DUW: PR-Gag]

Analyse der Bedeutung:

PR-Gag werden Public Relations Maßnahmen eines Unternehmens genannt, die vom Werbepublikum als unterhaltsam wahrgenommen werden. Die Bedeutung ist motiviert durch das komische Element im *Gag* (siehe dort).

Entstehungszeit:

20. Jh. [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Bestechungs-Vorwürfe, die sich als schlechter PR-Gag eines Satire-Magazins entpuppen, Verärgerung in Neuseeland über "Stimmenthalter" Charles Dempsey und Kritik von Ex-FIFA-Boss Joao Havelange. (Tiroler Tageszeitung, Bestechungsverdacht bei WM-Vergabe nur ein Witz, 8.7.2000)
- Nicht nur vor dem Springen 2000 mit einer Hochzeit im Schanzenbereich als erstem PR-Gag. Wer erinnert sich nicht daran, als Hupo Neuper vor vier Jahren nach New York "ging", dort einen Schneehaufen hinwerfen ließ und Prominenz wie Annemarie Moser-Pröll werbewirksam über diesen Hügel sprang. (Kleine Zeitung, Bis später, 18.2.2000)
- Da fragt man sich fast, ob das alles Statisten sind, und die Lunchdisco nur ein PR-Gag für Medienleute. (Mannheimer Morgen, Disko in der Mittagspause, 14.4.2012)

Querverweis:

Gag; Running Gag

GAG

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Running Gag

Umschreibung der Bedeutung:

Gag, der sich immer wiederholt, der oft verwendet wird [DUW: running gag]

Analyse der Bedeutung:

Engl. *running gag*, 'laufender Gag', bezeichnet sich wiederholende komische Einlagen oder Bemerkungen, deren Unterhaltsamkeit sich durch die Wiederholung noch steigert. Der Gag ist ursprgl. eine komische Einlage im englischen Theater (siehe den Eintrag zu *Gag*) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Ihr Talkgast Wolfgang Grobe erwies sich als äußerst auskunftsfreudig und war für jeden Spaß zu haben. So entwickelten sich seine Sätze über Nationalspieler Jerome Boateng zu einem echten "Running gag". (Braunschweiger Zeitung, Wolfgang Grobe – einfach nur herrlich ehrlich, 28.6.2012)
- Der ungewöhnliche Name geht auf einen plumpen Running Gag von Harald Schmidt zurück, bei der er sich mehrfach über übergewichtige Kinder aus der pfälzischen Stadt lustig machte. Zehn Jahre später persiflierten ihn umgekehrt die Bandmitglieder, indem sie sich genauso nannten. (Mannheimer Morgen, "Keine Angst, wir beißen nicht", 12.6.2012)
- Und auch wenn unterschwellig noch ein wenig geflachst wurde – "Running Gag" war, welche Gemeinde die schönste Seite des Ötschers hätte –, so herrschte Einigkeit, was die Ausrichtung der intensiven Vorbereitungsarbeiten betraf: Es geht um das Miteinander. (Niederösterreichische Nachrichten, Volle Kraft Richtung Landesausstellung, 29.11.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *running gag*

Querverweis:

Gag

HAUPT- UND STAATSAKTION

Sachgruppe: Gattung/Spielart

eine Haupt- und Staatsaktion sein / aus etw. machen

Umschreibung der Bedeutung:

etwas künstlich hochspielen und dramatisieren, eine unwichtige Angelegenheit als brennendes Problem darstellen, seine persönlichen Belange überbewerten, etwas zu wichtig nehmen [ROR: 2667];

übertriebener, auf Effekte ausgerichteter Aufwand [DUW: Haupt- und Staatsaktion];

umständliche, übertriebene, überflüssige Aufbauschung einer unwichtigen Sache [DUG: 11795]

Analyse der Bedeutung:

In der barocken Wanderbühne [vgl. DUW: Haupt- und Staatsaktion] nannten Schauspieler im 17. Jh. ernste Stücke *Haupt-Aktionen*, denen im Anschluss burleske (possenhafte) Nachspiele folgten [ROR: 2667 f.]. Da die gespielten ernsten Stücke oft auch politischen Inhalt hatten, etablierte sich dafür auch die Bezeichnung *Staatsaktion* bzw. "beide Begriffe erschienen in einer Verbindung": Haupt- und Staatsaktion [ebd.].

Als literaturgeschichtlicher Terminus bezeichnet diese Phrase das unliterarische Schauspiel in der deutschen Wanderbühne als Gegensatz zum "Kunstdrama der Hofbühne" [ebd.]. Da die Haupt- und Staatsaktionen von den Schauspielern im 17. Jh. entsprechend laut und übertrieben angekündigt wurden, nimmt der Phraseologismus Bezug auf den marktschreierischen und v. a. übertreibenden Aspekt dieser Handlung. Macht jemand eine Haupt- und Staatsaktion, wird eine Analogie zwischen ihm und einem ein Schauspiel ankündigenden Marktschreier hergestellt [vgl. DUG: 11795; JR].

Entstehungszeit:

spätes 19. Jh. [DUG: 11795]

Realienkundliches:

siehe Kap. 4.6 im einleitenden Teil der Arbeit.

Aktuelle authentische Belege:

- Klar, die Frage war auch nur rein rhetorisch. Dennoch wäre das doch mal ein Ansatz für Journalisten, mal immer wieder das Thema Rückzahlung anzuschneiden anstatt nur immer die nächste Pleite mit anschließender finanzpolitischer Haupt- und Staatsaktion zu kommentieren. Hatte damals nicht auch Obama, zu Beginn seiner ersten Amtszeit, davon gesprochen, dass jeder Cent zurückgezahlt werden müsse? (Zeit Online, Zyprische Justiz prüft Kapitalflucht bei mehr als hundert Unternehmen, Kommentar Nr. 7, 2.4.2013)
- Genüsslich zitiert Hengerer aus einem Hofbericht von 1651: Der Kaiser habe sich "mit essung Erdböhr und andern dergleichen khüelenden sachen, den Magen verderbt". Der Fluchtpunkt aller Haupt- und Staatsaktionen war eben auch damals schon das Buffet. (Frankfurter Allgemeine Online, Für Austrias Ehre und Erdbeeren, 18.1.2013)

Historische authentische Belege:

- [in nicht übertragener Bedeutung:] die Elenson kündigte in mehreren städten merkwürdige haupt- und staatsactionen mit den arlequin und curiose burlesken mit ballet als nachspiel an. ELISABETH MENZEL [DWB]
- eine unvergleichliche sinnreiche haupt- und staats-action, betitult: der aus liebe entsetzlich tyrannisirende, und endlich in seinem eigenen blut erstickende tartarische wüterich ... mit Hanns-Wurst einem unglückseeligen und zu vielerlei marter verdamnten sclaven, verzagten soldaten und von vielerley furien entsetzlich geplagten aufseher vor das verliebte frauenzimmer ... statt einer nachcomödie aber wird eine operette-comique oder musicalisches lust-spiel aufgeföhret (14. april 1741) [DWB]

Diastratik:

gehoben

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politsprache

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Intermezzo

Umschreibung der Bedeutung:

kleine [unbedeutende] Begebenheit am Rande eines Geschehens; [lustiger] Zwischenfall [DUW: Intermezzo]

Analyse der Bedeutung:

Während das *Intermezzo* im Theater des 18. Jh. für ein (lustiges) Zwischenspiel steht, wird diese Bedeutung im metaphorischen Gebrauch in andere Wirkungsbereiche übertragen und das Intermezzo als Unterbrechung einer als kontinuierlich empfundenen Handlung verstanden. Hinter diesem Vergleich steht ein Verständnis der Welt als einer Bühne, deren Geschehnisse unterbrochen werden können. Ein Intermezzo ist daher immer auch ein außerhalb des *normalen* Wirkungsbereiches stattfindender Prozess [JR].

Realienkundliches:

Intermezzo – aus lat. *intermedius*, 'zwischen etwas befindlich' [PFE: Intermezzo] – ist seit dem 16. Jh. im Theater dokumentiert. Dort spielte man zwischen einzelnen Akten kleine Drameneinlagen, die nicht in Zusammenhang mit dem Hauptstück standen. Erst "allmählich" entwickelte sich das Intermezzo zu einer eigenständigen Gattung, die charakterisiert ist durch "Tänze, Pantomimen, akrobatische Vorführungen, Chöre, Musikstücke, Rezitationen, [...]" [THL: 485].

In den deutschen Sprachraum fand das aus dem Italienischen entlehnte Lexem im 18. Jh. Eingang und kam zunächst als 'lustiges Zwischenspiel' in die Theatersprache [KLU: 448; PFE: Intermezzo] (zu den lustigen Zwischenspielen der Haupt- und Staatsaktion des Wandertheaters vgl. v. a. auch Kap. 4.6.4).

Aktuelle authentische Belege:

- Das Intermezzo blieb ein kurzes. Fünf-, sechsmal bin ich dort gewesen, habe auf einem Pferd gesessen und versucht, das schön zu finden. Die Pferde fanden es

nicht schön. Der eine Gaul ging mit mir in der Halle durch, der andere rannte hinter mir her (Zeit Online, Was reitet die denn?, 10.6.2013)

- In der 21. Minute schlich er sich von hinten an einen Balljungen heran – und schlug ihm mit einem Tippser den Ball aus dem Arm. Der Junge schaute bedröppelt drein, woraufhin der Trainer ihm einen versöhnlichen Klaps auf die Schulter gab. Mit der Hacke spielte er dem jungen Mann dann den Ball dann wieder zu.
- Auf das Intermezzo angesprochen, fragte Löw später im ZDF: "War das nicht vor dem Spiel?" (Spiegel Online, EM-Sieg gegen Niederlande: Löw und der Balljunge, 14.6.2012)

Diastratik:

umgangssprachlich [JR]

KASPERLTHEATER

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Kasperl(e)theater

Umschreibung der Bedeutung:

eine nicht ernst zu nehmende Angelegenheit [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Kasperltheater in übertragener Bedeutung nimmt Bezug auf das aus dem Alt-Wiener Volkstheater entstandene Kasperltheater, einer Puppentheaterform, die sich derb-komischer Figuren bedient (Kasperl, Seppl, Krokodil, Großmutter). Dabei wird das nicht ernst zu Nehmende einer Situation in den Fokus der Wahrnehmung gerückt [JR].

Entstehungszeit:

Anfang 19. Jh [PFE: Kasper]

Realienkundliches:

Der Komiker Laroche führte um 1770 den komischen Kasperl in Anlehnung an den barocken Hanswurst als "Spaßmacher des Wiener Vorstadttheaters" ein [THL: 529]. Das meist Kindern vorgeführte Handpuppenspiel mit dem Kasperl als Protagonisten entwickelte sich erst im 19. Jh. [ebd.]. Zur Geschichte der Figur des Kasper(l) vor dem Alt-Wiener Volksstück bzw. zu seiner Herkunft von den drei heiligen Königen vgl. den Eintrag zu *herumkasperln*.

Aktuelle authentische Belege:

- Spätestens seit diesem Wechselstreit, nachdem Gerster am Bruchweg endgültig zur unerwünschten Person erklärt wurde, sollten viele in Mainz gemerkt haben, dass die Bundesliga kein Kasperltheater ist. (Spiegel Online, Bundesliga-Kommentar: Vorhang für das Kasperltheater, 21.2.2005)
- Seit diesem Wahlkampfgeg ist Schüssel nur noch ein Getriebener seiner eigenen Aussage. Drei Monate Kasperltheater bei den Verhandlungen mit der SPÖ und jetzt dies mit der FPÖ. Alles, weil dieser Zauderer sich nicht von seinem Wahlkampfgeg lösen kann. (Salzburger Nachrichten, Ein bisschen Demokratie, 3.2.2000)
- Manche sagen es ist ein Kasperltheater, und manche sind der Meinung, es sei ein historisches Ereignis. Ganz egal, wie man zu der amerikanischen Präsidentschaftswahl steht, unbeeindruckt bleibt keiner. (Tiroler Tageszeitung, Wahlchaos made in USA, 18.11.2010)

Historische authentische Belege:

siehe unter dem Ordnungsbegriff *Kasperl* [JR]

Semantische Prozesse:

pejorativ

Querverweis:

herumkasperln

Sachgruppe: Gattung/Spielart

komisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. seltsam, sonderbar und mit jmds. Erwartungen, Vorstellungen nicht in Einklang zu bringen [DUB: komisch]
2. zum Lachen reizend, auf Komik beruhend [DUB: komisch]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *komisch*, 'erheiternd, spaßhaft, drollig, sonderbar, wunderlich', ist eine Entlehnung aus lat. *comicus* (15. Jh.) [KLU: 516; PFE: komisch]. Ursprünglich wurde das Adjektiv im Deutschen in der lateinischen Bedeutung 'zu einer Komödie gehörig' verwendet (zurückgehend auf gleichbed. griechisch *kōmikós*, siehe griech. *komos*, 'fröhlicher Umzug, Festgesang') [ebd.]. Die übertragene Bedeutung bzw. der semantische Wandel zum heutigen Sprachgebrauch fußt auch auf dem Einfluss von frz. *comique*, 'lustig' (17. Jh.) [vgl. ebd.]. Grimm [DWB: komisch] notiert, das Adj. *komisch* sei erst spät im 18. Jh. im Deutschen aufgekommen. Es handelt sich daher um ein bildhaftes Referieren auf die Komödie im Theater [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DWB: komisch]

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *Komödie*

Aktuelle authentische Belege:

1. Irgendwann fiel mir auf: Meine Eltern waren schon ziemlich alt, als ich auf die Welt kam, meine Mutter 43, mein Vater Mitte 50. Als ich aufwuchs, waren sie so etwas wie Großeltern für mich. Kein Wunder, dass die anderen Kinder immer so komisch guckten. (Zeit Online, "Ich hasse sexy Vampire", 13.7.2009)

- Auch die Nasenlöcher werden mit der desinfizierten Watte verschlossen. „Als ich das zum ersten Mal gemacht habe, hatte ich ein komisches Gefühl, ich dachte, ich würde sie verletzen“, sagt Berner und lächelt über sich selbst. (Zeit Online, Den Toten zu Ehren, 13.7.2009)
- 2. Zwei ungleiche Brüder in einer weißen Fast-Food-Highway-Pick-up-Stadt, wo die Achtziger nie aufgehört haben, wo die Reichen zwar neuerdings Lexus fahren, aber Wrestling immer noch der angesagte Sport ist: Hier will der angepasste Unternehmersohn John mithilfe des Außenseiters Blue Gene, des schwarzen Schafs der Familie, eine Wahl gewinnen. Wie der geschniegelte Typ im Anzug und der tätowierte Typ in Turnschuhen gemeinsam auf Wählerfang gehen, das ist schon komisch. (Zeit Online, Herzscherzland, 13.7.2009)
- Der Schriftsteller Andre Kubiczek hat in seinem 2003 erschienenen, sehr komischen Roman mit dem schlagenden Titel Die Guten und die Bösen aus dieser Werte-Opposition sehr viel satirischen Witz geschlagen, indem er mit konsequentem Trotz dem authentischen Verlierer-Osten den erfolgreichen Blender-Westen gegenüberstellte. (Zeit Online, Seid stolz auf eure Vorurteile, 13.7.2009)

Historische authentische Belege:

- kaum hatte noch des Schneiders Hand ein buntes komisches Gewand dem muntern Affen umgehungen. Gellert 1, 281 [DWB: komisch]

Interlingual Kompatibles:

ital. *comico* [LEO]

Querverweis:

Schmierenkömödiant

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Komödie

Umschreibung der Bedeutung:

erheiternder Vorgang [JR];

Vorgang, der derart irrwitzig erscheint, dass er ironisiert als unterhaltsam dargestellt wird [JR]

Analyse der Bedeutung:

Zwischen einem Vorgang in einem bestimmten Wirkungskreis, der sich als 'erheiterndes Ereignis' [PFE: Komödie] auszeichnet oder aufgrund seiner Tragik als komisch empfunden wird, wird eine Parallele zu einer als Komödie bezeichneten Bühnenhandlung hergestellt [JR].

Realienkundliches:

Komödie geht zurück auf griech. *kōmōdia*, [PFE: Komödie] und bezeichnet im Theater der Antike "Ritualchöre und Spottgesänge beim Dionysoskult" [THL: 550]. In nacharistotelischer Tradition ist die Komödie "ein Stück, welches sich in der Gattungshierarchie nach oben von der Tragödie, nach unten von der Farce unterscheidet" [ebd.] und daher "konkrete, unheroische Menschen mit alltäglichen Problemen und Konflikten" behandelt [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Kann man über die Finanzkrise lachen? Vicco von Bülow erklärt im ZEIT-Interview, wie aus der Katastrophe eine Komödie wird. Und er verurteilt Spekulanten als Verbrecher. (Zeit Online, "Komik entsteht aus dem Ernst", 3.12.2008)
- Im Versailler Vertrag verlangten die Alliierten die Auslieferung von 798 Kriegsverbrechern. Aber das deutsche Reich weigerte sich, die Verpflichtung zu erfüllen. Man einigte sich, dass den Beschuldigten der Prozess in Leipzig gemacht wird. Eine Farce. Nur gegen 16 Männer wurde 1921/22 verhandelt. Der schwerste

Fall war der des U-Boot-Kommandanten. Patzig selbst blieb flüchtig, zwei seiner Offiziere erhielten vier Jahre Haft, sie saßen sechs Monate. Nach 1945, nach Vernichtungskrieg und Holocaust, wollte man solch eine Komödie nicht noch einmal erleben. (Zeit Online, Das Haager Weltgericht, 18.10.2007)

- Spätestens dann werden wir wissen: Es war eine Komödie, das kurze, lustige, traurige Leben von Bruno, und wie alle guten Komödien war es natürlich eine Tragödie. (Zeit Online, Einer von uns, 28.6.2006)

Historische authentische Belege:

- es bleibt (mit der welt), wiewol unter andern masken und namen, immer die nemliche comödie. Wieland neue göttergespr. (1791) 97 [DWB: Komödie]

Interlingual Kompatibles:

ital. *commedia* [LEO]

Querverweis:

Drama

KOMÖDIE

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Komödie vorspielen

Umschreibung der Bedeutung:

Wer Komödie spielt, täuscht jemandem etwas vor [DUZ: Komödie spielen];
etwas vortäuschen; jmdm. etwas vormachen [DUB:Komödie]

Analyse der Bedeutung:

Während *Komödie* im eigentlichen Sinn für ein (erheiterndes) Lustspiel steht [vgl. KLU: 518], zurückgehend auf griech. *kōmōdía*, "Freudengelage, Belustigung, Fest'

[ebd.], wird in übertragener Bedeutung auf keinen dieser Aspekte Bezug genommen. Zentrales Bild ist stattdessen das Vortäuschen, während das komische Element größtenteils verschwunden ist (siehe Belege). Denkbar ist eine Herleitung über ein in Komödien, insbesondere der Verwechslungskomödie übliches Motiv: das Tauschen von Rollen und die dadurch entstehende Verwirrung [JR].

Realienkundliches:

vgl. den Eintrag zu *Komödie*

Aktuelle authentische Belege:

- Der erste Sündenbock für die Narretei im Weltmaßstab war rasch gefunden: Konrad Kujau alias Konrad Fischer, der erst meisterlich gefälscht und dann ebenso meisterlich die Komödie vorgespielt hatte, er habe die Kladden aus einem bei Kriegsende abgestürzten Flugzeug. (TAZ Online, Das schwarze Schaf im Wolfspelz, 7.6.2003)
- Während Milosevic und Karadzic dem Westen die Komödie eines Bruderzwists vorspielen, arbeiten sie insgeheim weiter Hand in Hand an der Errichtung Großserbiens – eine Doppelstrategie, die allmählich zum Ziel zu führen scheint. (Spiegel Online, Komödie vorgespielt, 26.12.1994)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

dramatisieren; kein Drama aus etwas machen

Sachgruppe: Gattung/Spielart

melodramatisch

Umschreibung der Bedeutung:

theatralisch, [übertrieben] pathetisch [DUW: melodramatisch]

Analyse der Bedeutung:

Das oft in romantischem Kontext angesetzte Melodrama [THL: 639], welches sich im deutschsprachigen Raum nicht durchsetzen konnte [ebd., 641], hat als wesentliches Charakteristikum das singende Vortragen des Sprechtextes. Durch die zusätzliche musikalische Ebene tritt eine Verklärung ein, die einer im Grunde nüchternen dramatischen Geste viel Pathos verleiht und die auszudrückende Empfindung derart verstärkt, dass sie überzeichnet wirkt. Dieser Aspekt der pathetischen Überzeichnung ist semantischer Kern des Adjektivs oder Adverbs *melodramatisch*, welches meist nicht mehr auf die Gattung des Melodramas verweist [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [THL: 638]

Realienkundliches:

Ein Melodram (aus griech. *mélōs*, 'Lied' + Drama) war ursprünglich ein in Italien im 17. Jh. "gesungenes Drama" [THL: 638]. Wesentlich für seine Verbreitung war das im französischen Sprachraum zwischen 1773 und 1844 über zweitausend Mal (!) aufgeführte Stück "Coelina ou l'Enfant du mystère". Das Melodrama war eine der dominierendsten Theaterformen des 19. Jh. [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Wenige Stunden später sass Papa bereits hinter Gittern. Der frühere Staatsanwalt, gegen den seine Ex-Kollegen wegen Erpressung und Geheimnisverrat ermitteln, bezeichnete sich melodramatisch als «politischen Gefangenen». (St. Galler Tagblatt, Der Cavaliere und sein «Bade-Kabinett», 22.7.2011)

- Aber da ich mit Catherine Deneuve und Gérard Depardieu arbeitete, wollte ich ihre Beziehung melodramatisch und berührend zeigen. Wenn die beiden zusammen vor der Kamera stehen, entsteht sowieso eine besondere Magie. (Nürnberger Nachrichten, "Ich bin kein Revolutionär", 24.3.2011)
- "Schroffenstein", das Erstlingswerk Heinrich von Kleists, erzählt die Geschichte einer generationsübergreifenden Familienfehde – melodramatisch, romantisch, blutig, schrecklich, witzig und verträumt – ganz im Sinne von Shakespeares "Romeo und Julia". (Rhein Zeitung, S.24, 17.10.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *melodramatic*; frz. *mélodramatique*; ital. *melodrammatico* [LEO]

NACHSPIEL

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Nachspiel; etw. wird (noch) ein Nachspiel haben

Umschreibung der Bedeutung:

1. aus einem bestimmten Geschehen, Vorgang, einer Angelegenheit erwachsende unangenehme Folgen [DUW: Nachspiel]
2. (beim Geschlechtsverkehr) dem eigentlichen Geschlechtsakt folgender, ihn abschließender Austausch von Zärtlichkeiten [DUW: Nachspiel]

Analyse der Bedeutung:

Beim *Nachspiel* handelt es sich um "besonders ein dem hauptspiel folgendes spiel (ton- oder schauspiel)" [DWB: Nachspiel], im übertragenen Sinn also um ein Geschehen, das einer als Haupthandlung wahrgenommenen Sache folgt und mit dieser in enger Verbindung steht. Es wird daher eine Analogie zwischen dem Verlauf eines Geschehens und einer Theateraufführung hergestellt [JR].

Realienkundliches:

Das Nachspiel im Theater ist ein meist aus einem Akt bestehendes Stück, das in der Regel keinen direkten inhaltlichen Bezug zum zuvor gespielten Hauptstück hatte [vgl. THL: 686]. Die meist komischen kleinen Einlagen nach der *Haupt- und Staatsaktion* (siehe dort) wurden "gegen Ende des 18. Jh.s aus Geschmacksgründen vom bürgerlichen Theater zugunsten des feierlichen Vorspiels aufgegeben" [ebd.]. Seine Wurzeln hat das Nachspiel im Satyrspiel der Antike, welches nach der Tragödie aufgeführt wurde [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

1. Mit einiger Verspätung war Deutschland gestern der Aufforderung nachgekommen, Empfänger von EU-Agrarsubventionen aus 2008 im Internet öffentlich zu benennen und damit die Verteilung der Gelder transparenter zu machen. Nun stehen alle drin, bis auf die, die in Bayern wohnen und arbeiten. Und das wird ein Nachspiel haben, denn die EU leitet nun ein Verfahren gegen Deutschland ein. (Zeit Online, Wer noch Geld bekommen hat, 17.6.2009)
 - Der Mord an Eisner fand sein Nachspiel in einem Justizskandal, der zu den empörendsten in der Geschichte der Weimarer Republik zählt. Die Eröffnung der Verfahrens gegen Graf Arco zögerte man so lange heraus, bis der nach Ungarn geflüchtete Auer-Attentäter Lindner an die bayerischen Behörden überstellt und im Dezember 1919 zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. (Zeit Online, Mord in München, 19.2.2009)
2. Gerade eben hatten beide noch genialen Sex miteinander. Aber was jetzt? Was tun, wenn man nach dem Höhepunkt wieder im Hier und Jetzt gelandet ist? Wir enttarnen die absoluten Todsünden beim Nachspiel, die eine Verlängerung ganz sicher zunichte machen. (BZ Online, Danach ist noch nicht vorbei, 7.9.2011)
 - Also muss Mann sich etwas einfallen lassen, um IHREN Wunsch nach Liebe und SEIN Bedürfnis nach Ruhe unter einen Hut zu bekommen. Die Lösung: Ein verbales Nachspiel. Wir erklären, wie Sie mit ein paar wenigen Worten viel Eindruck machen. (BZ Online, das verbale Nachspiel, 15.8.2012)

Historische authentische Belege:

- ich habe noch ein heiteres nachspiel zu berichten. Immermann 2, 348. [DWB: Nachspiel]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*etwas wird ein Nachspiel haben*)

POSSE

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Posse

Umschreibung der Bedeutung:

derbe, [ironisch] übertreibende Komödie [DUW: Posse]

Analyse der Bedeutung:

Die Bezeichnung eines Handlungsablaufs oder Geschehens als *Posse* beruht auf der gleichnamigen Theatergattung (siehe Realienkundliches). Als *Posse* bezeichnete Vorgänge werden meist als unnötig und lächerlich empfunden. Im Gegensatz zur *Provinzposse*, die sich auf lokale Eigenheiten beschränkt, ist die Bezeichnung *Posse* auch für größere Zusammenhänge in Gebrauch [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Posse*, 'derber Streich, Unfug' [vgl. PFE: Posse], geht zurück auf auf frnhd. *posse*, 'komische Figur' [ebd.]. Von dieser frühneuhochdeutschen Bedeutung ausgehend entwickelte sich im 16. Jh. das Possenspiel, welches in seiner Form einen sehr inhomogenen, inhaltlich aber meist "einfachen Handlungsablauf" und "oberflächliche Situations- oder Typenkomik" aufweist. Im Zentrum steht meist eine lustige Person die durch "Kleidung, Sprache, Benehmen zum Lachen anregt" [THL: 795].

Aktuelle authentische Belege:

- Handball: Hurricanes-Trainersuche wird zur Posse – Kruse verhandelt trotz Nein des VfL über Jeppesen-Transfer (Braunschweiger Zeitung, Präsidium sauer über Alleingang des Managers, 24.2.2012)
- Die Posse rund um Paul Scharner ist zu Ende. Gut so. Der 32-jährige Profi war mit seiner (zu wenig tragenden) Rolle im A-Team unzufrieden und machte seinem Ärger öffentlich Luft. Die Folge: vorzeitige Abreise am Tag des Türkei-Spiels. (Burgenländische Volkszeitung, Man muss es nicht drauf anlegen, 23.8.2012)
- Wenn am übernächsten Wochenende die Wahl in Schleswig-Holstein vorüber ist, dann wird wohl auch wieder Realismus in die Landespolitik einziehen. Das ist gut so – denn allmählich wird die Posse um die Asbest-Transporte peinlich für alle Beteiligten. (Hannoversche Allgemeine, Langsam wird´s peinlich, 26.4.2012)

Semantische Prozesse:

pejorative Verwendung

Querverweis:

Provinzposse

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Provinzposse

Umschreibung der Bedeutung:

provinziell, kleinlich, engstirnig wirkende gesellschaftliche, politische o. ä. Auseinandersetzung mit oft grotesk anmutenden Zügen [DUW: Provinzposse]

Analyse der Bedeutung:

Sonderform eines Possenstückes ist die *Lokalposse*, die "Eigentümlichkeiten einer Stadt, seltener einer Gegend auf die Bühne stellt" [THL: 599]. Es ist anzunehmen, dass der Terminus *Provinzposse* ein Synonym für die Lokalposse ist. Zur übertragenen Verwendung siehe bei *Posse* [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Während jede Provinzposse aus dem amerikanischen Wahlkampf den Weg in die westeuropäischen Schlagzeilen findet, stossen die Ereignisse im Vorfeld der russischen Präsidentschaftswahlen vom 4. März kaum auf das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit. (St. Galler Tagblatt, Russlands Kraft des positiven Denkens, 11.2.2012)
- Wer zieht die Verantwortlichen dieser Provinzposse eigentlich für diese Steuerverschwendung zur Erstellung von Unfallschwerpunkten auf Steuerzahlerkosten zur Verantwortung? (Braunschweiger Zeitung, Was machen jetzt die Mitarbeiter?, 20.2.2012)
- Auslöser dieser unwürdigen Provinzposse war Dirk Winter aus dem katholischen Münster. Er erwies sich 2011 als treffsicher, siegte und wurde Schützenkönig. Zu seiner "Königin" erwählte der 44-Jährige seinen Freund Oliver Hermsdorf. Damit war der Schützenverein überfordert: Ein Mann im Frauenamt, also eine männliche Königin – unmöglich! (Hamburger Morgenpost, Verbot für schwule Königs-Paare Schützenvereine schicken Partner in die zweite Reihe, 12.3.2012)

Semantische Prozesse:

pejorative Verwendung

SCHMIERENKOMÖDIE

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Schmierenkomödie

Umschreibung der Bedeutung:

theatralisches Gebaren, mit dem jmd. auf billige, abgeschmackte Weise auf andere zu wirken versucht [DUW: Schmierenkomödie]

Analyse der Bedeutung:

Schmierenkomödie bezeichnet im Wortsinn eine schlechte Komödie; im übertragenen Sinn etwas, das im Grunde jeder Witzigkeit entbehrt [JR].

Realienkundliches:

Das Substantiv *Schmiere*, das in enger Verwandtschaft zu *schmieren* steht, bedeutet im 15. Jh. zunächst 'Schmierfett', im 17. Jh. 'fettiger Schmutz' [PFE: schmieren]. Kern der Bedeutung ist daher das Dreckige und Unsaubere, vgl. auch *anshmieren*, 'besudeln' (15. Jh.) und 'jmd. durch Betrug etwas anhängen' (16. Jh.). [ebd.].

Ab dem 19. Jh. wird unter *Schmiere* auch ein schlechtes Theater verstanden, ebenso unter Einfluss von *schmieren*, 'unsauber schreiben' [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- In den USA ist so ein Wahlkampf eine endlose Sache. Er gleicht einer Schmierenkomödie, bei der stets dieselben Witze erzählt werden, die immer besser – oder auch trübsinniger – werden, je öfter man sie hört. In Österreich hingegen erinnert er eher an den Überfall durch eine vier Wochen lange Propagandaorgie. (Zeit Online, Vier Wochen lang eine Orgie der Propaganda, 25.9.2008)

- Die vorläufige Bilanz der Schmierenkomödie »Österreich gegen den Rest Europas«: Operation möglicherweise gelungen, Patient auf jeden Fall tot. Hätte man auf den Theaterdonner nicht verzichten und rechtzeitig die Aufnahmebedingungen einführen können, die es nun ohnehin gibt? (Zeit Online, Nicht alle können alles studieren, 9.3.2006)
- Der Landeshauptmann von Kärnten nannte die Gefangennahme Saddams eine "Schmierenkomödie der Amerikaner" und ein "ziemliches Betrugsmanöver". In einem Fernsehinterview bezweifelte er sich mitten im Wahlkampf für die im März stattfindende Landtagswahl befindliche frühere FPÖ-Vorsitzende, dass die US-Truppen den echten Saddam gefasst haben: "Es kann sich genauso um einen seiner vielen Doppelgänger handeln." (Spiegel Online, Saddam-Festnahme: Haider spricht von "Schmierenkomödie der Amerikaner", 17.12.2003)

Semantische Prozesse:

pejorative Verwendung

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Seifenoper

Umschreibung der Bedeutung:

1. [rührselige] Hörspiel- od. Fernsehspielserie, Unterhaltungsserie [DUW: Seifenoper];
rührseliges Hörspiel (in Fortsetzungen) o. ä. [DUG: 25757]
2. rührseliger, szenisch anmutender Vorgang [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Seifenoper* ist eine Übersetzung aus engl. *soap opera* und bezieht sich meist auf rührige "Hörspiel- oder Fernsehserien" [DUW: Seifenoper]. Die Bildung des Kompositums beruht auf dem Umstand, dass solche Produktionen meist von Waschmittelherstellern finanziell unterstützt wurden bzw. in Pausen viel Waschmittelwerbung gezeigt wurde [vgl. DUW: Seifenoper; OED: soap opera; DUG: 25757]. Das Kompositum ist dabei in Anlehnung an den 1927 belegten älteren engl. Ausdruck *horse opera* für einen Western entstanden [vgl. OED].

Entstehungszeit:

20. Jh. [JR]

Aktuelle authentische Belege:

1. Auf dem Grünen Hügel ist nicht nur Operngeschichte geschrieben worden. Bayreuth ist auch die Kulisse einer bewegten Familiensaga, die so deutsch ist wie Die Buddenbrooks und spannender als so manche amerikanische Seifenoper. (Zeit Online, Was wird neu?, 31.12.2008)
 - Fernsehfilme über Maos Leben haben hohe Einschaltquoten, obwohl inzwischen dutzende Sender gleichzeitig Sport, Spaß und Seifenopern anbieten. (Berliner Zeitung Online, Die Legende vom großen Mao, 8.10.2005)
2. Statistisch trauen zwei Drittel der Franzosen ihrer First Lady zu, das angeschlagene Image ihres Gatten zu reparieren. Wir Beobachter aus dem

befreundeten Ausland aber reiben uns noch immer verwundert die Augen und halten fest, dass Frankreich in Fragen der Ablösung von Politik durch Public Relations Weltspitze ist. So viel Seifenoper war nie. (Zeit Online, Operation Carla, 29.6.2009)

- Bereits die Registrierung nimmt oftmals Züge einer Seifenoper an. In Orlando, Heimat von Disney's Vergnügungspark "Magic Kingdom", tauchte Mickey Mouse kürzlich auf einer Wählerliste auf, in Nevada die gesamte Football-Mannschaft der Dallas Cowboys. Erst 2004 machte eine Bürgerrechtlerin Schlagzeilen, die für ihre sämtlichen Haustiere erfolgreich Briefwahlunterlagen bestellt hatte. (Zeit Online, Mickey Mouse geht wählen, 22.1.2009)

Interlingual Kompatibles:

engl. *soap opera* [LEO]

Semantische Prozesse:

pejorative Verwendung

TRAGIKOMISCH

Sachgruppe: Gattung/Spielart

tragikomisch

Umschreibung der Bedeutung:

komisch und tragisch zugleich [JR]

Analyse der Bedeutung:

tragikomisch nimmt Bezug auf die Tragikomödie, eine bis in die Antike zurückreichende Kunstform, und bringt damit zum Ausdruck, dass ein Umstand zugleich komisch und tragisch sei [JR].

Realienkundliches:

Tragikomödie als Gattungsbegriff wird erstmals 191 v. Chr. vom Römer Titus Maccius Plautus gebraucht, der das Wort als Mischform zwischen Tragödie und Komödie verwendet. In Barock, Renaissance und Frühklassik werden vier Typen der Tragikomödie unterschieden: "Stücke mit gemischtem Personal; Stücke mit vermischtem Stil, Elementen aus Tragödie und Komödie; Dramen, in denen ernste und lächerliche Elemente nebeneinanderstehen; ernste, sogar tragisch angelegte Stücke mit gutem Schluss" [THL: 1137]. Die moderne Form ist hingegen eine nach Goethe auf der "Identität der Gegensätze" [ebd.] beruhende, also dem Aspekt, dass eine Handlung gleichzeitig das Tragische und das Komische beinhalten kann [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- "Es ist fast tragikomisch, aber erledigt hat sich gar nichts. Während ein Thema wie Gleichberechtigung heute ein Gähnen auslöst, verfestigen sich zur selben Zeit totgeglaubte Rollenbilder zur Realsatire." Auch den Haushalt erledigen Untersuchungen zufolge noch immer hauptsächlich Frauen. "Auch deshalb braucht es unsere Sendung derzeit paradoxerweise mehr denn je", behauptet sie. (Mannheimer Morgen, "Erledigt hat sich gar nichts", 27.9.2012)
- Barcelonas Anfälligkeit bei Ecken und Freistößen ist fast tragikomisch. Im vorentscheidenden Hinspiel in München fielen die ersten beiden Tore nach Standardsituationen. (Zeit Online, Die Götter sind verunsichert, 16.5.2013)

Historische authentische Belege:

- weil wir bey ihm durchaus was tragisch-comisches fanden Bodmer parod. Cato (1765) 11 [DWB: tragikomisch]
- mein kleiner freund sah mich mit dem ausdruck einer tragikomischen verzweiflung an Storm w. (1899) 2, 70 [DWB: tragikomisch]

Interlingual Kompatibles:

engl. *tragicomic* [LEO]

Sachgruppe: Gattung/Spielart

tragisch

Umschreibung der Bedeutung:

auf verhängnisvolle Weise eintretend u. schicksalhaft in den Untergang führend u. daher menschliche Erschütterung auslösend [DUW: tragisch]

Analyse der Bedeutung:

Grimm stellt fest, *tragisch* werde "übertragen auf äusserlich oder innerlich gleich geartete vorgänge oder zustände des menschlichen lebens" [DWB: tragisch] gebraucht. Die "verlagerung des vergleichsschwerpunktes erfolgt dabei von anfang an in verschiedenen richtungen" [ebd.]. Als wörtliche Bedeutung gibt er an, es handle sich "im eigentlichen Sinne" um das Adjektiv zu Tragödie, Trauerspiel [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [KLU: 924]

Realienkundliches:

Nhd. *tragisch* entwickelte sich im 18. Jh. aus lat. *tragicus*, 'zur Tragödie gehörig' [KLU: 924] und geht zurück auf griech. *tragoidia*, 'Sänger und Tänzer im tragischen Chor' [PFE: Tragödie]. Man nimmt an, dass *tragoidia* eine Bildung aus griech. *trágos*, 'Ziegenbock', und *oidé*, 'Gesang', sei und eine Tragödie ursprünglich entweder ein 'Lied beim Opfer eines Bockes am Dionysosfest' oder aber ein 'Gesang um den Preis eines Bockes' gewesen sein könnte [KLU: 924].

Aktuelle authentische Belege:

- Tragisch daran ist allerdings nicht so sehr, dass er damit seine Werbeverträge gefährdet. Tragisch ist vielmehr, dass er jetzt wieder in seinen Dressurstable zurückmuss. Offenkundig hat Phelps einen riesigen Nachholbedarf an pubertärem Verhalten. (Zeit Online, Ein Kind im Manneskörper, 3.2.2009)

- Wir betrauern also weniger Michael Jacksons persönliches Schicksal als vielmehr das Prinzip Pop, das einen begabten Musiker als so tragische Figur hat enden lassen. Wir tragen es zu Grabe in dem Wissen, dass es wohl nie wieder eine derart mächtige Identifikationsfigur hervorbringen wird wie seinen nun verblichenen König. (Zeit Online, Jackson hätte es gefallen, 7.9.2009)
- Sie selbst, die tot sind, haben nicht die Macht, den tragischen Ausgang zu verhindern. Wir hingegen schon. Wir können ihre Geschichten beeinflussen. (Zeit Online, Obama, der Erlöser, 8.7.2009)

Interlingual Kompatibles:

ital. *tragico* [LEO]

Querverweis:

komisch

TRAGÖDIE

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Tragödie

Umschreibung der Bedeutung:

tragisches Geschehen, schrecklicher Vorfall [DUW: Tragödie]

Analyse der Bedeutung:

Zwischen einem Vorgang in einem bestimmten Wirkungskreis, der sich durch sein tragisches und schreckliches Moment auszeichnet, wird eine Parallele zu einer als Tragödie bezeichneten Bühnenhandlung hergestellt. Dabei werden sowohl Vergleiche mit tragischen Protagonisten auf der Bühne gezogen, als auch die Handlungsstruktur selbst verglichen (siehe Belege) [JR].

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *tragisch*

Aktuelle authentische Belege:

- Noch gibt es Möglichkeiten, die Militärs zu einem Zeitplan für den demokratischen Prozess zu drängen und alle Konfliktparteien an den Tisch zu holen. Ägypten, ein Schlüsselstaat der Region, darf nicht in einer Tragödie enden. (Die Presse Online, Lopatka: "Snowden ist kein Verbrecher, er verdient Respekt", 9.7.2013)
- Der Staat wäre dann entweder nicht mehr jüdisch oder nicht mehr demokratisch. Mit diesem Staat würde der Traum von einem demokratischen jüdischen Staat beerdigt. Das wäre eine Tragödie. (Zeit Online, "Das wäre eine Tragödie", 6.12.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *tragedy*; frz. *tragédie*; ital. *tragedia* [LEO]

TRAUERSPIEL

Sachgruppe: Gattung/Spielart

Trauerspiel**Umschreibung der Bedeutung:**

etw. Schlimmes, Beklagenswertes [DUW: Trauerspiel];

jämmerlicher Anblick; schlechter Ausgang einer Sache [DUG: 28599]

Analyse der Bedeutung:

Ist etwas ein *Trauerspiel*, referiert man damit auf die deutsche Übersetzung des aus dem griechischen und lateinischen stammenden Begriffs *Tragödie* (siehe unter *tragisch*). Wie auch bei Komödie, Drama und Tragödie handelt es sich um den

Vergleich eines Geschehens mit einer Bühnenhandlung und dabei den Bezug auf wesentliche Gattungselemente – im Fall des Trauerspiels ist es nur scheinbar der Bezug auf ein "trauriges, erschütterndes Ereignis" [PFE: Tragödie]. Die Textbelege zeigen, dass ein als Trauerspiel bezeichneter Vorgang meist kein im existentiellen Sinn tragisches Ereignis oder Vorgang beschreibt, sondern einen unerfreulichen, oft sich wiederholenden Vorgang, der zwischen Komik und Trauer angesiedelt ist [JR].

Entstehungszeit:

1630 [DWB: Trauerspiel]

Realienkundliches:

"ältere Lexikographen suchen bei der Übertragung von *tragödia* nach einem deutschen Ausdruck", schreibt Grimm [DWB: Trauerspiel] und nennt das Trauerspiel, welches als Terminus um 1630 [vgl. PFE: Trauerspiel] Eingang ins Deutsche findet. Bereits zur Zeit des Barock, also kurz nach seiner Entstehung, wird der Terminus vielfach übertragen verwendet: Neben der literarischen Gattungsbezeichnung (vgl. auch *bürgerliches Trauerspiel*) steht er übertragen für eine Szene oder ein ganzes Geschehen, ein tragisches Einzelereignis oder auch vereinzelt für das Leierspiel [vgl. DWB: Trauerspiel].

Aktuelle authentische Belege:

- Nullnummer gegen Bayern: Hamburgs Trauerspiel. Es sollte ein Spitzenspiel werden und geriet zum traurigen Abend für den Hamburger SV. Die Mannschaft von Armin Veh verlor gegen Bayern München zwei Punkte und zwei wichtige Spieler, der Trainer am Ende zudem noch die Fassung, weil einer seiner Profis zu langsam vom Feld lief. (Spiegel Online, Nullnummer gegen Bayern: Hamburgs Trauerspiel, 23.10.2010)
- Es sei "religiöse Überheblichkeit", dass Koch nicht einmal das Gespräch mit den beiden christlichen Würdenträgern gesucht habe, nachdem diese Bedenken geäußert hätten. Stattdessen sei er ihnen "willfährig" gefolgt, so Roth. Das ganze Verfahren sei ein Trauerspiel. (Zeit Online, Kritik an Koch wächst, 22.5.2009)
- Schon einmal hat sich die Branche blamiert. 1998 sagten die europäischen Autohersteller zu, den Ausstoß des Klimakillers Kohlendioxid (CO₂) bei neu zugelassenen Pkw bis Ende 2008 auf 140 Gramm pro Kilometer zu begrenzen. Der

Öko-Schwur wurde gebrochen. Jetzt droht ein ähnliches Trauerspiel um die Klimaanlagen. (Zeit Online, Noch ein Klimasünder, 30.7.2009)

Historische authentische Belege:

- was ist dies leben doch? ein traurspiel ists zu nennen; da ist der anfang gut und wie wirs wünschen können. das mittel voller angst, das end ist herzeleid, ja, wol der bittre tod Rist (1634) dichtungen 158 Gödeke [DWB: Trauerspiel]
- und wehret dieses trauerspiel (das leben) ach, ewig und ohn alles ziel, der tod, der sehnlich wird gebehten wird ewig, ewig von uns treten S. Dach 365 lit. ver. [DWB]

Diastratik:

umgangssprachlich [DUW]

Interlingual Kompatibles:

nl. *treurspiel*

Semantische Prozesse:

pejorative Verwendung

Querverweis:

Drama; Tragödie

6.6 Sachgruppe: Aufführung

Sachgruppe: Aufführung

sich abspielen

Umschreibung der Bedeutung:

<a. + sich> (als Vorgang) [in bestimmter Weise] seinen Verlauf nehmen [DUW: abspielen]

Analyse der Bedeutung:

Das Duden Herkunftswörterbuch führt das Verb *abspielen* auf das Bühnenspiel zurück und gibt die Entstehungszeit mit dem 19. Jh. an [vgl. DUH: abspielen; PFE: Spiel]. Im 16. Jh. verstand man unter dieser Wortverbindung das probeweise Durchspielen einer Sache, im 17. Jh. das Darbieten eines Stückes bis zu seinem Ende [vgl. PFE: Spiel]. Beide Bedeutungen sind in dieser Form nicht erhalten geblieben; das reflexive nhd. Verb bezeichnet im übertragenen Sinn den Verlauf einer Sache oder Angelegenheit [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [DUH: Spiel]

Aktuelle authentische Belege:

- Für mich spielt sich Religion nur in meinem Herzen ab und ich möchte sie auch niemandem aufzwingen. (Zeit Online, Religion spielt sich nur in meinem Herzen ab, 15.7.2011)
- Der "marriage plot" funktioniert heute einfach anders, denn die Zeiten, in denen eine unglückliche Ehe ein ganzes Leben ruiniert hat und zwar insbesondere das der Frau, sind ja vorbei. Die Liebeshandlung ist deshalb kein soziales Drama mehr, sondern spielt sich in unseren Köpfen ab. (Welt Online, "Die Liebeshandlung spielt sich im Kopf ab", 23.10.2011)

Diastratik:

umgangssprachlich [JR]

Interlingual Kompatibles:

frz. *se jouer* [LEO]

Querverweis:

sich aufspielen

AFFENTHEATER

Sachgruppe: Aufführung

Affentheater**Umschreibung der Bedeutung:**

im Zusammenhang mit einer bestimmten Angelegenheit stehendes, als unsinnig, lästig od. übertrieben empfundenenes Tun [DUW: Affentheater];
übertriebenes Tun, Reagieren in Bezug auf etwas, jmdn. [DUB: affen-]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Affe(n)* kann im Deutschen ebenso wie *Bombe*, *Heiden* oder *Riesen* im ersten Wortteil eines Determinativkompositums als Präfixoid (d. h. verstärkendes Morphem, das nicht die Bedeutung des entsprechenden nhd. Lexems hat) fungieren: *Affenhitze*, *Heidenspaß* etc. [vgl. DUB: Affen; DUW: Affentheater; ROR: 6532]. Mit dieser Redewendung wird daher zum Ausdruck gebracht, dass etwas ein besonders unsinniges Theater sei, zumal im Präfixoid *Affe* nicht nur eine Verstärkung des Grundworts, sondern auch die Dummheit dessen betont wird [JR], vgl. dazu auch die historischen Belege zu ähnlichem *Affentanz*. Während Röhrich [ebd.] Affe ebenfalls als Präfixoid einstuft, war das Affentheater eine in der 2. Hälfte des 19. Jh. verbreitete Zurschaustellung dressierter Affen, in denen diese akrobatische Nummern und kleine Szenen aufführten [WKP: Affentheater, Stand: 29.9.2013]. Die in der Literatur angegebene präfixoide Zusammensetzung ist daher zwar aus gegenwartssprachlicher

Perspektive korrekt, wobei es sich aber um ein Kompositum handelt, welches einen Bedeutungswandel durchlaufen hat.

Aktuelle authentische Belege:

- ZEIT: Wie können die Prozeduren des Jugoslawien-Tribunals verbessert werden?
Holbrooke: Es muss schneller gehen, und das Gericht darf den Milosevics und Saddams nicht erlauben, ein Affentheater zu veranstalten. Letztendlich ist die Sache doch sehr einfach. (Zeit Online, »Sein Ende ist ein Gewinn«, 16.3.2006)
- SCHMID: An sich muss man auf die Entscheidung des Bundespräsidenten warten. Aber unser Bundesparteiobmann ist insofern offensiv, als er im Sinne der Staatsverantwortung alles hinunterschluckt, was da passiert. Das Ganze ist doch ein Affentheater der Sonderklasse, inzwischen weiß nicht einmal mehr der Bundespräsident, wie er seine Vorstellungen – oder die seiner Gattin – drüberbringen soll. (Kleine Zeitung, "Die umworbene Braut ist keine anständige Jungfrau", 4.1.2000)
- Damit schließt man nahtlos an Schüssels »Alles ist gut«-Mantra an. Die lächerlich geringe Akademikerquote, wo wir die Türkei in die innereuropäische Statistik aufnehmen, um nicht Letzte sein zu müssen, die offensichtliche Inkompetenz von Seipel, das umstrittene ÖH-Gesetz, das Affentheater um die Eliteuni und vieles mehr nimmt die bekannt ausgewogene Presse der scheidenden Ministerin nicht übel. Sie wird uns in Erinnerung bleiben im Dirndl mit der Flöte an den Lippen. (Zeit Online, Die letzte Masche, 12.10.2006)

Historische authentische Belege:

- für gottes wort all gschwetz dargeben ists teufels affentanz anheben. Kirchhof wendunm. 438b [DWB: Affentanz]
- feil ist, schon oft für wenig geld, ihr geist zu niederträchtigkeiten, ihr leib zu einem affentanz. Gökingk 1, 27. [DWB: Affentanz]
- so will ich euch ein pfeifer bringen, der euch pfeif einen affentanz. H. Sachs 1, 477d [DWB: Affentanz]

Diastratik:

umgangssprachlich [DUW]

Semantische Prozesse:

sprachproduktives Grundwort in Komposita

Querverweis:

Kasperltheater

FIASKO

Sachgruppe: Aufführung

Fiasko**Umschreibung der Bedeutung:**

großer Misserfolg; Fehlschlag, Reinfile [DUW: Fiasko];

ein klägliches, schmähhliches, peinliches F. [mit etw.] erleben [DUW: Fiasko]

Analyse der Bedeutung:

Fiasko entstammt der Theatersprache und stand ursprünglich für eine dem Publikum nicht gefallende Theateraufführung [DUH: Fiasko; KLU: 292; PFE: Fiasko]. Eingang ins Deutsche fand dieses Lexem im ersten Viertel des 19. Jh. in der Wendung *ein Fiasko machen*, die aus dem Italienischen *far un fiasco* ins Deutsche übernommen wurde [ebd.]. Die wörtliche Bedeutung dieser Phrase ist 'Flasche machen' und in ihrer Herkunft umstritten. Kluge [vgl. KLU: 292] vermutet, dass sich die italienische Wendung einer französischen Lehnbedeutung bedient, da frz. *bouteille*, 'Flasche' auch 'Versager' bedeuten kann. Pfeifer [vgl. PFE: Fiasko] ist sich ebenfalls unsicher und nimmt an, dass ital. *far un fiasco* eigentlich für *appicar il fiasco*, 'eine Flasche anhängen' steht. Die französische Wendung *faire un fiasco* stehe nicht in Zusammenhang mit der Entstehung des ital. Phraseologismus, sondern habe die Verbreitung und Übersetzung ins Deutsche möglicherweise befördert. Pfeifer und Kluge [ebd.] sind sich dahingehend einig, dass *Flasche* so wie andere Hohlkörper auch

(Kürbis, Korb, ...) aufgrund des darin befindlichen Hohlraums übertragen vielfach für "menschliche Fehlleistungen" [KLU: 292] gebräuchlich sind.

Entstehungszeit:

erstes Viertel 19. Jh. [PFE: Fiasko]

Aktuelle authentische Belege:

- Jedenfalls eine niederschmetternde Panne für die Anklage. Noch ein Fiasko wie dieses kann sich das Tribunal in seinem ersten und bisher einzigen Prozeß nicht leisten. (Zeit Online, Fiasko, 1.11.1996)
- Der Arbeitgeber braucht dringend einen erfahrenen Projektmitarbeiter vor Ort, für umfangreiche Vorbereitungen fehlt die Zeit. Doch wer länger jenseits der Grenze arbeiten möchte, muss eine ganze Reihe rechtlicher Aspekte abwägen, manchmal zusätzliche Versicherungsverträge abschließen, damit kein finanzielles Fiasko droht. (Zeit Online, So sichern Expatriates ihren Auslandseinsatz ab, 10.5.2013)
- Aufgrund der schwierigen Quellenlage bezeichnet Heidenreich seine Studie als "erste Bilanz". Doch nichts spricht dafür, dass sein Urteil später revidiert werden muss. Kürzlich hat das Kanzleramt einige Akten der Org zum 17. Juni freigegeben: Schon danach geriet der Aufstand für die Org zum Fiasko. (Spiegel Online, BND: Das Fiasko vom 17. Juni 1953, 11.6.2013)

Interlingual Kompatibles:

ital. *far fiasco*; frz. *faire fiasco* [PFE]; engl. *fiasco* [LEO]

Sachgruppe: Aufführung

Gastspiel

Umschreibung der Bedeutung:

Tätigkeit, die für kurze Zeit an einem für die- oder denjenigen unüblichen Ort ausgeübt wird [JR];

vorübergehende Arbeitnehmertätigkeit [DUG: 9771]

Analyse der Bedeutung:

Das dt. Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm nennt 1866 als Erläuterung zum Gastspiel "das spiel eines schauspielers als gast. auch das spielen von gästen" [DWB: Gastspiel] und bezieht sich dabei auf den Vorgang, als Künstler oder Künstlertruppe auf einer fremden Bühne aufzutreten [PFE: Gast]. Dieser zeitlich begrenzte Gastauftritt wird übertragen für alle nicht in der Heimat ausgeübten Tätigkeiten mit begrenzter Zeitdauer verwendet [JR].

Entstehungszeit:

Mitte 19. Jh. [PFE: Gast]

Realienkundliches:

vgl. Kap. 4.6 über die Wanderbühne [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Andere Redner nutzten ihr Gastspiel in Tampa weniger zur Schützenhilfe für Romney, als vielmehr zur Werbung in eigener Sache. So verwendete etwa New Jerseys gewichtiger Gouverneur Chris Christie fast eine geschlagene halbe Stunde darauf, seine Erfolge als Regierungschef in dem Ostküstenstaat anzupreisen. (Focus Online, Angriff auf Obama hat System, 31.8.2012)
- Im Vergleich zu diesem umjubelten Gastspiel verkümmert Romneys Rede bei der GCI zum reinen Obama-Vorprogramm. Mit seinem steifen Auftreten ist der auf verlorenem Posten in diesem VIP-Saal, der ihm höflichen, doch nur mäßigen

Beifall spendet. (Spiegel Online, Obama vs. Romney in New York: Der Platzhirsch, 26.9.2012)

- Restaurant, Laden, Büros im «Mühlehof» sind zu vermieten, ist auf einer Affiche zu lesen. Wenig einladend wirkt das Entrée. Der Pizzaiolo, der hier wirkte, hat das Restaurant nach kurzem Gastspiel längst wieder verlassen. Seither steht das Lokal leer. (St. Galler Tagblatt, Fritz Studli, 21.1.2012)

NATURSCHAUSPIEL

Sachgruppe: Aufführung

Naturschauspiel

Umschreibung der Bedeutung:

eindrucksvolles Naturereignis [DUW: Naturschauspiel]

Analyse der Bedeutung:

In diesem Konzept ist die ganze Welt der Schauplatz für die Abläufe der Natur (das *Naturschauspiel*), deren Publikum der Mensch ist [JR]. Die Vorstellung, die Natur als Schauspiel wahrzunehmen, lässt sich bei Grimm (19. Jh.) auf breiter Basis dokumentieren, der nicht nur das Lemma *Naturschauspiel* [DWB: Naturschauspiel], sondern auch die *Naturscene* anführt. Die Metapher scheint insofern sprachlich weit verankert, als auch der Naturschauplatz [ebd.] als Eintrag existiert (vgl. auch das Konzept des *Theatrum Mundi* in Kap. 1).

Beleg-Syntagma Grimms [DWB] für ein Naturschauspiel ist die Phrase "der aufgang der sonne ist ein erhabenes naturschauspiel".

Realienkundliches:

ein ähnlich bildhaftes Konzept beinhaltet der Phraseologismus *ein Schauspiel / Bild / Anblick für Götter (bieten)* (siehe dort) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Es ist ein besonderes Naturschauspiel, das in der Aueniederung zwischen Wense, Harvesse und Wendeburg zu beobachten ist: Auf der Reise zu ihren Brutgebieten machen Kraniche hier Station. (Braunschweiger Zeitung, Kraniche machen Rast – ein Naturschauspiel in der Aueniederung, 10.3.2012)
- Donnernd und tobend stürzt eine grosse Schneemasse ins Tal. Ein Naturschauspiel von überwältigender Schönheit, aber mit verheerenden Folgen: Laut der jetzt veröffentlichten, detaillierten Ergebnisanalyse des Lawinenwinters 1999* gingen in den Schweizer Alpen rund 1200 Schadenlawinen ab, die in Gebäuden und auf Verkehrswegen 17 Todesopfer forderten. (Zürcher Tagesanzeiger, Donnernd stürzt die Schneemasse ins Tal, 16.2.2000)
- Abenteuertouristen aus aller Welt kommen an den Polarkreis, um das einzigartige Naturschauspiel zu sehen: Hunderte Eisbären finden sich in der Tundra ein und warten, bis die Hudson Bay zufriert, um auf dem Eis erstmals wieder auf Robbenjagd gehen zu können. (Tiroler Tageszeitung, Eisbär vor der Haustür, 8.1.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *natural spectacle* [LEO]

Querverweis:

ein Bild / einen Anblick für Götter (bieten)

Sachgruppe: Aufführung

ein (großartiges) Schauspiel

Umschreibung der Bedeutung:

ein bild, das sich dem auge bietet, anblick [DWB: Schauspiel]

Analyse der Bedeutung:

Das Schauspiel im Theater besteht aus der Gesamtheit der Eindrücke, die sich dem Publikum bieten. In übertragener Bedeutung bezieht sich dieses Lexem auf die Gesamtheit an Eindrücken, die ein Betrachter beim Anblick eines beliebigen Vorganges wahrnimmt, die dieser aufgrund ihrer Reichhaltigkeit als Schauspiel bezeichnet [JR].

Entstehungszeit:

vor 19. Jh. [DWB: Schauspiel]

Aktuelle authentische Belege:

- Ihr Mann ist vom Einlaufen des neuen Schiffes fasziniert: "Das war ein großartiges Schauspiel, auch wegen all der kleinen Boote drum herum." (Braunschweiger Zeitung, Lauter A-ha-Effekte im Schatten des Luxus-Schiffes, 22.9.2007)
- Die schläfrigen Franzosen wurden vollkommen überrumpelt und ergriffen größtenteils die Flucht. Der wenige Widerstand war schnell gebrochen. Jetzt stellte sich der Rheinübergang wie ein großartiges Schauspiel auf sehr großer Bühne dar. Das Publikum hatte am Rheingeländer in Höhe der Pfalzgrafenstein regelrecht Logenplätze. Die Vorderlader und Kanonen erzeugten eindrucksvoll Qualm und ohrenbetäubenden Lärm. (Rhein-Zeitung, Böllerschüsse schallen durchs Rheintal, 14.6.2011)
- Der Himmel verwandelte sich jetzt in ein unheimliches Feuerwerk. Zum ersten Mal sah ich die Leuchtbomben, die »Christbäume«. Sie boten ein herrliches Schauspiel, wenn es kein Unheil angekündigt hätte. Wie war es möglich, dass man

- die Flugzeuge nicht mehr hörte? Die Christbäume erloschen langsam wieder kehrte für einige Sekunden Ruhe ein. (Nürnberger Zeitung, [ohne Titel], 2.3.2005)
- Gewagte Konstruktionen, ein Triumph kraftvoller Mechanik boten ein tolles Schauspiel. Männer in emblemgeschmückten Lederkombis unterhielten sich über Marken und Modelle: Gold-Wing, Harley-Davidson, Kawasaki Honda, Moto-Guzzi, BMW, NSU, Triumph und wie sie alle heißen. Man tauschte Erfahrungen aus und fachsimpelte über dies und jenes. (St. Galler Tagblatt, Blitzendes Chrom und donnernde Motoren, 27.8.2001)

Historische authentische Belege:

- es ist ein erfreuliches schönes Schauspiel um die Fahrt auf dem See. Goethe 23, 173 [DWB: Schauspiel]
- hinter uns das majestätische Venedig mit hundert aus dem Wasser springenden Türmen und Masten, alles dies gab uns das herrlichste Schauspiel von der Welt. Werke 4, 206 [DWB: Schauspiel]
- Fluch und Verderben wandelt dicht auf dem Fuß der Laster, der Krieg schwimmt in die Flucht, und hält auf ihrem Abgrund ein Schauspiel seiner Wut. Dusch verm. Werke 117 [DWB]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*ein großartiges Schauspiel*)

Interlingual Kompatibles:

span. *el espectáculo*; engl. *magnificent spectacle* [LEO]

Sachgruppe: Aufführung

ein Bild / einen Anblick für Götter (bieten)

Umschreibung der Bedeutung:

einen grotesken, komischen Anblick bieten [DUW: Bild];

ein wunderbarer Anblick [JR]

Analyse der Bedeutung:

Dem Duden und Küpper [vgl. DUZ: Ein Bild für die Götter; DUG: 23834] zufolge geht der Ausdruck *ein Schauspiel für Götter* auf Goethes Singspiel *Erwin und Elmire* (siehe historische Belege) zurück. Es handle sich ursprünglich um die Beschreibung eines "herrlichen Anblicks" [DUG: 2834].

In weiterer Folge trete dieses Bild auch in ironisierter Form auf [vgl. DUG: 23834], so auch bei Fontane [vgl. ROR: 2287], der die Figur des Sander resigniert feststellen lässt:

»Ein Anblick für Götter«, sagte Sander. »Das Regiment Gensdarmes unter Anklage von Hochverrat und Krawall.« (Theodor Fontane, Schach von Wuthenow)

Die Entstehung dieses Bildes ist jedoch weitaus älter und beruht auf der in der Antike gebräuchlichen Vorstellung, dass ein mit dem Schicksal ringender Mann ein Schauspiel für Götter sei [vgl. ROR: 2287]. Seneca schreibt: "Ecce spectaculum dignum ad quod respiciat intentus operi suo deus – Das ist ein Schauspiel, wert der Betrachtung des auf sein Werk achtenden Gottes" [ebd.]. Röhrich [ebd.] ergänzt ferner, dass die "Kirchenväter" dieses Bild ins Christliche übertragen hätten, Goethes Textstelle hingegen eher auf eine Stelle aus der Odyssee zurückgehe, in der "Aphrodite und Ares von des Hephaistos Schlingen auf buhlerischem Liebeslager festgehalten, den Göttern ein bedenkliches Schauspiel liefern" [ebd.: 2288]. Das ursprüngliche Bild für Götter geht daher, beachtet man Senecas lateinische Phrase, auf die Vorstellung zurück, die Götter würden (vom Olymp aus) die Menschen betrachten, als seien sie auf einer Bühne und spielten für sie ein *spectaculum* [JR].

Entstehungszeit:

1. Jh. n. Chr.

Aktuelle authentische Belege:

- Ein Bild für Götter bietet der fünfjährige Leonard, verkleidet als "Star-Wars"-Bösewicht. Neckisch verzieht er die Miene zu einem Gesichtsausdruck, der hervorragend zu seinem Kostüm passt. (Nürnberger Nachrichten, Fasching mit Osterhase – Kinderumzug lockte die kleinen Narren in die Altstadt, 21.2.2012)
- Ein Bild für Götter ist auch der fescheste Kicker Österreichs. Und der heißt Michael Konsel! Der Venezia-Tormann, der die TED-Umfrage unter unseren Leserinnen gewonnen hatte, lachte verschmitzt: "Ich war zweimal Fußballer des Jahres. Aber dass ich bei den Damen so gut ankomm, zählt genauso." (Neue Kronen Zeitung, Konsel gewinnt TED-Umfrage – "Er ist halt wahnsinnig fesch", 29.2.2000)
- An Bord taute die damals so scheue Diana auf und sang gewagte Shantys mit den Matrosen. Sie legte Charles Eiswürfel auf den Bauch und schüttete ihm sogar einen Wassereimer über die Galauniform, als er die Parade der Besatzung abnahm. "Es war ein Anblick für Götter", erinnerte sich ein Seemann an die Szene, als der Thronfolger seine Frau laut schimpfend übers Deck jagte. (Nürnberger Nachrichten, Queen nahm Abschied von ihrem "schwimmenden Palast" und glücklicheren Zeiten, 12.12.1997)

Historische authentische Belege:

- Ein Schauspiel für Götter, Zwei Liebende zu sehn! [Goethe – Erwin und Elmire, ROR: 2287]

Diastratik:

umgangssprachlich scherzhaft [DUW]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Aufführung

Schmierentheater

Umschreibung der Bedeutung:

abwertend für einen schlecht oder unpassend in Szene gesetzten Vorgang [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ist etwas ein *Schmierentheater*, wird damit eine Kette von Ereignissen mit dem Ablauf eines schlecht geschriebenen Theaterstücks verglichen – das als solches bezeichnete Geschehen ist meist empörend und, ähnlich der Schmierenkomödie, beinahe zum Verzweifeln [JR].

Realienkundliches:

zum Lexem *Schmiere* siehe den realienkundlichen Eintrag bei *Schmierenkomödie*

Aktuelle authentische Belege:

- Aber genau jene aufrechten Pastoren, Naturwissenschaftler und in der DDR Ausgegrenzten wurden von der CDU schon 1989 in die Nähe der SED gerückt. Welch perfides Schmierentheater angesichts der Tatsache, dass die Ost-CDU zu der Zeit noch immer eine staatstragende, in euphemistischen Worten „mitwirkende“ Partei war. (Zeit Online, Die CDU und der vergessene Pakt mit dem Teufel, 9.12.2008)
- Den Parteien, die im Wahl»kampf« am hemmungslosesten um sich geschlagen haben, entzogen wir Stimmen. Doch wie können wir uns gegen das jetzige Schmierentheater wehren? Wer braucht so etwas? Wann werden uns die Menschen in der Politik endlich als Arbeitgeber ernst nehmen? (Zeit Online, Wir schauen staunend und angeekelt zu, 7.2.2008)
- Ob die 500.000 Mark wirklich fließen werden? Es kursieren Gerüchte, der moralisch verwerfliche Deal sei eine bloße Inszenierung. Anders, Leicher und die "Bild"-Zeitung führten dem Publikum ein Schmierentheater auf. Tatsächlich waren Anders und Leicher beim Geburtstag des Autors der "Bild"-Story in Berlin zu Gast

– kurz bevor sie veröffentlicht wurde. Dass die Geschichte dort verabredet wurde, dementiert "Bild"-Mann Mark Pittelkau heftig. (Spiegel Online, Christian Anders: Ist der Kuhhandel ein Schmierentheater?, 19.4.2001)

Querverweis:

Schmierentheater

SHOW

Sachgruppe: Aufführung

eine Show / Schau abziehen

Umschreibung der Bedeutung:

Wer eine Schau abzieht, setzt sich in Szene [DUZ: Eine Schau abziehen]

Analyse der Bedeutung:

Schau geht zurück auf mhd. *schouwe*, 'spectaculum, ein schouwe' [LEX], bezeichnet also einen performativen Akt vor Publikum. Diese Wortbedeutung ist auch Basis des Phraseologismus *eine Schau abziehen / machen*, welcher darauf referiert, dass jemand sich in Szene setzt. Dabei kann es sich um ein übertriebenes und als unangenehm empfundenes Verstellen ebenso handeln wie um das Inszenieren eines vom Publikum als großartig empfundenen Vorgangs. Möglich ist aufgrund des schauhaften Charakters auch ein Bezug zum Varieté [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- "Immerhin sind schon 31 Prozent der Abgeordneten im Landtag weiblich", meinte sie. "Hier auf dem Frauenball findet ganz locker Vernetzung der Frauen untereinander statt, ohne Konkurrenzdruck." Entspannt geht es auch im Foyer zu. "Hier muss frau sich nicht präsentieren, keine Schau abziehen wie sie ankommt",

überlegt Anita. (Nürnberger Zeitung, Frauenball in der Meistersingerhalle: Die Nacht der Damenwahl, 16.3.2009)

- In den zahlreichen Kurven wird Konrad Friesenegger mit seinem Opel Kadett mit Sicherheit eine perfekte Schau abziehen. Der Böhlerwerker ist dieses Mal mit Andreas Zankl unterwegs. (Niederösterreichische Nachrichten, Werksauto gefordert, 15.7.2008)
- Dem will Konzertveranstalter FKP Scorpio vorbeugen, indem er den jungen Superstar im August auf die Trabrennbahn in Bahrenfeld einlädt: Dort kann Cro im Rahmen des Hamburger Kultursommers eine ganz große Show abziehen! (Hamburger Morgenpost, Cro bekommt viel Platz Rap-Star im August auf der Trabrennbahn, 26.10.2012)
- Beim TuS Mörschied mag man es kaum glauben, was die beiden aktiven Mannschaften da gerade für eine Show abziehen. Es fehlt nicht mehr viel, und aus dem TuS ist mit einem Schlag ein ganz dicker Fisch im Fußballsee des Kreises Birkenfeld geworden. (Rhein-Zeitung, TuS Mörschied auf dem Sprung in Landesliga und Bezirksklasse, 26.5.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to make a show of sth.* [LEO]

Sachgruppe: Aufführung

ein Spektakel veranstalten

Umschreibung der Bedeutung:

ein (mitreißende), laute Aktion veranstalten [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Bezeichnung als Spektakel stellt eine Analogie zwischen einem öffentlich auffallenden Vorgang und einem Spektakel im Theater her (siehe Realienkundliches). Basis der Analogie ist das Laute und Tumultartige (siehe *Mordsspektakel*).

Realienkundliches:

Nhd. *Spektakel* ist im 16. Jh. aus lat. *spectaculum*, 'Schauspiel, Wunderwerk, Anblick, Schaustellung, Wunderwerk' [vgl. KLU: 864; PFE: Spektakel; DWB: Spektakel], entlehnt und bezeichnet zunächst das "lärmende Schauspiel" [KLU: 864], wird aber bald übertragen auch als Lärm, großes Aufsehen etc. [vgl. DWB: Spektakel] gebraucht.

Aktuelle authentische Belege:

- Und was ist das? Richtig. Das ist falsch. Also nicht, dass Frauchen und Sohnmann abends nicht so ein tierisches Spektakel veranstalten, sondern dass Herrchen die Begeisterung seines Hundes derart wahrnimmt und erwidert. Weil es ja total logisch ist, hätte mir das eigentlich auch niemand erklären müssen. Auf einer CD vom Christkind hat es Hundetrainer Martin Rütter dennoch getan. Die Aufgeregtheit des Hundes sollte nicht erwidert werden, sagt er. (Rhein Zeitung, Auf Rang- und Reihenfolge kommt es an, 3.2.2012)
- Aus der Saison wolle sich die Mannschaft aber nicht mit einer solchen Leistung verabschieden. "Wir werden gegen Borussia Mönchengladbach noch einmal ein Spektakel veranstalten", versprach der Manager. (Rhein Zeitung, Wenn's nicht läuft, dann läuft's eben nicht, 30.4.2012)

- Miriam und Christian Wolf sowie Thomas Heltschl entschieden den Bewerb schließlich für sich und konnten jeweils 5000 Schilling mit nach Hause nehmen. Rudi Schöpf, Kassier der "Wild Devil Crew", meinte resümierend: "Für Zuschauer und Aktive war die Waterfun-Party ein tolles Erlebnis. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder ein ähnliches Spektakel veranstalten." (Tiroler Tageszeitung, Nasser Spaß auf Brettern brachte Geld, 7.4.1999)

Historische authentische Belege:

- sie hatten schon in Wien die fenster, die balcon voraus gemiethet, ihn auf dem armesünderkarrn zu sehn — die schlacht hätt' ich mit schimpf verlieren mögen, doch das vergeben mir die Wiener nicht, dazs ich um ein spektakel sie betrog. Picc. 2, 7 [DWB: Spektakel]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

ital.: *dare spettacolo* [LEO]

Querverweis:

Mordsspektakel

Sachgruppe: Aufführung

(etw. ist ein großes) Spektakel; etw. ist spektakulär

Umschreibung der Bedeutung:

etw. ist aufsehenerregend [JR]

Analyse der Bedeutung:

Im Gegensatz zu gattungsreferierenden Analogien wie *etw. ist Komödie/Tragödie* bezieht sich diese Phrase auf die Wirkung eines Stückes. Basis der Bedeutung ist das Aufsehenerregende und Lärmende, nicht die Handlungsstruktur [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Unsere Welt, hat der französische Philosoph Guy Debord Ende der sechziger Jahre gesagt, verwandle sich in eine große Show, ein großes Spektakel. Willkommen in der Hölle! (Zeit Online, Hier tanzt die Hölle, 6.7.2009)
- Solange Zuschauer, Verbände und Journalisten von Athleten immer neue Rekorde und großes Spektakel erwarten, müssen sie sich nicht wundern, wenn einer mit Spritzen, Eigenblut oder weißderteufel nachhilft. Und aufregen schon gar nicht. (Zeit Online, Im Rausch der Sauberkeit, 4.9.2009)
- Oscar Pistorius vor Gericht: Stiller Auftritt, großes Spektakel. Mordvorwurf gegen Sportstar: Der stille Auftritt des Oscar. Hundert Tage war es recht ruhig um Oscar Pistorius. Nun musste der Sportler zum ersten Mal wieder vor Gericht erscheinen – und sagte nur drei Worte. Der Prozessbeginn wurde vertagt, doch die öffentliche Verhandlung über seine Schuld hat längst begonnen. (Spiegel Online, Oscar Pistorius vor Gericht: Stiller Auftritt, großes Spektakel, 4.6.2013)
- Auf seine Weise spektakulär der um 1540 entstandene Gothaer Flügelaltar, ein Polyptychon mit drei großen, unterteilten Flügelpaaren, die wiederum zusammengesetzt sind aus kleineren Tafeln, alles in allem 157 Einzelbilder, eine illustrierte Geschichte des Neuen Testaments, über jedem Bild das entsprechende Zitat. (Zeit Online, Grandiose Wunderkammer, 4.9.2009)

- Bewerbungen: Lieber sachlich als spektakulär. Wer seine Bewerbung mit zu viel Theaterdonner inszeniert, läuft Gefahr, den Personalchef zu verärgern. Je konservativer die Firma, desto klassischer die Mappe – und selbst in Kreativbranchen können Bewerber mit schrägen Ideen nur selten punkten. (Spiegel Online, Bewerbungen: Lieber sachlich als spektakulär, 29.1.2007)
- Ein Spektakel der besonderen Art bot sich Zugreisenden am Freitagabend am Bahnhof in Ziegelbrücke: Sie wurden Zeugen, wie sich zwei Iraker und zwei Somalier auf dem Perron eine Schlägerei lieferten. Mittendrin: ein sechsjähriger Bub aus dem Kanton Bern, der zu Besuch bei seinem 18-jährigen Onkel aus Somalia war. (St. Galler Tagblatt, Schlägerei auf dem Perron, 9.1.2012)
- Der eigentliche Zweck, so sagen die Veranstalter selbst, sei aber die Werbung um Verständnis, Akzeptanz und Toleranz von Schwulen und Lesben. Dann hielte ich aber ein weniger spektakuläres Auftreten, statt dessen Aufklärung, persönliche Gespräche und Diskussionen für sinnvoller. Niemand wird etwas gegen ernsthafte gleichgeschlechtliche Beziehungen haben, wohl aber gegen ein schrilles Spektakel und ein ebensolch schrilles Outfit der Akteure. (Mannheimer Morgen, Weniger spektakulär, 20.8.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*etwas ist ein großes Spektakel*)

Sachgruppe: Aufführung

Mordsspektakel

Umschreibung der Bedeutung:

aufsehenerregender Vorgang, Anblick [DUW: Spektakel]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Spektakel* ist entlehnt aus lat. *spectaculum*, 'Anblick, Wunderwerk, Schauplatz' [PFE: Spektakel]. Dt. *Spektakel* steht ab dem 16. Jh. auch für 'Schrecken, Trauer oder Mitleid erregende Szenen und bewegte, lärmende Volksszenen', ab dem 18. Jh. auch für einen 'aufsehenerregenden Auftritt, Spott und Schande' [ebd.]. *Mordsspektakel* (als Verbindung des verstärkenden Präfixoids Mord- und Spektakel) betont daher in seiner übertragenen Bedeutung das Lärmende und Tumultartige eines Vorganges [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE: Spektakel]

Realienkundliches:

Eine ähnliche Bildung ist das bei Grimm [DWB] genannte Mordspiel, welches die Ausführung des Mordens bezeichnet, aber auch "mit Rücksicht auf das Schauspiel" [ebd.] verwendet wird:

"in dem saale der herrschsucht liesz sich ein grätzliches mordspiel über das andere sehen. Drollinger 60" [ebd.]

Aktuelle authentische Belege:

- Die Hochheimer hatten es am Samstag sichtlich genossen, den Mainzern den Spaß zu verderben. Während des Schlusssdoppels veranstalteten Spieler und Anhänger der Gäste ein Mordsspektakel, feierten jeden Punktgewinn mit lautstarkem Applaus. Die Mainzer Zuschauer dagegen spendeten nur noch höflich Beifall. (Rhein Zeitung, Nachricht vom Aufstieg kam im Bus, 21.3.2012)

- Die "Nibelungen" sind ein Mordsspektakel. Held Siegfried kämpft mit dem Drachen – erfolgreich. Er hilft in Verkleidung seines Freundes Gunther bei der Entjungferung von dessen Frau Brunhilde – erfolg- und folgenreich. Prompt aber ersticht ihn der fiese Hagen von Tronje, hart und listenreich. (Braunschweiger Zeitung, Wenn der Geiger auf den Drachen lugt, 3.11.2011)
- Die "Embser Schloßnarren" mit Präsident Herbert Holzer an der Spitze konnten denn auch mit dem Ergebnis zufrieden sein. Der große, farbenprächtige Umzug mit etwa 120 Gruppen, der viel Publikum anlockte, und das bewegte Faschingstreiben in der Tennishalle, das schon am frühen Vormittag begann und sich nach dem Umzug fortsetzte, waren in der Tat ein Mordsspektakel. (Vorarlberger Nachrichten, Narrentag war farbenfrohes Ereignis, 21.1.1999)

Historische authentische Belege:

- bisweilen gab es einen mordspektakel; ich glaube das geschah gewöhnlich dann, wenn frau Marieth zufällig an das fenster trat, wenn hübsche leute vorbeigiengen. Agnes Schebest [DWB: Mordspektakel]

SPIELEN

Sachgruppe: Aufführung

Was wird hier gespielt?

Umschreibung der Bedeutung:

So fragt derjenige, der sich nicht täuschen lassen will, der Verdacht geschöpft hat und die Hintergründe durchschauen möchte [ROR: 6055];

Wer wissen will, was gespielt wird, interessiert sich dafür, was vorgeht, welche Absichten verfolgt werden [DUZ: was [hier] gespielt wird];

was geht hier vor? wie habe ich die Zusammenhänge zu verstehen? [DUG: 26485]

Analyse der Bedeutung:

Dieser satzwertige Phraseologismus stellt die Frage nach der Art eines Spiels; dabei könnte es sich entweder um eine Bezugnahme auf ein (Gesellschafts-)Spiel (vgl. Ehrenmüller 2012, 342) oder aber auch um Bezugnahme auf ein Theaterspiel handeln. In letzterem Sinne wäre die dahinterliegende Fragestellung die nach dem Stück, welches gespielt wird bzw. wer in diesem Schauspiel welche Rolle einnimmt. Zentrale Frage ist diejenige nach dem eigentlich stattfindenden Vorgang [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Was wird hier gespielt? Wer ist dieser Mann, den seine umstrittene Therapiemethode so berühmt gemacht hat? Was ist dran an seinem angeblich heilsamen Rollenspiel, dass es Menschen innerhalb weniger Minuten in tiefe emotionale Erschütterung versetzen kann? (Zeit Online, Da sitzt das kalte Herz!, 21.8.2013)
- Was wird hier gespielt? Verstaubte Ideologeme werden modisch aufgemotzt und von cleveren Politstrategen auf den postmodernen Mediamarkt geworfen, die Nachfrage der Käufer wird durch zynisches Kalkül geschürt. (Zeit Online, Realer als die Wirklichkeit, 17.10.2002)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, satzwertig

Sachgruppe: Aufführung

das ganze Theater

Umschreibung der Bedeutung:

das ganze Beiwerk; übertriebenes Gehabe; unnötige Umstände [DUG: 28125];
umständliche, nervende Angelegenheit [JR]

Analyse der Bedeutung:

das ganze Theater bezieht sich die auf die Gesamtheit einer Theatervorstellung. Eine solche meist abendfüllende Konstruktion einer Fiktion, deren Erzählung für das Publikum auch als anstrengend oder als überbordend an Eindrücken empfunden werden kann, ist die Motivation dieser Phrase: Unerwünschte Vorgänge, die als langwierig, umständlich, unangenehm oder übertreiben empfunden werden, werden einer Theateraufführung gleichgesetzt, die man nicht sehen möchte [JR].

Entstehungszeit:

1900 ff. [DUG: 28125]

Aktuelle authentische Belege:

- Das ganze Theater geht den amtierenden Meister Donaukraft Wien nichts an? Wenn sich da Peter Kleinmann nur nicht täuscht. Vielleicht hat er ja die Zimmer für seine Spieler ganz umsonst bestellt. (Salzburger Nachrichten, Verwirrspiel nicht nur auf dem Feld, 9.4.1999)
- Es liegt doch nur an uns, ob wir das ganze Theater von unterforderten Beamten mitmachen müssen. Es zwingt uns übrigens auch keiner, unseren Urlaub in Amerika zu verbringen, um uns bereits vor Reiseantritt wie ein Verbrecher fühlen zu müssen und immer mit der Angst und Ungewissheit acht bis zwölf Stunden lang im Flugzeug zu sitzen, ob man vielleicht dann doch nicht "reingelassen" wird. (Mannheimer Morgen, Wir müssen nicht alles mitmachen, 7.7.2012)
- Das Paar bekam zwei Kinder, "aber nach einigen Jahren hat das ganze Theater mit Männerbekanntschaften wieder von vorne angefangen. Vor ungefähr einem Jahr,

mit einem Funktionär des Sportvereins", schildert der Fernfahrer. Die Situation spitzte sich zu, als er mitbekam, dass seine Ehefrau eines nachts ohne Unterwäsche heimgekehrt war. Die Dessous fand er dann in der Sportplatzkantine. (Niederösterreichische Nachrichten, EINFACH KURIOS, 25.10.2012)

Diastratik:

umgangssprachlich

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *the whole rigmarole* [LEO]

THEATER

Sachgruppe: Aufführung

ein (unnötiges / großes / ...) Theater machen / veranstalten

Umschreibung der Bedeutung:

Unruhe, Verwirrung, Aufregung, als unecht od. übertrieben empfundenenes Tun [DUW: Theater]

Analyse der Bedeutung:

Tertium comparationis dieses Vergleiches eines Vorganges mit einem großen Theater ist das Übertriebene einer Handlung, weshalb das Lexem *Theater* in diesem Fall nicht auf die Theatervorstellung, sondern die Bedeutung 'Schauspielkunst' referiert (siehe historische Belege) [vgl. DWB: Theater]

Entstehungszeit:

1900 ff. [DUG: 28126]

Aktuelle authentische Belege:

- Alle österreichischen Medien machen ein Theater um das 60-Jahre-Thronjubiläum der englischen Königin, als wäre sie die leibhaftige Reinkarnation Kaiser Karls. Es ist mir schon klar, dass das „gewöhnliche Volk“ vor allem in England Pomp und Gloria liebt, aber wir haben zurzeit in Europa doch wirklich andere Probleme. (Die Presse Online, Eishockey: ein unnötiges Theater, 26.4.2011)
- Schon als der Gesetzentwurf zur Abschaffung der Zulage im Bundesrat behandelt worden sei, hätten die Finanzpolitiker der Union parteiintern auf die Streichung gedrungen, während die Union für die Öffentlichkeit noch immer ein großes Theater veranstaltet habe. (Zeit Online, Die letzte Bastion, 25.8.2005)

Historische authentische Belege:

- ob du so viel talent als neigung zum theater hast. Goethe 18, 265 [DWB: Theater]
- sein hang zum theater. Moritz A. Reiser 408 [ebd.]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

kein Theater machen

Sachgruppe: Aufführung

kein Theater machen

Umschreibung der Bedeutung:

nicht für Aufregung sorgen, kein als unecht od. übertrieben empfundenenes Tun beginnen [vgl. DUW: Theater; JR]

Analyse der Bedeutung:

Tertium comparationis dieses Vergleiches eines Vorganges mit einem Theater ist das Übertriebene einer Handlung, weshalb das Lexem *Theater* in diesem Fall nicht auf die Theatervorstellung, sondern die Bedeutung 'Schauspielkunst' referiert [vgl. DWB: Theater]. Möchte jemand kein Theater machen oder wird dazu aufgefordert, ein solches zu unterlassen, besteht dies daher im Eigenanspruch bzw. in der Bitte, sich nicht wie ein Schauspieler zu gebärden [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Alles geht gut. Dann schubst einer seiner Mitarbeiter einen Ring über einen Drainagegraben – und der Beton zerbricht. Melanson starrt auf den Scherbenhaufen, der von dem Spendengeld übrig geblieben ist. »Okay«, sagt er dann, mehr zu sich selbst als zu den Umstehenden. »Okay. Wir wollen deswegen jetzt kein Theater machen. Okay.« (Zeit Online, Und viel Geld liegt auf der Bank, 16.6.2005)
- Das hat er mir so auch schon ein paar Mal gesagt. Ich weiß aber, dass ich körperlich fit bin. Meine Saisonvorbereitung war sehr gut, im Training bin ich engagiert, ich mache hier kein Theater. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es sportliche Gründe sind, warum ich nicht spiele. (Spiegel Online, Interview mit Fredi Bobic: "Ich mache hier kein Theater", 8.11.2001)

Diastratik:

umgangssprachlich

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

ein (unnötiges / großes / ...) Theater machen / veranstalten

THEATER

Sachgruppe: Aufführung

Mordstheater; Riesentheater**Umschreibung der Bedeutung:**

großer Aufwand, großes Aufsehen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ähnlich wie bei den Einträgen *Paraderolle* und *Affentheater* handelt es sich hier um die Verbindung eines verstärkenden Präfixoids (Mords- / Riesen-) mit dem Grundwort *Theater*. Ein *Mordstheater* ist wie auch ein *Riesentheater* ein großes Theater im Sinne eines als groß wahrgenommenen Ereignisses, da vor allem auf die Lebhaftigkeit auf einer Theaterbühne Bezug genommen wird.

Realienkundliches:

Eine das Lexem *Mordstheater* unter Umständen begünstigende Wortverbindung ist das *Mordspiel*, welches Grimm [DWB: Mordspiel] mit der Bedeutung 'Ausführung des Mordens' anführt:

geht denn kein donner an, der diese mörder trifft?

die die verrätherei, disz mordspiel angestift!

A. Gryphius (1698) 1, 169 [ebd.]

Aktuelle authentische Belege:

- »Mit der jüdischen Milch, also der mit dem koscheren Stempel, mit der machen wir schon was mit.« Manche rituelle Prozedur sei mitunter schon ein »Mordstheater«. Aber auch dieser Aufwand ist es ihm offenbar wert. »Bei uns«, sagt Sommerbichler, »ist es so streng, dass sich sogar manche Rabbiner darüber wundern.« (Zeit Online, Koscher im Pinzgau, 14.9.2006)
- Elfriede Jelineks unwesentliche Figuren sind das vorläufige Ergebnis einer hartnäckigen Suche nach dem Wesentlichen. Sie sind der Rest vom Schützenfest, aber wenn man ihnen geduldig zuhört, dann verraten sie einem vielleicht den geheimen Grund, warum das Mordstheater des Menschseins immer weitergehen muss. (Zeit Online, Feierliche Verhöhnung, 7.10.2004)

Diastratik:

umgangssprachlich

Querverweis:

ein Spektakel veranstalten

6.7 Sachgruppe: Hilfsmittel

Sachgruppe: Hilfsmittel

sich etw. abschminken können

Umschreibung der Bedeutung:

etw. aufgeben, auf etw. verzichten [DUW: abschminken];

sich (jm) etw abgewöhnen; etw nicht länger verwenden; sich etw aus dem Sinn schlagen [DUG: 462]

Analyse der Bedeutung:

Dieser aus der Theatersprache stammende Phraseologismus [vgl. DUG: 462] wird nach dem Muster von strukturell ähnlichen Ausdrücken wie *sich abgeilen* [ROR: 162] gebildet: das Verb wird reflexiv, als Präfix wird <ab> affigiert [ebd.]. Die genaue Motivation der Phraseologisierung bleibt unklar, Küpper [DUG: 462] begründet die Herkunft aus der Theatersprache nicht weiter. Das Deutsche Wörterbuch [DWB: schminken] nennt für das Verb *schminken* die übertragene Bedeutung 'verstellen und beschönigen' und nennt als Textbeispiel:

was jeder günstling musz, mit lächeln heuchlerisch des herzens kummer schminken.
Wieland 10, 264 [DWB: schminken],

worin der Hinweis enthalten ist, dass der Vorgang des Schminkens immer auch illusionserzeugend ist, und der Vorgang des Abschminkens wiederum eine selbst konstruierte Illusion zunichtemacht. Das Abschminken im Theater bedeutet das Entfernen der während der Aufführung benötigten Gesichtsbemalung und das Verlassen der gespielten Rolle. Da dieser Vorgang aber auch in anderen Kontexten vorgenommen wird, bleibt hier eine Unsicherheit bezüglich der Herkunft [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Sie hat viel Frust auf der Seite von Rot-Grün ausgelöst, weil deutlich geworden ist, dass man mit dieser Truppe nichts zustande bringt, keinen vernünftigen Kompromiss erreicht. Und dass man sich so eine Option wie Rot-Rot-Grün auf

absehbare Zeit abschminken kann. (Zeit Online, "Rot-Rot-Grün kann man sich abschminken", 2.7.2010)

- Dirigenten zum Beispiel haben ein wunderbares Leben. Sie können mit 90 Jahren immer noch dirigieren, wir Filmregisseure können uns das abschminken. Wenn wir nicht gerade die Konstitution von Manuel de Olivera haben. (Zeit Online, "Liebe ist immer eine Entscheidung", 13.10.2012)
- "Wir werden sicher nicht ganz hinten liegen im Feld. Aber dass wir in Melbourne oder generell in den ersten Rennen um Siege fahren, das können wir uns abschminken", sagte Schumacher, 27, in einem Interview mit der "Bild am Sonntag". (Spiegel Online, Ralf Schumacher: "Siege können wir uns abschminken", 23.2.2003)

Diastratik:

salopp [DUB: abkommen]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

AUFTRAGEN

Sachgruppe: Hilfsmittel

dick auf(ge)tragen

Umschreibung der Bedeutung:

übertreiben [DUW];

unverkennbar prahlen [DUG]

Analyse der Bedeutung:

Trägt jemand dick auf, wird dabei entweder auf das zu dicke Auftragen von Schminke im Theater referiert [vgl. DUW: dick; DUG: 2018], oder aber Bezug genommen auf

das zu dicke Auftragen von Farbe in der Malerei [ROR: 1241; DUW: dick]. Beide angegebenen Herkunftsvarianten werden in der Literatur [vgl. ebd.] nicht näher belegt [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DUG: 2018]

Aktuelle authentische Belege:

- Herheim ist eine weitgehend stimmige, weihevoll inszenierte mit exzellenter Lichtregie gelungene. Manche Symbolik freilich wirkt allzu dick aufgetragen, eine Nummer kleiner hätte manches Mal auch gereicht. (Zeit Online, Friedenstauben über Wahnfried, 31.12.2008)
- Wir lesen da etwa von einem Kampf mit einer giftigen Seeschlange. Das Tier habe Sie beim Surfen an der vietnamesischen Küste angefallen. Sie wollen die Bestie mit einer Hand am Kopf gepackt, durch vier Meter hohe Wellen schwimmend ans Ufer befördert und dort erst erlegt haben. Ist das nicht ein wenig dick aufgetragen? (Zeit Online, "Wir waren sehr naiv", 8.1.2009)
- Der Augenaufschlag, die Schmolllippen, der verbotenen kurze Mini-Rock, die Plateau-Espadrilles, die wiegenden Hüften, die prolligen Schimpfkanonaden – alles viel zu dick aufgetragen! Hier will eine pubertierende Vorstadtschönheit mit Fleiß den eigenen Ruf und den ihrer Familie beschädigen und das Klischee einer leichtlebigen Mademoiselle bedienen. (Zeit Online, Camping Sauvage, 15.2.2006)
- Also vor dem Gespräch alle Möglichkeiten (Internet, Homepage des Betriebes, Tagespresse, persönliche Kontakte etc.) nutzen, um sich ein Bild über die Firma zu machen. Und dann nicht zu dick auftragen, sondern ehrlich erläutern, was man genau an diesem Unternehmen schätzt. Machen Sie möglichst klar, dass es Ihnen speziell um diese Beschäftigung geht und nicht um irgendeinen Job an sich. (Hamburger Morgenpost, So bekommen Sie den neuen Job!, 18.2.2012)
- Der Werbeslogan setze den Quark mit einem Glas Milch gleich, verschweige aber den um ein Vielfaches höheren Zuckergehalt. "Man darf nicht vorne dick auftragen und hinten dann nur klein die Wahrheit klarstellen", heißt es von der gemeinnützigen Organisation. Das OLG nannte auf Nachfrage nicht den Namen des Herstellers. (Mannheimer Morgen, Werbespruch untersagt, 5.2.2011)

Diastratik:

umgangssprachlich

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to spread on thick* [DUG: 2018]

FUNDUS

Sachgruppe: Hilfsmittel

(Privat-)Fundus**Umschreibung der Bedeutung:**

[geistiger] Grundstock, Bestand, auf den jmd. bei Bedarf zurückgreifen kann: ein reicher, unschätzbare F. von/an Erfahrungen [DUW: Fundus]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Fundus* geht zurück auf lat. *fundus*, 'Grund. Boden, Grundstück' [PFE: Fundus; DUH: Fundus], das in dieser Bedeutung im 17. Jh. ins Deutsche übernommen wurde [ebd.]. Erst im 20. Jh. entwickelte sich die heute vorwiegend gebräuchliche Bedeutung 'Ausrüstungsgegenstände eines Theaters'. [ebd.]. Die übertragene Bedeutung hin zu jedwedem denkbaren (auch geistigen) Bestand, auf welchen man ebenso zurückgreifen kann wie ein Theater auf seine im Fundus aufbewahrten Kostüme, ist daher jüngerem Datums [JR].

Entstehungszeit:

20. Jh. [PFE]

Realienkundliches:

Fundus bezeichnet "die Gesamtheit des aufbewahrten Ausstattungsbestandes" [THL: 411] und umfasst daher Kostüme, Requisiten und Dekorationsteile [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Um die Geschichte von einem Jungen und einem Tiger zu erzählen, bedient sich der Regisseur nun im bildgewaltigen Fundus dreier Weltreligionen: Hinduismus, Christentum und Islam. Allen dreien hatte sich Pi schon als Kind verschrieben. (Zeit Online, Rettet unsere Seelen, 24.12.2012)
- Der Trainer ist in der glücklichen Lage, auf einen Fundus an Talenten zurückgreifen zu können. Das erhöht die Chance, dass der Klub auch in der heimischen Liga zumindest im nächsten Jahr wieder an alte Erfolge anknüpfen kann. (Braunschweiger Zeitung, Messi lässt die Kritiker verstummen, 16.2.2012)
- Er stellte fest, "dass diese sentimentale Sehnsucht und die Bilderwelt der Romantik bis heute fast ungebrochen auf die ästhetische Leitvorstellung des ‚durchschnittlichen‘ Waldbesuchers wirken". Millionen Menschen gewannen aus dem ästhetischen Fundus der Romantik bis heute fortwirkend die ästhetischen Maßstäbe ihres Naturverständnisses. (Vorarlberger Nachrichten, Eine Gegenwelt zur Großstadt, 29.1.2000)
- Zum Einsatz kamen dreiteilige Recurve- bzw. Take-Down-Bögen mit unterschiedlichen Zuggewichten aus dem Privatfundus der Vereinsmitglieder. Lothar Michels und sein Stellvertreter Hans-Georg Puls beaufsichtigten die angehenden Schützen und gaben bereitwillig Hilfestellung, auch um eventuellen Verletzungen vorzubeugen. (Braunschweiger Zeitung, [ohne Titel], 26.1.2006)
- Dank der angesammelten Meilen konnten es sich der Herr Bischof und sein Generalvikar aber leisten. Das Bistum bezahlt den beiden hochgestellten Herren normalerweise einen Flug in der Businessklasse. Ihre Flüge wurden also höhergestuft. In diesem Falle musste der Generalvikar aus seinem Privatfundus 120 000 Meilen opfern. Normalerweise verfallen sie nämlich nach drei Jahren. (Rhein-Zeitung, S. 18, 5.9.2012)

Diastratik:

bildungssprachlich [JR]

Querverweis:

Requisite

KOTHURN

Sachgruppe: Hilfsmittel

auf hohem Kothurn (einher)schreiten/(einher)gehen**Umschreibung der Bedeutung:**

pathetisch, hochtrabend reden [DUW: Kothurn]

Analyse der Bedeutung:

Der Kothurn (griech. *kóthornos*) ist in der griechischen Tragödie "der hohe Schuh der Schauspieler" und steht schon in der Antike "sinnbildlich für den antiken Stil der Tragödie" [KLU: 535]. Ein Schreiten auf hohem Kothurn ist daher eine Bezugnahme auf das "erhabene Pathos der klassischen griechischen Tragödie" [DUZ: Auf hohem Kothurn einherschreiten].

Entstehungszeit:

Antike [KLU: 535]

Aktuelle authentische Belege:

- Umso mehr, als die beiden ergrauten Lyriker trotz aller Respektabilität (Enzensberger ähnelt immer mehr Altkanzler Helmut Schmidt) so gar nicht auf hohem Kothurn wandeln. Mal wirken sie wie zwei alte zerstreute Professoren, dann wieder wie Lausbuben, die einen neuen Streich aushecken. (Nürnberger Zeitung, Enzensberger & Krynicki – Die alten Lausbuben!, 23.2.2009)
- »Seit das Literarische Quartett im Fernsehen tagte, gehen diese alten Aufnahmen weg wie warme Semmeln«, wundert sich Doris Weber, Verkäuferin bei 2001. Auch wenn die Aufnahmen dem neuesten akustischen Stand angeglichen sind, hört

man immer noch den alten Sprechduktus auf hohem Kothurn. »Wahrscheinlich sehnen sich die Hörer wieder nach der Diktion der Altvorderen und lehnen moderne Interpretationen ab«, mutmaßt Doris Weber. (Nürnberger Zeitung, Zum 200. Todestag: Wie lebendig ist Friedrich Schiller in Nürnberg, 14.5.2005)

- Ende 2010 schritt Ahmet Davutoglu noch auf hohem Kothurn über die Weltbühne: Als „weises Land der Menschlichkeit“ werde die Türkei der Welt im 21. Jahrhundert „Führung“ in einem Zeitalter der Konflikte gewähren – also sprach damals der türkische Außenminister. (FAZ Online, Türkische Drohkulisse, 6.10.2012)

Diastratik:

bildungsspr. [DUZ: auf hohem Kothurn einherschreiten]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

LARVE

Sachgruppe: Hilfsmittel

jmd. entlarven; Entlarvung

Umschreibung der Bedeutung:

den wahren Charakter einer Person, Sache, jmds. verborgene [üble] Absichten aufdecken [DUB: entlarven]

Aufdeckung eines Sachverhalts oder der wahren Absicht bzw. Art einer Person [JR]

Analyse der Bedeutung:

Mhd. *larve* bedeutet zunächst 'Schreckgespenst, Maske' und geht zurück auf lat. *larva*, 'böser Geist, Maske' [PFE: Larve]. Der im Mittelalter beginnende und erst im 19. Jh. abgeschlossene Bedeutungswandel vom bösen Geist hin zur Maske beruht auf der

Tradition, "Dämonen durch maskierte Personen auftreten zu lassen" [ebd.]. Grimm [DWB: Larve] gibt als Erstbedeutung immer noch 'gespenst, schreckgestalt' an:

"geht, wesenlose larven! meinen sinn macht ihr nicht wankend. Schiller Turandot 4, 9" [ebd.].

Die Entlarvung einer Person spielt mit dem Aspekt einer doppelten Wirklichkeit: Jemand wird als Schauspieler gezeigt, dem ein gänzlich anderes Wesen zugrunde liegt [JR].

Entstehungszeit:

17. Jh. [PFE: Larve]

Aktuelle authentische Belege:

- Um dem Ganzen einen Rahmen zu geben, finden zahllose Apéros statt. Für unerfahrene Apéro-Teilnehmer gibt es einen simplen Knigge, damit sie nicht sofort als Anfänger entlarvt werden und in der obersten Liga der Geschäftsleute mitspielen können. (St. Galler Tagblatt, Apéros für Anfänger, 7.1.2012)
- Freilich wird einigen Referees die Gänsehaut auflaufen, wenn etwa nach einem Spiel in der TV-Analyse das eine oder andere gezeigte Vergehen als noch "brutaler" entlarvt wird und dadurch manchmal auch noch für den gefoulten Spieler selbst eine längere Pause ansteht. (Burgenländische Volkszeitung, Miteinander heikle Probleme lösen, 24.2.2011)
- Nach der Entlarvung von Lance Armstrong als Dopingsünder verlangt eine Versicherungsgesellschaft zwölf Millionen Dollar vom früheren Rekordsieger der Tour de France zurück. (Hamburger Morgenpost, NEWS, S. 36, 1.11.2012)

Historische authentische Belege:

- gleichgültiger! dein herz entlarvt sich mir. Hagedorn 2, 162 [DWB: entlarven]
- ich bin entschlossen den betrieger zu entlarven, sobald ich ihn entdecke. Goethe 14, 154 [DWB: entlarven]

Interlingual Kompatibles:

ital. *mascherare qualcuno* [LEO]

Sachgruppe: Hilfsmittel

Mascara

Umschreibung der Bedeutung:

pastenförmige Wimperntusche [DUW: Mascara]

Analyse der Bedeutung:

Die zur Gesichtsbemalung verwendete Wimperntusche geht zurück auf span./ital *mascara*, 'Maske' [vgl. DUH: Maske; DUW: Mascara]. Verwendet jemand Mascara, malt er sich im übertragenen Sinn eine Maske auf [JR].

Entstehungszeit:

20. Jh. [JR]

Realienkundliches:

Die Verwendung von Masken im Theater geht auf das Theater der Antike zurück, in dem diese benötigt wurden, um über weite Distanzen den Gesichtsausdruck der Schauspieler zu vermitteln (vgl. Kap. 4.1).

Aktuelle authentische Belege:

- Wasserfeste Mascara ist öllöslich. Kommt eine Wimper, zum Beispiel durch eine angeregte Mimik, in Kontakt mit dem natürlichen Fettfilm auf der Haut, kann die Mascara abfärben. Das passiert beispielsweise auch, wenn die Farbe auf cremigen Concealer trifft, der zum Abdecken von Augenringen verwendet wird. (Rhein-Zeitung, Auch wasserfeste Mascara kann verschmieren, 30.6.2012)
- Sowohl das Phas-Produkt als auch Mascara Optimal von Nivea schafften nur ein "durchschnittlich". Besonders patzten sie bei den Punkten Auftragen und Verkleben. Kein Wunder, dass der optische Gesamteindruck zu wünschen übrig ließ. Auch das gebogene Phas-Bürstchen taugte den Testerinnen nicht: Borsten zu dick, insgesamt zu grob. (Vorarlberger Nachrichten, Farbe für strahlende Frauenaugen, 13.5.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *mascara*; frz. *mascara*; span. *la mascara*; ital. *mascara* [LEO]

MASKE

Sachgruppe: Hilfsmittel

die Maske fallen lassen**Umschreibung der Bedeutung:**

eine Verstellung aufgeben; sein wahres Gesicht zeigen [DUW: Maske]

Analyse der Bedeutung:

Lässt jemand im übertragenen Sinn *die Maske fallen*, wird damit ein radikaler Bruch in der Wahrnehmung einer Person angedeutet. Die Wirklichkeit wird als Spiel entlarvt, hinter der zuvor wahrgenommenen Person erscheint eine zweite mit völlig anderen Absichten [JR].

Realienkundliches:

Die Verwendung von Theatermasken geht einher mit der Entstehung des griechischen Theaters. Im Drama wurden Masken in etwa der Größe des Gesichts entsprechend verwendet, die Masken in der Komödie hingegen waren übertrieben groß und "grotesk-stilisiert" [THL: 621]. Auch in der im 16. Jh. in Italien weit verbreiteten Commedia dell'arte waren Masken ein zentrales Gestaltungsmittel zur Demonstration von Menschentypen. Das bürgerliche Theater des 19. Jh. hingegen "stellte den Menschen dar, den vielschichtig variierenden Ausdruck der Gefühle" und hatte daher für eine Maske keine Verwendung [ebd.: 622].

Aktuelle authentische Belege:

- Noch rechtzeitig vor dem Wahlsonntag lassen die Grünen ihre Maske fallen, wie die heutige Ankündigung von Rolf Holub, die Politikergehälter anheben zu wollen,

zeige, macht FPK-Klubobmann Mag. Gernot Darmann aufmerksam. (Der Standard Online, FPK-Darmann: Kärntens Grüne lassen bereits die Maske fallen!, 1.3.2013)

- Zweites zeigt uns der Vorfall, was aus Politikern werden kann, die eine Niederlage nicht verkraften können. Drittens hat Stoiber nicht nur seine Maske fallen lassen, sondern auch sein Gesicht – und damit die Chance einer zweiten Kanzlerkandidatur – endgültig verloren. (Zeit Online, Edmund Stoiber lässt die Maske fallen, und ..., 7.2.2005)
- Kuckelkorn spricht von den Momenten, wenn im Angesicht des Todes alle Masken fallen. »In diesem oft sehr kleinen Zeitfenster bricht das zutiefst Menschliche durch. Da sind alle im Raum ganz nah am Tod, aber zugleich auch ganz nah am Leben.« (Zeit Online, Der fröhliche Bestatter, 4.2.2008)

Historische authentische Belege:

- herr fürst! ich lass die maske fallen — ja! ich habe vollmacht, alles abzuschlieszen. Schiller Wallensteins tod 1, 5 [DWB: Maske]
- laszt nach und nach die masken fahren, und gebt ihm euer wesen blosz. Goethe 41, 146 [DWB: Maske]
- aber als er fern sich sieht von Bagdad, lässt er ruchlos jede maske fallen. Platen 330 [DWB: Maske]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, sprichwörtliche Redensart

Interlingual Kompatibles:

ital. *mascherare qcn.* [LEO]

Querverweis:

eine Maske tragen

Sachgruppe: Hilfsmittel

eine Maske tragen

Umschreibung der Bedeutung:

sich verstellen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Trägt jemand im übertragenen Sinn eine Maske, zeigt er sich einerseits als jemand, der nicht er selbst ist, andererseits wird damit auch auf die Starrheit seiner Gesichtszüge hingewiesen, da auf Masken aufgemalte Fratzen zu keiner Mimik fähig sind [JR].

Realienkundliches:

Die etymologische Wurzel von nhd. *Maske*, entlehnt aus frz. *masque*, ital. *mascara*, ist unklar. Möglich ist ein Bezug zu lat. *masca*, 'Hexe' [PFE: Maske]. Die Verwendung von Masken im Schauspiel geht auf das griechische Theater zurück, in welchem Schauspieler, zur besseren Erkennung des Gesichtsausdrucks ihrer Rolle auf weite Distanzen, eine Maske trugen (siehe Kap. 4 im einleitenden Teil der Arbeit).

Aktuelle authentische Belege:

- John trägt keine Brille. Er trägt eine Maske. Manchmal, wenn er stumm zur Seite schaut und die Rüpeleien des alten Mannes über sich ergehen lässt, kann man sehen, dass sein geduldiges, ergebenes Gesicht ein ganz anderes Gesicht verbirgt. (Hannoversche Allgemeine, Kammerstück im Treppenhaus, 21.4.2008)
- Ist also die Kunst der Malerin Maria Anna Mahr ein Versuch, das Lebensgefühl der Menschen hinter den Fassaden des Alltags aufzudecken? Bevor sie für diese Ausstellung zu arbeiten begonnen hat, hat sie das Publikum in diesem Cafe` einigemal beobachtet und festgestellt, "daß niemand sein wahres Gesicht zeigt, jeder trägt eine Maske zum Schutz seiner Gefühle". (Salzburger Nachrichten, Ein Leben in Farbe, 28.4.1995)
- Der Zuschauer wird bei diesem Spektakel zum unmittelbaren Zeugen: Hier spielen Nichtbehinderte "Verrückte", die so tun als seien sie "normal", und geistig

Behinderte "Normale", die vielleicht doch auch "verrückt" sind. Wer trägt eine Maske und wer ist echt? Jeder Einzelne am Tisch schlägt zeitweise über die Stränge, man kann es sogar durchdrehen oder ausflippen nennen: Das, was der verwunderte Berliner Medizinstudent während des Essens beobachtet, entspricht alles anderem als der "Verhaltensnorm". (Rhein Zeitung, Was ist eigentlich "normal" und was ist...:, 12.9.2005)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to wear a mask*; frz. *masque*; ital. *maschera* [LEO]

PERSON

Sachgruppe: Hilfsmittel

Person

Umschreibung der Bedeutung:

1. Mensch als Individuum, in seiner spezifischen Eigenart als Träger eines einheitlichen, bewussten Ichs oder hinsichtlich seiner äußeren, körperlichen Eigenschaften [vgl. DUW: Person]
2. (Sprachwiss.) Form des Verbs od. Pronomens, die an die sprechende[n], an die angesprochene[n] od. an die Person[en] od. Sache[n], über die gesprochen wird, geknüpft ist [DUW: Person]

Analyse der Bedeutung:

1. Nhd. *Person* ist im Deutschen seit dem 13. Jh. mit mhd. *person* belegt und eine Entlehnung aus lat. *persona* [DUH: Person], welches die Rolle eines Schauspielers, bzw. eigentlich dessen Maske bezeichnet [KLU: 694]. Dabei handelt es sich

wahrscheinlich um eine Bildung auf etruskisch *phersu*, 'Maske' [DUH: Person]. Grimm [DWB: Person] gibt an, lat. *persona* bedeute ursprünglich "die den ganzen kopf des schauspielers bedeckende maske mit trichterförmiger mundöffnung zum verstärken der stimme, sodann die darzustellende rolle des schauspielers, das von ihm darzustellende oder dargestellte individuum, den schauspieler in seiner rolle, welche bedeutung im 16. jahrh. durch die übersetzung lateinischer komödien mit dem fremdwort in die deutsche sprache gekommen ist". In übertragener Bedeutung ist eine Person nicht mehr die Rolle im Drama, sondern der "Mensch als Träger des Wesentlichen" [PFE: Person].

2. Person als 'Handlungsträger des Verbs' ist im Dt. seit dem 15. Jh. belegt [ebd.].

Entstehungszeit:

13. Jh. [DUH: Person]

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Namen der Bürgerinnen und Bürger werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen. Jede Person über 16 Jahre hat Anrecht auf ein Pfund Brot, ein Paar Würste und drei Liter Wein oder Traubensaft. (St. Galler Tagblatt, Alljährlicher Grossaufmarsch, 3.1.2012)
 - Herr Gauck ist sicherlich eine sehr ehrenwerte Person, aber da hatte er wohl den Bock zum Gärtner gemacht, als er Stasi-Offiziere "wegen ihrer Sachkenntnisse" in seine Behörde geholt hatte. (Braunschweiger Zeitung, Gauck hat den Bock zum Gärtner gemacht, 2.1.2012)
2. Wuchs und Wachs teilen sich das Verbum "wachsen", erst in der dritten Person Singular wird das wieder unterschiedlich: Der Baum wächst in den Himmel, die Reinigungsfachkraft wächst dagegen den Boden. (Nürnberger Zeitung, Der entbehrliche Buchstabe – Viele Wege führen zum X-Laut – Zungen-Schlag, 24.4.2012)
 - Die Verwendung der ersten Person Singular in der weißen Popmusik ist seit den Tagen des Punk kontinuierlich seltener geworden. Becks "Loser" und das "I am a creep, I am a weirdo" von Radiohead sind triste letzte Reste eines lyrischen Ichs; (Die Presse, Silber, Gold, Staub in der Sonne: Wie eine Pop-Generation öffentlich, 25.5.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *person*; ital. *persona*; frz. *personne*; span. *la persona* [LEO]

PERSONIFIZIEREN

Sachgruppe: Hilfsmittel

(sich in jmd.) personifizieren

Umschreibung der Bedeutung:

darstellen, vermenschlichen, verkörpern [vgl. DUW: personifizieren]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *personifizieren* geht zurück auf lat. *persona* (vgl. den Datenbankeintrag zu *Person*). Wird jemand personifiziert, wird er daher im übertragenen Sinn mittels einer Maske dargestellt [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DUH: personifizieren]

Aktuelle authentische Belege:

- Die Alte und die Neue Welt, Intellekt und Instinkt, das waren 1927 große Themen. Personifiziert sind sie in den Figuren des ernsthaften grüblerischen Komponisten Max und dem farbigen Jazzgeiger Jonny, der frech und unbekümmert durchs Leben geht. (Tiroler Tageszeitung, Großes Glück am Gletscher, 7.10.2000)
- Der Buchautor und "News"-Chefredakteur Peter Pelinka schlägt in seinem jüngsten Buch einen weiten Bogen über Nachkriegs-Österreich und personifiziert dies anhand der Biografie der österreichischen Bundeskanzler. (Salzburger Nachrichten, Neue Zeiten, neue Kanzler, 2.6.2000)
- Der Traum des südafrikanischen Bischofs Desmond Tutu, der bei den ersten freien Wahlen Südafrikas am 27. April 1994 Wirklichkeit wurde, personifiziert sich in

einem Mann, der mit der Bezeichnung «Gefangener Nummer 1» 28 Jahre lang auf der Zuchthausinsel Robben Island interniert war und der an jenem Apriltag zum ersten schwarzen Präsidenten der Republik Südafrika gewählt wurde - Nelson Mandela. (St. Galler Tagblatt, Die Geschichte Nelson Mandelas auf der Bühne, 27.10.2009)

Historische authentische Belege:

eine andere frauengestalt, in der ich das gewerbe personificirt hatte. Goethe 18, 41
[DWB: personificieren]

Interlingual Kompatibles:

frz. *personnifier*; engl. *personate* [LEO]

REQUISITE

Sachgruppe: Hilfsmittel

Requisite

Umschreibung der Bedeutung:

materieller oder abstrakter Bestandteil; nützlicher Gegenstand [JR]

Analyse der Bedeutung:

Requisiten am Theater sind "alle beweglichen Gegenstände, die die Darsteller für ihr Spiel auf der Bühne brauchen" [THL: 844 f.] und werden im Fundus gelagert [JR]. Übertragen steht eine Requisite für geistige oder materielle Mittel, die jemand zur Verfügung hat [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Was darin im einzelnen unterzubringen ist, wird nicht aus der Requisite nationaler Versatzstücke zu entnehmen sein. Selbst dort, wo sich Teilstücke im einen oder

anderen Mitgliedsland bewährt haben, benötigen sie eine gründliche "nationale Entstaubung", um europäisch tauglich zu werden. (Frankfurter Rundschau, Der Bremer SPD-Landeschef hält die Thesen von Gerhard Schröder und Tony Blair für nur schwer verdaulich, 3.7.1999)

- Der umgedrehte Buchstabe im Band-Logo: "Das Band-Logo mit dem umgedrehten B entstand aus Versehen. Bei einer Fotosession hatte ich als Requisite die vier Buchstaben ABBA dabei. Jedes Mitglied der Gruppe sollte sich hinter seinem Anfangsbuchstaben postieren. Aber Benny, der Trottler, hielt seinen falsch herum hoch. (Hamburger Morgenpost, Skurrile Abba-Anekdoten, 11.1.2012)

Diastratik:

bildungssprachlich

Interlingual Kompatibles:

span. *el requisito* [LEO]

UNGESCHMINKT

Sachgruppe: Hilfsmittel

ungeschminkt; die ungeschminkte Wahrheit

Umschreibung der Bedeutung:

1. unverblümt, ohne Beschönigung [DUW: ungeschminkt]
2. die ungeschönte Wahrheit [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Adj. *ungeschminkt* in seiner übertragenen Bedeutung referiert ebenso wie die *ungeschminkte Wahrheit* auf das Bild, dass man durch das Auftragen von Schminke Gegebenheiten günstiger darstellen kann, als sie tatsächlich sind [JR]. Belege zur phraseologisierten (bei *die ungeschminkte Wahrheit*) Bedeutung existieren ab dem

frühen 18. Jh. [DWB: abschminken]. Ob diese Wendung dem Theater entstammt, ist nicht gesichert, da sich weder Röhrich, Küpper, der Duden noch Grimm [vgl. ROR; DUG; DUW; DOL; DUB; DUZ; DWB] mit der Herkunft dieser Wendung auseinandersetzen. Ebenso wenig findet sich eine mhd. Flexion des negierten Partizips von mhd. *smicken/sminken* bei Lexer [LEX] oder der Mittelhochdeutschen Begriffsdatenbank [BDB] [JR].

Entstehungszeit:

spätestens 18. Jh. (siehe histor. authent. Belege)

Aktuelle authentische Belege:

1. Abseits der Hochburgen des amerikanischen Traums, dort, wo nichts flimmert und glitzert, liegt das ungeschminkte Amerika. Plastikblumen und ein eingerahmtes Elvis-Porträt, Räume, die auf nichts und niemand zu warten scheinen und Menschen, die schon lange resigniert haben. (Zeit Online, Reise durch die Provinz, 11.7.2009)
 - Beide fehlten beim Freitagsgebet in der Teheraner Universität. Und an beide adressierte Chamenei in seiner 90-minütigen Kampfpredigt ungeschminkte Warnungen. Mussawi drohte er mit Verhaftung, falls seine Anhänger weiter gegen das "glorreiche" Wahlergebnis von Präsident Mahmud Ahmadineschad protestieren. (Zeit Online, Machtkampf zwischen Irans alten Revolutionären, 28.6.2009)
2. Borner blieb das Herz stehen, doch nach einer Schrecksekunde schüttelten sich Grzimek und Nyerere vor Lachen. "Grzimek konnte agieren wie am Königshof der Hofnarr, der durfte dem Herrscher auch immer als einziger die ungeschminkte Wahrheit sagen." (Zeit Online, Ein Platz für wilde Tiere, 24.4.2009);
 - Jetzt konzentriert sich das Feuer auf Diana, die einst als „Göttin der Barmherzigkeit“ zur globalen Kultfigur hochstilisiert wurde. Das Buch Diana Chronicles von Tina Brown verspricht, die ungeschminkte Wahrheit über die Prinzessin der Herzen zu enthüllen. (Zeit Online, Dianas dunkle Seite, 15.6.2007)

Historische authentische Belege:

- die reine ungeschminkte wahrheit Hippel 2, 468 [DWB: ungeschminkt]

- den reitz unserer ungeschminkten gegend Thümmel reise 6, 178 [DWB: ungeschminkt]
- ungeschminkte politische organe, die ungeschminkte wahrheit sagen Laube 1, 153 [DWB: ungeschminkt]
- aus einem ungeschminckten hertzen Treuer Däd. 1, 347 [DWB: ungeschminkt]
- der ungeschminkte geist Wieland I 1, 232 [DWB: ungeschminkt]
- eines ungeschminckten christen gedult Francisci d. a. unglück 371 [DWB: ungeschminkt]
- mit den ungeschminktesten worten Lenz 3, 133 [DWB: ungeschminkt]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*die ungeschminkte Wahrheit*)

Querverweis:

sich etw. abschminken können

VERSATZSTÜCK

Sachgruppe: Hilfsmittel

Versatzstück

Umschreibung der Bedeutung:

inhaltliche Bestandteile künstlerischer und anderer Werke, die in einem neuen Werk verarbeitet werden, oft durch einen anderen Autor [WKP: Versatzstück, Stand: 24.7.2013];

Teil einer größeren Sache sein [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ein Versatzstück im Theater ist Teil der beweglichen Bühnendekoration und kann einfach transportiert werden. Dazu gehören Geländer, Treppenverkleidungen, Zäune,

Felsen, Brunnen, ... [vgl. THL: 1161]. Gemeinsamkeit der übertragenen Bedeutung und des ursprgl. Bildspendebereiches ist das Bestehen einer Sache aus kleinen Elementen, die (geistig oder physisch) einfach zu bewegen sind [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Allerdings: Die rote Moschee war Versatzstück eines noch weitgehend unerforschten und entsprechend nur vage verstandenen Orients. Europa wollte in ihm eine paradiesische Märchenwelt sehen, ein Refugium des Sinnlichen und Ursprünglichen. (St. Galler Tagblatt, Fürstliche Minarette, 26.2.2010)
- Doch das Wort-Spiel ist nur ein Versatzstück im großen Ganzen. Pianist Erchinger etwa hat mit Wortmuseums-Schätzen den "Hip-hop-rap-no-sense" ersonnen, den die Schüler singen werden. "Das wird eine ganz spannende Sache", verspricht Kathrin Reinhardt. (Braunschweiger Zeitung, Rotation im Tastentaumel, 29.2.2012)
- Theatralisch inszeniert Brigitte Niedermair ihre mit Metaphern gespickten Frauenbilder, wogegen es Florian Puff primär um die raffinierte Komposition, Elke Waldboth um die Strukturen des Körpers, Hanna Battisti um Stilleben geht, in denen die Haut ein wichtiges Versatzstück ist. (Tiroler Tageszeitung, 13 x Lichtbilder, 7.10.2000)
- Am Freitag, 13.September, ergeht die Weisung, am Sonntag, 15.September, soll das Gesetz vollendet sein und verkündet werden. Ein Versatzstück, das sich Gesetz nennt, ein Werk des Teufels, im Höllentempo gebastelt." (Nürnberger Nachrichten, Ein Werk des Teufels, im Höllentempo gebastelt, 15.9.2010)

Diastratik:

bildungssprachlich [JR]

6.8 Sachgruppe: Organisation

Sachgruppe: Organisation

(gute/schlechte) Besetzung

Umschreibung der Bedeutung:

eine Funktion gut oder schlecht ausfüllen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Besetzung am Theater ist die vom Regisseur "vorgenommene Verteilung der Rollen" [THL: 167]. Erfüllt ein Schauspieler die ihm im Rahmen der Besetzung zugeschriebene Rolle gut, ist er eine gute Besetzung. In andere Wirkungskreise übertragen erfüllt jemand eine Aufgabe gut.

Über die Etymologie von nhd. *Besetzung* wurde bislang nicht publiziert. Pfeifer [PFE: setzen] führt das Verbum *besetzen* zwar auf ahd. *bisezzan*, 'einnehmen, bewachen' und mhd. *besetzen*, 'umstellen, festsetzen bestimmen' zurück, erwähnt aber weder einen potentiell unterschiedlichen Gebrauchskontext des Substantivs *Besetzung* noch dessen erstmalig dokumentierte Verwendung. Ebenso verhält es sich mit Kluge [KLU: setzen]. Inwieweit die Besetzung daher ein am Theater verankerter Begriff ist, lässt sich nicht feststellen [JR]. Grimm [DWB: Besetzung] nennt sowohl die Besetzung der Rolle als auch der Stelle, wobei das angeführte Textbeispiel aus dem Theaterbereich stammt. Es ist also anzunehmen, dass es sich zwar um einen Fachterminus im Theater handelt, und zwar mit der engen Bedeutung 'Zuschreibung der zu vergebenden Rollen', der allerdings auch in anderen Kontexten seine eigene Bedeutung entwickelt hat [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Jakob Schegg brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass sich Eichelkraut für die SDM entschieden habe und nicht für eine neue Herausforderung in Arbon. Er bezeichnete den neuen Geschäftsleiter als eine sehr gute Besetzung. Schegg wünsche sich, dass sie gemeinsam eine gute Arbeit für die Mitgliedsgemeinden und die Klienten machen werden. (St. Galler Tagblatt, Im letzten Jahr die Weichen neu gestellt, 14.4.2012)

- Eine sehr gute Besetzung beim A-Ranglistenturnier der Männer und viel Lokalkolorit beim B-Ranglistenturnier der Frauen kennzeichnen die 13. Auflage des Altstadt-Beach-Cups auf dem Klesmerplatz. (Braunschweiger Zeitung, Frauen sorgen für Lokalkolorit, 15.6.2012)
- Beachvolleyball-Olympiasieger Jonas Reckermann, großer Fan des 1. FC Köln, zeigt beim Fußball Torjägerqualitäten. Und der Goldmedaillengewinner im Triathlon von 2008, Jan Frodeno, wäre vermutlich auch als Partner von Reckermann eine gute Besetzung. (Hannoversche Allgemeine, Garantiert eine gute Wahl, 28.9.2012)
- Die aus seiner Sicht über Jahrzehnte hinweg schlechte Besetzung des Schlüsseldepartements Bau und Planung hat für ihn auch zu einem Rückstand St. Gallens gegenüber Schweizer Städten wie Luzern, Zug und Winterthur geführt. St. Gallen habe aber «mit der weltweit anerkannten Spitzenposition» der Uni eine «internationale Ausstrahlung», die es weiter zu erhalten und zu fördern gelte. (St. Galler Tagblatt, Der Mann hinter dem Kandidaten, 17.10.2012)
- Niedrige Besoldung und eine schlechte Besetzung drücken auf die Stimmung in der Polizeiinspektion Diez. Zudem beklagen die Beamten fehlenden Respekt der Bürger. (Rhein-Zeitung, S. 1, 22.11.2012)
- Halbwegs einverstanden ist auch Vorsfeldes Coach Christian Wosnitza mit dem Remis. Gleichwohl war mehr drin für sein Team, betont er. "In der Besetzung war der VfL schlagbar. Wann sonst soll ein Sieg gegen Wolfsburg gelingen?" (Braunschweiger Zeitung, Banse mit zwölf Toren bester Derby-Akteur, 16.1.2012)
- "Ein cooles Rennen in guter Besetzung. Ich fühle mich in Nordamerika einfach immer wohl", resümierte die Sulzerin. Sie carvte bereits in der Qualifikation mit einer Sekunde Vorsprung auf die Konkurrenz zur Bestzeit. "Danach hatte ich acht nahezu fehlerlose Läufe gegen durchwegs gute Gegnerinnen." Die Liste der Bezungenen: Alena Kuleshova (Russland), Sabine Schöffmann, Ina Meschik (beide Österreich) und Caroline Calve (Kanada). (Burgenländische Volkszeitung, Sieg zum Aufwärmen, 22.2.2012)

Historische authentische Belege:

- [nicht übertragen verwendet:] anbei übersende die rollen vom Tell mit meiner besetzung. Schiller an Goethe 929 [DWB: Besetzung]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*gute/schlechte Besetzung*)

EIGENREGIE

Sachgruppe: Organisation

etw. in Eigenregie (machen)

Umschreibung der Bedeutung:

selbst, eigenständig, ohne fremde Hilfe, ganz allein [DUW: Eigenregie]

Analyse der Bedeutung:

Jemand, der in Eigenregie handelt, agiert ohne den lenkenden Eingriff eines Regisseurs, sondern gibt sich selbst seine Anweisungen [JR].

Realienkundliches:

Bei nhd. *Regie* handelt es sich um eine Übernahme aus frz. *régie*, 'Verwaltung, kaufmännische Leitung' [PFE: Regie], ab der 2. Hälfte des 18. Jh. ist damit auch die künstlerische Leitung eines Theaters gemeint. Die Phrase *Regie führen* (vgl. den dazugehörigen Eintrag) ist erst seit dem 20. Jh. belegt [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Dies ist nun für das vierte Quartal 2012 geplant und der Gemeinderat verzichtet auf ein Glasfasernetz in Eigenregie. Mit dem VDSL-Ausbau sei man gut bedient. (St. Galler Tagblatt, Lengwil investiert drei Millionen, 21.1.2012)
- "Bei dem in Eigenregie organisierten Rückbau gingen wir sehr behutsam vor", berichtet Projektleiter Adrian Stöter. Er hatte sich schon vor Baubeginn der Arbeiten im Jahr 2007 beim Bistum eingehend informiert und auch viele Hinweise aus der benachbarten St.-Marien-Gemeinde erhalten. (Braunschweiger Zeitung, Frühere Kaplanei ist jetzt Treffpunkt, 6.1.2012)

- Die Sanierung des mehrere Jahrhunderte alten Gebäudeensembles muss zum Großteil in Eigenregie von freiwilligen Helfern durchgeführt werden. Die finanzielle Seite muss aber auch zum Großteil aus freiwilligen Spenden abgedeckt werden. (Niederösterreichische Nachrichten, Tarockturnier für Pfarrhof, 22.2.2013)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Regie (führen/übernehmen)

REGIE

Sachgruppe: Organisation

Regie (führen/übernehmen)

Umschreibung der Bedeutung:

1. das Geschehen, den Verlauf [von etw.] bestimmen, etw. nach den eigenen Plänen lenken [DUR: 618];
eine Unternehmung anführen bzw. leitend daran beteiligt sein [JR]
2. Die Leitung einer Angelegenheit an jemandes anderen Statt übernehmen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Führt jemand im eigentliche Sinne Regie / übernimmt diese, hat er die künstlerische Leitung einer Aufführung oder Sendung inne [vgl. DUW: Regisseur]. In übertragener Bedeutung wird der Wirkungsraum Bühne auf andere Wirkungsräume (Fußball, Unternehmen, Feste, ...) erweitert [JR].

Entstehungszeit:

20. Jh. [PFE: Regie]

Realienkundliches:

Nhd. *Regie* ist entlehnt aus altfranzösisch *régie*, 'Leitung', wobei es sich um eine Substantivierung von *regir*, 'leiten', handelt, zurückgehend auf lat. *regere*, 'regieren' [vgl. KLU: 754]. Ursprünglich nicht auf das Theater bezogen, wird es seit Goethe mit der 'kaufmännischen und künstlerischen Leitung eines Theaters' in Verbindung gebracht. In fortgesetzter Entwicklung steht es heute für die 'künstlerische Gestaltung und Leitung von Inszenierungen' [vgl. PFE: Regie]. Der Ausdruck *die Regie übernehmen* ist seit dem 18. Jh. belegt, der polylexikalische Ausdruck *Regie führen* allerdings erst seit dem 20. Jh. [ebd.], weshalb die (Rück-)[!] Übertragung dieses Phraseologismus in alle Gesellschaftsbereiche auch jüngeren Datums sein muss [JR].

Im Theater des Mittelalters gab es anstatt des heutigen Regisseurs den Spielordner, der sich mit "Arrangement, Szenenablauf und Sprachgestaltung" auseinandersetzte [THL: 822]. Das spätere Barocktheater verfügte meist über eine Spielleitung, welche sich hauptsächlich mit Aspekten der Bühnentechnik und Organisation auseinandersetzte. Im Wandertheater wurde eine beschränkte künstlerische Leitung vom ersten Schauspieler übernommen. Erst mit der Einführung gebauter Theaterhäuser entstand der heutige Beruf des Regisseurs, deren erster Goethe am Weimarer Hoftheater war [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

1. Der Wind führte Regie, der Zufall in der Hauptrolle, also riss der Spielfilm FC Tirol – GAK eigentlich niemanden von den Sitzen. Auch nicht Ex-FCT-Trainer Horst Köppel, der Fuad Djulic besuchte. (Tiroler Tageszeitung, 1:0 – auf Radogoal ist eben Verlass, 17.4.2000)
- Der TSV zeigte gegen die Spielvereinigung eine schwache Leistung. Vor allem in der ersten Hälfte blieben die Spieler weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Die Helmstedter verzettelten sich bereits im Mittelfeld in Einzelaktionen. Das Mannschaftsspiel blieb unterentwickelt. Niemand übernahm die Verantwortung, niemand führte Regie. (Braunschweiger Zeitung, Die Helmstedter verzetteln sich, 4.10.2005)

2. Wenn Pfarrer die Regie bei einer Feier übernehmen, hat die Zitterpartie ums Wetter schnell ein Ende. (Kleine Zeitung, Herr Pfarrer führte Regie, 25.6.2007)

Diastratik:

umgangssprachlich [DUR: 618]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*Regie führen; die Regie übernehmen*)

Interlingual Kompatibles:

engl. *to direct* [LEO]

REGISSEUR

Sachgruppe: Organisation

Regisseur

Umschreibung der Bedeutung:

aufgrund seines Verhaltens Koordinator / Leiter einer Sportmannschaft [JR]

Analyse der Bedeutung:

Ist jemand im Theater Regisseur, hat er die künstlerische Leitung einer Aufführung oder Sendung inne [vgl. DUW: Regisseur]. In übertragener Bedeutung wird der Wirkungsraum Bühne auf sportive Wirkungsräume (z. B. Fußball) erweitert [JR].

Realienkundliches:

siehe *Regie (führen/übernehmen)*

Aktuelle authentische Belege:

- Trainer Joachim Schwarz: "Als ich hörte, dass Bogovic zu haben sei, griffen wir zu." Die zweite namhafte Neuerwerbung ist Josip Tetec, ebenfalls aus Kroatien. Er war schon in Litzelsdorf tätig. Er soll der Regisseur im Mittelfeld werden. (Burgenländische Volkszeitung, Torflaute beendet?, 26.7.2012)
- Robert Varga durchlief beim SC Apetlon schon fast alle Positionen. Als Regisseur zog er die Fäden in der Kampfmannschaft, als Goalgetter netzte er für die U23 am Fließband und nun gibt er als Cheftrainer den Ton an der Seitenlinie an. (Burgenländische Volkszeitung, [ohne Titel], 15.3.2012)
- Das schlechte Qualifikationsspiel geriet angesichts des Wechseltheaters zur Nebensache. Die 700 mitgereisten Anhänger skandierten: "Van der Vaart, Hochverrat!" Trainer Huub Stevens bekam in der Pressekonferenz nach der Partie einen Wutanfall, als er auf seinen Regisseur angesprochen wurde und wollte ihm bezügliche Fragen nicht beantworten. (Zeit Online, Farce um HSV-Regisseur, 25.8.2007)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Sport [JR]

Querverweis:

Regie (führen/übernehmen)

Sachgruppe: Organisation

(ein) Szenario (entwerfen)

Umschreibung der Bedeutung:

Beschreibung, Entwurf, Modell der Abfolge von möglichen Ereignissen od. der hypothetischen Durchführung einer Sache [DUW: Szenario]

Analyse der Bedeutung:

Das *Szenario* in Theater oder Film bezeichnet den szenischen Entwurf einer Handlung. Im übertragenen Sinn wird mit einem Szenario ein die Zukunft behandelndes (Theater-)Stück konzeptioniert und hernach abgewartet, ob die Wirklichkeit sich an den Szenenplan hält. Während das Szenarium im Theater vollkommen unter der Kontrolle des Regisseurs oder Dramenschriftstellers liegt, konnotiert die übertragene Bedeutung mit der Ungewissheit, ob sich die Wirklichkeit auch so entwickelt, wie vermutet [JR].

Entstehungszeit:

2. Hälfte 20. Jh. [DUH: Szene]

Realienkundliches:

Der Duden [DUH: Szene] gibt an, nhd. *Szenario* sei eine Entlehnung aus engl. *scenario*, mit der Bedeutung 'in Szenen gegliederter Entwurf eines Films' und in der 2. Hälfte des 20. Jh. übernommen worden. Engl. *scenario* ist seit 1878 belegt, in übertragener Bedeutung seit 1962 [OED: scenario]. Ursprung des Lexems ist spätlat. *scaenarium*, welches den Ort bezeichnet, an dem die Bühne errichtet wird [DUH: Szenarium]. Diese Wortform nennt auch Grimm, der im 19. Jh. angibt, ein *Szenarium* sei eine "übersicht über den inhalt der szenen eines theaterstückes, auch der szenische entwurf eines solchen" [DWB: Szenarium].

Aktuelle authentische Belege:

- Studien zeigen, dass die Zahl der pflegebedürftigen alten und chronisch kranken Menschen von heute 125 000 bis zum Jahr 2030 auf 170 000 bis 230 000 (je nach Szenario) ansteigen wird – eine Steigerung um 40 bis 90 Prozent. Das stellt hohe Anforderungen an eine ambulante professionelle Pflege. (St. Galler Tagblatt, Druck von Hausärzten nehmen, 14.1.2012)
- Als Politiker verdiene er nun 2,3 Millionen und bringe "finanziell ein Opfer". Das neue Amt mache Spaß, aber er wolle nicht als Vizebürgermeister in Pension gehen: "Das wäre ein schreckliches Szenario." (Salzburger Nachrichten, Abfertigung bezahlt, 18.1.2000)
- Sie entwarf das Szenario von hunderten erholungssuchenden Neu-Kerksiekern mit schätzungsweise 400 Hunden, die im Brutgebiet für Unruhe sorgen. "400 Hunde im Kerksiek mal je 80 Euro Hundesteuer – das gäbe 32 000 Euro zusätzlich. (Braunschweiger Zeitung, [ohne Titel], 11.11.2010)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*ein Szenario entwerfen*)

Interlingual Kompatibles:

ital. *scenario*; engl. *scenario* [LEO]

Querverweis:

Worst-Case-Szenario; Zukunftsszenario

Sachgruppe: Organisation

Worst-Case-Szenario

Umschreibung der Bedeutung:

Szenario, dem die Annahme zugrunde liegt, dass der schlimmste aller denkbaren Fälle eintreten wird [DUW: Worst-Case-Szenario]

Analyse der Bedeutung:

Während *Szenario* ein unter Umständen eintretendes Ereignis bezeichnet (siehe den Eintrag *Szenario*), steht das mehrgliedrige Bindestrichkompositum Worst-Case-Szenario für die ungünstigste denkbare Ereigniskette, die unter bestimmten Umständen eintreten kann. Es handelt sich dabei im übertragenen Sinn um die Konzeption eines die schlechtmöglichste Zukunft behandelnden (Theater-)Stückes [JR].

Entstehungszeit:

20. Jh. [JR]

Realienkundliches:

engl. *worst case*, 'schlechtester Fall'; zur Etymologie und ursprgl. Bedeutung von *Szenario* / *Szenarium* siehe den dortigen Eintrag [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Das Bezirksgericht Purkersdorf soll mit Klosterneuburg zusammengelegt werden. Für Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Ehrenberger das "Worst Case Szenario": Das wäre eine Katastrophe für alle Betroffenen. (Niederösterreichische Nachrichten, "Hände weg vom Bezirksgericht!", 22.02.2012)
- Wie weit Carigiet diese Saison vom nationalen Verband SBSV, dem auch die Bob- und Skeletonfahrer angehören, unterstützt wird, steht noch in der Schwebe. Carigiet geht aber vom Worst Case Szenario aus: «Ich werde den Grossteil der

Saison selbst finanzieren müssen.» (Die Südostschweiz, Windkanal haucht neue Hoffnung ein, 20.9.2010)

- Die Anleger hätten derzeit das "Worst Case Szenario" in den Kurs eingepreist: "dass Griechenland seine Verpflichtungen nicht erfüllt, andere Euro-Länder mitreißt und Banken zusammenbrechen", erklärte Krause. "Davon gehen wir nicht aus." (Nürnberger Zeitung, Bei der Deutschen Bank: Rekordgewinn auf wackeligen Füßen, 26.9.2011)

Interlingual Kompatibles:

engl. *worst-case scenario* [JR]

Querverweis:

Szenario

SZENARIO

Sachgruppe: Organisation

Zukunftsszenario

Umschreibung der Bedeutung:

zukunftsbezogenes Szenario [DUW: Zukunftsszenario]

Analyse der Bedeutung:

Der Duden [DUW] definiert *Zukunftsszenario* als ein Szenario, welches zukunftsbezogen ist. Da sich ein Szenario allerdings grundsätzlich mit der Zukunft auseinandersetzt, handelt es sich um einen Pleonasmus. Zu Bildhaftigkeit und Bedeutung siehe den Eintrag *Szenario* [JR].

Realienkundliches:

siehe *Szenario*

Aktuelle authentische Belege:

- Im Bundestag versuchte Angela Merkel gestern, mit einem Zukunftsszenario für die EU Punkte zu machen. (Braunschweiger Zeitung, Merkel und Steinbrück – Der Schlagabtausch, 19.10.2012)
- Dürre, Wirbelstürme und Fluten, Umweltzerstörung und Armut – da kommt ja ganz schön was auf uns zu, wenn das düstere Zukunftsszenario eintrifft, das der Club of Rome prophezeit. (Hamburger Morgenpost, Planet steht 2052 vor Kollaps, 9.5.2012)
- Als vor 16 Jahren das ominöse orwellsche Jahr "1984" angebrochen war, konnten sensible Zeitgenossen ein Aufatmen durch die Gesellschaft rauschen hören: "Big Brother", das bedrückende Zukunftsszenario des Romans, schien abgewendet. (Zürcher Tagesanzeiger, Pubertätssymptom "Big Brother", 9.3.2000)

Semantischer Prozess:

Pleonasmus

6.9 Sachgruppe: Publikum

Sachgruppe: Publikum

donnernden / tosenden Applaus ernten

Umschreibung der Bedeutung:

Bekundung großer Zustimmung od. Begeisterung [DUW: Applaus; JR];

Äußerung des Gefallens, der Begeisterung durch Klatschen, Zurufe o. Ä. [DUB: Beifall]

Analyse der Bedeutung:

Die vom Publikum gegenüber Bühnenwerken geäußerte Zustimmung wird in andere Bereiche übertragen [JR]. Zusätzlich zur Bühne kommt mit *ernten* die Landwirtschaft als weiterer Bildspendebereich hinzu: Bildlich gesprochen holt sich der Beifallsbekundete seine Zustimmung aktiv ab, er erntet sie wie z. B. auch Gras abgemäht wird [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Applaus* geht zurück auf lat. *applausus*, 'das Beifallklatschen', und wurde ab dem 16. Jh. in der Bedeutung 'Zustimmung bekunden' verwendet. Seit dem 18. Jh. wird das Substantiv "vorwiegend auf das Theater" bezogen [vgl. PFE: Applaus, KLU: 55].

Aktuelle authentische Belege:

- US-Präsident erntet tosenden Applaus bei Trauerfeier in Boston – Schock des Bombenterrors sitzt tief. (Schwäbisches Tagblatt Online, US-Präsident erntet tosenden Applaus bei Trauerfeier in Boston – Schock des Bombenterrors sitzt tief, 19.4.2013)
- «Der FC Tobel-Affeltrangen ist nicht nur sportlich eine grosse Nummer. In allen Belangen ist der Verein spitze», so seine Worte, für die er tosenden Applaus erntete. (St. Galler Tagblatt, Tobel feiert sein neues Clubhaus, 7.5.2012)
- US-Präsident Obama feierte den Fortschritt im Senat bei einem Auftritt vor mehr als 2000 Menschen in Quincy, Illinois, als Durchbruch. «Ich möchte mit Republikanern und mit Demokraten daran arbeiten, diese Gesetzgebung

voranzubringen», sagte Obama unter dem donnernden Applaus des Publikums. «Was ich nicht möchte, ist ein Kompromiss, der von den Lobbyisten der Bankindustrie geschrieben wurde.» (St. Galler Tagblatt, Jetzt kann die Wall Street reformiert werden, 30.4.2010)

- "Eine tolle Leistung", schwärmte da Bürgermeister Rainer Ziegler. ASV-Ehrenmitglied Fritz Sauer forderte einen donnernden Applaus für die noch in Antalya weilende Olympiahoffnung des Vereins ein und sagte: "Jetzt hoffen wir, dass es auch klappt mit der Nominierung für London 2012." (Mannheimer Morgen, Tritt Christin Ulrich in Feldhoffers Fußstapfen?, 17.4.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

BLUMENTOPF

Sachgruppe: Publikum

*mit etw. ist kein Blumentopf zu gewinnen; mit etw. kann man keinen
Blumentopf gewinnen*

Umschreibung der Bedeutung:

damit kannst du nichts erreichen [DUW: Blumentopf];

damit ist kein Erfolg zu erzielen [DUG: 4289]

Analyse der Bedeutung:

Diese Redewendung bezieht sich vermutlich auf den Renommierblumenstrauß, der Künstlern nach einer gelungenen Bühnenvorstellung überreicht wird [DUZ: Mit etwas ist kein Blumentopf zu gewinnen]. Dieser wird scherzhaft als *Blumentopf* bezeichnet [JR].

Ist mit etwas kein Blumentopf zu gewinnen, wird die damit verbundene Handlung als nicht geeignet eingestuft, um damit Erfolg zu haben. Dies geschieht in Analogie zum

Verhalten eines Schauspielers, der vor dem Publikum reüssieren möchte, um dessen Wohlwollen (in Zeichen des Blumenstraußes) zugesprochen zu bekommen. In der übertragenen Bedeutung bezieht sich der zu erzielende Erfolg allerdings nicht auf ein Wohlwollen der (dem Publikum entsprechenden) Öffentlichkeit, sondern allgemein auf das Erreichen eines Zieles oder Effekts, weshalb die Ursprungssituation nicht in ihrer Gänze bildlich übertragen wird [JR].

Entstehungszeit:

spätes 19. Jh. [DUG: 4289]

Aktuelle authentische Belege:

- Wenn jemand ein geborener Chaot ist, kann er zwar den fünften Kurs in Zeitmanagement belegen, aber mit seinem Ordnungstalent wird er dennoch keinen Blumentopf gewinnen. (Zeit Online, Das Zitat ... und Ihr Gewinn, 3.3.2013)
- Er war nie der "soziale Peer", er galt und gilt vielmehr als Mann der bürgerlichen Mitte. Mit ihm – das wissen seine Freunde und Feinde – lässt sich bei den Linken eigentlich kein Blumentopf gewinnen. Steinbrück sollte in den bürgerlichen Teichen fischen und dort so manchen zur SPD holen, der früher sein Kreuz bei der CDU gemacht hatte. (Der Standard Online, SPD-Wahlprogramm: Der soziale Peer, 11.3.2013)
- Man sollte allerdings auch realistisch genug sein, um zu sehen, dass Sponsoren auf diesem Niveau vor allem Siege sehen wollen. Da macht die Telekom keine Ausnahme. Mit einem erbitterten Anti-Doping-Kampf allein lässt sich in Sachen PR nun mal kein Blumentopf gewinnen. (Spiegel Online, Telekom-Rückzug vom Radsport: Nichts mehr zu gewinnen, 27.11.2007)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, sprichwörtliche Redensart

Figuriertheit:

Komik

Querverweis:

bühnenreif

Sachgruppe: Publikum

Buhmann / jmd. zum Buhmann machen

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., dem [in der Öffentlichkeit] alle Schuld an etw. zugeschoben wird [DUW: Buhmann];

ihn zum Prügelknaben stempeln, den man ausbuhen kann [ROR: 1077]

Analyse der Bedeutung:

Der Buhruf als solcher ist vor allem aus dem Theater bekannt und dient als eine das Missfallen äußernde Interjektion. Ein Buhmann ist außerhalb der Welt der Bühne jemand, dem öffentliches Missfallen entgegengebracht wird [JR].

Entstehungszeit:

1950 f. [DUG: 5102]; den Kinderschreck seit 1700 [ebd.]

Realienkundliches:

Die Buh-Rufe gehen auf den *Buhmann* zurück, eine mythologische Schreckgestalt aus der Kindersprache, die "andere mit 'Buh'-Rufen erschreckt und zumeist in dunklen Räumen (Keller, finsterer Wald usw.) [ihr] Unwesen treibt" [ROR: 1077]. Es handelt sich dabei um einen schwarzen Mann, der in Wassergräben, Tümpeln, Brunnen, dunklen Winkeln, ... haust und eine große Rute in der Hand hält, mit welcher er Kinder bedroht. Diese sollten dann nicht mehr spielen, sondern zu Bett gehen [vgl. HDA: 3473].

Der Buhmann wird regional auch als Bölimann, Bullemann und Butzemann bezeichnet [ebd.], vgl. auch das Lied "Es geht ein Bi Ba Butzemann im weiten Wald herum" [JR]. Die Bezeichnung einer Person als *Buhmann* ist daher auch deren Gleichsetzung mit einer mythologischen, Kinder abschreckenden Figur.

Aktuelle authentische Belege:

- Und bezeichnender als alle Beleidigungen, die dem Buhmann der Liga im Lauf seiner Karriere an seinen oft sehr rot werdenden Kopf geworfen worden sind, ist die Tatsache, daß sein eigener Name in bestimmten Kreisen als schlimmstmögliches Schimpfwort gilt: "Du bist ein Hoeneß." (Spiegel Online, Uli Hoeneß: Lieber böse als Wicht, 16.5.200)
- GEORGE W. BUSH: Der Buhmann ist zurück. (Handelsblatt Online, Der Buhmann ist zurück, 26.4.2013)
- Die Bayern-Fans machen Robben zum Buhmann. (Braunschweger Zeitung, Die Bayern-Fans machen Robben zum Buhmann, 24.5.2012)
- Aber eine Regierung, die die Kassen zum Buhmann macht und Kostendämpfung per se für zwecklos erklärt, macht es sich zu leicht. Für Patienten ist dies eine schlechte Botschaft: Sie müssen immer mehr zahlen, ohne mehr zu bekommen. (Hannoversche Allgemeine, Schlechte Botschaft, 28.1.2010)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*jemanden zum Buhmann machen*)

Querverweis:

Buhrufe

Sachgruppe: Publikum

Buhrufe / jmd. ausbuhen

Umschreibung der Bedeutung:

Ausruf des Missfallens [DUW: Buhruf]

Analyse der Bedeutung:

Der Buhruf ist vor allem aus dem Theater bekannt und dient als eine das Missfallen äußernde Interjektion, die einer Person oder Sache im öffentlichen Raum entgegengebracht wird. Wird jemandem ein Buhruf zuteil, steht er folglich meist auch auf einer öffentlichen / politischen Bühne. Die Buhrufer wiederum können als Analogie zum Theaterpublikum verstanden werden, welches am kritisierten Vorgang keine Mitschuld trägt und nur so seinen Unmut äußern kann. [JR].

Realienkundliches:

siehe *Buhmann* [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Wladimir Putin wird bei Kampfsportduell ausgebuht (Die Welt Online, Wladimir Putin wird bei Kampfsportduell ausgebuht, 21.11.2011)
- Hermann Struck, damals Oberbürgermeister von Salzgitter, hat den Menschen in der Partnerstadt Gotha an diesem 20. Januar 1990 zwei Müllfahrzeuge geschenkt – und das Versprechen, ihnen auch beim Ausmisten in den Köpfen zu helfen. Der anschließend redende Harald Taubenrauch, Gothaer Oberbürgermeister von SED-Gnaden, wird von der Menge ausgebuht. (Braunschweiger Zeitung, Der Kampf gegen den geistigen Müll, 14.6.2012)
- Mit seinem letzten Arbeitstag bei der Deutschen Bank nach zehn Jahren kann der Melser Josef Ackermann ganz zufrieden sein. Zwar sind gestern zu Beginn der Generalversammlung des deutschen Branchenprimus vereinzelt Buhrufe zu hören, als Aufsichtsratspräsident Clemens Börsig zur Abschiedsrede anhebt. (St. Galler Tagblatt, Ackermann geht gerührt, 1.6.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politik [JR]

Querverweis:

Buhmann / jmd. zum Buhmann machen

FUßFREI

Sachgruppe: Publikum

erste Reihe fußfrei**Umschreibung der Bedeutung:**

etwas unbeteiligt beobachten (und genießen), häufig mit der Dimension einer Anklage [JR]

Analyse der Bedeutung:

Dieser Phraseologismus ist ein Verweis auf die erste Reihe im Publikum, welche einerseits besten Blick auf das Geschehen bietet, andererseits auch ein ungestörtes und bequemes Genießen ermöglicht, da man seine Füße ausstrecken kann. Beobachtet jemand etwas im übertragenen Sinn *erste Reihe fußfrei*, beinhaltet dies daher immer den ungestörten Genuss der Beobachtung. Ob diese Phrase aus dem Theater oder dem Kino kommt, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Schuld an dem verheerenden Bild sind die Herrn Präsidenten, Nationalräte, Bürgermeister, Bezirkskaiser usw., die erste Reihe fußfrei sitzen statt einmal selbst das Ruder zu übernehmen. (Kleine Zeitung, Eine einzige Juxpartie, 25.1.2000)
- Springerchef Alois Lipburger hatte bereits zum Auftakt in Oberstdorf, im Triumph von Martin Schmitt, heimlich seine persönliche Sternstunde erlebt und gefeiert. Während der Pressekonferenz des Siegestrios hörte er erste Reihe fußfrei, wie

Goldberger den Deutschen als derzeit so gut wie unbezwingbar bezeichnete, Widhölzl daraufhin relativierte: "Sicher ist er schlagbar. Er ist zwar in Bombenform, aber auch nur ein Mensch.. ." Das, verriet Lipburger in Innsbruck, nach dem fabelhaften zweiten Tagessieg seines Schützlings, war Musik in seinen Ohren (Die Presse, "Bereit, dem Sieg ins Aug zu sehen!", 5.1.2000)

- In den 20er-Jahren konnten die Einwohner des Bezirks Mödling erste Reihe fußfrei zusehen, wie einige der aufsehenerregendsten Flugzeuge aus der Pionierzeit der Zivilluftfahrt zu ihren Jungfernflügen aufstiegen. (Niederösterreichische Nachrichten, Brunns Ära als die Flugzeug-Metropole, 7.6.2012)

Diastratik:

umgangssprachlich

Figuriertheit:

Komik

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, häufig pejorativ

Sachgruppe: Publikum

Eintrittskarte fürs Leben

Umschreibung der Bedeutung:

Abschlusszeugnis einer Schule, meist Reifeprüfung/Abitur/Matura [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die *Eintrittskarte fürs Leben* bezeichnet im übertragenen Sinn ein Zeugnis, welches in Analogie zur Teilnahmeberechtigung im Theater zahlreiche Möglichkeiten eröffnet. Der Maturant oder Absolvent einer Schule kann sich im übertragenen Sinn eines als *Öffentlichkeit* verstandenen Publikums frei nach seinen Möglichkeiten bewegen [JR].

Realienkundliches:

Das Verlangen von Eintritt zu europäischen Theateraufführungen ist seit etwa 1600 belegt. Die Preise waren dabei je nach Nähe zur Bühne gestaffelt und berücksichtigten auch den Komfort des jeweiligen Sitzplatzes. Erst nach Ende des 1. Weltkrieges gibt es im Theater auch Tarife, die die soziale Situation des Besuchers berücksichtigen (Soldaten, Studenten, Arbeitslose, ...), in der Antike ist eine Eintrittsermäßigung hingegen schon im 6. Jh. dokumentiert. Im Theater Roms und des Mittelalters zahlte man nur, wenn man von auswärts kam [vgl. THL: 338 f.].

Aktuelle authentische Belege:

- "Ihr seid jetzt junge Erwachsene mit der Eintrittskarte fürs Leben. Macht das Beste daraus. Seid selbst aktiv und wartet nicht auf etwas, was vielleicht nie kommt", wünschte Borchers den jungen Leuten. (NWZ Online, Start in eine neue Lebensphase, 9.7.2005)
- Jedes Jahr verließen in Baden-Württemberg mehr als fünf Prozent die Schule ohne Abschluss, also ohne "Eintrittskarte fürs Leben", wie Warminski-Leitheußer es nannte. Gerade das wirtschaftlich boomende Bundesland sollte jedoch das Potential haben, junge Leute zum Schulabschluss zu bringen. (Stuttgarter Zeitung Online, "Die Eintrittskarte fürs Leben", 21.1.2011)

Diastratik:

umgangssprachlich

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

LOGENPLATZ

Sachgruppe: Publikum

Logenplatz**Umschreibung der Bedeutung:**

einen Platz haben, von welchem aus sich ein Geschehen bequem und aus privilegierter Lage beobachten lässt [JR]

Analyse der Bedeutung:

Der Logenplatz als teurer und privilegierter Sitzplatz in Theater oder Oper (siehe Realienkundliches) ist ein Platz, von welchem aus sich das (Bühnen-)Geschehen luxuriös und entspannt beobachten lässt, während man selbst daran unbeteiligt ist. Hat man einen Logenplatz für etwas, wird ein Geschehen zur Bühnenhandlung erklärt, die man aus Sicht eines gelassenen Publikums beobachten kann [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Loge* entstammt dem altfranzösischen *loge* mit der wahrscheinlichen Bedeutung 'primitive Unterkunft im Freien' und wurde im 17. Jh. ins Deutsche als 'durch Seitenwände abgeteilter kleiner Raum mit wenigen Sitzplätzen im Theater' übernommen [PFE: Loge]. Kluge [vgl. KLU: 582] hält die Bedeutung von altfrz. *loge* allerdings für nicht gesichert und gibt einen Schwankungsbereich von 'Nische zum Aufenthalt' – 'Wohnung' an.

Die Grundbedeutung eines (nahezu) abgeschlossenen Raumes wird im Deutschen beibehalten, hinzu kommt neben der Verortung in Theater oder Oper eine soziale Markierung: Logenplätze gehören mit zu den teuersten und bestausgestatteten Publikumsplätzen im Theater, die meist nur von gut situierten Personen in Anspruch genommen werden [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Geri Aigners Haus ist um 1830 erbaut worden, als die heutige Alte Stossstrasse, an der es steht, noch die Kaiser-Napoleon-Strasse war. Es stand also während der Festspiele schon und war für die damaligen Besitzer wohl der perfekte Logenplatz: Auf der Wiese vor dem Haus stürzten sich die «Appenzeller» vom Scheibenstand-Hang her aufs «österreichische Heer». (St. Galler Tagblatt, Geschichte aus dem Estrich, 8.11.2012)
- Den besten Logenplatz für das diesjährige Spektakel haben die Astronauten an Bord der Internationalen Raumstation ISS. "Sie werden die ersten Menschen sein, die einen Venustransit aus dem All zu sehen bekommen", sagt Mario Runco vom Johnson Space Center der US-Raumfahrtbehörde Nasa. (Mannheimer Morgen, Seltenes Bild: Venus schiebt sich vor Sonne, 5.6.2012)
- Müssen wir wirklich glauben, dass der Ablass unsere sündigen Seelen früher aus dem Fegefeuer holt und sie schneller an die Seite Gottes stellt, wo wir die ewige Seligkeit genießen, die – folgen wir dem Heiligen Augustin – nicht zuletzt darin besteht, dass wir wie von einem Logenplatz aus ständig beobachten können, wie die Sünder in der Hölle mit Folterwerkzeugen traktiert werden? (Berliner Zeitung Online, Gott schütze die BRD, 19.8.2005)

Querverweis:

erste Reihe fußfrei

Sachgruppe: Publikum

coram publico

Umschreibung der Bedeutung:

in aller Öffentlichkeit, vor allen Leuten, vor aller Öffentlichkeit, vor aller Welt [DUB]

Analyse der Bedeutung:

coram publico ist eine Bildung aus lat. *coram*, 'in Gegenwart' und *publico*, 'Publikum', übersetzt: 'in Gegenwart des Publikums' [vgl. DUW: *coram publico*]. Eine Handlung *coram publico* findet im übertragenen Sinn auf öffentlicher Bühne statt, und nicht im Verborgenen, also während einer Probe [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Szene *coram publico*: Ex-Geliebte bedrängt Ronaldo. Tag der Abrechnung: Dass Cristiano Ronaldo ein spanisches Model einst per SMS abservierte, bescherte dem Fußballstar nun ungewolltes Aufsehen. Als sich der Stürmer von Real Madrid in einem Club auf Mallorca amüsieren wollte, tauchte jene Ex-Freundin auf – und machte ihm eine ordentliche Szene. (Spiegel Online, Szene *coram publico*: Ex-Geliebte bedrängt Ronaldo, 5.8.2009)
- Metamorphose von der Wüstenblume zum Wüstenkaktus: Ex-Top-Model und Bestsellerautorin Waris Dirie stellte in Berlin ihr neues Buch vor und zeigte sich dort *coram publico* von ihrer äußerst stacheligen Seite. (Spiegel Online, "Wüstenblume": Waris Diries Pöbelauftritt in Berlin, 19.5.2010)
- Dass er diese Doppelbelastung meisterlich erfüllte, wurde ihm von hochoffizieller Stelle anlässlich einer früheren Maturafeier *coram publico* dankend attestiert. (St. Galler Tagblatt, Zur Nachfolge des Gymi-Rektors, 17.1.2012)

Historische authentische Belege:

- Und – Horror über Horror! – die ganze Stadt beteiligt sich an dieser Gaunerei; öffentlich, *coram publico*. (Panizza, Oskar: Aus dem Tagebuch eines Hundes, 1892) [HIK]

Diastratik:

bildungsspr. [DUW: coram publico]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

PUBLIKUM

Sachgruppe: Publikum

publikumswirksam

Umschreibung der Bedeutung:

Wirkung beim Publikum erzielend [DUW: publikumswirksam]

Analyse der Bedeutung:

Eine publikumswirksame Handlung bezieht bei ihrer Konzeption die Reaktion des Publikums mit ein und ist in diesem Sinne erfolgreich. Als Publikum gilt eine interessierte Öffentlichkeit [JR].

Realienkundliches:

Nhd. *Publikum* wurde Anfang des 18. Jh. aus lat. *publicum*, 'Allgemeinheit', entlehnt und entwickelte sich unter Einfluss von frz. *public* Mitte des 18. Jh. zu 'versammelte Zuschaueremenge einer Theateraufführung' [PFE: publizieren].

Aktuelle authentische Belege:

- 2011 konnte Bundesrat Johann Schneider-Ammann publikumswirksam in Moskau einen Auftrag aus Russland für Stadler bekanntgeben. Die Auftragssumme ist 240 Mio. Franken. (St. Galler Tagblatt, Stadler Rail lockt es in den Osten, 17.2.2012)

- Denn man kann die Menschen nicht publikumswirksam zur umweltfreundlichen Bahnfahren bringen, aber auf die wichtige Infrastruktur vergessen. (Burgenländische Volkszeitung, Die Sache wird noch enger, 7.6.2012)
 - Die Budokan-Sportler zertrümmerten publikumswirksam Betonplatten und zeigten dann bei Kampfsimulationen, welche großartige Körperbeherrschung und außerordentliche Reaktionsfähigkeit ihr Sport erfordert. (Braunschweiger Zeitung, Im Mittelpunkt – die Sportler, 25.2.2012)
-

PUBLIKUMSLIEBLING

Sachgruppe: Publikum

Publikumsliebling

Umschreibung der Bedeutung:

beim Publikum besonders beliebter Schauspieler, Sänger, Sportler o. Ä. [DUW: Publikumsliebling]

Analyse der Bedeutung:

In übertragener Bedeutung wird eine Erweiterung von der Theateröffentlichkeit auf eine größere Öffentlichkeit durchgeführt. Der Publikumsliebling ist daher der Liebling einer beliebigen Öffentlichkeit [JR].

Entstehungszeit:

1920 ff. [DUG: 13921]

Realienkundliches:

zu nhd. *Publikum* siehe *publikumswirksam*

Aktuelle authentische Belege:

- Einer der wenigen Lichtblicke war ihre Nummer vier, Benoît Schwarz. An der WM nur Ersatzmann, bestritt er auf der vierten Position sechs Spiele und wurde zum Publikumsliebbling. (St. Galler Tagblatt, Ein ernüchterndes Fazit, 7.4.2012)
- Aus mehr als 40 Vorschlägen ist nun der Knut des Nürnberger Bildhauers Josef Tabachnyk ausgewählt worden. Das Denkmal für den am 19. März 2011 gestorbenen Publikumsliebbling des Berliner Zoos soll neben der großen Bärenanlage aufgestellt werden. Es heißt übrigens "Knut – Der Träumer". (Hannoversche Allgemeine, Ein Denkmal für Knut, den Träumer, 14.1.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *darling of the public* [LEO]

Querverweis:

publikumswirksam

RHABARBER

Sachgruppe: Publikum

Rhabarber

Umschreibung der Bedeutung:

unverständliches, undeutliches Gemurmel [DUW: Rhabarber]

Analyse der Bedeutung:

Spricht jemand *Rhabarber*, wird entweder darauf hingewiesen, dass die von ihm getätigten Äußerungen keine erkennbare Bedeutung aufweisen, oder aber dass die Summe von Äußerungen einer bestimmten Sprechergruppe unsinnig seien (z. B. *Polit-Rhabarber*) [JR]. Es wird also (siehe Realienkundliches) eine Analogie von einer

Menge oder einer Einzelperson zum gesamten Publikum (oder eines Teils davon) im Theater hergestellt.

Entstehungszeit:

vor 1850 in der Theatersprache aufgekommen [DUG: 22626];
phraseologisiert Mitte 19. Jh. [ROR]

Realienkundliches:

Rhabarber reden geht als lautmalerische Wendung auf das Gemurmeln einer Menge im Theater zurück: das Publikum oder gerade nicht spielende Schauspieler werden dazu aufgerufen, ein Murmeln zu erzeugen. Mit den wiederholt und unkoordiniert gesprochenen Worten *Rhabarber, Rhabarber* entsteht in Summe der Eindruck eines *Volksgemurmels* [vgl. ROR: 5005; DUG: 22626].

Aktuelle authentische Belege:

- Dieser so plötzlich so verheerende Lärm: ist er denn lauter als früher? Wieso ist er derart laut? Bedeutet er mehr als der tägliche Radau, wie schießlustige Schnösel, die in ihr Gebrabbel soviel Polit-Rhabarber aufgenommen haben, daß die Kollegen vom Fernsehen sie alsbald als "militante Gruppe" respektieren, unter Freiheitsgeschrei über die Weltbühne stürzen? (Zeit Online, Vom Schatten über Allem. Rede zur Verleihung des Kulturpreises der bayrischen Landesstiftung 2001)
- Innovation! schallt's von der Höh', Erneuerung! Vorwärts! und Ruck und wird's bald, aber dalli: Umbau der Industriegesellschaft, ökologische Erneuerung, Aufbruch, Anfang, Optionsraum, Rhabarber, Kosovo, Festung Europa, Schloß, Mahnmahl, Rhabarber und so weiter von morgens bis abends. (Zeit Online, Rhabarber, Rhabarber, 3.12.1998)

Interlingual Kompatibles:

engl. *rhubarb rhubarb* [JR]

Sachgruppe: Publikum

Ruhe auf den billigen Plätzen(!)

Umschreibung der Bedeutung:

Rufe, mit denen man Anwesende, die sich unterhalten o. Ä., zum Stillsein auffordert
[DUW: Ruhe]

Analyse der Bedeutung:

Möglicherweise ein Bezug auf die (günstigeren) Stehplätze im Theater, deren Karteninhaber zur Ruhe aufgefordert werden. Im übertragenen Sinn würde es sich um eine Zurechtweisung handeln, die dem Angesprochenen zudem auch einen niederen Status zuweist und ihn damit herabwürdigt. [JR].

Realienkundliches:

Die soziale Zuordnung von Plätzen im Theater ist seit dem römischen Theater belegt, in dem Senatoren und Ehrengäste in der Orchestra sitzen bzw. auch im Elisabethanischen Theater, das Adligen und Bürgerlichen eigene Plätze zuweist, während das 'einfache Volk' im Innenhof steht (vgl. Kap. 4.2 / 4.7) [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Ruhe auf den billigen Plätzen! Und genau dabei sollte man es belassen, denn hier schreibt ganz klar jemand der sich in der 'Szene' nicht auskennt. Dieser Artikel ist, vor allem aber der Aufmacher, ein Schlag ins Gesicht von Tausenden Ultras in ganz Deutschland, die ihr halbes Leben für den Verein geben! (Stuttgarter Zeitung Online, Ruhe auf den billigen Plätzen, Leserkommentar, 26.7.2011)
- Man darf auch hier gerne Karten für 1000 Euro anbieten. Es muss aber weiterhin auch Tickets geben, die sich jeder leisten kann – sonst ist bald Ruhe auf den billigen Plätzen. (Nürnberger Nachrichten, Schicker soll's werden, 24.11.2008)

Figuriertheit:

Komik

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, sprichwörtliche Redensart, satzwertige Interjektion

VOLKSGEMURMEL

Sachgruppe: Publikum

Volksgemurmel**Umschreibung der Bedeutung:**

Gemurmel einer Menge od. größeren Anzahl von Menschen (als Reaktion auf eine Äußerung od. ein Geschehen) [DUW: Volksgemurmel];
murren [DUG: 22626]

Analyse der Bedeutung:

Volksgemurmel bezeichnet im Theater die Sprechtechnik, mit welcher auf der Bühne meist mit *Rhabarber*, *Rhabarber*-Rufen (siehe dort) ein Gemurmel erzeugt wird, um das Geräusch großer Massen zu simulieren und bezeichnet in übertragener Bedeutung die kollektive, aber unverständliche (!) Äußerung – darin liegt das gemeinsame Substrat der Bedeutung – einer Menge [JR].

Entstehungszeit:

vor 1850 [DUG: 22626]

Aktuelle authentische Belege:

- An einem Samstagnachmittag im Februar marschieren sie durch Dresden, 3800 von ihnen; schweigend, Fahnen tragend und in Achterreihen. Ein seltsamer Zug, der sich da durch die Stadt windet. Rauchen ist verboten, Hände in die Taschen stecken auch, ein "allgemeines Volksgemurmel" ausdrücklich nicht erwünscht. (Tagesspiegel Online, Die netten Nazis, 16.5.2008)

- Angeblich, so erzählt man es sich zumindest, trägt sich der Alte mit Selbstmordgedanken. Aber so, wie das erzählt wird, klingt es, als wolle ihm das Volksgemurmel nur die seidene Schnur überreichen, um damit die Geschichte zu einem eleganten Ende zu bringen. Nicht nur die Geschichte, auch die Geschichten Ungarns sind voll von makabren Details. (Zeit Online, Einem Toten die Würde zurückgeben, 23.6.1989)

Diastratik:

umgangssprachlich, oft scherzhaft [DUW]

Querverweis:

Rhabarber

6.10 Sachgruppe: Rolle/Figur

Sachgruppe: Rolle/Figur

Clown

Umschreibung der Bedeutung:

alberne, witzige Figur [JR]

Analyse der Bedeutung:

Wird jemand im übertragenen Sinn als Clown bezeichnet, ist dies ein Verweis auf die fehlende Ernsthaftigkeit in seinem Verhalten, weniger eine Anspielung auf seinen Humor [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [PFE: Clown]

Realienkundliches:

Der heute fast ausschließlich im Zirkus beheimatete Clown ist eine Entlehnung aus engl. *clown*, 'Lustige Person' [PFE:Clown]. Im Englischen erfüllt der Clown zunächst die Rolle des Tölpels im Theater [KLU: 174], auch bei Shakespeare tritt (z. B. in der Tragödie *Othello*) ein Clown als lustige Figur auf [vgl. ebd.; PFE:Clown], wodurch sich das Onym *Clown* auch im Deutschen durchsetzen konnte. Die Verankerung des Clowns als Spaßmacher im Zirkus erfolgt erst im 19. Jahrhundert. Wurzel des Lexems ist lat. *colonus*, 'plumper Bauer' [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Kapriolen, die "Bild" ausreichten, um Steinbrück in dessen Urteil über Berlusconi weitgehend rechtzugeben. Doch wer Berlusconi auf einen Clown reduziert, nimmt ihn nicht ernst. (Spiegel Online, Münchhausen-Check: Kandidat Steinbrück und der Clown, 25.3.2013)
- Er sprach über die Mehrwertsteuer und die Bundesregierung, über die Rente mit 67 und, nun ja, über den Wahlausgang in Italien. "Bis zu einem gewissen Grad bin ich entsetzt, dass zwei Clowns gewonnen haben", sagte er. Gemeint waren die

Ergebnisse von Ex-Premier Silvio Berlusconi und Komiker Beppe Grillo. (Spiegel Online, Italien-Äußerungen: Steinbrücks Klartext-Problem, 27.2.2013)

- Und dann war zu sehen, wie einer mit seinem Sohn nach Auschwitz deportiert wird, und der ist mehr Clown als tragische Figur. Er mogelt sich durch das KZ-Leben, er ist ein Schelm, der den Nazis ein Schnippchen schlägt. (Salzburger Nachrichten, Mutig und schlau, 30.9.2000)

Historische authentische Belege:

- CLOWN:

Is there no manners left among maids? will they wear their plackets where they should bear their faces? Is there not milking-time, when you are going to bed, or kiln-hole, to whistle off these secrets, but you must be tittle-tattling before all our guests? 'tis well they are whispering: clamour your tongues, and not a word more. (Shakespeare, The Winter's Tale)

Interlingual Kompatibles:

engl. *clown* [LEO]

Querverweis:

einen Clown gefrühstückt haben; Polit-Clown

Sachgruppe: Rolle/Figur

einen Clown gefrühstückt haben

Umschreibung der Bedeutung:

albern sein; besonders witzig sein wollen [DUW: Clown]

Analyse der Bedeutung:

Hat man etwas oder jemanden gefrühstückt, so befindet sich dieses bzw. dieser im eigenen Körper. Dieser Phraseologismus impliziert, man habe durch das Verspeisen des Clowns auch seine Eigenschaften übernommen, womit auch der Volksglaube parodiert wird, dass mit dem Verspeisen eines Körperteils eines Menschen oder Tieres dessen darin sitzende Kraft auf den Esser übergehe. In der nordischen Sage wird z. B. "Ingald durch den Genuß eines Wolfsherzens mutig, und Nialto nach dem Genuß des Bärenherzens. In der Siegfridssage begehrt Regin das Herz Fafnirs zu essen als Sitz der Fähigkeiten" [LDA: 6454]. Da der Clown eine sogenannte *Lustige Person* [THL: 601] ist, handelt es sich in dieser meist in der dritten Person gebrauchten Phrase um die scherzhaft geäußerte Vermutung, jemand habe sich den Humor eines Clowns durch dessen Verspeisen (beim Frühstück) aneignen wollen [JR].

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *Clown* [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- An der kurzen Stirnseite des Marktes macht gerade ein junger Händler die Kundschaft frisch – er scheint vor Arbeitsbeginn im Morgengrauen einen Clown gefrühstückt zu haben, selten einen Händler gesehen, der so viel Spaß beim Birnen verkaufen hatte. Er sei ja heute durchaus in Form, sagt er, aber man hätte ihn mal am Wochenende im Sambaröckchen sehen sollen. (Braunschweiger Zeitung, Hochzeitssuppe unterm Tresen, 5.9.2008)
- Wer das lustige Quintett mit den meist viel zu großen Hüten kennt, der weiß, dass die Herren meist einen Clown gefrühstückt haben. Oder auch zwei. Und so

erwartet die Hörer natürlich keine besinnliche Rührstunde, sondern ein Mix aus Comedy und textlich kaum wiederzuerkennenden Weihnachtsliedern. (Nürnberger Nachrichten, Die fünf Weisen aus dem Frankenland, 18.12.2009)

- "In der Zeitung stand schon, dass die Vergabe der Bauarbeiten heute beschlossen wird. Ja, warum sitzen wir denn dann überhaupt hier?" Darauf Heijo Höfer, der an diesem Tag ganz offensichtlich einen Clown gefrühstückt hatte: "Dann lasst uns doch mal die Zeitung ärgern: Wir lehnen ab." Zugunsten der Einwohner von Pleckhausen – um deren Straße ging es – folgte keiner dem Vorschlag. Ich gebe mich nun geschlagen: Der Kreisausschuss gehört zu den Top-Humor-Adressen der kommunalpolitischen Szene. (Rhein-Zeitung, Von Humor-Anfällen in der Politik und Stimmgleichheit in Kürze, 12.2.2011)

Diastratik:

salopp [DUW: Clown]

Figuriertheit:

Komik

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Rolle/Figur

Polit-Clown

Umschreibung der Bedeutung:

in der Politik unseriös und als populistischer Spaßmacher agierende Person [JR]

Analyse der Bedeutung:

Eine im Kontext der Politik als *Clown* bezeichnete Person wird auf ihr Agieren als ungeschickte und einfältige Person reduziert (siehe den Eintrag zu *Clown*) [JR].

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *Clown* [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Doch die Wandlung vom Polit-Clown zum «mächtigen» Partner der bisher international omnipräsenten Aussen-Kanzlerin Angela Merkel sollte Spötter vorsichtig werden lassen. Er wird ihr weder auf dem heimischen noch dem internationalen Parkett als blosser Adept dienen. (St. Galler Tagblatt, KOPF DES TAGES, 29.9.2009)
- Russland wählt am morgigen Sonntag seinen Präsidenten. Fünf Kandidaten treten an: Der eine ist Kommunist, der zweite Milliardär, der dritte ein Polit-Clown, der vierte eine graue Maus. Der fünfte ist der Mächtigste von allen und weder Clown noch Maus: Wladimir Putin. (Mannheimer Morgen, S.3, 3.3.2012)
- So ein Pech für Berlusconi! Auf das billige Spielchen, das dieser Polit-Clown aufführen wollte, wird sich Italiens Übergangspremier Monti nicht einlassen. Mit seiner superschnellen Rücktrittsankündigung hat "il professore" Monti seinen so leicht verführbaren Landsleuten eine klare Botschaft gesandt. (Nürnberger Nachrichten, Nicht noch mal "Bunga-Bunga", 10.12.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politik

Querverweis:

Clown; einen Clown gefrühstückt haben

DON JUAN

Sachgruppe: Rolle/Figur

Don Juan**Umschreibung der Bedeutung:**

Mann, der ständig auf neue Liebesabenteuer aus ist, immer neue erotische Beziehungen sucht [DUW]

Analyse der Bedeutung:

Wird jemand als *Don Juan* bezeichnet, wird er mit der gleichnamigen, in der Kunst erstmals in einer Tragödie rezipierten, spanischen Sagengestalt in Hinblick darauf verglichen, dass er auf ähnliche Weise nach Liebesabenteuern sucht [JR, vgl. DUW: Don Juan].

Realienkundliches:

Die Figur des Don Juan ist Teil mündlich tradierter spanischer Legenden und erstmals 1630 in der Tragödie *El burlador de Sevilla* schriftlich niedergelegt. Es folgen zahlreiche Varianten, von denen besonders Mozarts Oper *Don Juan* oder Molières gleichnamiges Bühnenstück bekannt sind [vgl. EB: Don Juan].

Der Mythos erzählt die Geschichte eines Mannes, der, auf der Höhe seiner zügellosen Leidenschaft, die Tochter einer adligen Familie verführt. Als ihr Vater sie rächen will, tötet er diesen. Später sieht Don Juan den Geist ihres Vaters an seinem Grab und lädt ihn ein, mit ihm zu speisen. Der Geist setzt sich mit ihm zu Tisch und ist damit Vorbote von Don Juans Tod [vgl. ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- An die vielen weiblichen Fans hätten er und seine Frau sich gewöhnt: "Aber ich bin kein Don Juan oder Casanova. Ich liebe meine Familie und bin glücklich verheiratet." Seine Krawatten binde er stets selbst, verriet der gebürtige Argentinier, der in Österreich seine Wahlheimat gefunden hat. (Braunschweiger Zeitung, [o. T.], 7.3.2012)
- Um ehrlich zu sein, sind wir Männer alle ein bisschen Werther und ein bisschen Don Juan. Die normale männliche Psyche pendelt innerhalb dieses Spektrums. Die deutsche männliche Psyche hat schwer Schlagseite. (Zeit Online, Achtung: Wir denken tatsächlich immer erst an Sex, 20.2.2012)
- Nicht dass der ewige Junggeselle gar keine Verbindungen eingehen würde. Aber eben nur flüchtige. Er wird auf einer Vernissage gesehen mit einer braunhaarigen, nervös an einer Zigarette spielenden Frau aus dem weiteren Bekanntenkreis, drei Tage später sieht man ihn beim Pferderennen mit ihrer besten Freundin. Der ewige Junggeselle kann in Gestalt des Don Juan auftreten, dann ist er ein Sadist der Frauenwelt, er verkehrt mit möglichst vielen und hinterlässt nur gebrochene Herzen. Sein Genuss speist sich aus der Demütigung. (Zeit Online, Über ewige Junggesellen, 9.7.2010)

Historische authentische Belege:

- „Es ist ein alter Satz, je mehr Don Juan, je mehr Torquemada." Cécile schwieg und ließ sich, wie gelähmt, in einen in einer tiefen Fensternische stehenden Sessel nieder. St. Arnaud, der wohl wußte, was in ihr vorging, öffnete den einen der beiden Flügel und sagte, während die frische Luft einströmte "Du bist angegriffen, Cécile. Ruh dich." Und sie nahm seine Hand und drückte sie wie dankbar, während es vor Erregung um ihre Lippen zuckte. (Theodor Fontane: Cécile, 1884/85) [HIK]

Interlingual Kompatibles:

span. *donjuanesco*, 'in der Art des Don Juan' [LEO]; engl. *to be a Don Juan* [JR]

Sachgruppe: Rolle/Figur

Doppelrolle

Umschreibung der Bedeutung:

zugleich zwei Funktionen ausüben [JR]

Analyse der Bedeutung:

Das Spielen zweier Rollen in einem Theaterstück steht in übertragener Bedeutung für die Ausübung mehrerer Funktionen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Wiesli meisterte seine Doppelrolle als Dirigent und Moderator ausgezeichnet. Als Dirigent leistete er einen unermüdlichen Einsatz. Mit seiner humorvollen Moderation sorgte er für zahlreiche Lacher im Publikum. Er wird sein Amt 2013 aus beruflichen Gründen niederlegen. (St. Galler Tagblatt, Musikanten spielten «live on stage», 10.1.2012)
- Das Tauziehen um Rudi Völler geht weiter. Als Kompromiss einigte sich die "Task Force" der Bundesliga und des DFB in Frankfurt zunächst auf eine Doppelrolle von Völler. Der frühere Nationalstürmer wird bis auf weiteres als Teamchef der deutschen Nationalmannschaft und Coach des Bundesligisten Bayer Leverkusen fungieren. (Salzburger Nachrichten, Doppelrolle für Trainer Rudi Völler, 25.10.2000)

Interlingual Kompatibles:

engl. *double role* [LEO]

Sachgruppe: Rolle/Figur

den Ahnungslosen geben

Umschreibung der Bedeutung:

spielen, dass man ahnungslos ist [JR]

Analyse der Bedeutung:

Gibt jemand den Ahnungslosen, wird damit über das Bedeutungskonzept des Verbs *geben* [vgl. DUW: geben, 7b] darauf hingewiesen, dass dies nur vorgetäuscht, d. h. eine rollentypische schauspielerische Handlung ist [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Der bayerische Ministerpräsident gab den Ahnungslosen. Warum er von SED-Chef Erich Honecker zu diesem Besuch eingeladen wurde, wollte ein West-Journalist von Franz-Josef Strauß wissen. Der CSU-Politiker zuckte mit den Schultern: „Da bin ich überfragt.“ (Bild Online, Wie Franz-Josef Strauß die DDR rettete, 24.7.2013)
- Rüttgers gab den Ahnungslosen. Hannover. Da platzte selbst CDU und FDP der Kragen. Weil sich das Bundeskanzleramt von Regierungschefin Angela Merkel (CDU) beharrlich weigert, dem Asse-Untersuchungsausschuss des niedersächsischen Landtags Akten zu liefern, soll jetzt die schwarz-gelbe Bundesregierung auf Herausgabe verklagt werden. (HNA Online, Rüttgers gab den Ahnungslosen, 25.11.2010)
- In den Tagen nach der Katastrophe von Duisburg duckte sich Rabe weg, gab den Ahnungslosen, wich den Fragen der Reporter aus. Dabei ist inzwischen deutlich geworden, dass die dem christdemokratischen Juristen, 56, unterstehenden Ämter den Love-Parade-Veranstaltern großzügige und möglicherweise auch problematische Ausnahmeregelungen gestatteten (Spiegel Online, Verantwortliche von Duisburg: Parade der angeblich Ahnungslosen, 30.7.2010)

Historische authentische Belege:

- [in Bezug auf das Bedeutungskonzept von *geben*:] 'ich werde sie bei der polizei belangen lassen, weil sie die bürgerliche ruhe stören!' rief herr Hummel zuletzt und fühlte in seinem rücken die kleine hand seiner frau, die ihn .. leise beschwor, keine scene zu geben. FREYTAG [DWB: geben]
- "was wird heute gegeben? fragen sich die theatergänger, wer gibt den Tell?" [ebd.]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

HANSWURST

Sachgruppe: Rolle/Figur

Hanswurst

Umschreibung der Bedeutung:

dummer Mensch, den man nicht ernst nimmt, der sich lächerlich macht [DUW: Hanswurst];
alberner Mann; energieloser Mann [DUG: 11698]

Analyse der Bedeutung:

Bezeichnet man jemanden als *Hanswurst*, setzt man ihn mit einer im Theater verankerten Narrenfigur gleich [JR].

Realienkundliches:

Der Hanswurst ist eine seit dem 15./16. Jh. belegte Figur, die einen Dummkopf oder Narren verkörpert [DWB: Hanswurst]. Populär wird der Hanswurst in den Hanswurstiaden, "komischen Improvisationen zwischen und nach den Szenen der Haupt- und Staatsaktionen, entstanden aus dem Pickelhering-Spiel der englischen Komödianten" [THL: 438] (siehe auch den Eintrag zu *Haupt- und Staatsaktion* und

Kap. 4.6). In Wien ist die Figur des H. bis ins 19. Jh. populär, im norddeutschen Raum stirbt er bereits in der ersten Hälfte des 18. Jh. aus, da sich vor allem Gottsched gegen ihn ausspricht [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- sueddeutsche.de: Wird er auch als Doktor Guttenberg angeredet? Hohenberg: Nein. Aber er tritt deutlich als Minister in Erscheinung. Das wird beim einen oder anderen Wehmut hervorrufen, bei anderen möglicherweise Häme. Aber ich kann doch einen Minister keinen Hanswurst spielen lassen. (Sueddeutsche Online, "Wir bringen den Minister zurück", 19.4.2011)
- Mag sein, dass es im Hintergrund um die Förderung des Seehofer-Freundes, des bayerischen Unternehmers Thomas Bauer, geht, der zum Bundeswirtschaftspolitiker aufgebaut werden soll – beim Publikum jedenfalls bleibt der Eindruck einer nachhaltigen Demontage des amtierenden Bundeswirtschaftsministers. Für das Volk ist Glos eine Art Hanswurst, der den Minister geben muss. Jemand, dessen Wort nicht zählt. (Sueddeutsche Online, Ein Hanswurst im Amt, 17.5.2010)

Diatopik:

Österreich [THL: 438]

Querverweis:

Farce

Sachgruppe: Rolle/Figur

herumkasperln

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der gern albert [DUW: Kasper];

Spaßmacher; alberner Mann; Mann, der sich lächerlich aufführt [DUG: Kasper]

Analyse der Bedeutung:

Wenn jemand herumkasperlt, wird er mit der Figur des Kasperls gleichgesetzt, die im Altwiener Volkstheater den Hanswurst ablöste (siehe Realienkundliches) [JR].

Realienkundliches:

Kasper, im Diminutiv *Kasperl*, geht auf einen der drei heiligen Könige (Kaspar, Melchior, Balthasar) zurück. In mittelalterlichen Dreikönigsspielen wurde er als Mohr [vgl. PFE: Kasper; DUH: Kasper; KLU: 478] dargestellt, in denen er "als Schwarzer häufiger zur Belustigung beiträgt" [KLU: 478]. Seit dem 15. Jh. nimmt er "die Gestalt einer lustigen Person" [PFE: Kasper] an.

In weiterer Folge tritt die Figur des Kasper(l) in eigenen Stücken auf [ebd.] und verselbstständigt sich. Im 17. Jh. wird "der schwarze Kasper" (auch) als Teufel aufgefasst [KLU: 478]. Dies unterstreichen Belege wie "der schwarze Kaspar heiszt geradezu der teufel selbst" [DWB: Kasper]. Ende des 18. Jh. löst er im Alt-Wiener Volkstheater die Figur des Hanswurst ab (vgl. auch den Eintrag zum Kasperltheater):

"auch in Österreich musz Kasperle von länger her ein läppischer mensch, närrischer kerl sein (kärnt. so Gaschper, Gaschperle, auch ein 'schuseriger', fahriger mensch, dazu gaschpern sich läppisch betragen Lexer 156), denn Laroche in Wien nahm im vorigen jh. den namen für seine erneuerung des alten hanswurst" [DWB: Kasper].

Aktuelle authentische Belege:

- "Ich fühle mich bei Hoffenheim sehr wohl", sagt Michael Gregoritsch. Eine Floskel, schnell dahergesagt. Aber bei Gregoritsch junior nicht. Während er

telefoniert, kasperlt im Hintergrund Mitspieler Kevin Volland herum, bis Gregoritsch laut loslachen muss. (Kleine Zeitung Online, Kein Heimweh beim großen Lernprozess, 25.7.2012)

- Kläglich mißlang der Versuch von NR. Tegischer, zum Thema "Umfahrung" eine Diskussion anzufachen. Gomig fiel ihr barsch ins Wort: "Hier brauchen wir nicht herumkasperln."Dieses Kapitel sei erledigt. BH. Kunz gab daraufhin der Nationalrätin keine Gelegenheit mehr fortzusetzen. (Kleine Zeitung, Ressort: Osttirol; auch bei uns fühlbar, 4.4.1997)
- Was die Maskierung der Minister und Ministerpräsident betrifft, bin ich anderer Meinung. Die Minister sind zum Regieren da und nicht zum Herumkasperln. Günther Beckstein hat als Ministerpräsident mit diesem Unfug angefangen und alle müssen es jetzt nachmachen. Von Markus Söder bin ich enttäuscht, wie er sich dargestellt hat. (Nürnberger Zeitung, "Graus Karl-Graus" - Zumutung beim Franken-Fasching, 13.2.2010)

Historische authentische Belege:

- ihr (der Jesuiten) herz, gemüth, all ihre glieder
sind Christo Jesu zuwider (das bekannte wortspiel),
von unten an bis auf den kopf
spürt man ein pharisäischen tropf,
von list, betrug verkehrt, verführt,
vom schwarzen Casper destilliert.
Scheibles flieg. bl. 204 [DWB: Kasper]
- dem ländlein ob der Ense (im aufstand begriffen)
war gar nicht wol darbei ...
ihm traumt vom schwarzen Caspar,
legt nider sein gewehr.
Opel und
Cohn, 30jähr. kr. 77 [DWB]

Diatopik:

österreichisch

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

neuschwedisch *kasper* [KLU: 478]

Querverweis:

Kasperltheater; Hanswurst

KASPERL

Sachgruppe: Rolle/Figur

den Kasperl machen

Umschreibung der Bedeutung:

sich zur Belustigung anderer zum Narren machen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Wenn jemand im übertragenen Sinn *den Kasperl macht*, wird er mit der Figur des Kasperls gleichgesetzt (siehe *herumkasperln*). [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- „Wenn er dies am Anfang der Pressekonferenz verkündet hätte, wäre diese erste vom DDR-Fernsehen live übertragene Veranstaltung für die Weltpresse gleich wieder zu Ende gewesen. Also musste ihm am Ende jemand ein Stichwort geben.“ Daher habe Schabowski einen britischen Journalisten, der eigentlich an der Reihe gewesen sei, übergangen und das Wort Ehrman erteilt. (Zeit Online, Ehrmann, Schabowski und die Folgen, 21.4.2009)
- So selbstverständlich, wie ich meinen Weg zur Arbeit auf Pastellzeichnungen Wyspianskis von 1900 wiedererkenne (ich trete aus dem Haus und gehe in eine

dieser Zeichnungen hinein), so ungebrochen tritt das literarische Leben dieses Landes in die literarisch-politischen Heldendramen der nationalen Romantik ein und spielt in ihnen weiter, sobald die Gegenwart entsprechende Stichworte gibt. (Zeit Online, Große Dinge taten sich im Osten, 27.1.2005)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

herumkasperln

MARIONETTE

Sachgruppe: Rolle/Figur

(willenlose) Marionette

Umschreibung der Bedeutung:

(ein Werkzeug) in der Hand der Mächtigen [DUW: Puppe];
ein willenloses Geschöpf sein, sich widerspruchslos lenken lassen [ROR: 3958]

Analyse der Bedeutung:

Die übertragene Bedeutung 'willen-, charakterloser Mensch' für *Marionette* entsteht aus der Vorstellung einer nur durch fremde Hände (durch einen *Drahtzieher*, s. d.) bewegten Puppe [PFE: Marionette].

Entstehungszeit:

17. Jh. [ROR: 3958]

Realienkundliches:

Das nhd. Subst. *Marionette* ist eine französische Entlehnung aus dem 17. Jh., zuvor wird im dt. Sprachraum die Bezeichnung *Gauklerspuppe* für an Fäden hängende Puppen verwendet [PFE: Marionette]. Es handelt sich entweder um ein Diminutiv des weiblichen Vornamens *Marion* (als Variante von *Maria*) [PFE: Marionette] oder aber um eine Ableitung von lat. *marita*, 'Ehefrau' [KLU: 602]. Kulturhistorischer Hintergrund sind die "geistlichen Spiele des (späten) Mittelalters, in denen kleine Marienfiguren verwendet werden, aus denen sich die Drahtpuppen des späteren Puppentheaters entwickeln" [PFE: Marionette].

Gegen Ende des Mittelalters erfreuen sich Marionettenspiele großer Beliebtheit. Auf Wanderbühnen kommen sie im 16. Jh. regelmäßig beim Vor- oder Nachspiel "zur Nachahmung des Personentheaters" zum Einsatz [THL: 617]. Neben ihrem Einsatz als "höfischer Zeitvertreib" im 18. Jh. entstand 1858 in München das erste Marionettentheater [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- "Das Wenige, was wir uns zu sagen hatten, haben wir uns gesagt", sagte Schwarzer der "Bunten". Sie habe sich von der Debatte mit Feldbusch mehr erhofft und sei nun enttäuscht. Die Moderatorin und Schauspielerin sei "leider mehr Marionette als Mensch". (Spiegel Online, Alice Schwarzer: "Feldbusch ist mehr Marionette als Mensch", 4.7.2001)
- Damals hatte Kylie noch nicht bewiesen, dass sie überhaupt musikalisches Talent besaß. Ich war mir sogar sicher, dass sie für immer eine herumwackelnde, plaudernde, singende Marionette bleiben würde. Ich sollte mich irren. (Spiegel Online, "Ich war sicher, sie bleibt eine Marionette", 6.1.2012)
- Die Gäste im Bürgerzentrum möchten selbst beurteilen, wie dieser anfangs von der politischen Konkurrenz als Hinterbänkler und willenslose Marionette der Parteichefin Ypsilanti verspottete SPD-Linke sich schlägt und ob der "Nobody" vielleicht dem geschäftsführenden Ministerpräsidenten Roland Koch (CDU) gewachsen ist. (Mannheimer Morgen, Bestnoten im Bürgerzentrum für "TSG", 26.11.2008)

Historische authentische Belege:

- ich stehe wie vor einem Raritätenkasten und sehe die Männchen und Gälchen vor mir herumdrehen, und frage mich oft, ob es nicht optischer Betrug ist. ich spiele mit, vielmehr, ich werde gespielt wie eine Marionette und fasse manchmal meinen Nachbar an der hölzernen Hand und schaudere zurück. (Goethe, Die Leiden des jungen Werther, 1878) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*willenlose Marionette*)

Interlingual Kompatibles:

ital. *marionetta* [LEO]; engl. *to be played like a marionette* [JR]

Querverweis:

die Fäden ziehen; Drahtzieher; Marionettenregierung; Marionettentheater

MARIONETTENREGIERUNG

Sachgruppe: Rolle/Figur

Marionettenregierung**Umschreibung der Bedeutung:**

von einem fremden Staat eingesetzte u. von ihm abhängige Regierung eines Landes
[DUW: Marionettenregierung]

Analyse der Bedeutung:

Eine Marionettenregierung ist eine Regierung, deren einzelne Mitglieder wie Marionetten sind, an deren Schnüren von einem fremden Staat gezogen wird. Im bildhaften Vergleich entspricht der fremde, kontrollierende Staat dem Puppenspieler

und Regisseur, während die kontrollierte Regierung sein Werkzeug ist [JR]. Details zu dieser Bildhaftigkeit siehe bei *Drahtzieher*.

Aktuelle authentische Belege:

- Ägypten wirkt im zehnten Monat der Revolution schizophren. Gegen das Militär sind mittlerweile die meisten wichtigen Parteien. Gegen die Unantastbarkeit der Uniformierten und ihrer Marionettenregierung, gegen Willkürtribunale, Wahlmanipulation und die Verfolgung von Freiheitskämpfern. (Zeit Online, Wahlkampf statt Revolte, 24.11.2011)
- Die Vorgeschichte: Im Frühjahr 1945 zeichnet sich die Niederlage Deutschlands und seiner Verbündeten deutlich ab. Mussolini, der von den Nazis am Gardasee als Führer der Marionettenregierung der faschistischen "Italienischen Sozialrepublik" – der sogenannten Republik von Salò – eingesetzt ist, verhandelt mit den Partisanen über eine Kapitulation seiner Regierung. (Zeit Online, Der letzte Tag des "Duce", 1.8.2012)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

Politik

Querverweis:

Drahtzieher; (willenlose) Marionette; die Fäden ziehen

Sachgruppe: Rolle/Figur

Naturbursche

Umschreibung der Bedeutung:

im Hinblick auf sein Äußeres, seine Lebensform unbekümmerter, unkomplizierter [junger] Mann [DUW: Naturbursche];

Mann, der von Kultur und Zivilisation nicht viel hält [DUG: 19203]

Analyse der Bedeutung:

Der *Naturbursche* ist ursprünglich ein Rollenfach im Theater [DUW: Naturbursche; DUG: 19203], weswegen es sich bei der Bezeichnung einer Person als N. um ein Referieren auf ein Rollengebiet handelt [JR].

Realienkundliches:

Ein Rollenfach bezeichnet die Art der Rollen, für welche ein "Darsteller nach Alter, Geschlecht u. Charakter bes. geeignet ist" [DUW: Rollenfach]. Die Einführung einer solchen Fachbezeichnung entstammt der Commedia dell'arte, die "auf dem Prinzip des Spiels verschiedener feststehender Rollen bzw. Typen beruhte" [THL: 570]. Das teilweise auch im Dienstvertrag eines Schauspielers stehende Rollenfach bezeichnet daher die Einsatzmöglichkeit des Darstellers. Andere Rollen- oder Kunstfächer sind die *Erste Rolle*, der *Erste Liebhaber* oder der *Bonvivant* [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Als Naturbursche mit Blechkreuz wirkt der neue Papst wie ein Gegenbild zum konservativen Vorgänger. Doch was Kirchentraditionen angeht, trennt beide nicht viel, im Gegenteil. Und während Benedikt die vermittelnde Sprache der Vernunft liebte, wird Franziskus viel fundamentaler reden. (Spiegel Online, Papst Franziskus: Hippie mit Jesuslatschen, 30.3.2013)
- Nur Adam Gibson (Arnold Schwarzenegger) ist ein altmodischer Naturbursche, der eine kräftige Zigarre zu schätzen weiß und seinen Hubschrauber persönlich steuert. (Tiroler Tageszeitung, Herr und Schwarzenegger, 15.12.2000)

- Jetzt kommt es drauf an, ob der neue Stadtentwickler ein Naturbursche oder eher ein Knallharter Städter ist. Entweder können wir mit vielen Grünflächen, einzelnen lauschigen Oasen und dazwischen einem kleinen Beizli rechnen, oder mit mehr Beton, teuren Geschäften, Arztpraxen und Luxustempeln. Nur so ganz freie Hand hat der Stadtentwickler dann doch nicht. (St. Galler Tagblatt, Leuchtturm, 20.10.2012)

NEBENROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

etw./jem. spielt nur eine Nebenrolle

Umschreibung der Bedeutung:

etw. ist Nebensache [vgl. DUB: Nebenrolle]

Analyse der Bedeutung:

Die Nebenrolle am Theater ist im Gegensatz zur Hauptrolle eine Rolle, die meist weniger zur Geltung kommt und auch weniger Text zu sprechen hat. Spielt etwas eine Nebenrolle, ist es daher weniger im Fokus der Aufmerksamkeit [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Internetseite ist einer jener deutschen Modeblogs, die von jungen Frauen betrieben werden und die eine neue Art und Weise gefunden haben, über Mode nachzudenken und zu reden. Die Suche nach einem weißen T-Shirt mag banal sein, aber Kleidung spielt in diesen Online-Daily-Soaps ohnehin nur die Nebenrolle. (Zeit Online, Très klick!, 28.5.2009)
- Bei der gestrigen Wahl spielten all diese Fragen scheinbar nur eine Nebenrolle. Im Wahlkampf ging es vor allem um Arbeitslosigkeit und um Korruption. (Zeit Online, Türkische Zyprioten strafen EU ab, 20.4.2009)

- Mariette Job ist eine Frau, die sich nie in den Vordergrund drängen würde. Auch jetzt, wo sie seit einem Jahr Interviews gibt, durch die Welt reist mit diesem Tagebuch im Gepäck, das nicht das Ihre ist, will sie nur die Nebenrolle spielen. Sie sei, sagt sie, nichts anderes als ein Fährmann. (Zeit Online, Grauen und Größe, 10.2.2009)

Historische authentische Belege:

- wie gern wollt ich die nebenrolle eines Pylades spielen, wenn du (Shakespear) Orest wärest. d. j. Goethe 2, 41 [DWB: Nebenrolle]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

PARADEROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

Paraderolle

Umschreibung der Bedeutung:

Funktion, in der jemand großen Erfolg hat [vgl. DUW: Paraderolle]

Analyse der Bedeutung:

Die Paraderolle eines Schauspielers ist jene Rolle, "in der ein Schauspieler, eine Schauspielerin den größten Erfolg hat" [DUW: Paraderolle]. In übertragener Bedeutung erweitert sich der Gebrauchskontext zu einer allgemein guten Eignung einer Person. Die Funktion einer Person wird mit der Leistung eines brillierenden Schauspielers in Relation gesetzt [JR].

Realienkundliches:

Parade als Teil eines Kompositums kennzeichnet das Grundwort als 'besonders gut'. Beispiel für diesen präfixoiden Gebrauch ist neben *Paraderolle* auch das *Paradebeispiel* [JR]. Nhd. *Parade* kommt aus frz. *parade*, 'zum Verhalten, zu Richtungs- und Tempoänderungen, zum Stand führende Einwirkung des Reiters auf das Pferd' [PFE: Parade], und wurde nach seiner Entlehnung ins Deutsche vor allem im militärischen Kontext als 'Militärischer Prunkaufzug der Soldaten' gebraucht [DWB: Parade]. Das prunkhafte einer solchen Parade belegen Textstellen wie:

„und war zu ende nun die schimmernde parade,
dann sprengten officier und fähndrich ans gestade.“

Freiligrath (1870) 3, 35 [DWB: Parade]

Neben Komposita, in welchen *Parade* noch als Demonstrativum das Grundwort näher bestimmt und in seiner ursprünglichen lexikalischen Bedeutung auftritt – wie *Paradeordnung* und *Paradepferd* [DWB: Parade] – bildet sich in der Folge das Präfixoid in Wortverbindungen wie *Paradezimmer*, *Paradenacht*, *Paradewort* [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Zweifellos ist der Lehrmeister die Paraderolle eines Mannes, der es in der österreichischen Politik aus dem Nichts weit nach oben gebracht hat. (Zeit Online, Masse und Macht, 22.4.2009)
- Eine Große Koalition, in der sich, so Westerwelle, "die Sozialdemokraten beider Volksparteien verbünden werden", wäre dieser Logik zufolge der Idealfall. Westerwelle als scharfzüngiger Antreiber einer behäbigen Großkoalition – eine Paraderolle. (Zeit Online, Das selbstbewußte Zittern, 24.9.1998)

Sachgruppe: Rolle/Figur

die Puppen tanzen lassen

Umschreibung der Bedeutung:

es hoch hergehen lassen, ausgelassen sein [DUW: Puppe];

Aufregung breitet sich aus; plötzlich entsteht Geschäftigkeit [DUG: 21589]

Analyse der Bedeutung:

die Puppen tanzen lassen bezieht sich auf das Puppentheater (siehe auch den Eintrag zu *Hanswurst*), in welchem traditionell am Schluss eines jeden Stückes alle Puppen nochmals auf der Bühne tanzend erscheinen [vgl. DUG: 21589]. Diesem Tanz geht oftmals vor allem in Hanswurst-Stücken eine Prügelei voraus [vgl. ebd.], weshalb *Puppentanz* einerseits für eine ausgelassene Stimmung, andererseits aber auch für einen großen Aufruhr stehen kann [JR]. Denkbar ist allerdings auch die weniger eng gefasste Bedeutung, dass sich *tanzen* allein auf die Bewegung der Puppen bezieht, da Marionetten oder auch Handpuppen dem Zuseher als höchst beweglich und leichtfüßig erscheinen [JR]. Pfeifer [PFE: tanzen] gibt als Bedeutung von nhd. *tanzen* 'sich leicht und froh bewegen' an. Die Herkunft des Wortes ist umstritten, geht aber auf eine Form des Bewegens zurück [ebd.].

Realienkundliches:

Nhd. *Puppe* geht zurück auf lat. *pupa*, 'kleines Mädchen'. Zunächst wird darunter ein Spielzeug, ab dem 18. Jh. auch eine Marionette und die 'Figur des Puppen- und Kasperltheaters' [PFE: Puppe] verstanden.

Hinweise auf die Existenz eines Puppentheaters gibt es bereits für die Antike, in Europa wurde es lange Zeit zur "Imitation des Personentheaters" [THL: 808] genutzt. Höhepunkt des Puppentheaters war das 18./19. Jh., als sich auch Goethe und Kleist damit auseinandersetzten [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Dabei lässt Putin ja selber gerne die Puppen tanzen. In die Redaktion von NTW schickte er schon gleich nach seiner Vereidigung verummte, schwer bewaffnete Sicherheitleute – zur "Steuerprüfung", wie es hieß. Den aufmüpfigen Gouverneuren in den Regionen setzt Putin Aufpasser vor die Nase. (Kleine Zeitung, Scherzbold, 31.5.2000)
- Niki gestand's auch ein, verwies aber darauf, "daß ich es anders gemacht hätte!" die Menschen sind eben nicht gleich, auch wenn die Formel 1 die Puppen tanzen läßt. (Die Presse, Der große Preis, 17.7.2000)
- So wird er bei den "Spuren der Verirrten" – laut Pountney "eine Oper ohne Handlung und daher für einen Regisseur doppelt interessant" – "ein Ballett mit ein bisschen Oper inszenieren. In Bregenz wiederum lässt er als Regisseur von Mozarts "Zauberflöte" (ab 17. Juli) die (überlebensgroßen) Puppen tanzen. (Kurier Online, David Pountney lässt die Puppen tanzen, 9.4.2013)

Historische authentische Belege:

- Bartolomeo Bosco sollten Sie sehen! Das ist ein echter Schüler Pinettis! Der kann zerbrochene Uhren noch schneller kurieren als der Uhrmacher Labinski, der weiß die Karten zu mischen und Puppen tanzen zu lassen! Schade, daß der Kerl keine Theologie studiert hat. (Heinrich Heine: Briefe aus Berlin, 1822) [HIK]

Figuriertheit:

drastisch

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Rolle/Figur

aus der Rolle fallen

Umschreibung der Bedeutung:

jemand benimmt sich sehr unpassend, sehr ungehörig [vgl. DUZ: aus der Rolle fallen]; gegen die Anstandsregeln verstoßen; sehr grob werden [DUG: 22787]

Analyse der Bedeutung:

Dieser Phraseologismus ist der Sprache der Schauspieler entnommen: Fällt jemand aus der Rolle, hält er sich nicht an den vom Regisseur bzw. dem Stück vorgegebenen Text und verkörpert nicht mehr vollständig die von ihm zu spielende Rolle, er fällt hinaus und spielt "mehr sich selber" [DUG: 22787]. Die übertragene Bedeutung bezieht sich dabei auf den Aspekt, abrupt nicht mehr derjenige zu sein, als der man von anderen wahrgenommen wird. Ähnlich dem Phraseologismus *die Maske fallen lassen* spielt diese Wendung mit dem Zusammenbrechen der Dichotomie Bühnenwirklichkeit und Realität, da hinter einer vermeintlich bekannten Person eine weitere zutage tritt [JR].

Entstehungszeit:

17. Jh. [JR]

Realienkundliches:

Rolle, von lat. *rotula*, 'Rädchen, Schriftrolle', bezeichnet ursprünglich den auf Schriftrollen notierten Theatertext, seit dem 16. Jh. auch den 'Anteil eines Schauspielers am Spiel' [THL: 864].

In der beinahe vertrauten Atmosphäre des Elisabethanischen Theaters ist das Aus-der-Rolle-Fallen ein Stilmittel der epischen Vermittlung, in welchem vom Darsteller Kontakt mit dem Publikum hergestellt wird (vgl. Pfister 2001, 43).

Aktuelle authentische Belege:

- Einer, der aus der Rolle fällt. Dieser Mann hat sich nicht im Griff. Das ist sein Problem, eigentlich. Aber nicht nur seins. Denn dieser Nicolas Sarkozy ist ja kein

Herr Irgendwer, der seine Gedanken nicht verbergen und seine Gefühle nicht kontrollieren kann. Er ist der Staatschef Frankreichs, einer Atommacht, einer Kriegsmacht, einer der großen Wirtschaftsmächte Europas. (Zeit Online, Einer, der aus der Rolle fällt, 21.11.2011)

- Wenn Hugo Chávez ans Rednerpult tritt, stehen die Chancen gut, dass er aus der Rolle fällt. Trotzdem durfte er den diesjährigen Gipfel der Organisation Erdöl exportierender Länder (Opec) eröffnen – als Gastgeber des vorangegangenen Treffens im Jahr 2000 fiel ihm diese Aufgabe automatisch zu. (Spiegel Online, Tabubruch bei Opec-Gipfel: Chávez bekreuzigt sich vor saudischem König, 18.11.2007)
- Denn die Versorgung und die wirtschaftliche Situation seien sehr gut. "Die Hessen brauchen anscheinend sehr viel, um glücklich zu sein", mutmaßt Raffelhüschen. Auch Baden und Württemberg fallen aus der Rolle. (Mannheimer Morgen, Geld allein macht nicht glücklich, 12.9.2012)

Historische authentische Belege:

- sie fallen aus der rolle, herr minister,
nicht lobens wegen sind sie hier.
Schiller Piccol. 1, 4 [DWB]
- wahrheit ist das leichteste spiel von allen.
stelle dich selber dar,
und du läufst nie gefahr
aus deiner rolle zu fallen.
Rückert 32 [DWB]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

die Maske fallen lassen

Sachgruppe: Rolle/Figur

eine Rolle anlegen wie

Umschreibung der Bedeutung:

sich Handlungsmuster zurechtlegen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die Überlegung, wie eine Rolle anzulegen ist, bezeichnet im Theater die Auseinandersetzung, wie der Text, welcher auf der (Schrift-)Rolle steht, zu spielen ist. Im übertragenen Sinn wird überlegt, wie funktional definierte Rollen, z. B. öffentliche Ämter, ausgeführt werden sollen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Barbara Bush (l.) empfing Hillary Clinton im Weißen Haus, das die Bushs bis zur Amtseinsetzung des gewählten US-Präsidenten Bill Clinton am 20. Jänner bewohnen werden. Die amerikanischen Medien überboten einander mittlerweile in Spekulationen, wie die neue First Lady ihre Rolle anlegen wird. (Salzburger Nachrichten, Zwei "First Ladies" demonstrieren Freundschaft, 21.11.1992)
- Lediglich, als sie vor kurzem Rosalynn Carter im Namen von "Peace Links", einer humanitären Organisation, in Washington den "Eleanor Roosevelt Living World Award" überreichte, nützte Hillary Clinton die Gelegenheit, ihre Meinung zu den zahlreichen Spekulationen, wie sie ihre künftige Rolle anlegen werde, zu sagen. "Ich muß gestehen, daß uns in Arkansas diese ganze Diskussion darüber, was die richtige oder falsche Rolle einer First Lady ist, seltsam anmutet." (Die Presse, Rollenstudium für die First Lady, 23.12.1992)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Rolle/Figur

eine tragische Rolle spielen

Umschreibung der Bedeutung:

unglücklich in ein Geschehen involviert sein [JR]

Analyse der Bedeutung:

Spielt etwas oder jemand eine *tragische Rolle*, wird eine Analogie zwischen seiner Funktion innerhalb eines Vorganges zu einer Rolle in einer Tragödie hergestellt [JR].

Realienkundliches:

Eine Tragödie zeichnet sich durch die "Gleichberechtigung der antagonistischen Mächte" aus. Durch beide Repräsentanten dieser Mächte geht ein Riss. Die Komplexität dieser Struktur ist Ursache für die "relative Seltenheit" der Tragödie in der Theatergeschichte [THL: 1142].

Aktuelle authentische Belege:

- Nicht zuletzt, weil ihm auch der mächtige Landesfürst aus Wien, Michael Häupl die Freundschaft aufkündigte. Und es ist nicht anzunehmen, dass Häupl Gusenbauer als Kanzler unterstützen wird. Eine tragische Rolle, die der Ybbser jetzt spielen muss. (Niederösterreichische Nachrichten, Eine tragische Figur der österreichischen Politik, 16.6.2008)
- Akzente in der Offensive setzten die Bayern aber nur punktuell, so beim Distanzschuss von Toni Kroos (30.). Franck Ribéry kam kaum zur Entfaltung, Edeltechniker Arjen Robben fiel in erster Linie durch übertriebene Theatralik auf und sollte später noch eine tragische Rolle spielen. (Mannheimer Morgen, Dortmund im Jubelrausch, 12.4.2012)
- Sie wurde im Fürsorgebereich tätig und musste das Regime in der Organisation der erzwungenen Auswanderung unterstützen. Karteikarten, Bücher, Aktenordner und Statistiken des Bestandes erzählen von dieser tragischen Rolle. Später wurde die

Gemeinde gezwungen, auch an der Organisation der Deportation ihrer Mitglieder mitzuwirken. (Zeit Online, Das Archiv der Auslöschung, 5.7.2007)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

ROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

in eine andere Rolle schlüpfen

Umschreibung der Bedeutung:

kurz eine andere Verhaltensweise ausprobieren [JR]

Analyse der Bedeutung:

schlüpfen, zurückgehend auf mhd. *slupfen* [LEX], impliziert das schnelle Hineinbewegen in etwas, so wie man auch in einen Mantel hineinschlüpfen kann. Schlüpft man in eine Rolle, wird daher ein Bezug zum schnellen und vor allem auch nur vorübergehenden Wechsel z. B einer gesellschaftlichen Zuschreibung gesprochen (vgl. auch engl. *slip*, 'hineinrutschen') [JR].

Realienkundliches:

zu *Rolle* siehe *Rollentausch* und *(k)eine Rolle spielen*

Aktuelle authentische Belege:

- Einmal in eine andere Rolle schlüpfen: In der närrischen Zeit ist alles erlaubt. Auch wenn es nicht jedermanns Sache ist, das Maskieren im Fasching ist nicht wegzudenken. (Vorarlberger Nachrichten, Bunt und schrill und ausgelassen, 3.2.2000)

- Viele Fans leben quasi die ganze Woche darauf hin, "dass sie am Wochenende wieder in eine andere Rolle schlüpfen können". Dieses Verwandeln mache für viele Mittelalterfans den Reiz aus. "Auf den Märkten sind alle Schichten, alle Berufssparten vertreten." (Rhein-Zeitung, Rittern, Burgfräulein und Co. auf der Spur, 25.1.2012)
- Dort versuchten sich einst ein Heinz Rühmann oder ein Horst Buchholz in der Zirkusarena als Artist. "Das Publikum mag es immer wieder gern, wenn Stars in eine ganz andere Rolle schlüpfen." (Mannheimer Morgen, Judith Rakers im Zauberland, 17.12.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

ROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

jmd. / etw. hat (seine Rolle) ausgespielt

Umschreibung der Bedeutung:

jmd./etw. ist nicht mehr wichtig [JR]

Analyse der Bedeutung:

Hat jemand seine Rolle zu Ende gespielt/ ausgespielt, ist im übertragenen Sinn die Vorstellung bzw. aufgebaute Fiktion, die er gegeben hat, zu Ende (vgl. auch *keine / eine (+Adj./tragende) Rolle spielen*). Es ist davon auszugehen, dass die Rolle hier die gesellschaftliche Relevanz einer Person beschreibt und daher das Ende des Rollenspiels auch das Ende der Funktion einer Person für jemanden thematisiert [JR]. Ähnlich argumentiert auch Grimm, der das Ende eines Funktionsaufbaus ins Zentrum rückt: "er hat seine rolle ausgespielt, seine rolle ist ausgespielt, besonders im sinne 'er

ist abgethan, er kann keinen eindruck mehr machen, nicht mehr blenden" [DWB: Rolle].

In verkürzter Form existiert die Variante *etwas/jemand hat ausgespielt*. Dieser Phraseologismus wird auch von Jürgen Ehrenmüller (vgl. 2012, 320) im Rahmen der Spielerischen Wort*Schätze* behandelt. Er stellt in einer anderen Deutung fest, dass "wer das Spielen beendet hat", nicht mehr "Teil der Sphäre des Spiels", und deshalb "jemand nicht mehr im Bereich des Wohlwollens eines anderen" sei (ebd.).

Aktuelle authentische Belege:

- Ehemann Nr. 3, Ben Thomas (li.), Vater von Buck, hat seine Rolle ausgespielt: TV-Roseanne rief die Polizei. Aus der ersten Ehe mit Bill Pentland (o.) hat das Dickerchen erwachsene Kinder. (Neue Kronen Zeitung, Roseanne feuert ihren Bodyguard nach Riesenkrach, 25.1.1998)
- Haben die Kreise ihre Rolle ausgespielt? An dieser Frage entzündet sich der Widerstand gegen die Justizreform, über die am 17. Mai abgestimmt wird. Der Aufmarsch der Präsidenten mit ihren Kreisfahnen, als der Grosse Rat kürzlich die Justizreform debattierte, war eindrucklich – das Kantonsparlament stimmte dennoch deutlich mit 78:38 Stimmen der Reform zu. (Die Südostschweiz, Das Ende der Fahnenstange?)
- Wer den Bundesrat in diesem Gremium vertreten wird, ist eine andere Frage. Daniel Margot jedenfalls, von Jean-Pascal Delamuraz seinerzeit ins Amt berufen, scheint seine Rolle ausgespielt zu haben. Ob er Margot behalten wolle, fragt man Couchepin zwischen Tür und Angel. (Zürcher Tagesanzeiger, Pascal Couchepin setzt auf Hayek, 12.8.1999)
- Leger und bunt ist die Mode im letzten Herbst dieses Jahrtausends. Grau hat ausgespielt – Rot ist die Farbe der Zukunft. (Zürcher Tagesanzeiger, Ein farbiger Milleniumswechsel, 4.9.1999)

Historische authentische Belege:

- wohl dem, der nach kurzgespielter rolle
seine larve tauschet mit natur.
Schiller 1, 181 [DWB: Rolle]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*seine Rolle ausgespielt haben*)

ROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

keine / eine (+Adj./tragende) Rolle spielen**Umschreibung der Bedeutung:**

für eine Person oder Sache (nicht) wichtig sein [DUZ: eine Rolle spielen]

Analyse der Bedeutung:

Spielt jemand am Theater wörtlich eine Rolle, verkörpert er eine Gestalt und ist daher im Zuge der Aufführung wichtig. Im übertragenen Sinn wird allerdings nicht der Wirkungskreis verändert. Der ausschließlich den Wirkungskreis verändernde Phraseologismus *eine Rolle spielen* würde 'nicht man selber sein' bedeuten.

Hier wird bei der Übertragung der Aspekt des Unverzichtbaren betont, indem der Aktant der Verbalverbindung *eine Rolle spielen* semantisch als wichtig festgelegt ist. Durch die Verankerung dieser Bedeutung auf valenzgrammatischer Ebene können auch Abstracta als Agens auftreten, siehe den "weltanschaulichen Hintergrund" oder die "Höhe des Sieges" bei den Belegstellen. Das Spiel mit der Dichotomie zwischen sich selbst und einer gespielten Rolle ist nicht Teil der übertragenen Bedeutung [JR].

Realienkundliches:

siehe auch den Eintrag unter *Rollentausch*;

Nhd. *Rolle* geht zurück auf lat. *rotulus*, 'die Schriftrolle', und bezeichnet damit den zu sprechenden Rollentext des Schauspielers [DUW: Rolle].

Aktuelle authentische Belege:

- Der weltanschauliche Hintergrund spielt keine Rolle, der Arzt kann moslemisch, christlich oder atheistisch sein. (St. Galler Tagblatt, Ganzheitlichkeit – ein Abgrund?, 17.1.2012)
- "Die Höhe des Sieges spielt keine Rolle, aber gewinnen müssen wir", so der Kapitän des Meisterschaftsanwärters weiter. (Braunschweiger Zeitung, Hattorfer Reserve trifft im Derby auf TTC Gifhorn, 1.3.2012)
- "Ob ein Kind oder mehrere – das spielt keine Rolle. Wir sind es den Kindern einfach schuldig", erklärte Obmann Ludwig Stadler das Engagement der Mühltaler Musikanten. (Tiroler Tageszeitung, Andreas allein am Altar, 2.6.2000)
- "Information Sharing" spielt dabei eine wesentliche Rolle: Werden die Daten von Lieferanten bis zu Rohstoffherstellern in dem System gesammelt, sind unvorhersehbare Situationen keine Katastrophe mehr. (Die Presse, INTERNET, 6.4.2000)
- Vollmer: Die Sprache spielt dabei eine wichtige Rolle: Dinge, für die wir unterschiedliche Wörter haben, nehmen wir auch leichter als unterschiedlich wahr. (Nürnberger Nachrichten, "Wir täuschen uns ständig, aber es fällt uns nicht auf", 24.3.2012)
- Die Frage ist, wie man etwas bewertet. Die Psychologie der Märkte und Marktteilnehmer spielt da eine große Rolle. (Der Standard Online, "Psychologie spielt eine große Rolle", 30.6.2013)

Historische authentische Belege:

- wenn du geglaubt, ich werde eine rolle
in deinem spiele spielen, bast du dich
in mir verrechnet.
Schiller Piccol. 5, 3 [DWB: Rolle]
- wie schlecht wirst du, mein herz, die schwere rolle spielen.
Goethe 7, 20 [DWB: Rolle]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *to play a role* [LEO]

Querverweis:

Rollentausch

ROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

Rollenspiel**Umschreibung der Bedeutung:**

spielerisch nachgeahmtes Rollenverhalten [DUW: Rollenspiel];
Nachahmung der Handlungsweisen anderer Personen [JR]

Analyse der Bedeutung:

In seiner wörtlichen Bedeutung ist das Spiel mit Rollen eine Paraphrase des Schauspiels selbst; im übertragenen Fall ist jedoch der soziologische Rollenbegriff anzuwenden. In einem Rollenspiel wird daher versucht, die Handlungsweisen anderer Personen nachzuahmen, es handelt sich um eine Art Schauspiel – nicht mit fiktiven, sondern anderen, realen Rollen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Obwohl der ACS in einem gut viertelstündigen Rollenspiel umfassend über die Vor- und Nachteile des BTS/OLS-Strassenbauprojektes informierte, waren die Meinungen im gut zur Hälfte gefüllten Kinosaal gemacht. In einer Konsultativabstimmung sagten die ACS-Mitglieder einstimmig Ja zu den Strassenbauprojekten. (St. Galler Tagblatt, Thurgau mobiler und sicherer, 11.6.2012)

- Die "Niedertracht" und den ernsten Willen, unter Gewaltandrohung die beiden Frauen zu vergewaltigen, sah der Vorsitzende Richter Gerhard Ilg nur bei dem 41 Jahre alten Heidenheimer. Dieser hatte über Monate hinweg seine Absicht in nachgewiesenen SMS und auch bei Bekannten kundgetan. Ein wichtiger Punkt für die Richter, die in dem außergewöhnlichen Fall darüber befinden mussten, ob die SMS ernst gemeint waren oder nicht. "Alles nur Rollenspiel", sagten die Männer im Prozess immer wieder. (Nürnberger Nachrichten, Mordpläne per SMS – Verabredung zur Vergewaltigung: Haft für Haupttäter, 20.12.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert, Euphemismus

Interlingual Kompatibles:

engl. *role-playing*; frz. *jeu de rôle*; span. *juego de rol* [LEO]

ROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

sich in die Rolle / Welt eines anderen hineinversetzen

Umschreibung der Bedeutung:

emphatisch sein [ROR: 5043]

Analyse der Bedeutung:

Die Identifikation mit einer Rolle im Theater aus Sicht des Publikums ist wesentlicher Teil des Aufführungserlebnisses. Der Zuschauer versucht, die Handlungsgründe einer dargestellten Rolle zu verstehen und denkt – wozu er oft auch durch das Stück aufgefordert wird – über den Charakter einer Figur nach. Übertragen führt man sich die Aufgaben jeder beliebigen Person vor Augen [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- So war es den Kunden möglich, "Mode zum Anfassen" zu erleben und sich mit den Models zu identifizieren. "Der Gast soll sich in die Rolle des Models hineinversetzen und die Kleidung an sich selbst wiedererkennen können", erläuterte Geschäftsführerin Christine Bugert den zwanglosen Auftritt. (Mannheimer Morgen, Mode zum Anfassen stimmt auf Winter ein, 29.9.2001)
- Tobias Moretti, sonst derzeit auch Hobby-Landwirt, kann sich in diese Rolle gut hineinversetzen: "Wenn mir jemand meine Antonia wegnehmen wollte, würde ich auch ausrasten, obwohl ich eher ein ruhiger, ja ausgeglichener Typ bin!" (Kleine Zeitung, Fleißige Moretti-Brüder, 26.5.1999)
- Den Braunschweiger Friedrich-Gerstäcker-Preis erhielt Wolfram Hänel gemeinsam mit seiner Frau Ulrike Gerold 2003. Er ist ein Autor, Jahrgang 1956, der sich in die Welt der Jugendlichen hineinversetzen kann, ihr Denken, ihre Ängste und Sehnsüchte versteht. Sie verstehen ihn, also seine Bücher. (Braunschweiger Zeitung, Bettina Göschl lässt Zahlen singen, 28.1.2012)
- "Das persönliche Erleben ist wichtig, um sich in die Welt der Blinden hineinversetzen zu können. Und diese Erfahrung hilft im Umgang mit sehbehinderten Kindern", ist Roswitha Lanzanasto-Pittracher, Lehrerin an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, vom Erfolg der Aktion überzeugt. (Tiroler Tageszeitung, Eintauchen in die Welt der Blinden, 24.5.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*sich in die Rolle eines anderen hineinversetzen*)

Sachgruppe: Rolle/Figur

sich in einer Rolle gefallen

Umschreibung der Bedeutung:

mit sich selbst in seinen Funktionen und Aufgaben zufrieden sein [JR]

Analyse der Bedeutung:

Die im soziologischen Sinn von jemandem ausgefüllte Rolle nimmt im übertragenen Sinn Bezug auf Darsteller, die meinen, dass die von ihnen präsentierte Rolle zu ihnen passe [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Rebstein erledigt seine Aufgaben souverän und gefällt sich in der Rolle des Jägers. (St. Galler Tagblatt, S. 56, 13.5.2011)
- Israel gefällt sich in der Rolle des demokratischen Bollwerks, dessen Friedensbemühungen jetzt durch ein von Jassir Arafat gesteuertes Massaker zunichte gemacht worden sind. (Die Presse, PRESSESTIMMEN, 17.10.2000)
- Sophie Rois gefällt sich in der Rolle der "toughen und selbstbewußten Kommissarin", ein Wunschtraum sei damit für sie in Erfüllung gegangen. Aber "ich spiele eine Kommissarin mit menschlichen Problemen. (Salzburger Nachrichten, Konfrontation mit "Schönheit und Schrecken der Provinz", 31.7.1999)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Sachgruppe: Rolle/Figur

verkehrte Rollen

Umschreibung der Bedeutung:

mehrere Personen agieren in Rollen, die eigentlich den jeweils anderen entsprechen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Handelt es sich um verkehrte Rollen, wurde im übertragenen Sinn ein *Rollentausch* vollzogen (siehe dort). Während *Rollentausch* aber lediglich einen Funktionswechsel beschreibt, implizieren *verkehrte Rollen*, dass die neu ausgefüllte Funktion nicht der Rolle entspricht, die eine Person spielen sollte. Es findet also eine normierende Rollenzuschreibung statt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- An den Berufsbildenden Schulen in Peine gibt es nun verkehrte Rollen. Die Jugendlichen schlüpfen in die Rolle der Lehrer. Auf den Stühlen im Klassenzimmer nehmen ältere Menschen Platz. (Braunschweiger Zeitung, Schüler schulen Senioren an Computern, 4.12.2007)
- Verkehrte Rollen im Visa-Untersuchungsausschuss: Auf der »Anklagebank« fand sich die frühere Union/FDP-Regierung wieder. Der Zeuge, nach eigenen Worten langjähriges CSU-Mitglied, kritisierte Missstände bei der Visa-Vergabe in den 1990er Jahren, »null Unterstützung« des Außenamts und massive Einschränkungen der Arbeit durch Erlasse aus der Zentrale. (Nürnberger Nachrichten, Visa-Chaos unter Kinkel – Zeuge erhob schwere Vorwürfe gegen Regierung Kohl, 14.5.2005)
- Verkehrte Rollen am Beispiel Lambach: Während Landeshauptmann Josef Pühringer sein ganzes persönliches und politisches Gewicht für das umstrittene Traunkraftwerk einsetzt, sich so zu profilieren hofft, dafür aber auch jede Menge Prügel ausfaßt, mimt Leitl den Ausgleichenden. Dabei ist der Wirtschaftsreferent

einer der entschiedenen Staubefürworter. (Oberösterreichische Nachrichten, Ziegel auf Ziegel für die steile Karrierestiege, 30.3.1996)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

ROLLENTAUSCH

Sachgruppe: Rolle/Figur

Rollentausch; die Rollen tauschen

Umschreibung der Bedeutung:

ein untereinander stattfindendes Tauschen für gewöhnlich zugeschriebene Verhaltensnormen oder Wirkungsbereiche [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *Rolle* geht zurück auf ursprünglich auf Schriftrollen notierte Theatertexte [DUW: Rolle]. Dass dieser Ausdruck daher auf das Austauschen von auf Rollen notierten Texten unter Schauspielern Bezug nimmt, ist zwar plausibel, kann aber nicht eindeutig nachgewiesen werden [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- In Russland bahnt sich eine neue Präsidentschaft von Wladimir Putin an. Staatschef Dmitri Medwedew schlug seinen Vorgänger und derzeitigen Ministerpräsidenten auf dem Parteitag als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl 2012 vor. Medwedew selbst soll nach den Worten Putins künftig Regierungschef des Landes werden. Ein Rollentausch, der seit langem abgesprochen war. (RP Online, Präsidentschaftswahl in Russland 2012: Putin und Medwedew sprachen Rollentausch ab, 24.9.2011)

- Auf einen ungewöhnlichen Rollentausch haben sich 19 Schülerinnen und Schüler der 7A- und 7B-Klasse des Bundesrealgymnasiums Spittal eingelassen. Sie erproben ihre Fähigkeiten einmal im Lehrerberuf. Zehn Abende lang unterrichten die Burschen und Mädchen jene, die den "Schulpatschen" längst entwachsen zu sein scheinen. (Kleine Zeitung, Spittaler Schüler lotsen ihre Eltern in die Computerwelt, 12.1.2000)
- "Gespendet wurden die Spardosen von der Volksbank Wendeburg, gefüllt werden sie von uns mit Zeitgutscheinen, die die Kinder sich aussuchen dürfen." Darauf stehe zum Beispiel "Mit Mama oder/und Papa eine Wasserschlacht machen", "einen Tag die Rollen tauschen", "zusammen in die Sterne schauen und einen für uns aussuchen" (Braunschweiger Zeitung, Stiftung stellt sich vor und verteilt Zeitspardosen für Kinder, 12.5.2012)
- Für einen Tag durften die Auszubildenden mit ihren Abteilungsleitern die Rollen tauschen. Dabei war für sie auch extra "Arbeit reserviert" worden, um sie die Vielfalt der anfallenden Tätigkeiten hautnah erleben zu lassen, wie Zimmel betonte. "Hinter dem schönen Beruf des Verkäufers steht eine enorme Vielfalt von Tätigkeiten!" (Niederösterreichische Nachrichten, Lehrlinge einen Tag „an der Macht“, 25.10.2012)
- Als letztes die Familie mit Rollentausch: die Frau ist Ernährerin, er Familienmann. Keines dieser Modelle ist ganz falsch und von vorneherein ideal. Ich wünsche mir, dass in unserer Gesellschaft eine Modell-Vielfalt entsteht, in der die Betroffenen «ihr Modell» frei verhandeln und gestalten können. (St. Galler Tagblatt, Gefordert – überfordert?, 13.3.2012)
- Heute Abend sind sie sich schon mal ziemlich nah. Drobny will dank starker Parden seinen HSV in Gladbach zu einer Überraschung führen. Keine 60 Kilometer entfernt wird Adler das alles daheim in Köln-Mülheim von seiner Couch aus verfolgen. Schon ab Sommer kommt's zum Rollentausch -dann ist Adler die Nummer eins des HSV und Drobny muss zusehen. (Hamburger Morgenpost, Heute gegen Gladbach, 24.2.2010)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*die Rollen tauschen*)

Sachgruppe: Rolle/Figur

Rollenverteilung

Umschreibung der Bedeutung:

Verteilung der Aufgaben u. Verhaltensweisen innerhalb einer sozialen Gruppe [DUW: Rollenverteilung]

Analyse der Bedeutung:

Rollenverteilung ist ein Terminus aus der Soziologie und bezeichnet die "Verteilung der Aufgaben u. Verhaltensweisen innerhalb einer sozialen Gruppe" [DUW: Rollenverteilung]. Der Begriff ist in seiner Konstruktion an das Schauspiel angelehnt, da er Personen in einem Sozialverband Rollen, d. h. Aufgaben und Verhaltensweisen zuschreibt, als wären diese Schauspieler [JR].

Entstehungszeit:

20. Jh. [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Anders sieht die Rollenverteilung am Sonntag aus: Lugano als Dauerrivale der letzten Jahre ist auch 2012 als erster Herausforderer zu sehen. Die Tessiner sorgten im Vorfeld für Turbulenzen, als vier anstatt nur zwei ausländische Verstärkungen lizenziert wurden. (St. Galler Tagblatt, Der Titelverteidiger ist bereit, 27.1.2012)
- Das liegt an der klassischen Rollenverteilung – Frauen werden eher im Haushalt und der Familie eingespannt, haben weniger Freizeit. Die Jungs sind hingegen mehr draußen und damit auch anderen Einflüssen ausgesetzt. (Hamburger Morgenpost, Drogenreport Wer kiff? Wer säuft? Wer kokst?, 21.2.2011)
- Die Rollenverteilung in der Koalition ist, zumindest wenn es um den öffentlichen Dienst geht, völlig klar. Die FPÖ spielt den Bösen, und die ÖVP hält sich abwartend im Hintergrund. (Tiroler Tageszeitung, Die Rambo-Rolle, 27.6.2000)

Allgemeiner Gebrauchskontext:

soziolog. [DUW]

Interlingual Kompatibles:

engl. *role allocation* [LEO]; frz. *distribution des rôles* [LEO]

ROMEO

Sachgruppe: Rolle/Figur

Romeo**Umschreibung der Bedeutung:**

(ugs.) Liebhaber [DUW: Romeo]

Analyse der Bedeutung:

Der Romeo in Shakespeares 1597 veröffentlichtem Theaterstück *An Excellent Conceited Tragedie of Romeo and Juliet* [KLL] ist ein romantisch-liebender junger Mann aus der Familie Montague, der sich in ein Mädchen einer verfeindeten Familie, den Capulets, verliebt und mit diesem eine Liebesbeziehung beginnen möchte [ebd.]. Dieses Motiv einer gesellschaftliche Regeln durchbrechenden, nahezu urgewaltigen Liebe in der Verkörperung des Romeo ist ursächlicher Ausgangspunkt für die Bezeichnung eines Menschen als Romeo. Ein Romeo ist im übertragenen Sinn ein sich aufopfernder Liebhaber bzw. einer, der Ambitionen hat, Liebhaber eines anderen Menschen zu werden [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Denn nicht genug, dass Rafis biologische Uhr tickt und sie, um Depressionen vorzubeugen, regelmäßig auf die Couch von Therapeutin Lisa Metzger geht, ihr Romeo, den sie sich auf Anraten der Ärztin angelacht hat, ist erst süße 23 Jahre alt. Rafis Traumtyp gehört zudem in die Kategorie "supersexy" wohnt jedoch bei den

Großeltern und äußert jede Menge Sätze die mit "Meine Mom sagt immer..." beginnen. (Mannheimer Morgen, Romantische Komödie, 5.1.2006)

- Die Botschafterin der "Passion Tour" ist die schöne Rosanna Davison, Miss World 2003 und Tochter des Schmusesängers Chris de Burgh. Davison ist derzeit als "Julia" auf den Werbeplakaten und in den TV-Spots von "Holiday on Ice" zu bewundern. Ihr "Romeo" ist Casting-Gewinner Nick Karry. (Hamburger Morgenpost, Brennende Herzen auf dem Eis, 18.10.2005)

Historische authentische Belege:

- **Lorenzo.**

Sey der Herr gesegnet!

Weß ist der frühe Gruß, der freundlich mir begegnet?

Mein junger Sohn, es zeigt, daß wildes Blut dich plagt,

Daß du dem Bett so früh schon Lebewohl gesagt.

Die wache Sorge lauscht im Auge jedes Alten,

Und Schlummer bettet nie sich da, wo Sorgen walten.

Doch da wohnt goldner Schlaf, wo mit gesundem Blut,

Und grillenfreyem Hirn die frische Jugend ruht.

Drum läßt mich sicherlich dein frühes Kommen wissen,

Daß inn're Unordnung vom Lager dich gerissen.

Wie? oder hätte gar mein Romeo die Nacht,

Nun rath' ichs besser) nicht im Bette hingebraucht?

Romeo.

So ist's: ich wußte mir viel süß're Ruh zu finden.

Lorenzo.

Verzeih die Sünde Gott! Warst du bey Rosalinden?

[Schiller, F., Scenen aus Romeo und Julie]

Interlingual Kompatibles:

engl. *a Romeo* [JR]

Querverweis:

Don Juan

Sachgruppe: Rolle/Figur

Statist(enrolle)

Umschreibung der Bedeutung:

unbedeutende Person [DUB: Statist];

unbeteiligter Zuschauer, Rand-, Nebenfigur, unbedeutende Person [PFE: Statist]

Analyse der Bedeutung:

Während ein Statist im Theater eine nicht aktiv mitspielende Person ist, bezeichnet er in übertragener Bedeutung auch jede unbeteiligte Person eines Geschehens [JR].

Entstehungszeit:

Anfang 19. Jh. [PFE: Statist]

Realienkundliches:

Das seit Mitte des 18. Jh. im Deutschen belegte Lexem *Statist* ist eine Bildung aus lat. *status*, 'das Stehen, der Stand, Zustand', und bezeichnet den 'Darsteller einer untergeordneten, einer stummen Rolle' [PFE: Statist].

Aktuelle authentische Belege:

- Für Higgs selbst war der Vortrag in Princeton allerdings zugleich Höhe- und Endpunkt seiner internationalen Karriere. In der Ausarbeitung seiner Ideen spielte er nur noch eine Statistenrolle. Entscheidende Anstöße konnte er nicht mehr liefern, obwohl er sich mehr denn je in die Physik vergrub. (Zeit Online, Das Teilchen Higgs, 07.04.2009)
- Zwar rechnen Ökostromfans gern vor, dass die Sonne in Berlin so lange scheint und der Wind so oft weht, dass sie gut ein Viertel des jetzigen Strombedarfs decken könnten. Trotzdem spielen Solaranlagen und Windräder künftig wohl nur eine Statistenrolle. (Zeit Online, Die hungrige Stadt, 14.9.2009)
- Anders als von den Franzosen zunächst gefordert, bekommt der Rettungsschirm keine Lizenz zum hemmungslosen Schuldenmachen, sondern die Hebelung erfolgt

über das deutsche Versicherungsmodell. Merkels Sieg. Und: Die Opposition daheim wurde von ihr in eine Statistenrolle verbannt. Gabriel, Trittin, Steinmeier und Co. dürfen im Bundestag abnicken, was sie vorgibt. (Spiegel Online, Euro-Krise: Die Sprengmeisterin, 27.10.2011)

- Wie viel Leidenschaften die Kerviel-Affäre nach wie vor weckt, zeigen die Reaktionen auf französischen Internetportalen. Grundtenor bleibt, der von einem Coiffeursohn zum Trader aufgestiegene Grosszocker sei ein «lampiste», das heisst ein subalternen Statist, der für die grossen Banken büsse. «Wie bitte?», fragte ein Leser von «Libération», «die Banken und Börsenplätze wollen über keine Kontrollprogramme verfügen, die Grenzüberschreitungen ihrer Trader anzeigen? Wo doch die Kreditkarte eines normalen Kunden schon beim kleinsten Minus blockiert wird?» (St. Galler Tagblatt, Bezahlen – ein Leben lang, 25.10.2012)
- Sich aus der Zukunftsstiftung zurückzuziehen, ist auch für Fritz Dinkhauser die letzte Konsequenz. Als AK-Chef ist er im zweiten Stiftungsgremium, dem Zukunftsrat, vertreten. Auch Dinkhauser erfuhr erst nachträglich von den Projektwünschen des Landes. Er will sich von der Regierung nicht als "Statist und Hanswurst missbrauchen" lassen. (Tiroler Tageszeitung, Die Gremien fühlen sich übergangen, 15.12.2000)

VERMITTLERROLLE

Sachgruppe: Rolle/Figur

Vermittlerrolle

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der vermittelnd zwischen verschiedenen Personen, Parteien o. Ä. auftritt [DUW: Mittler]

Analyse der Bedeutung:

Eine Person oder andere Entität wird in diesem metaphorischen Begriff funktional als Vermittler beschrieben. Dabei bedient sich dieser Phraseologismus des in der

Theatersprache verankerten Terminus *Rolle* [JR]. Nhd. *Rolle* fußt in seiner Bezeichnung auf dem ursprünglich auf Schriftrollen notierten Theatertext [DUH: Rolle], welchem der Schauspieler folgt und damit seine Rolle erfüllt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Fände Nabucco ohne die Russen statt, würden diese ihre Vermittlerrolle zwischen den Ländern am Kaspischen Meer und Europa verlieren. Derzeit fließen nämlich die Öl- und Gaslieferungen dieser Staaten fast ausschließlich über Russland. (Zeit Online, Europas lange Leitung, 13.7.2009)
- Diejenigen Schwellenländer, die auf dem Finanzgipfel am 20. April in London mit am Tisch saßen und eine Vermittlerrolle einnehmen könnten, wirken dieser Nord-Südpolarisierung nicht offen entgegen. (Zeit Online, Wird die UN zum Kollateralschaden der Finanzkrise?, 26.6.2009)

Historische authentische Belege:

- sie grollte ihm noch dazu wegen der vermittlerrolle, die er ... gespielt hatte. Spielhagen ges. schriften 18, 20 [DWB: Vermittlerrolle]

Querverweis:

eine Rolle spielen

6.11 Sachgruppe: Struktur/Theorie

Sachgruppe: Struktur/Theorie

der erste/letzte Akt von etwas / eines Dramas; ein Drama in x Akten

Umschreibung der Bedeutung:

durch bestimmte Umstände gekennzeichnete, hervorgehobene Handlung [DUB: Akt], die in Abschnitte unterteilt ist [JR]

Analyse der Bedeutung:

Es handelt sich um die Analogie eines in mehreren Abschnitten wahrgenommenen Geschehens zu einem in Akte gegliederten Bühnenstück oder Drama [JR].

Eine Besonderheit stellen dabei der erste und der letzte Akt eines Geschehens dar. Ersterer markiert den Auftakt eines längeren Prozesses, der meist erst retrospektiv als solcher erkannt wird und das grundsätzliche Setting der Geschichte definiert. Der *letzte Akt* wiederum meint das wie auch immer geartete Finale einer abgeschlossenen Handlung [JR].

Realienkundliches:

Akt, dt. *Aufzug*, ist ursprünglich eine bühnentechnische Pause, die für das Wechseln der Kulissen und das anschließende Auf-Ziehen des Vorgangs konzipiert war. Gegenwärtig hat der Akt hauptsächlich dramaturgische, einteilende Funktion [vgl. THL: 64 f.].

Aktuelle authentische Belege:

- Die Entdeckung großer Gasvorkommen in Israels Exklusiver Wirtschaftszone vor der Küste ist nur der erste Akt eines wahren Energie-Dramas um große unerschlossene Vorkommen vor den Küsten Zyperns und Griechenlands (siehe Karte). (Kopp Verlag Online, Israels energiepolitische Gesamtstrategie wird erkennbar, 7.7.2013)
- Es war der letzte Akt eines ohnehin kurzen Gerichtsverfahrens: Der ehemalige Kammerdiener des Papstes, Paolo Gabriele, wurde zu einem Jahr und sechs

Monaten Haft verurteilt. (Tagesschau Online, Der letzte Akt der "Vatileaks"-Affäre, 06.10.2012)

- Bundespräsidenten-Wahl: Drama in drei Akten (Spiegel Online, Bundespräsidenten-Wahl: Drama in drei Akten, 1.7.2010)
- Ein Drama in vielen Akten. Wie CSU-Staatsanwälte das Verfahren gegen Schreiber, Kiep & Co behinderten (Zeit Online, Ein Drama in vielen Akten, 25.5.2000)

Historische authentische Belege:

- Der letzte Akt unsers Drama hienieden scheint vorzüglich ein Vorwurf der Malerei gewesen zu sein: Apelles tat sich darin hervor; alle aber übertraf der Landsmann Pindars: Aristides. (Wilhelm Heinse: Ardinghello und die glückseligen Inseln) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *act*; frz. *acte*; span. *el acto*; ital. *atto*; portug. *ato*; poln. *akt* [LEO]

Sachgruppe: Struktur/Theorie

Schlussakt

Umschreibung der Bedeutung:

letzter Teil eines als mehrgliedrig empfundenen Prozesses [JR]

Analyse der Bedeutung:

Spricht man von einem *Schlussakt*, wird Bezug genommen auf den letzten Teil eines Geschehens. Die Herstellung eines Vergleichs zu einem in Akten gegliederten Theaterstück legt einerseits das Empfinden eines Vorgangs als Drama nahe, andererseits betont es den dramaturgisch effektiven Ablauf eines Prozesses [JR].

Realienkundliches:

siehe *der x-te Akt* von etwas

Aktuelle authentische Belege:

- Dieses Mal geht es um die Integrität der Autoren und Gamedesigner. Welche Verantwortung haben sie gegenüber ihren enthusiastischen Fans? Oder, um genau zu sein: Darf ein Computerspiel einen Schlussakt haben, mit dem viele Spieler unzufrieden sind? (Zeit Online, Spieler fordern ein neues Ende für die Trilogie, 16.3.2012)
- Gerade mal zwölf Minuten dauert der Schlussakt dieses wohl sensationellsten US-Justizdramas seit Generationen. Als Joan Illuzi-Orbon, die als stellvertretende Staatsanwältin Manhattans den Fall betreut, ans Pult vortritt, ist allen im Gerichtssaal längst klar, was sie erwartet. (Spiegel Online, Fall Dominique Strauss-Kahn: Schlussakt in zwölf Minuten, 24.8.2011)
- Was dann im Schlussakt geschah, bezeichnete Kägi als logisch: Die winterliche Herbstsynode gestern sah sich ausserstande, das Paket Gesetzesteilrevision und Anpassung des Reglements Anstellung und Besoldung auf seriöse Weise zu verabschieden. Sie beschloss auf Antrag Andreas Bernhards mit 27 Ja- zu 14 Nein-

Stimmen, eine dritte Lesung durchzuführen. (St. Galler Tagblatt, Kirchenordnung kurz vor Abschluss, 4.12.2012)

Querverweis:

der erste / letzte Akt von etwas

FALLHÖHE

Sachgruppe: Struktur/Theorie

Fallhöhe

Umschreibung der Bedeutung:

hohe Ausgangsbasis, hoher Ausgangspunkt (von dem ein Absturz leicht möglich ist)

[DUW: Fallhöhe]

Distanz zwischen dem größtmöglichen Scheitern und der gegenwärtigen Situation einer Person [JR]

Analyse der Bedeutung:

In der barocken Tragödie folgt man der Forderung von Renaissance-Poetiken, dass Hauptfiguren eines Stückes von "hohem Stand sein sollten. Dabei wird das dramaturgische Axiom der Fallhöhe entwickelt, nach dem der trag. Fall eines Helden um so intensiver wirke, je höher seine soziale Stellung sei, ein Theorem, das erst von Lessing auch theoretisch zurückgenommen wurde" [DLL: 123]. Noch in Gottscheds *Versuch einer critischen Dichtkunst vor die Deutschen* (1730) findet sich die Forderung nach der Ständeklausel im Drama [ebd: 137].

Bei der Fallhöhe einer Person handelt es sich daher um ein direktes Referieren auf einen literaturwissenschaftlichen Terminus des Dramas, diese steht aber nicht mehr für den möglichen Fall einer Figur hohen Standes, sondern für die Möglichkeit des großen Scheiterns an sich. Meist impliziert dies auch das vorherige Eingehen eines

Wagnisses, welches einen – derselben Bildsprache verhaftet – in große Höhen bringt [JR].

Entstehungszeit:

um 1700 [JR]

Realienkundliches:

Die Ständeklausel ist eine Forderung der Renaissance und des Barocks. Ihr zufolge dürfen nur "Fürsten und Vertreter höherer Stände" in der Tragödie spielen, das Bürgertum und einfache Stände muss Komödie spielen (vgl. auch abwertend: *Komödiant*), da den Bürgern die für die Komödie nötige Würde fehle [THL: 945 f.].

Aktuelle authentische Belege:

- Missbrauch priesterlicher Macht bringt eine besondere Fallhöhe mit sich, weil die Priester für eine Institution stehen, die hohe moralische Ideale predigt, gerade in Fragen der Sexualmoral. Ein Fußballverein stellt keine vergleichbaren Ansprüche an seine Mitglieder oder gar an die Welt. Die besondere Fallhöhe bei Priestertätern wird noch gesteigert, weil das Weihepriestertum nach katholischem Verständnis die Priester von den übrigen Getauften nicht nur dem Grad, sondern dem Wesen nach unterscheidet. Wer ontologisch höher steht, fällt ontologisch tiefer. (Zeit Online, "Monströse Unkeuschheit", 16.6.2013)
- Matthäus war das Angebot aus Frankfurt einfach nicht standesgemäß genug. Ein abstiegsbedrohter Club, ein mutmaßlich befristeter Vertrag bis Saisonende, eine Stadt, die ihn, das Bayern-Ekel, auf Teufel nicht wollte. So lässt ein 39-jähriger Rekordnationalspieler nicht mit sich umspringen. Matthäus, glaubt Matthäus, verdient es, hofiert, geliebt, vergöttert zu werden. Doch Matthäus hat sich dem Risiko Frankfurt verweigert. Er ist zum Mann ohne jegliche Fallhöhe geworden. (Spiegel Online, Kommentar: Mann ohne Fallhöhe, 12.2.2001)

Diastratik:

gehoben [JR]

Sachgruppe: Struktur/Theorie

Katastrophe; katastrophal

Umschreibung der Bedeutung:

1. schweres Unglück, Naturereignis mit verheerenden Folgen [DUW: Katastrophe]
2. verhängnisvoll; entsetzlich; einer Katastrophe gleichkommend, ähnelnd
[DUW: katastrophal]

Analyse der Bedeutung:

In übertragener Bedeutung verändert sich bei nhd. *Katastrophe* in Relation zur griechischen Bedeutung der Referenzrahmen, der Aspekt des ungünstigen Verlaufs einer Handlung wird beibehalten [JR].

Entstehungszeit:

um 1600 [PFE: Katastrophe]

Realienkundliches:

griech. *katastrophé*, 'Wendung nach unten' bezeichnet im griechischen Drama die Wendung zum Schlechten [vgl. DUH: Katastrophe; PFE: Katastrophe].

Aktuelle authentische Belege:

1. Die Sperrung der Strasse von Hormuz mag eine Option sein, doch nur wenn dem Regime in Teheran tatsächlich das Wasser am Hals steht oder es den Sinn für Realitäten ganz verloren hätte, denn die Folge wäre eine Katastrophe für beide Seiten. (St. Galler Tagblatt, Theaterdonner bei Hormuz, 3.1.2012)
 - "Das wäre eine Katastrophe, denn fast jeder Saisonbetrieb im Burgenland setzt seine Mitarbeiter zwischen Martini und April frei", so Perner. (Burgenländische Volkszeitung, Angst vor "Strafzahlung", 22.2.2012)
2. So werde die Spanne zwischen dem rechtlichen und dem faktischen Renteneintrittsalter immer größer. "Es ist katastrophal, dass schon die Rente mit 65 von so wenigen erreicht wird." Unterm Strich bedeute die Rente mit 67 eine

Rentenkürzung. (Braunschweiger Zeitung, Huber warnt vor Beziehungsarmut, 7.1.2012)

- Einige konkrete Verbesserungen für die medizinische Hilfe und die Lieferung lebenswichtiger Güter für Zehntausende von Menschen seien für die kommende Woche in Aussicht gestellt worden, erklärte der Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), Peter Maurer, am Freitag. Zugleich beschrieb Maurer die Lage in Syrien nach einem dreitägigen Besuch des Landes als katastrophal. (Hannoversche Allgemeine, Assad erleichtert Nothilfe, 8.9.2012)

Interlingual Kompatibles:

engl. *catastrophe*; frz. *catastrophe* [LEO]

PATHOS

Sachgruppe: Struktur/Theorie

Pathos; etw. ist pathetisch

Umschreibung der Bedeutung:

1. feierliches Ergriffensein, leidenschaftlich-bewegter Gefühlsausdruck [DUW: Pathos]
2. übertrieben feierlich, allzu gefühlvoll [DUB: pathetisch]

Analyse der Bedeutung:

In der griechischen Tragödie ist *Pathos*, 'Leid' [vgl. PFE: Leid], die "dramatische Darstellung des physischen und seelischen Schmerzes des Helden" [THL: 776] und bewirkt nach Aristoteles beim Publikum Mitleid und Furcht [ebd.], ist also ein Leiden, das Leiden hervorruft. Steht das Pathos im Zentrum, handelt es sich um eine "pathetische Tragödie", ist das nicht der Fall, um eine ethische Tragödie [LDA: 4242]. Das Pathos ist damit wichtiges Element der Katharsis [ebd.].

In Schillers Abhandlung *Vom erhabenen und über das Pathetische* (1793) ist das Pathos "Darstellung der leidenden Natur" und "Darstellung des moralischen Widerstandes gegen das Leiden", das Pathos wird psychologisiert und moralisiert [THL: 776].

Aktuelle authentische Belege:

1. Obwohl dies der letzte Jahresrapport von Hans-Ulrich Solenthaler war, wurde der Kommandant der Territorialregion 4 ohne Pathos verabschiedet, als «gradliniger Troupier, der am liebsten bei seinen Leuten auf dem Feld war». Genau so hatte er sich das gewünscht: Lobreden sind ihm zuwider. (St. Galler Tagblatt, Ein Abschied ohne Pathos, 23.1.2012)
 - Doch die Frage nach dem Sinn eines weiteren Stützungspakets beantwortete die Kanzlerin auch gestern nur mit viel Pathos, beschwor die Zukunft Europas. (Braunschweiger Zeitung, [o. T.], 28.2.2012)
 - Ein wenig übertrieben ist das Pathos, mit dem Scharapowa nach ihrem 6:3, 6:2-Sieg über Sara Errani (Italien) die Motivation beschreibt, die sie weiterhin antreibt: "Ich habe Geld. Ich bin berühmt. Ich habe Siege, und ich habe Grand-Slam-Titel", sagt sie mit fester Stimme. (Nürnberger Nachrichten, Tennis-Diva und knallharte Arbeiterin erobert Paris , 11.6.2012)
2. Doch viele Liebesszenen sind zu pathetisch, die Konflikte meist zu vorhersehbar und die Klischees sehr stark. Zudem geht die Liebesgeschichte zwischen Leo und Paige durch die Reibereien mit ihrer Familie unter. (Braunschweiger Zeitung, Die vergessene Leidenschaft, 10.2.2012)
 - Außerdem ist Baden-Württemberg, auch wenn es pathetisch klingt, meine Heimat! Nirgends würde ich mich wohler fühlen. Ich bin mir sicher, nicht nur Kenner lieben Württemberg. (Mannheimer Morgen, S. 8, 25.4.2012)

Diastratik:

bildungsspr.; oft abwertend [DUW: Pathos]

Interlingual Kompatibles:

engl. *pathos*; ital. *pathos*; span. *el patetismo* [LEO]

Sachgruppe: Struktur/Theorie

Prolog

Umschreibung der Bedeutung:

1. Beginn einer beliebigen Entität [JR]
2. Rennen (meist Zeitfahren), das den Auftakt eines über mehrere Etappen gehenden Radrennens oder einer anderen Sportveranstaltung bildet [vgl. DUW: Prolog]

Analyse der Bedeutung:

1. *Prolog* bezeichnet im griechischen Drama den einleitenden Teil (*pró logos*, 'Vorrede') und ist über mhd. *prologe* aus lat. *prologus* entlehnt [DUH: Prolog]. Die Bedeutung hat sich von der Antike zur nhd. Zeit kaum verändert, ihren Wirkungskreis aber vom Drama auf andere literarische Werke ausgeweitet [JR].
2. Im Sport wird *Prolog* im übertragenen Sinn als Beginn einer Veranstaltung gebraucht [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [PFE]

Aktuelle authentische Belege:

1. Andre` Techine` benützt in seinem Film "Diebe der Nacht" Elemente des Kriminalfilms, vornehmlich die Aufklärung eines Verbrechens, um in Wahrheit eine ganz andere Geschichte zu erzählen. In einem Prolog, fünf Kapiteln und einem Epilog entfaltet er die Story auf mehreren zeitlichen Ebenen und aus den unterschiedlichen Perspektiven der Hauptfiguren. (Salzburger Nachrichten, Suche nach Liebe, 27.1.2000)
- Der Prolog zur Meisterfeier der RS Kriessern fand in der Widnauer Eishalle beim 2.-Liga-Match Rheintal – St. Moritz statt. (St. Galler Tagblatt, 22 Weinflaschen für 22 Jahre des Wartens, 9.1.2012)
2. Aus der Vierschanzentournee soll künftig eine Fünfschanzentournee werden. Diesen revolutionären Plan gab Christian Knauth, der Marketingdirektor des

Internationalen Skiverbandes (FIS), am Montag in Innsbruck bekannt. "Ich stelle mir vor, dass wir künftig einen Prolog haben werden", sagte Knauth. (Tiroler Tageszeitung, Tournee in Zukunft auf fünf Schanzen?, 4.1.2000)

- Berlin und Thüringen arbeiten an einer Bewerbung für den Auftakt der Tour de France 2016. Der Prolog und die erste Etappe sollen in den beiden Bundesländern stattfinden. (Hamburger Morgenpost, TELEGRAMM, 28.1.2012)

Historische authentische Belege:

- der prolog (zu Olint und Sophronia) zeigt das schauspiel in seiner höchsten würde, indem er es als das supplement der gesetze betrachten lässt. Lessing 7, 31 [DWB]
- seine prologen .. sind ein magazin von ächtem sterlingwiz. Sturz 1, 23 [DWB]

Interlingual Kompatibles:

engl. *prologue* [Sport] [LEO]

6.12 Sachgruppe: Verborgenes

Sachgruppe: Verborgenes

Drahtzieher

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der andere für seine [politischen] Ziele einsetzt u. selbst im Hintergrund bleibt [DUW: Drahtzieher];
im Verborgenen und zu seinem Vorteil tätiger Lenker willenloser Menschen; geheimer Lenker; Hintermann, der sich verborgen hält [DUG: 6364]

Analyse der Bedeutung:

Dieser bildhafte Begriff referiert auf den (auch) als *Drahtzieher* bezeichneten Marionetten- oder Puppenspieler [vgl. DUW: Drahtzieher; PFE: Draht; KLU: 214; ROR: 1297], dessen Puppen oder Marionetten von ihm mit an ihren Gliedmaßen und am Körper befestigten Drähten (zusammengefasst zu einem Führungskreuz; THL: 616) von einer Position über der Bühne gelenkt werden, wobei er für das Publikum niemals sichtbar ist und doch das ganze Bühnengeschehen kontrolliert. Dieser Aspekt des Handelns im Verborgenen ist Hauptmotiv dieses Ausdrucks. Wird jemand im übertragenen Sinn als *Drahtzieher* bezeichnet wird, impliziert dies auch immer jemanden, der unter seiner Fernwirkung steht. Da dieser Begriff meist im politischen Umfeld seine Anwendung findet, werden damit oft Hintermänner einer Aktion bezeichnet, die selbst nicht ins Geschehen eingreifen, dieses aber kontrollieren [JR].

Entstehungszeit:

Ende 18. Jh. [DUG: 6364]

Realienkundliches:

Der Drahtzieher ist ein aus dem Mittelalter stammender und bis in die Neuzeit wirkender Handwerker, der "durch das Zieheisen mit immer kleineren Ziehlöchern immer dünnere Drähte herstellte" [ROR: 1297]. Lexer nennt für diese Tätigkeit mhd. *drât-smit* [LEX], also den Draht-Schmied. Die Tätigkeit des ständigen Ziehens an den Fäden war wahrscheinlich ausschlaggebend, den Puppenspieler im Theater im

übertragenen Sinn einen *Drahtzieher* zu nennen, da dieser fortwährend die Fäden der Marionetten in Händen hält und daran zieht. Es handelt sich daher um eine zweifache Übertragung vom Beruf des Handwerkers zum Theater und von dort zur heutigen übertragenen Bedeutung [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Doch die USA hätten selbst keine Probleme, dem kubanisch-venezolanischen Ex-CIA-Agenten Luis Posada Carriles Asyl zu gewähren. Posada Carriles, der unbehelligt im US-Bundesstaat Florida lebt, gilt als Drahtzieher eines Bombenanschlags auf ein 1976 in Caracas gestartetes kubanisches Flugzeug, bei dem 73 Menschen getötet wurden. (Tagesanzeiger Online, Snowden bekäme fast sicher Asyl in Venezuela, 27.6.2013)
- Die Identität der beiden jungen Frauen, die im März Anschläge auf die Moskauer U-Bahn verübten, hatten die russischen Behörden bereits kurz nach dem Terrorakt geklärt – jetzt haben die Ermittler nach eigenen Angaben auch die Drahtzieher der Anschläge auf die Moskauer U-Bahn ausfindig gemacht. (Spiegel Online, Terror in U-Bahn: Russischer Geheimdienst kennt Drahtzieher der Moskauer Anschläge, 13.4.2010)
- Nach dem Brandanschlag auf ein Kasino in Mexiko vom August mit 52 Toten hat die Polizei den mutmasslichen Drahtzieher der Tat gefasst: Baltazar Saucedo Estrada soll Mitglied des Drogenkartells Zeta sein. (St. Galler Tagblatt, Anschlag auf Kasino: Drahtzieher verhaftet, 9.1.2012)

Historische authentische Belege:

- dein arbeit (näherei) dir wol von statt geht,
allein das mangelt dir, beschau,
dastu es swerzt als wie ein sau,
als wenn du ein dratzieher wärst
Jac. Ayrer 456a.

[DWB: Drahtzieher; Anm.: noch nicht in übertragener Bedeutung]

Allgemeiner Gebrauchskontext:

hauptsächlich im politischen Milieu [DUW: Drahtzieher]

Interlingual Kompatibles:

engl. *wire-puller*; frz. *tréfileur*; ital. *fila* [LEO]

Querverweis:

Strippenzieher

FÄDEN

Sachgruppe: Verborgenes

***alle Fäden laufen (in jemandes Hand) zusammen; alle Fäden
zusammenhalten***

Umschreibung der Bedeutung:

1. jmd. überschaut u. lenkt alles, übt entscheidenden Einfluss auf alles aus [DUW: Faden]
2. jmd. koordiniert verschiedene Aspekte eines Geschehens [JR]

Analyse der Bedeutung:

zur genauen Analyse siehe v. a. *die Fäden in der Hand haben* und *Drahtzieher*. Es handelt sich um eine Bezugnahme auf den Marionettenspieler [DUW: Faden], der das Führungskreuz kontrolliert, an dem alle Fäden zusammenlaufen [THL: 617]. Die Vorgangsbeschreibung des Marionettenspielers wiederum ist dem Weben entnommen [DUZ: Die Fäden in der Hand haben].

Realienkundliches:

siehe *die Fäden in der Hand haben* und *Drahtzieher*

Aktuelle authentische Belege:

1. Gerade einmal seit einem Monat ist Timo Jakobs Vorsitzender der Gönnersdorfer Burschen, und schon hat der 22-Jährige seine erste Bewährungsprobe hinter sich.

Beim zweiten Weihnachtsmarkt im Waschbachtal liefen die Fäden in seiner Hand zusammen. (Rhein Zeitung, S. 20, 11.12.2012)

- Das sollte nach dem Willen der Christ-Sozialen nicht noch einmal passieren. Also musste für eine bessere Abstimmung in der Stadtverwaltung gesorgt werden, am Besten alle Fäden in einer Hand zusammenlaufen. (Nürnberger Nachrichten, ‚Dienstleistungszentrum Veranstaltungen‘ kommt nicht – Eine "vertane Chance", 15.6.2000)
- 2. Dieses Jahr steht der 24jährige Severin Löhner erstmals als Verantwortlicher da. Er ist darum bemüht, dass alles rund läuft. Er hält alle Fäden zusammen und weiss, dass er sich auf ein eingespieltes Team verlassen kann. (St. Galler Tagblatt, Vom Rotkäppchen zum Chef, 31.1.2012)

Historische authentische Belege:

- dieser würde, im Fall sein Beschützer ausblieb, gewiß nicht schweigen und da dieser so sehr alle Fäden in der Hand habe, ihnen wohl den allergrößten Schaden zufügen, weil unter solchen Umständen ihn der Gouverneur schwerlich seiner Haft entlassen würde. (Ludwig Tieck: Vittoria Accorombona, 1870) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Querverweis:

Drahtzieher; Strippenzieher; die Fäden ziehen; die Fäden in der Hand haben

Sachgruppe: Verborgenes

die Fäden in der Hand haben

Umschreibung der Bedeutung:

jmd. überschaut u. lenkt alles, übt entscheidenden Einfluss auf alles aus [DUW: Faden]

Analyse der Bedeutung:

Während Röhrich notiert, dass dieser Phraseologismus "wohl vom Marionettentheater" [ROR: 1612] stamme, gibt der Duden [DUW: Faden] an, es handle sich dabei um eine Bezugnahme auf die Tätigkeit des Webens, welche in späterer Folge auf den Marionettenspieler bezogen worden sei. Zur weiteren Analyse des Phraseologismus siehe daher *Drahtzieher* [JR].

Realienkundliches:

siehe *Drahtzieher*

Aktuelle authentische Belege:

- Zürcher Forscher haben untersucht, wer global die Fäden in der Hand hält: Zu den wahren Mächten der Wirtschaft zählen gerade einmal 147 Unternehmen. (Zeit Online, Wem gehört die Welt, 31.5.2012)
- An dieser Stelle möchten sich die MTV-Oldies besonders bei Hermann Papenburg bedanken, der stets engagiert ist und sich um den Zusammenhalt der Truppe bemüht. "Er hält die Fäden in der Hand", sagt Hilde Fritsch, die Souffleuse. (Braunschweiger Zeitung, Lügenkonstrukt um eine Million Euro, 21.2.2011)
- Jene Ermittlungstätigkeiten, die die Kripo im Dienste der Strafjustiz im Vorfeld eines allfälligen Prozesses leistet, sollen unter die Leitungsbefugnis des Staatsanwaltes gestellt werden. Bisher erfolgen diese Ermittlungen weitgehend im rechtsfreien Raum, da das ursprünglich vorgesehene Modell, wonach der Untersuchungsrichter die Fäden in der Hand haben sollte, in der Praxis gescheitert ist. (Salzburger Nachrichten, Sommerbilanz der Justiz, 15.7.2000)

Historische authentische Belege:

- Aber sie muß immer die Fäden in der Hand haben, sie muß alles bestimmen, alles anordnen, und wenn ich eine baumwollene Jacke will, so muß es eine wollene sein. (Theodor Fontane, Frau Jenny Treibel, 1888) [HIK]

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

FÄDEN

Sachgruppe: Verborgenes

die Fäden ziehen

Umschreibung der Bedeutung:

eine Sache aus der Ferne vorbereiten und / oder kontrollieren [JR]

Analyse der Bedeutung:

Es handelt sich hier um eine Variante desselben Konzepts wie auch bei *Drahtzieher* und *Strippenzieher* (siehe dort), also um eine Bezugnahme auf den Puppen- oder Marionettenspieler im Theater, der seine Figuren mit an den Puppen befestigten Fäden kontrolliert [DUW: Faden]. Im Gegensatz zur Wendung *die Fäden in der Hand haben* impliziert das Verb *ziehen* ein aktives Eingreifen. Während *Drahtzieher* und *Strippenzieher* vor allem in einem politischen Kontext verwendet werden, ist *die Fäden ziehen* in keinem Wirkungskreis signifikant häufiger verbreitet [JR].

Realienkundliches:

Wie auch bei *Draht* ist das Ziehen Teil des traditionellen Produktionsprozesses eines Fadens. Grimm schreibt "den faden lang ausziehen" [DWB: Faden]. Im Gegensatz zu *Strippe* (siehe *Strippenzieher*) besteht daher eine kulturelle Kongruenz zwischen Determinativ und Basiswort [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Im Hintergrund zieht deshalb Paris die Fäden. Juppé nahm diese Woche an der Cedeo-Tagung im senegalesischen Dakar teil und erklärte darauf in einem Radiointerview, Frankreich werde «logistische Hilfe» leisten. Diese kann sehr weit gehen. (St. Galler Tagblatt, Tuareg-Rebellen rufen unabhängigen Staat aus, 7.4.2012)
- Der Mittelfeldspieler zieht nicht nur die Fäden als Spielmacher, sondern ist auch als Spezialist für Standardsituationen bekannt. Im Duell gegen Traboch (Ergebnis 2:1) versenkte er einen Freistoß zum 1:1 Ausgleich. (Kleine Zeitung, Fußball im Murtal, 29.8.2000)
- Der Skiclub Kitzbühel betreut die "Promis" vor Ort. Hannes Huter, er ist seit acht Jahren Leiter der Arbeitsgruppe PR und VIP, zieht charmant – aber bestimmt die Fäden. 40 Hostessen stehen ihm zur Seite. (Salzburger Nachrichten, Von Mika Häkkinen bis Verona Feldbusch, 20.1.2000)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert; semantischer Wandel

Interlingual Kompatibles:

engl. *to pull the strings* [LEO]

Querverweis:

Drahtzieher; Strippenzieher

Sachgruppe: Verborgenes

etw. ist (nur) inszeniert

Umschreibung der Bedeutung:

1. [etw.] geschickt ins Werk setzen, organisieren, einfädeln [DUB: inszenieren]
2. etwas ist erfunden [JR]

Analyse der Bedeutung:

Jemand der etwas (effektiv, medienwirksam, perfekt) inszeniert, erklärt seinen eigenen Wirkungsrahmen bildlich zu einer von ihm kontrollierten Bühne, auf welcher er vollen Einfluss auf alle vorgenommenen Handlungen hat. Die Aussage, etwas geschickt inszeniert zu haben, ist daher eine Analogie auf den Regisseur auf der Bühne, zentrales Motiv ist das Erschaffen einer gelungenen Illusion [JR].

Entstehungszeit:

2. Hälfte 19. Jh. [PFE: Szene]

Realienkundliches:

Nhd. *inszenieren* ist seit der 2. Hälfte des 19. Jh. im Dt. belegt [PFE: Szene]; erst in der 1. Hälfte des 19. Jh. entstehen die Berufe des Intendanten und Dramaturgen, die für das Spiel und die "künstlerische Darbietung" verantwortlich waren. Zuvor gab es den Inspizienten und Prinzipal, die aber nur Ordnungsfunktionen [THL: 476] hatten.

Aktuelle authentische Belege:

1. Folgt man der überaus geschickt inszenierten Öffentlichkeitskampagne des Bonner Verteidigungsministeriums, wurde aus den deutschen Blauhelmen in Somalia die bestausgestattete Entwicklungshelfertruppe, die unsere Republik je in die Welt geschickt hat. (Zeit Online, In den Sand gesetzt, 25.2.1994)
2. Später, auf dem Polizeihof, habe sich der renitente Radler "plötzlich hinfallen lassen, ohne Grund! Aus freien Stücken! Und dann war er nicht mehr ansprechbar.

Mein Eindruck war: alles nur inszeniert", sagt der Zeuge. (Spiegel Online, Alles nur inszeniert, 22.10.2012)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert (*nur inszeniert*)

Interlingual Kompatibles:

ital. *messa in scena* [LEO]

KULISSE

Sachgruppe: Verborgenes

hinter den Kulissen; Blick hinter die Kulissen

Umschreibung der Bedeutung:

1. Geheimgehaltenes kennenlernen [DUG: 16003];
unerwartete, enttäuschende Entdeckungen machen, etwas durchschauen [ROR: 3592]
2. es geschieht nicht vor der Öffentlichkeit [ROR: 3592]

Analyse der Bedeutung:

Eine Kulisse im Theater ist eine verschiebbare Bühnenkonstruktion [vgl. PFE: Kulisse], die die Bühne nach hinten begrenzt und den zur Szene passenden Hintergrund darstellt. Der Blick hinter die Kulissen ist im übertragenen Sinn ein Blick hinter eine vorgetäuschte Wirklichkeit auf eine oft ernüchternde Realität [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [ROR]

Realienkundliches:

siehe *etwas ist nur Kulisse*

Aktuelle authentische Belege:

1. Angesichts unzähliger Skandale hat die führende Bank des Landes den Kulturwandel ausgerufen. Alles Schönfärberei? Ein Blick hinter die Kulissen. (Zeit Online, Die neue Deutsche Bank, 23.5.2013)
2. Wir glauben, dass ein aussagekräftiger Vergleich nur innerhalb einzelner Fächer möglich ist. Und wie auch beim deutschen CHE-Hochschulranking wollen wir Aspekte wie die Qualität der Forschung oder die Güte der Lehre getrennt messen und ausweisen, um so einen genauen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. (Zeit Online, "Wir wollen den Blick hinter die Kulissen der Unis", 2.6.2009)
 - Solche Fotos, die ein bisschen unscharf und körnig sind, geben einem Bild einen konspirativen Charakter. Viele Medien wollen durch diese Schlüsselloch-Perspektive das Gefühl vermitteln: Wir waren dabei, aber unbemerkt. Man will sehen, was hinter den Kulissen passiert. (Zeit Online, "Man will sehen, was hinter den Kulissen passiert", 10.12.2009)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

engl. *behind the scenes* [LEO]

Sachgruppe: Verborgenes

Kulissenschieber

Umschreibung der Bedeutung:

sagt man von einem Politiker oder Funktionär, dessen Einfluß größer ist, als es nach außen hin den Anschein hat, oder der es versteht, eine ihm genehme Persönlichkeit durch geschickte Manipulationen in den Augen der Öffentlichkeit als Vorbild hinzustellen [ROR: 3592]

Analyse der Bedeutung:

Eine Kulisse im Theater ist eine verschiebbare Bühnenkonstruktion [vgl. PFE: Kulisse] im hinteren Bühnenteil, die den zur Szene passenden Hintergrund darstellt. Aufgabe des Berufs des Kulissenschiebers ist das szenengerechte Verschieben dieser Konstruktion. Nennt man jemanden *Kulissenschieber*, bezieht man sich darauf, dass derjenige zwar einen großen Einfluss hat (da das Szenenbild die Grundstimmung der Szene wesentlich beeinflusst), bei der Ausübung seiner Tätigkeit aber nicht gesehen und bemerkt wird. Der in seiner Bedeutung ähnliche Phraseologismus *die Fäden in der Hand haben* zielt zwar auch auf das Verborgene ab, allerdings ist der dahinter liegende Puppenspieler weitaus auffälliger als der Kulissenschieber, an welchen man ob der Unscheinbarkeit dieses Berufes nicht denken würde. Basis dieses Phraseologismus ist eine Deutung eines Wirklichkeitsausschnittes als Bühnengeschehen, das variabel verändert werden kann [JR].

Entstehungszeit:

19. Jh. [ROR: 3592]

Realienkundliches:

siehe *etwas ist (nur) Kulisse* [JR]

Aktuelle authentische Belege:

- Darum rate ich nur, wenn Rat erfragt wird, darum kommentiere ich nichts, für das ich verantwortlich oder mitverantwortlich war. Ich werde zwar damit auch manches Lob nicht los und kann manche Ermutigung nicht geben, aber ich will nicht das Gefühl vermitteln, ich mischte "im Hintergrund" mit. Wer von der Bühne geht, soll nicht zum Kulissenschieber werden. (Zeit Online, Ich darf nicht vom Weg abkommen, 9.7.1998)
- So etwas kann man nicht von jedem Politiker verlangen, wohl aber vom bald 68jährigen Johannes Rau, der 20 Jahre Nordrhein-Westfalen regierte und stets den Eindruck erweckte, von Politik habe er ein anderes Verständnis als die Zyniker und Selbstverwirklicher. Noch vor kurzem gab er zu verstehen, wie sehr er die Kulissenschieber "im Hintergrund" geringschätze. Doch seine Nominierung ist nichts anderes als Kulissenschieberei. Rau wird dafür entschädigt, daß er sich aus dem Amt des Ministerpräsidenten drängen ließ. (Zeit Online, Frau muß es sein, 5.11.1998);

Allgemeiner Gebrauchskontext:

bevorzugt im (macht-)politischen Kontext

Querverweis:

etwas ist nur Kulisse

Sachgruppe: Verborgenes

Kulissenschieberei

Umschreibung der Bedeutung:

1. kontinuierliche Veränderung des Hintergrundes einer Wahrnehmung [JR]
2. langwieriges Herumlavieren [JR]
3. Vortäuschung einer Handlung [JR]
4. radikale unbekannte Änderung im Hintergrund [JR]

Analyse der Bedeutung:

Zum Beruf des Kulissenschiebers siehe *Kulissenschieber*. Ist etwas eine *Kulissenschieberei*, kann sich dies auf mehrere Aspekte dieses Vorgangs beziehen:

(1) auf das vom Publikum wahrgenommene Wechseln des Bühnenbildes. In diesem Fall handelt es sich um eine Wahrnehmung der Wirklichkeit als Bühne, deren Hintergrund sich wie Kulissen ändert. Dabei kann es sich sowohl um Landschaften als auch um Musik oder andere Bereiche handeln [JR].

(2) Handelt es sich um die Bedeutung 'langwieriges Herumlavieren', wird Bezug genommen auf das oftmalige Wechseln der Kulissen in einer Szene im Theater – bis die richtige Kulisse der Bühnenseite zugewandt ist. Während dieses Vorganges geht keine Handlung vonstatten [JR].

(3) und (4) siehe *jmd. ist ein Kulissenschieber* [JR]

Realienkundliches:

siehe den Eintrag zu *etwas ist (nur) Kulisse*

Aktuelle authentische Belege:

1. Wir gleiten gemächlich durch dieses Naturwunder, wobei sich die Perspektiven auf die verschiedenen Felsen immer wieder verändern wie bei einer Kulissenschieberei, so dass es scheinbar noch mehr als 3000 Felsen gibt und sich auch die dargestellten Tiere verändern. (Zeit Online, Ho-ho-ho lächelt, 15.4.2004)

- Wo die Konkurrenz sich mehrheitlich im Sonnenuntergangs-Singsang mit Gitarrenwohlklang übt, wählen Convertino und Burns den Weg in musikalische Grenzgebiete, deren Panoramen durch herrliche Kulissenschiebereien im Minutentakt wechseln – von den twängenden Gitarrensounds der Spaghetti-Western und den Mariachi-Melodien zu Schunkelwalzern, Ambient-Intermezzi und Steel-Guitar-Balladen aus dem Bauchladen der amerikanischen Volksmusik. (Zeit Online, So leise muss man erst mal spielen können, 27.2.2003)
- 2. Begonnen hatte die Rheinsberger Kulissenschieberei um Tucholsky bereits Ende der siebziger Jahre. Mary Gerold-Tucholsky, die Witwe, war im fernen Rottach-Egern auf die märkische Idylle am See aufmerksam gemacht worden. Und hatte, 1980, zum 90. Geburtstag Tucholskys, eine kleine Ausstellung in Rheinsberg ermöglicht, mit Schenkungen und finanzieller Beteiligung. Ein erster bescheidener Beginn für eine sogenannte Gedächtnisstätte. Die Ausstellung blieb stehen, vergammelte über die Jahre, die Planungen gerieten in Vergessenheit. (Zeit Online, Tucholsky, Postfach 28, 1.11.1991)
- Was aber wird nun aus dem Zuwanderungsgesetz? Vor den Landtagswahlen am 2. Februar erst einmal nichts, denn davor gibt es keine Bundesratssitzung mehr. Und bis dahin wird die politische Kulissenschieberei weitergehen – mit zunächst 91 Änderungswünschen der Union, die nicht einmal alle Experten auswendig aufsagen und verstehen können. (Zeit Online, Sieg der Rituale, 23.12.2002)
- 3. Die Serbische Republik hat vorerst zwei Militärkommandos. Reine Kulissenschieberei? Nein. Schon der ehemalige Serbenführer Karadzic fühlte sich durch den populären Mladic bedroht. (Zeit Online, Beliebter Kriegsverbrecher, 15.11.1996)
- 4. Hier wird auch Willi Weyer nicht der Wundermann sein können, als den ihn einige Sportjournalisten lautstark proklamieren. Wenn nicht noch eine dramatische Kulissenschieberei in Mainz eintritt und die Fachverbände solidarisch stimmen, wie sie es vorhaben, wird Dr. Wilhelm Kregel und nicht Willi Weyer gewählt werden, ganz einfach deshalb, weil die Verbände mehr Stimmen beim Bundestag haben als die Landessportbünde. (Zeit Online, Wer kommt nach Willi Daume?, 24.4.1970)

Querverweis:

etwas ist (nur) Kulisse; die Fäden in der Hand haben; Drahtzieher

Sachgruppe: Verborgenes

im Off; aus dem Off

Umschreibung der Bedeutung:

(von) außerhalb der sichtbaren Wahrnehmung [JR]

Analyse der Bedeutung:

Off (von engl. *off*, 'abseits') bezeichnet in Theater oder Film einen für das Publikum nicht sichtbaren Bereich, aus dem mit akustischen Mitteln (Stimme) in das Stück eingegriffen werden kann. Im übertragenen Sinn wird darauf referiert, wenn akustische Ereignisse wahrgenommen werden, zu denen es keine optische Wahrnehmung gibt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- Eine Familie in der Gewalt eines Täters. Es herrscht nackte Todesangst. Im Off fallen mehrere Schüsse. Damals vor 17 Jahren war das Bellas (Hannelore Hoger) Fall. 24 Stunden später sass sie dem Täter Holger Thom gegenüber. (St. Galler Tagblatt, S.14, 26.5.2012)
- Dann heisst es: "Alles teilen!" Jedenfalls im TV-Spot der neuen Pralinéüberraschung Amicelli. Alles teilen? Auch den Mann? "So schreibt man Freundschaft", säuselt die Stimme im Off und wischt eventuelle Zweifel weg. (Zürcher Tagesanzeiger, Süesses – exklusiv für Frauen, 19.2.2000)
- Nach einer kurzen Strecke im Freien fahre ich in den Tunnel ein. Eine Stimme im Off weist mich auf die Geschwindigkeit, Notausgänge und die Nothaltebuchten hin. Meine Blicke wandern überallhin, nur nicht auf die Fahrbahn. Den Unfall vor mir sehe ich zu spät, ich rase in die stehenden Fahrzeuge. Test-Ende. (Hamburger Morgenpost, Fahrsimulator gegen die Tunnel-Angst, 3.11.2011)
- Da steht Volker Martins in sehr hohen, roten Stöckelschuhen auf dem schmalen Mäuerchen zwischen Sprung- und Nichtschwimmerbecken, einen dritten Stöckelschuh über seinem Kopf festgezurt und spricht vom baldigen Start des feuchten Showboats: «Fasten your seat belt - fasten bis der Sitz bellt.» Aus dem

Off lästert der Kapitän: «Das war mit Abstand der intellektuellste Scherz des Abends.» (St. Galler Tagblatt, Der Mönch im Unterwasser-Bad, 25.6.2012)

- SPD-Parteitag in Berlin: Stars und Stimmen aus dem Off. (Die Presse, Stars und Stimmen aus dem Off, 6.12.1999)

Semantische Prozesse:

phraseologisiert

Interlingual Kompatibles:

[keine engl. Spiegelübersetzung vorh.]

SOUFFLEUR

Sachgruppe: Verborgenes

jmd. soufflieren; Souffleur

Umschreibung der Bedeutung:

jmd. unauffällig etwas meinungsbildend mitzuteilen versuchen [JR]

Analyse der Bedeutung:

Nhd. *soufflieren* stammt aus der Theatersprache und wurde im 18. Jh. [PFE: soufflieren] aus frz. *souffler*, 'blasen, pusten, schnaufen, vorsagen, zuflüstern', entlehnt. Der Vorgang des Soufflierens im Theater besteht im unauffälligen Einsagen des Textes (durch den Souffleur), der einem Schauspieler oder Sänger nicht einfällt. Substrat der Bedeutung ist ein leises, unauffälliges Hauchen. Der übertragene Souffleur möchte einer Person unauffällig eine Meinung mitteilen, ähnlich der Bühne, wo der Text des Stückes der mehr oder weniger unumstößliche Handlungsrahmen ist [JR].

Entstehungszeit:

Anfang 20. Jh. [DUG: 26291]

Realienkundliches:

Der Souffleur, bei dem Grimm [DWB: Souffleur] um 1900 angibt, es handle sich meist um die weibliche Form Souffleuse, stand ursprünglich "hinter den coulissen" [ebd.], ab 1900 aber im sogenannten Souffleurkasten, einer meist überbauten "Vertiefung am Vorderrande" der Bühne [ebd.].

Aktuelle authentische Belege:

- Dennoch bleibt unklar: Was sollen wir mit dieser endlosen Rollenprosa eines überzeugten Nationalsozialisten und Rassisten? Littell souffliert uns in seinen Interviews, die er in Frankreich gegeben hat, eine Antwort: Wir sollen während dieser mühsamen, häufig ekelerregenden, noch häufiger einfach langweiligen Lektüre etwas über die tiefsten Motive der NS-Täter erfahren. (Zeit Online, Am Anfang steht ein Missverständnis, 18.2.2008)
- Sie folgen nicht der Weisung von Priestern und Politikern, die uns ein "christliches Menschenbild" vorstanzen. Deutschland und Europa gründen auf einer säkularen Rechtsordnung. Glaube ist Privatsache, dessen Inhalte man sich als gläubiger Bürger ungern von oben soufflieren lässt. (Zeit Online, Der deutsche Integrationspräsident, 20.10.2010)

Sachgruppe: Verborgenes

Strippenzieher

Umschreibung der Bedeutung:

jmd., der andere für seine [politischen] Ziele einsetzt u. selbst im Hintergrund bleibt
[DUW: Strippenzieher]

Analyse der Bedeutung:

Strippenzieher ist eine synonyme Bezeichnung für den *Drahtzieher* (zur vollständigen Analyse siehe dort), weshalb auch hier das Lenken im Verborgenen im Vordergrund steht [JR].

Entstehungszeit:

18. Jh. [DUG: 6364]

Realienkundliches:

Strippe ist eine Bezeichnung für 'Strick, Bindfaden, Riemen oder Schlinge', die von mhd. *strüpf*, 'gedrehter Strick', abstammt [PFE: Strippe]. Seit dem 19. Jh. breitet sich das Wort von Berlin ausgehend als "Bezeichnung für jede gedrehte oder geflochtene Schnur" aus [ebd.]. Anders als beim Drahtzieher handelt es sich beim Handwerk des Strippenziehens also nicht um Metall-, sondern um Schnurproduktion. Ob es sich um eine später erfolgte Analogiebildung zu Drahtzieher handelt oder beide Bezeichnungen gleichzeitig im Theater verwendet wurden, ist nicht bekannt [JR].

Aktuelle authentische Belege:

- "Warum macht man so etwas als Verteidiger?", fragt der Vorsitzende Richter Pedro Serra de Oliveira. Der Angeklagte überlegt kurz. "Ich habe mich verleiten lassen", räumt er dann ein. "Aber ich war nicht Ideengeber, ich war nicht der Strippenzieher, wie es in der Zeitung stand." (Braunschweiger Zeitung, Torso-Mordprozess – Anwalt soll bei Intrige geholfen haben, 15.6.2012)

- Der gelernte Journalist Glaeseker hatte erheblichen Anteil daran, dass der verschlossene und misstrauische Wulff es im dritten Anlauf 2003 doch zum niedersächsischen Ministerpräsidenten brachte. Glaeseker war Sprecher, vor allem aber Berater und Strippenzieher für Wulff. (Braunschweiger Zeitung, Schluss mit den "siamesischen Zwillingen", 21.8.2012)
- Kanzlerin Angela Merkel warnte die Strippenzieher in Athen: "Griechenland muss die mit der EU vereinbarten Sparziele einhalten." Erst im März hatten die EU-Partner ein 130-Milliarden-Euro-Rettungsprogramm für das marode Land aufgelegt. (Hamburger Morgenpost, Abstimmungsergebnis bringt Börsen ins Trudeln, 8.5.2012)

Diatopik:

vorwiegend bundesdeutsches Sprachgebiet [JR]

Querverweis:

Drahtzieher

7. Analyse

7.1 Analyse der Sachgruppen

7.1.1 Darsteller

7.1.1.1 Analogien

Die Mehrzahl der unter Darsteller behandelten Belege stellt eine Analogie zwischen einem Darsteller und einer anderen Person her. Diese ist in den meisten Fällen tendenziell negativ konnotiert, wie die Belege *einen peinlichen Auftritt haben*, *jmd. etwas vorspielen*, eine *Mimose* sein, ein *schlechter Schauspieler* sein, ein *Schmierenkömödiant* sein oder *Hypokrisie* zeigen. Positiv konnotierte Beispiele sind hingegen das *Debüt*, *einen starken Auftritt hinlegen*, eine *Koryphäe* sein, das *Engagement* und die *Abschiedsvorstellung*. Nahezu alle Belege sind wertender Natur, nur drei können nicht als positiv oder negativ konnotiert bewertet werden: das *Schlagwort*, das *Stichwort* und *Grimassen schneiden*. Dies mag darin motiviert sein, dass Schauspieler durch ihre Bühnenpräsenz einer ständigen Bewertung des Publikums unterliegen und in vielen Fällen polarisieren.

7.1.1.2 Herkunft

Mit einem Viertel stammt ein bemerkenswert hoher Anteil der Belege aus dem antiken Theater. Die *Parodie*, das Beilied des griechischen Chors, die *Koryphäe*, die *Episode*, die *Mimik* oder der *Paragraf*, ein Zeichen, das den Beginn des Sprechtextes in der Schriftrolle markierte, belegen den in den gesamten Theater-WortSchätzen hohen Anteil an ursprgl. griechischen Theaterelementen.

Bei vielen der in der Kategorie Darsteller behandelten Belege kann die Herkunft nicht festgestellt werden. *Selbstdarsteller* referiert zwar auf das Theater, ist aber keiner Theaterkategorie zuordenbar.

7.1.2 Rolle/Figur

7.1.2.1 Figuren

Wird in einem Theater-Beleg auf eine konkrete Figur im Theater angespielt, ist dies meist eine lustige Figur, wie zahlreiche Variationen zum *Kasper(l)(e)*, *Hanswurst* oder *Clown* zeigen.

In zwei Fällen wird nicht auf eine lustige, hingegen aber auf Figuren verwiesen, die den Bereich Liebe und Leidenschaft abdecken: den *Romeo* und den *Don Juan*. Andere Bezüge zu konkreten Figuren konnten nicht gefunden werden. Belege zum Ordnungsbegriff *Marionette* sind eher der Rolle zuzuordnen.

7.1.2.2 Rollen

Neben Belegen mit dem Ordnungsbegriff *Marionette* oder *Puppe* (*die Puppen tanzen lassen*), beinhalten 17 der insgesamt 30 Belege der Sachgruppe Rolle/Figur das Lexem *Rolle*. Dabei wird entweder Bezug genommen auf die Möglichkeit, eine andere Identität oder Funktion anzunehmen (*in eine Rolle schlüpfen, die Rollen tauschen*), oder die Ausführung einer Funktion bewertet oder beschrieben (*Paraderolle, Doppelrolle, Vermittlerrolle, Nebenrolle, tragische Rolle, Statistenrolle, jmd. hat seine Rolle ausgespielt*).

7.1.3 Gattung/Spielart

Rund ein Drittel (7) der 23 in der Sachgruppe Gattung/Spielart gesammelten Belege referiert auf das Drama an sich, weitere vier auf die Komödie. Aristoteles weist darauf hin, dass sowohl die Komödie als auch das Drama ihren Ursprung in den Dionysien haben, kultischen Festen zu Ehren des Dionysos (vgl. THL: 14), weshalb knapp die Hälfte der gattungsbezogenen Lexeme und Phraseologismen (etymologisch) aus dem Theater des antiken Griechenlands stammen.

Weitere sieben Belege betonen die Absurdität eines Vorganges. Dazu zählen das *Kasperltheater*, die (*Provinz-*)*Posse*, die *Farce*, aber auch das *Trauerspiel*. Als neutral verwendete Bezeichnung konnte lediglich das *Intermezzo* gefunden werden, welches auf die Kürze eines Vorganges Bezug nimmt. Gattungsbezogene Phraseologismen oder Lexeme in übertragener Bedeutung sind daher nahezu immer Bewertungen eines Vorganges (als Drama, Farce, Gag, Komödie, ...).

7.1.4 Fiktionsort

Die meisten der unter Fiktionsort abgehandelten Belege verweisen indirekt auf die Metapher des *Theatrum Mundi*, „in der das ganze Welttreiben ein vorüberziehendes Schauspiel ist und infolgedessen jedes menschliche Wesen seine ihm vom Schicksal (in der Antike) oder von Gott (im christlichen Theater) auferlegte Rolle zu spielen hat“ (THL: 1130),

da sie das Leben einer Bühne oder einem Schauspiel gleichsetzen: *Nebenschauplatz für etwas sein, Szenenapplaus, über die Bühne bringen, von der Bühne abtreten, jmd. von der politischen Bühne vertreiben, die Szene beherrschen, ...*

Eine Ausnahme von dieser bildhaften Auffassung der Welt als Bühne ist der Beleg *ab durch die Mitte* (eine übertragene Bedeutung einer Regieanweisung).

7.1.5 Bühnentechnik

Von insgesamt 19 Belegen können alle WortSchätze dieser Kategorie entweder der Theatermaschinerie (6 Belege; z. B. *in der Versenkung verschwinden*, ein *deus ex machina* sein), der Kulisse (3), dem Bühnenlicht (5) (z. B. *Lampenfieber haben, im Rampenlicht stehen*) oder dem Theatervorhang (3) zugeordnet werden. Manche dieser Belege referieren wiederum auf das *Theatrum Mundi* (in der Versenkung verschwinden), Gemeinsamkeiten in der Konnotation sind innerhalb dieser Kategorie aber selten.

7.1.6 Aufführung

Mit dem Ziehen eines Vergleiches zwischen einem Vorgang und einem Theaterstück lässt sich ein großer Bereich der in der Sachgruppe Aufführung analysierten Belege zusammenfassen: Etwas ist z. B. ein *Schmierentheater, Affentheater, Fiasko*, ein *Naturschauspiel*, ein *Mordsspektakel* oder ein *unnützes Theater*. Davon abweichend waren z. B. ein *Bild für Götter*, das einen aus der Antike stammenden und im Mittelalter neu gestalteten Verweis auf das *Theatrum Mundi* darstellt, und ein *Gastspiel haben*, womit auf die Praktiken des Wandertheaters verwiesen wird.

7.1.7 Hilfsmittel

7 der 13 unter Hilfsmittel einsortierten Belege beziehen sich entweder auf die Maske oder die Schminke, beides also Hilfsmittel, die den optischen Eindruck verstärken, jemand anders zu sein. Zentrales Motiv der Lexeme und Phraseologismen, die Bezug auf die Maske nehmen ist ein Spiel mit einer doppelten Wirklichkeit. Jemand, der im übertragenen Sinn eine Maske trägt, eine Maske fallen lässt oder entlarvt wird, zeigt die Realität als eine Illusion, hinter der sich andere Wirklichkeiten verbergen.

7.1.8 Publikum

Einige der dem Bereich Publikum zugehörigen Belege weisen insofern Gemeinsamkeiten auf, als sie konnotieren, an einem Geschehen unbeteiligt zu sein: *erste Reihe fußfrei, jmd. ausbuhen, einen Logenplatz haben*. Auf das Gefallen des Publikums abzielende Funde sind der *Publikumsliebbling* und *publikumswirksam*. Auffallend war, dass mit einer Ausnahme alle übertragenen Bedeutungen auch die Bühne oder die Schauspieler implizit mit einbeziehen: Der *Logenplatz* gibt bequeme Sicht auf das Schauspiel, der *Publikumsliebbling* ist ein Darsteller, etc. Lediglich *Ruhe auf den billigen Plätzen!* ist eine Übertragung, die sich auf einen publikumsinternen Kommunikationsprozess bezieht.

7.1.9 Verborgenes

Die Sachgruppe Verborgenes (11 Belege) weicht geringfügig von den anderen Sachgruppen ab, da die gemeinsame Konnotation des Verborgenen bereits im Gruppentitel zum Ausdruck gebracht wird. Ihre Einführung war naheliegend, da Lexeme wie der *Drahtzieher*, der *Souffleur*, der *Kulissenschieber* oder die Stimme *aus dem Off* erstens allesamt zentral den Aspekt des Verborgenen beinhalten und zweitens verborgene Lenker des Geschehens weder Darstellern noch Rollen zugeordnet werden können. Basismetapher ist auch in diesem Fall das *Theatrum Mundi*, in dem die ganze Welt zur Bühne wird und andere im übertragenen Sinn z. B. *die Kulissen verschieben, die Fäden ziehen* oder jemandem *soufflieren*.

7.1.10 Struktur/Theorie

7 Belege der Theater-WortSchätze gehören nicht dem Theater an, sondern sind der Theatertheorie entnommen. Fünf davon stellen einen Bezug auf den Verlauf eines Dramas her, wie der *erste / letzte Akt eines Dramas*, die *Katastrophe*, die *Fallhöhe* oder der *Schlussakt*. Mit dem Pathos wurde zudem eine ebenfalls auf Drama bezogene Bezeichnung übernommen, die die "dramatische Darstellung des physischen und seelischen Schmerzes des Helden" [THL: 776] beschreibt.

7.1.11 Organisation

Die Theaterorganisation erwies sich als wenig ergiebiger Bereich. Ihr konnten 7 Phraseologismen und Lexeme zugeordnet werden, die in zwei Gruppen eingeteilt werden können: 4 nehmen Bezug auf das Regie Führen (z. B. *etwas in Eigenregie machen, der*

Regisseur von etwas sein), 3 auf das Entwerfen eines Szenenplans, das *Szenario* (*Szenario entwerfen*, das *Worst-Case Szenario*).

7.1.12 Effekte

Diejenigen Theatereffekte, die in übertragener Bedeutung in die Alltagssprache übernommen wurden, verwenden auffällige akustische, optische Mittel. Dies trifft auf den *Knalleffekt* ebenso zu wie den *Theaterdonner* oder das *Blackout*.

7.2 Diastratik

Von einer tiefergehenden Analyse der diastratischen Verteilung der Belege wird an dieser Stelle Abstand genommen. Dazu ist erstens die diastratische Klassifizierung nicht in genügend Datensätzen vermerkt, weil dies in den benutzten Quellen nicht immer angegeben war, zweitens ist der oftmalige Vermerk *umgangssprachlich* oder *bildungssprachlich / gehoben* wenig spezifisch und erlaubt keine weiteren Schlüsse. Es lässt sich lediglich feststellen, dass anhand der wenigen Klassifizierungen keine eindeutige Tendenz in eine der beiden Richtungen (bildungssprachlich/umgangssprachlich) feststellbar ist. Die Einschränkung des Korpus auf konzeptionell und medial schriftliche Texte erhöht zudem die Wahrscheinlichkeit diastratisch unmarkierter Belege. 14 Belege wurden als *bildungssprachlich*, 4 als *gehoben*, 2 als *salopp*, und 16 als *umgangssprachlich* eingestuft.

7.3 Diatopik

Auf Basis der verwendeten Nachschlagewerke konnte bei vier Belegen eine gegenwartssprachliche diatopische Markierung festgestellt werden. Dies betraf die vorwiegend in Österreich gebräuchlichen Lexeme *Farce*, *Hanswurst*, *herumkasperln / ein Kasperl sein* und den meist bundesdeutschen *Strippenzieher*.

7.4 Gebrauchskontext

Während die meisten der untersuchten Belege keinem Gebrauchskontext zuordenbar waren, werden 7 der untersuchten Belege im Kontext der Politik benutzt, die damit das größte zuordenbare Kontextfeld ist.

7.5 Figuriertheit

In 6 Fällen wurden Belege als *komisch* und in 4 Fällen als *drastisch* eingestuft. Dabei ergaben sich allerdings 2 Überschneidungen (*drastisch* und *komisch*), weshalb bei insgesamt 8 Belegen eine Figuriertheit bestimmt werden konnte.

7.6 Gesamtbefund

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die untersuchten Belege extrem hochfrequent in der Alltagssprache vorkommen, wie die Recherche der aktuellen authentischen Belege gezeigt hat. Als Beispiel können sämtliche Komposita mit dem Determinativum oder Determinatum *Rolle* genannt werden.

8. Zusammenfassung

Ziel dieser Arbeit war eine möglichst umfangreiche Sammlung und Analyse von bildhaften Ausdrücken aus dem Bereich des Theaters. Es konnten 207 Belege gesammelt und zur weiteren Benutzung im *WortSchätze*-Projekt aufbereitet werden, das von Wernfried Hofmeister mit den *Wehrhaften WortSchätzen* (2003) initiiert wurde und weiterhin von ihm betreut wird. Die Theater-*WortSchätze* sind somit Teil einer Reihe von Diplomarbeiten aus den Bereichen Sport (Windhaber 2004), Religion (Schlagbauer 2005), Musik (Schwab 2006), Nahrung (Binder 2007), Mathematik (Pölzl 2010) und Spiel (Ehrenmüller 2012). Ebenfalls in Bearbeitung ist eine Abschlussarbeit, die sich dem Bereich der Schrift widmet.

Da zum Terminus *Bildspendebereich* in Vorgängerarbeiten des *WortSchätze*-Projektes (vgl. Schwab 2006; Ehrenmüller 2012) bereits Wesentliches geleistet worden war, wurde in dieser Arbeit nach einer kurzen Synopsis über erfolgte definitorische Ansätze eine neue Definition vorgeschlagen, die sowohl die historische Komponente stärker berücksichtigt als auch Unschärfen beseitigt, die durch mehrmalige Adaptation von Weinrichs Bildspendekonzept (vgl. Weinrich 1976) entstanden sind. Von einem Bildspendebereich wird in dieser gesprochen, wenn die historische Bedeutung mehrerer übertragen gebrauchter Lexeme oder Lexemverbände intersubjektiv auf ein- und dasselbe IKM (idealisiertes kognitives Modell) referiert. Die Termini *WortSchätze* und *Onomasiologie* wurden ebenfalls kurz erläutert.

Das dritte Kapitel dieser Arbeit setzte sich zunächst mit einer Definition des Begriffes *Theater* auseinander. Dieses wurde definiert als topographisch verortete Fiktion, welche von einem Publikum als zeit-räumliche Einheit wahrgenommen wird. Hervorzuheben ist dabei, dass es sich nicht um eine Definition des IKM-Theater handelt, sondern um eine Bestimmung der kulturellen Grenzen, die das idealisierte kognitive Modell *Theater* beeinflusst haben, da ein idealisiertes kognitives Modell immer nur ein idealisiertes Abbild der Wirklichkeit ist.

In einem weiteren Schritt wurde in Form einer kleinen Bühnengeschichte über das Theater der Antike (Griechenland, Römisches Reich), den mittelalterlichen Kirchenraum, den Marktplatz, die Wagenbühne, die Wanderbühne, die Elisabethanische Bühne sowie über Renaissance- und Guckkastenbühne referiert. Anhand der Geschichte der Fiktionsorte konnte eine kontinuierliche geschichtliche Entwicklung gezeigt werden, die eine historische

Einbettung der untersuchten WortSchätze ermöglichte. Als Beispiel sei hier *der Vorhang fällt* genannt, das auf den Theatervorhang im römischen Theater Bezug nimmt.

Die nach dem lexikographischen Teil folgende Sammlung von Theater-WortSchätzen wurde in 12 Sachgruppen aufgeteilt, deren ergiebigste diejenige Gruppe war, die sich auf den Darsteller selbst bezieht (44 Belege). Die folgende Tabelle zeigt die quantitative Verteilung der Belege nach Sachgruppen:

Darsteller	44
Rolle/Figur	30
Gattung/Spielart	23
Fiktionsort	19
Bühnentechnik	19
Aufführung	17
Hilfsmittel	13
Publikum	13
Verborgenes	11
Struktur/Theorie	7
Organisation	7
Effekte	5

Tab. 1: Quantitative Verteilung der Belege nach Sachgruppen

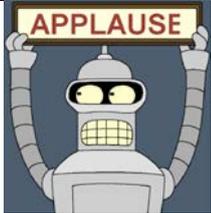
Im an die Datenbank anschließenden Analyseteil konnten Gemeinsamkeiten der innerhalb einer Sachgruppe behandelten Phraseologismen gezeigt werden. Über die Sachgruppen hinausgehende Zusammenhänge lassen sich über die Metapher des *Theatrum Mundi* herstellen: den Vergleich der Welt und des Lebens mit einem Schauspiel. Dies betrifft sowohl Analogien von Darstellern mit beliebigen Personen, auf die Bühne bezogene Belege, Bezeichnungen eines Vorgangs als Theater an sich (Drama) bzw. Theatergattung (Tragödie/Komödie) als auch diejenigen Belege, die die *Versenkung* als zentrales Lemma aufweisen. Darüber hinaus lassen sich neben der als eigene Sachgruppe geführten Kategorie des Verborgenen aufgrund der Diversifizität und teilweise auch Inhomogenität des Bereichs *Theater* wenige sachgruppenübergreifende Gemeinsamkeiten nennen.

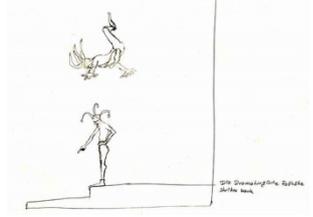
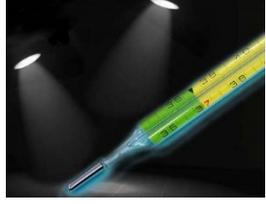
Im abschließenden Kapitel dieser Arbeit wurde zu einigen der in die Datenbank aufgenommenen Theater-Belege, welche unsere deutsche Gegenwartssprache auf bisher wohl ungeahnte Weise prägen, schließlich noch Bildmaterial recherchiert, das der sprachpädagogischen Initiative der WortSchätze bei einer Aufbereitung der Funde behilflich sein soll.

Der Vorhang fällt.

9. Bilddatenbank

9.1 Thumbnail-Dokumentation

 <p>(k)einen guten Abgang machen</p>	 <p>sich etw. abschminken</p>	 <p>Affentheater</p>	 <p>Schlussakt</p>
 <p>Hauptakteur</p>	 <p>Szenenapplaus</p>	 <p>sich aufführen</p>	 <p>Peinlicher Auftritt</p>
 <p>Blackout</p>	 <p>kein Blatt vor den Mund nehmen</p>	 <p>mit etw. ist kein Blumentopf zu gewinnen</p>	 <p>Weltbühne</p>
 <p>etw. im Chor sagen</p>	 <p>Polit-Clown</p>	 <p>einen Clown gefrühstückt haben</p>	 <p>deus ex machina</p>
 <p>Don Juan</p>	 <p>Absurdes Drama</p>	 <p>etw. ist ein Drama</p>	 <p>Engagement</p>

 <p>Fallhöhe</p>	 <p>Farce</p>	 <p>Fiasko</p>	 <p>Episode</p>
 <p>Grimassen schneiden</p>	 <p>Hals- und Beinbruch</p>	 <p>Hanswurst</p>	 <p>sich inszenieren</p>
 <p>Intermezzo</p>	 <p>Kasperltheater</p>	 <p>Katastrophe</p>	 <p>Koryphäe</p>
 <p>Vor heimischer Kulisse</p>	 <p>Lampenfieber</p>	 <p>Logenplatz</p>	 <p>willenlose Marionette</p>
 <p>Maschinerie gerät ins Stocken</p>	 <p>die Maske fallen lassen</p>	 <p>eine Maske tragen</p>	 <p>Mimik</p>
 <p>Mimose</p>	 <p>monologisieren</p>	 <p>Nachspiel</p>	 <p>Naturbursche</p>

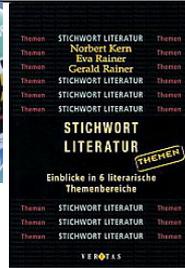
 <p>Naturschauspiel</p>	 <p>Paragraf</p>	 <p>Parodie</p>	 <p>Pathos</p>
 <p>Person</p>	 <p>Protagonist</p>	 <p>Publikumsliedling</p>	 <p>Rampensau</p>
 <p>Repertoire</p>	 <p>aus der Rolle fallen</p>	 <p>Rollenspiel</p>	 <p>tragische Rolle</p>
 <p>Rollentausch</p>	 <p>die Schau stehlen</p>	 <p>ein großartiges Schauspiel</p>	 <p>Bild für Götter</p>
 <p>Schmierenskomödiant</p>	 <p>Seifenoper</p>	 <p>Selbstdarsteller</p>	 <p>Show abziehen</p>



Souffleur



Mordsspektakel



Stichwort



Strippenzieher



Schlagwort



linke Szene



Szene beherrschen



Szenerie



Riesentheater



Theatercoup



theatralisch



Toi, Toi, Toi!



tragisch



Tragödie



Vermittlerrolle



Versatzstück



Versenkung



der Vorhang fällt

9.2 Bildquellenverzeichnis

(k)einen guten Abgang machen

abgang.jpg

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/reaktionen-auf-mourinhos-aus-bei-real-madrid-a-901011.html>

sich etw. abschminken

sichetwasabschminken.jpg

<http://worldtext.wordpress.com/2013/03/01/>

Affentheater

affentheater.jpg

<http://blog.nz-online.de/lieb/2008/10/02/schoener-als-heute-werbung-vor-100-jahren/>

Schlussakt

schlussakt.jpg

<http://www.badische-zeitung.de/fotos-fussball-wm-in-suedafrika-der-dritte-tag>

Hauptakteur

hauptakteur.jpg

<http://www.muensterschezeitung.de/lokales/neuenkirchen/Party-kam-nicht-in-Schwung;art997,1630886>

Szenenapplaus

applaus.gif

<http://www.theatlantic.com/technology/archive/2013/03/a-brief-history-of-applause-the-big-data-of-the-ancient-world/274014/>

sich aufführen

sichauffuehren.jpg

<http://www.meinbezirk.at/voelkermarkt/kultur/schauspieler-zum-fuerchten-d264443.html>

peinlicher Auftritt

peinlicherauftritt.jpg

<http://www.mtv.ch/news/18079-justin-bieber-peinlicher-auftritt>

Blackout

blackout.jpg

<http://wirtschaftsblatt.at/home/nachrichten/europa/1290592/BlackoutGefahr-in-Deutschland>

kein Blatt vor den Mund nehmen

blattvordenmund.jpg

<http://www.clever.de/ratgeber/bild.php?article=kein-blatt-vor-den-mund-nehmen&file=1294>

mit etw. ist kein Blumentopf zu gewinnen

blumentopf.jpg

<http://oderauch.wordpress.com/2009/06/10/blumentopfe/>

Weltbühne

weltbuehne.jpg

<http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/1324589/Weltbuehne-frei-fuer-Aussenminister-John-Kerry>

etw. im Chor sagen

imchor.jpg

<http://www.fotocommunity.de/pc/pc/display/18098615>

Polit-Clown

politclown.jpg

<http://belgaraths-themen.over-blog.de/article-bundestagswahl-2013-111850225.html>

einen Clown gefrühstückt haben

clowngefruehstueckt.png

<http://www.leap4joy.de/3/post/2012/05/clown-gefrhstckt.html>

deus ex machina

deusexmachina.jpg

http://literature.wikia.com/wiki/Deus_ex_machina

Don Juan

donjuan.jpg

<http://www.theage.com.au/news/arts-reviews/don-juan-in-soho/2008/01/11/1199988565282.html>

absurdes Drama

absurdesdrama.jpg

<http://kulturreise-ideen.de/theater/theaterszene/Tour-theaterszene-in-essen.html>

etw. ist ein Drama

drama.jpg

<http://de.nachrichten.yahoo.com/buschbr%C3%A4nde-kalifornien-breiten-dramatisch-104344969.html>

Engagement

engagement.jpg

<http://www.controlrooms.at/soziales-engagement/>

Episode

episode.jpg

<http://reviewtm.com/movie/star-wars-episode-iii-revenge-of-the-sith-2005.html>

Fallhöhe

fallhöhe.jpg
<http://www.gunkl.at/Bilder/pages/Fallh%F6he.htm>

Farce

farce.jpg
<http://vipdictionary.com/farce>

Fiasko

fiasko.jpg
<http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/3099299/fresko-fiasko-pensionistin-restaurierte-jesus.story>

Grimassen schneiden

grimassen.jpg
<http://www.abenteuer-reisen.de/node/37513>

Hals- und Beinbruch

halsundbeinbruch.jpg
<http://www.stickunddesign.com/handtuch-bestickt-hals-und-beinbruch-gipsbein.html>

Hanswurst

hanswurst.jpg
http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_zeitreisen/gemeine/408556_Hanswurst-zwischen-den-Fronten.html

sich inszenieren

sichinszenieren.jpg
<http://www.spiegel.de/fotostrecke/abschied-aus-der-politik-wie-politiker-sich-neu-inszenieren-fotostrecke-85259.html>

Intermezzo

intermezzo.jpg
<http://www.doctormacro.com/Movie%20Summaries/I/Intermezzo,%20A%20Love%20Story.htm>

Kasperltheater

kasperltheater.jpg
http://www.quax.at/termin/kasperl_und_die_kristallkoenigin

Katastrophe

katastrophe.jpg
<http://www.spiegel.de/fotostrecke/japans-ostkueste-es-ist-eine-riesige-katastrophe-fotostrecke-65720.html>

Koryphäe

koryphäe.jpg
<http://www.bestminds.de/kompetenz-medizintechnik.html>

vor heimischer Kulisse

heimischekulisse.jpg

<http://de.fifa.com/tournaments/archive/u20womensworldcup/germany2010/news/newsid=1280725/index.html>

Lampenfieber

lampenfieber.jpg

<http://www.rhetorik.ch/Lampenfieber/Lampenfieber.html>

Logenplatz

logenplatz.jpg

<http://www.stmartin.info/blog/urlaub/logenplatz-karalm-tennengebirge/>

willenlose Marionette

marionette.jpg

<http://www.huscarl.at/markttreiben79.php>

Maschinerie gerät ins Stocken

maschinerie-stockt.jpg

<http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/wirtschaft/finanzkrise/1730088/index.do>

die Maske fallen lassen

maskefallenlassen.jpg

<http://feelings-change-memories-dont.blogspot.co.at/2012/07/maske-fallen-lassen.html>

eine Maske tragen

masketragen.jpg

http://www.ebfr.de/html/aktuell/aktuell_u.html?&m=19718&artikel=22384&cataktuell=955

Mimik

mimik.gif

<http://www.zeichnen-lernen.net/kunstkurse/mimik-gesichtsausdruecke-zeichnen.php>

Mimose

mimose.jpg

<http://www.das-eselskind.com/2011/10/sei-doch-nicht-so-empfindlich-wie-eine.html>

monologisieren

monologisieren.jpg

<http://www.rp-online.de/politik/deutschland/politikerstimmen-in-der-analyse-die-ergebnisse-1.2117173>

Nachspiel

nachspiel.jpg

<http://laura.wunderweib.de/lauraswelt/rubrik-Lauras-Welt/>

Naturbursche

naturbursche.jpg

<http://www.salzburg.com/nachrichten/lifestyle/stars-sternchen/sn/artikel/putin-oben-ohne-ein-praesident-als-naturbursche-68355/>

Naturschauspiel

naturschauspiel.jpg

<http://www.meinbezirk.at/piesendorf/leute/dienstag-27-11-2012-ca-700-uhr-naturschauspiel-fuer-wenige-minuten-d416431.html>

Paragraf

paragraph.jpg

<http://www.lebensministerium.at/umwelt/natur-artenschutz/cites/aktuelles/CITES.html>

Parodie

parodie.gif

<http://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/sachbegriffe/parodie.html>

Pathos

pathos.jpg

<http://elynitthria.net/erdogan-wird-pathetisch-und-ein-muslimbruder-lasst-die-hosen-runter/>

Person

person.png

https://www.iconfinder.com/icons/41967/hand_man_mens_room_person_user_icon

Protagonist

protagonist.jpg

<http://englishemporium.wordpress.com/2011/02/02/3-what-the-heck-is-a-protagonist-and-does-my-book-even-have-one/superhero-iclip/>

Publikumslieblich

publikumslieblich.jpg

http://diepresse.com/home/panorama/welt/643170/Berliner-Publikumslieblich_Eisbaer-Knut-ist-tot

Rampensau

rampensau.jpg

<http://epict.de/blog/?p=112>

Repertoire

repertoire.jpg

<http://www.ksta.de/region/heilige-trompeter-wollen-nach-australien,15189102,13282308.html>

aus der Rolle fallen

ausderrollefallen.jpg

<http://www.einzigstattartig.com/wordpress/?p=89>

Rollenspiel

rollenspiel.jpg

<http://www.draken-rpgs.de/smf/index.php>

tragische Rolle

tragische rolle.jpg

<http://www.goal.com/de/news/827/bundesliga/2012/04/11/3029549/arjen-robben-spielt-im-duell-der-giganten-die-tragische>

Rollentausch

rollentausch.jpg

<http://www.molekularsoziologie.de/rollentausch.html>

Romeo

romeo.jpg

<http://www.salzburg.com/nachrichten/lifestyle/stars-sterne/sn/artikel/orlando-bloom-in-romeo-und-julia-am-broadway-53356/>

die Schau stehlen

schau stehlen.jpg

<http://www.handelsblatt.com/auto/nachrichten/81-genfer-salon-wie-hostessen-den-autos-die-schau-stehlen/3908882.html>

ein großartiges Schauspiel

großartigesschauspiel.jpg

<http://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/panorama/Wenn-sich-La-Luna-verfinstert-article3590216.html>

Bild für Götter

bildfürgötter.jpg

<http://www.fanfarella.at/vfw-favorits-i-anelia-peschev-und-elfenkleid/#.UgrcM5JM-BQ>

Schlagwort

schlagwort.jpg

<http://blog.metahr.de/2011/01/22/hr-blogroll-buzz-schlagworte-dieser-tage/>

Schmierenskomödiant

schmierenskomödiant.jpg

http://panika.de/akina_14.html

Seifenoper

seifenoper.jpg

<http://sodashadow.blogspot.co.at/2013/01/die-seifenoper.html>

Selbstdarsteller

selbstdarsteller.jpg

<http://www.sueddeutsche.de/karriere/manager-tyologie-so-nicht-chef-1.1534420-8>

Show abziehen

show-abziehen.jpg

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/studium-eine-show-abziehen-ohne-klamauk-zu-machen-1280212-b1.html>

Souffleur

souffleur.jpg

<http://www.kybeline.com/2008/10/30/woher-kommt-der-koran-allahs-inspirationsquelle/>

Mordsspektakel

mordsspektakel.jpg

<http://www.kleinezeitung.at/sport/schi/schialpin/3229917/mords-spektakel-laenderkampf.story>

Stichwort

stichwort.jpg

<http://www.weltbild.at/3/15969391-1/buch/stichwort-literatur-einblicke-in-6-literarische.html>

Strippenzieher

strippenzieher.jpg

<http://www.presseurop.eu/de/content/article/2587951-bukarest-trauerspiel-oder-schmierenkomoedie>

jmd. eine Szene machen

szene machen.jpg

<http://www.vol.at/neigen-sie-zur-dramatik/news-20091223-11443442>

linke Szene

linke-szene.jpg

<http://de.indymedia.org/2009/10/263580.shtml>

Szene beherrschen

szene beherrschen.jpg

<http://www.turf-times.de/tt-artikel/katar-trainer-beherrschen-szene>

Selbstinszenierung

selbstinszenierung.jpg

<http://www.lwl.org/pressemitteilungen/mitteilung.php?urlID=14720#.UgucB5JM-BQ>

Szenerie

szenerie.jpg

<http://www.geo.de/reisen/community/bild/390237/Guilin-China-Szenerie-in-der-Umgebung-von-Yangshuo>

Riesentheater

riesentheater.jpg

<http://www.n-tv.de/panorama/Riesen-Theater-in-Berlin-article529713.html>

Theatercoup

theatercoup.jpg

<http://www.nzz.ch/aktuell/sport/fussball/gc-fcb-super-league-1.18087664>**theatralisch**

theatralisch.jpg

<http://theatralisch.net/>**Toi, Toi, toi!**

toitoittoi.png

<http://de.wikipedia.org/wiki/ToiToiToi>**tragisch**

tragisch.jpg

<http://www.verquer.org/124-dioxinskandal-ilse-aigner-und-die-neue-deutsche-kueche>**Tragödie**

tragödie.jpg

<http://www.news.at/a/tragoedie-thailand-frau-oesterreicher-tochter-323203>**Trauerspiel**

trauerspiel.jpg

<http://www.news.at/a/nach-sensation-trauerspiel-oefb-team-litauen-0-2-218728>**Vermittlerrolle**

vermittlerrolle.jpg

<http://www.israelnetz.com/sicherheit/detailansicht/aktuell/uno-auf-golan-bald-nur-noch-oesterreicher-und-inder/#.Ugup4ZJM-BQ>**Versatzstück**

versatzstück.jpg

<http://skd-online-collection.skd.museum/de/contents/show?id=712200>**Versenkung**

versenkung.jpg

[http://de.wikipedia.org/wiki/Versenkung_\(Theater\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Versenkung_(Theater))**Der Vorhang fällt**

vorhangfällt.jpg

<http://www.rurtal-schule.de/Rur-Rock%20Sankt%20Petersburg%202009.htm>

10. Literatur

Andraschke, Udo (o. J.), *Der Leistenbruch im 18. Jahrhundert*, online unter URL: http://www.gesch.med.uni-erlangen.de/messer/ausstell/leiste/t_leis18.htm, Stand: 5.8.2013.

Baldauf, Christa (1997), *Metapher und Kognition. Grundlagen einer neuen Theorie der Alltagsmetapher*, (Sprache in der Gesellschaft 24), Frankfurt a. M. [zit. n. Ehrenmüller 2012].

Bärenfänger, Olaf (2002), „Merkmals- und Prototypensemantik: Einige grundsätzliche Überlegungen“, in: Elke Hentschel: *Linguistik Online*, 12/02 [online unter URL: http://www.linguistik-online.de/12_02/baerenfaenger.pdf, Stand: 1.8.2013].

Binder, Christa (2007), *Nahrhafte WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.

Borchardt, Hans Heinrich (1969), *Das europäische Theater im Mittelalter und in der Renaissance*, Reinbek b. Hamburg.

Burger, Harald (2010), *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, (= Grundlagen der Germanistik 36), 4. Aufl., Berlin.

De Cubber, Walter (2002), „Onomasiologische Fallstudien“, in: Alan Cruse [u.a.](Hrsg.): *Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*, (Handbuch zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 21.1), Berlin/New York, S. 752–763.

Ehrenmüller, Jürgen (2012), *Spielerische WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.

Fischer-Lichte, Erika (1993), *Kurze Geschichte des deutschen Theaters*, Tübingen/Basel.

Hamburger, Käte (1977), *Die Logik der Dichtung*, Frankfurt a. M. [zit. n. Marx 2012]

Hofmeister, Wernfried (2003), *Abschlussbericht zu dem vom Land Steiermark geförderten Projekt ‚WortSchätze in Schloss und Burg‘ bzw. Wehrhafte WortSchätze*, unter Mitarbeit von Petra Kern, Helmut Klug und Gabriele Schmölzer, Graz [Eigenverlag].

Kleiber, Georges (1993), *Prototypensemantik: eine Einführung*, übers. v. Michael Schreiber, Tübingen

- Koch, Peter / Österreicher, Wulf (1985), „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte“, In: *Romanistisches Jahrbuch 36*, S. 15–43.
- Kürschner, Wilfried (2003), *Grammatisches Kompendium. Systematisches Verzeichnis grammatischer Grundbegriffe*, 4., erg. u. bearb. Aufl., Tübingen/Basel.
- Marx, Peter (2012) (Hrsg.), *Handbuch Drama. Theorie, Analyse, Geschichte*, Stuttgart.
- Pfister, Manfred (2001), *Das Drama: Theorie und Analyse*, 11. Aufl., erw. u. bibliogr. aktual. Nachdr. der durchges. u. erg. Aufl. 1998, München.
- Pözl, Michaela (2010), *Mathematische WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.
- Roselt, Jens (2008), *Phänomenologie des Theaters*, (Übergänge 56), München.
- Schlagbauer, Cornelia (2005), *Religiöse WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.
- Schmidt-Wiegand, Ruth (2002), „Die onomasiologische Sichtweise auf den Wortschatz“, in: Alan Cruse [u. a.] (Hrsg.): *Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*, (Handbuch zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 21.1), Berlin/New York, S. 51–67.
- Schulze, Ursula (2011), *Geistliche Spiele im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit: Von der liturgischen Feier zum Schauspiel. Eine Einführung*, Berlin.
- Schwab, Hannes (2006), *Musikalische WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.
- Simhandl, Peter (2007), *Theatergeschichte in einem Band*, Berlin.
- Weinrich, Harald (1976), *Sprache in Texten*, Stuttgart.
- Wildgen, Wolfgang (2008), *Kognitive Grammatik: Klassische Paradigmen und neue Perspektiven*, Berlin.
- Windhaber, Julia (2004), *Sportive WortSchätze. Onomasiologische, projektorientierte Analyse eines prägenden Bildspendebereichs in der deutschen Gegenwartssprache*, Graz, Univ., Dipl.-Arb.
- Wittgenstein, Ludwig (2003), *Philosophische Untersuchungen*, Frankfurt a. M.

10.1 Siglenverzeichnis

AGS: *Archiv der gesprochenen Sprache*, IDS Mannheim, Beschreibung des Korpus und dessen Zugänglichkeit online unter URL: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/archiv.html>, Stand: 30.7.2013.

BDB: *Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank d. Universität Salzburg*, online unter URL: <http://mhdbdb.sbg.ac.at/>, Stand: 7.8.2013.

DLL: Schlosser, Horst Dieter (1999), *dtv-Atlas Deutsche Literatur*, 8. Aufl., München.

DOL: Dudenredaktion (Hrsg.), *Duden Online*, online unter URL: www.duden.de, Stand: 10.8.2013.

DUB: Dudenredaktion (2010)(Hrsg.), *Duden - Das Bedeutungswörterbuch*, 4. Aufl., Mannheim [CD].

DUG: Küpper, Heinz (2004), *Wörterbuch der deutschen Umgangssprache*, (Digitale Bibliothek 36), Berlin.

DUH: Dudenredaktion (2007)(Hrsg.), *Duden - Das Herkunftswörterbuch*, 4. Aufl., Mannheim [CD].

DUR: Dudenredaktion (2008)(Hrsg.), *Duden Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*, 3., überarb. u. aktual. Aufl., Mannheim [u. a.].

DUW: Dudenredaktion (2011)(Hrsg.), *Duden - Deutsches Universalwörterbuch*, 7. Aufl., Mannheim [CD].

DUZ: Dudenredaktion (2007)(Hrsg.), *Duden - Das große Buch der Zitate und Redewendungen*, Mannheim [CD].

DWB: *Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm*, 16 Bde. in 32 Teilbänden, (online unter URL: <http://woerterbuchnetz.de/DWB/>, Stand: 7.8.2013), Leipzig.

DWDS: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Das digitale Wörterbuch der deutschen Sprache*, online unter URL: <http://www.dwds.de>, Stand: 7.8.2013.

EB: Encyclopedia Britannica Inc. (2005), *Encyclopedia Britannica 2005*, Ultimate Reference Suite DVD.

HDA: Bächtold-Stäubli, Hanns (2006), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*, unter Mitwirkung v. Eduard Hoffmann-Krayer, Berlin.

HIK: *Historisches Textkorpus des IDS Mannheim*, online unter URL: <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/HistorischesKorpus/>, Stand: 7.8.2013.

JR: Jakob Reichsöllner, Ergänzung des Verfassers.

KLL: Jens, Walter (2000), *Kindlers Neues Literaturlexikon 2000*, Multimedia-Ausgabe, München.

KLU: Kluge, Friedrich (2011), *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, bearb. v. Elmar Seebold, 25., durchges. u. erw. Aufl., Berlin [u. a.].

LDA: Irmscher, Johannes (2000)(Hrsg.), *Lexikon der Antike*, in Zusammenarbeit mit Renate Johne, 2. Ausg., (Digitale Bibliothek Band 18), Berlin.

LEO: LEO GmbH (Hrsg.), *LEO, Online Wörterbuch für Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch, Russisch, Portugiesisch, Polnisch*, online unter URL: <http://www.leo.org>, Stand: 7.8.2013.

LEX: Lexer, Matthias (1872-1878), *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, 3 Bde., (online unter URL: <http://woerterbuchnetz.de/Lexer/>, Stand: 7.8.2013), München.

LMA: Metzler-Verlag (2000)(Hrsg.), *Lexikon des Mittelalters*, CD-ROM, Stuttgart/Weimar.

MWC: Bertelsmann Verlag (1994)(Hrsg.), *Merriam-Webster's Collegiate Dictionary*, 10. Aufl., Kopenhagen.

OED: Harper, Douglas (2001-2013)(Hrsg.), *Online Etymology Dictionnary*, online unter URL: <http://www.etymonline.com/>, Stand: 7.8.2013.

PFE: Pfeifer, Wolfgang (o. J.), *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*, laufend erg. u. bearb., online unter URL: www.dwds.de, Stand: 7.8.2013.

ROL: Fath, Rolf (2001), *Reclams Opernlexikon*, (Digitale Bibliothek Band 52), Berlin.

ROR: Röhrich, Lutz (2000), *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*, (Digitale Bibliothek Band 42), Berlin.

THL: Brauneck, Manfred / Schneilin, Gérard (2007), *Theaterlexikon 1. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles*, 5., vollständig überarb. Neuausgabe, Reinbek b. Hamburg.

UD: *Urban Dictionary*, online unter URL: <http://www.urbandictionary.com/>, Stand: 7.8.2013.

WKP: Wikimedia Foundation Inc. (Hrsg.), *Wikipedia, die freie Enzyklopädie*, online unter URL: <http://de.wikipedia.org/>, Stand: 7.8.2013.

10.2 Quellen für aktuelle authentische Belege

10.2.1 Printmedien aus dem IDS Archiv der gesprochenen Sprache

[zum Archiv siehe die Sigle AGS im Siglenverzeichnis]

Braunschweiger Zeitung

Burgenländische Volkszeitung

Die Presse

Die Südostschweiz

Frankfurter Rundschau

Hamburger Morgenpost

Hannoversche Allgemeine

Kleine Zeitung

Mannheimer Morgen

Neue Kronen Zeitung

Niederösterreichische Nachrichten

Nürnberger Nachrichten

Nürnberger Zeitung

Oberösterreichische Nachrichten

Rhein Zeitung

Salzburger Nachrichten

St. Galler Tagblatt

Tiroler Tageszeitung

Vorarlberger Nachrichten

Zürcher Tagesanzeiger

10.2.2 Online-Medien

20 Minuten Online. URL: 20min.ch, Stand: 7.8.2013.

Aargauer Zeitung Online. URL: aargauerzeitung.ch, Stand: 7.8.2013.

Berliner Zeitung Online. URL: berliner-zeitung.de, Stand: 7.8.2013.

Bild Online. URL: bild.de, Stand: 7.8.2013.

Blick aktuell Online. URL: blick-aktuell.de, Stand: 7.8.2013.

BZ Online. URL: www.bz-berlin.de, Stand: 7.8.2013.

Der Standard Online. URL: derstandard.at, Stand: 7.8.2013.

Die Presse Online. URL: diepresse.com, Stand: 7.8.2013.

Die Welt Online. URL: welt.de, Stand: 7.8.2013.

Express Online. URL: express.de, Stand: 7.8.2013.

Focus Online. URL: focus.de, Stand: 7.8.2013.

Frankfurter Allgemeine Online. URL: faz.net, Stand: 7.8.2013.

Handelsblatt Online. URL: handelsblatt.com, Stand: 7.8.2013.

HNA Online. URL: hna.de, Stand: 7.8.2013.

junge Welt Online. URL: jungewelt.de, Stand: 7.8.2013.

Kleine Zeitung Online. URL: kleinezeitung.at, Stand: 7.8.2013.

Kopp Verlag Online. URL: info.kopp-verlag.de, Stand: 7.8.2013.

Kurier Online. URL: kurier.at, Stand: 7.8.2013.

Luzerner Zeitung Online. URL: luzernerzeitung.ch, Stand: 7.8.2013.

Medica Online. URL: medica.de, Stand: 7.8.2013.

Merkur Online. URL: merkur-online.de, Stand: 7.8.2013.

Neue Zürcher Zeitung Online. URL: nzz.ch, Stand: 7.8.2013.

News Online. URL: news.at, Stand: 7.8.2013.

NWZ Online. URL: nwzonline.de, Stand: 7.8.2013.

Profil Online. URL: profil.at, Stand: 7.8.2013.

RP Online. URL: rp-online.de, Stand: 7.8.2013.

Ruhrnachrichten Online. URL: ruhrnachrichten.de, Stand: 7.8.2013.

Russland Aktuell Online. URL: aktuell.ru, Stand: 7.8.2013.

Schwäbisches Tagblatt Online. URL: tagblatt.de, Stand: 7.8.2013.

SHZ Online. URL: shz.de, Stand: 7.8.2013.

Spiegel Online. URL: spiegel.de, Stand: 7.8.2013.

Stuttgarter Zeitung Online. URL: stuttgarter-zeitung.de, Stand: 7.8.2013.

Sueddeutsche Magazin Online. URL: sz-magazin.sueddeutsche.de, Stand: 7.8.2013.

Sueddeutsche Online. URL: sueddeutsche.de, Stand: 7.8.2013.

SWR Online. URL: swr.de, Stand: 7.8.2013.

Tagesanzeiger. URL: tagesanzeiger.ch, Stand: 7.8.2013.

Tagesschau Online. URL: tagesschau.de, Stand: 7.8.2013.

Tagesspiegel Online. URL: tagesspiegel.de, Stand: 7.8.2013.

TAZ Online. URL: taz.de, Stand: 7.8.2013.

Welt Online. URL: welt.de, Stand: 7.8.2013.

Weser Kurier Online. URL: weser-kurier.de, Stand: 7.8.2013.

Zeit Online. URL: zeit.de, Stand: 7.8.2013.

10.3 Primärtexte

Churchill, Winston, *The Iron Curtain Speech*, online unter URL: <http://www.historyguide.org/europe/churchill.html>, Stand: 21.7.2013.

Fontane, Theodor, *Schach von Wuthenow*, online unter URL: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4450/1>, Stand: 7.8.2013.

Gryphius, Andreas (2003), *Catharina von Georgien*, Stuttgart.

Schiller, Friedrich, *Scenen aus Romeo und Julie*, online unter URL: <http://www.wissen-im-netz.info/literatur/schiller/horen/1796/03/04.htm>, Stand: 15.7.2013.

Shakespeare, William, *As you like it*, online unter URL:
<http://shakespeare.mit.edu/asyoulikeit/full.html>, Stand: 7.8.2013.

Shakespeare, William, *The Winter's Tale*, online unter URL:
http://shakespeare.mit.edu/winters_tale/full.html, Stand: 28.7.2013.

11. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Buchelius Arnoldus (1565-1641), *Swan Theatre, London*, nach einer Zeichnung von Johannes de Witt, Utrecht, University Library, Ms. 842, fol. 132r, (online unter URL:
http://en.wikipedia.org/wiki/File:The_Swan_cropped.png, Stand: 6.8.2013).

12. Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Quantitative Verteilung der Belege nach Sachgruppen

13. INDEX

- Abgang, 76
Abschiedsvorstellung
 seine Abschiedsvorstellung geben, 143
abschminken
 sich etw. abschminken können, 252
abspielen
 sich abspielen, 223
absurdes Drama, 185
Affentheater, 224
Akt
 der erste/letzte Akt von etwas / eines
 Dramas, 353
 Schlussakt, 355
Akteur, 78
 Hauptakteur, 79
Anblick
 ein Bild / einen Anblick für Götter
 (bieten), 233
Applaus
 donnernden / tosenden Applaus ernten,
 286
auf(ge)tragen
 dick auf(ge)tragen, 253
aufführen
 Führ dich nicht so auf! sich aufführen
 wie ein (...), 81
aufspielen
 sich aufspielen, 83
Auftritt
 einen peinlichen Auftritt haben, 84
 einen starken / sehenswerten /
 beeindruckenden/ ... Auftritt
 hinlegen / haben, 86
Besetzung
 (gute/schlechte) Besetzung, 273
Bild
 ein Bild / einen Anblick für Götter
 (bieten), 233
Blackout; ein Blackout haben, 146
Blatt
 kein Blatt vor den Mund nehmen, 87
blauer Dunst; jmd. blauen Dunst
 vormachen, 148
Blumentopf
 mit etw. ist kein Blumentopf zu
 gewinnen, 287
Buhmann/ jmd. zum Buhmann machen,
 289
Bühne
 Bühne (für etwas) sein, 157
 Bühne des Lebens, 159
 von der Bühne abtreten /
 verschwinden, 163
 jmd. von der (politischen, ...) Bühne
 vertreiben, 160
 über die Bühne gehen, 162
 Weltbühne, 164
bühnenreif, 166
Buhrufe / jmd. ausbuhnen, 291
Chor
 etw. im Chor sagen, 90
Clown, 306
 einen Clown gefrühstückt haben, 308
 Polit-Clown, 310
coram publico, 297
Debüt
 Debüt (geben); Debütant, 91
deus ex machina, 44
Don Juan, 311
Drahtzieher, 364
Drama, 186
 der erste/letzte Akt von etwas / eines
 Dramas, 353
 dramatisieren, 188
Eintrittskarte fürs Leben, 294
Engagement, 93
Entlarvung
 jmd. entlarven, 258
Episode, 94
erste Reihe fußfrei, 292
extemporieren, 96
Fäden
 alle Fäden laufen (in jemandes Hand)
 zusammen, 366
 die Fäden in der Hand haben, 368
 die Fäden ziehen, 369
Fallhöhe, 356
Farce, 190
Fiasko, 226

Fundus
 (Privat-) Fundus, 255
 fußfrei
 erste Reihe fußfrei, 292
 Gag, 192
 PR-Gag, 193
 Running Gag, 194
 Garnitur
 jem./etw. ist erste/zweite/... Garnitur,
 98
 Gastspiel, 228
 geben
 den Ahnungslosen/... geben, 314
 Grimassen schneiden/machen, 100
 Hals- und Beinbruch(!), 102
 Hänger, 104
 Hanswurst, 315
 Haupt- und Staatsaktion
 eine Haupt- und Staatsaktion sein / aus
 etw. machen, 196
 herunterspielen
 etw. herunterspielen, 105
 Hypokrisie, 106
 inszenieren
 etw. ist (nur) inszeniert, 371
 sich inszenieren; sich in Szene setzen,
 136
 Intermezzo, 198
 Kasperl
 den Kasperl machen, 319
 herumkasperln, 317
 Kasperl(e)theater, 199
 Katastrophe; katastrophal, 358
 Knalleffekt, 150
 komisch, 201
 Komödie, 203
 Komödie vorspielen, 204
 Koryphäe, 108
 Kothurn
 auf hohem Kothurn
 (einher)schreiten/(einher)gehen, 257
 Kulisse, 48
 hinter den Kulissen, 372
 etw. ist nur Kulisse, 46
 Kulissenschieber, 374
 Kulissenschieberei, 376
 vor eigener / heimischer Kulisse, 49
 Lampenfieber, 51
 Leib
 etw. ist jmd. wie auf den Leib
 geschrieben, 109
 Logenplatz, 295
 Marionette
 (willenlose) Marionette, 320
 Marionettenregierung, 322
 Mascara, 260
 Maschinerie, 54
 die Maschinerie gerät ins Stocken, 52
 die Maschinerie in Gang setzen, 56
 Maske
 die Maske fallen lassen, 261
 eine Maske tragen, 263
 melodramatisch, 206
 Mime
 jmd. / etw. mimen, 111
 Mimik, 113
 Mimose, 114
 Mitte
 ab durch die Mitte, 168
 monologisieren; einen Monolog halten,
 115
 Nachspiel; etw. wird (noch) ein Nachspiel
 haben, 207
 Naturbursche, 324
 Off
 im Off, 378
 Paragraf, 117
 Parodie; parodieren, 118
 Pathos; etw. ist pathetisch, 359
 Person, 264
 personifizieren
 (sich in jmd.) personifizieren, 266
 Posse, 209
 Provinzposse, 211
 Prolog, 361
 Protagonist, 120
 Publikumsliebbling, 299
 publikumswirksam, 298
 Puppen
 die Puppen tanzen lassen, 328
 Rampe
 (nicht) über die Rampe kommen, 172
 Rampensau, 173
 Rampenlicht
 das Rampenlicht scheuen, 57
 im Rampenlicht stehen, 61

ins Rampenlicht / Scheinwerferlicht
 treten, 58
 sich im Rampenlicht suhlen, 60
 Regie
 etw. in Eigenregie (machen), 275
 Regie (führen/übernehmen), 276
 Regisseur, 278
 Repertoire
 etw. (nicht) im Repertoire haben, 121
 Requisite, 267
 Rhabarber, 300
 Rolle
 aus der Rolle fallen, 330
 Rollentausch, 344
 Doppelrolle, 313
 eine Rolle anlegen wie, 332
 eine tragische Rolle spielen, 333
 etw./jmd. spielt nur eine Nebenrolle,
 325
 in eine andere Rolle schlüpfen, 334
 jmd. / etw. hat (seine Rolle) ausgespielt,
 335
 keine / eine (+Adj./tragende) Rolle
 spielen, 337
 Paraderolle, 326
 Rollenspiel, 339
 Rollenverteilung, 346
 sich in die Rolle / Welt eines anderen
 hineinversetzen, 340
 sich in einer Rolle gefallen, 342
 verkehrte Rollen, 343
 Vermittlerrolle, 350
 Romeo, 347
 Ruhe auf den billigen Plätzen, 302
 Schau
 eine Show / Schau abziehen, 236
 jmd. die Schau stehen, 123
 Schauplatz
 Hauptschauplatz, 167
 Nebenschauplatz, 170
 Schauplatz, 175
 Schauspiel
 ein (großartiges) Schauspiel, 231
 Naturschauspiel, 229
 Schauspieler
 ein schlechter Schauspieler sein, 125
 Scheinwerferlicht

ins Rampenlicht / Scheinwerferlicht
 treten, 58
 Schlagwort, 126
 Schmierenkomödiant, 128
 Schmierenkomödie, 212
 Schmierentheater, 235
 Seifenoper, 214
 Seite
 zur Seite sprechen, 129
 Selbstdarsteller, 130
 Selbstdarstellung, 135
 Selbstinszenierung, 135
 Show
 eine Show / Schau abziehen, 236
 Souffleur
 jmd. soufflieren, 379
 Spektakel
 ein Spektakel veranstalten, 238
 etw. ist ein großes Spektakel, 240
 Mordsspektakel, 242
 Statist(enrolle), 349
 Stichwort
 (ein) Stichwort (geben), 132
 Strippenzieher, 381
 Szenario
 (ein) Szenario (entwerfen), 280
 Worst-Case-Szenario, 282
 Zukunftsszenario, 283
 Szene
 die Jazz- / Biker- / ... / Szene, 176
 die Szene beherrschen, 178
 jmd. eine Szene machen, 133
 Szenenwechsel, 179
 Szenenapplaus, 156
 Szenerie, 180
 Theater
 das ganze Theater, 245
 ein (unnötiges / großes) Theater
 machen / veranstalten, 246
 kein Theater machen, 248
 Mordstheater, 249
 Theatercoup, 151
 Theaterdonner, 153
 theatralisch, 138
 Toi, toi, toi, 139
 tragikomisch, 215
 tragisch, 217
 Tragödie, 218

Trauerspiel, 219
überspielen
 etw. überspielen, 141
ungeschminkt; die ungeschminkte
 Wahrheit, 268
Versatzstück, 270
Versenkung
 aus der Versenkung auftauchen, 63
 aus der Versenkung holen, 65
 in der Versenkung verschwinden, 67
Volksgemurmel, 303

Vorhang
 der Vorhang fällt, 69
 eiserner Vorhang, 70
 vor den Vorhang (holen / treten /
 bitten), 72
 Vorhang auf für, 73
vorspielen
 jmd. etwas vorspielen, 142
Wand
 jmd. an die Wand spielen, 182
Was wird hier gespielt?, 243